General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 223 — 42. Jahrgang. Freitag den 21. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Abrüstungskonferenz in weiter Ferne.

Gegensätze in der Abrüstungsfrage. Was Frankreich will.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 20. Sept. Der in der dritten Genfer Kommission noch einmal zutage getretene Gegensatz zwischen dem Grafen Bernstorff und Paul-Boncour läßt sich am einfachsten auf folgende Formel bringen: Frankreich bleibt dabei, erst Sicherheit, dann Abrüstung, Deutschland umgekehrt. Frankreich versucht, seine Verschleppungstaktik bis zum äußersten weiterzutreiben und will eine vorbereitende, Deutschland endlich eine allgemeine, wirkliche Abrüstungskonferenz. Selbst wenn — woran kaum noch zu zweifeln ist — heute ein neues faules Kompromiß zustande kommen sollte, so können doch alle schönen Redensarten des „Matin" oder des „Petit Parisien", die natürlich für ein solches Kompromiß eintreten, Einsichtigere nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Völkerbund, all seiner idealen Elemente und schönen Kostümierung entkleidet, im Grunde genommen für die Franzosen garnichts weiter darstellt, als ein Mittel zur Aufrechterhaltung der französischen Hegemonie in Europa.

Niemand hat es darum auch so gut verstanden, auf der Klaviatur dieses Instrumentes zu spielen, wie die Franzosen, von Viviani an über Bourgeois und Herriot bis auf Briand und Paul-Boncour. Bedurfte es noch eines weiteren Hinweises als den der Arbeit der dritten Kommission. Die Abrüstungsfrage ist doch nun einmal eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes. Deutschland verlangt immer wieder mit Fug und Recht, daß von den Explosivlagern, die heute in Genf noch ungeschützt daliegen, nämlich Minderheit und Abrüstung, wenigstens das letzte, schleunigst isoliert werde, und zwar im Interesse aller. Frankreich befürchtet einen direkten Angriff auf sein Prestige. Daher spricht Paul-Boncour auch von der „tragischen Situation", denn dieser Rüstungssozialist und gute Sachwalter Poincarés in Genf betreibt von der Tribüne des Völkerbundes, wenn auch unter der pazifistischen Flagge, in erster Linie unentwegt eine nationalfranzösische Politik. Wenn der „Matin" in diesem Sinne die augenblicklichen Kommissionsarbeiten in Genf zu erläutern sucht und dabei zu dem Schlusse kommt, ein Abbruch der Verhandlungen sei zu bedauern, so ist auch das anders zu deuten, als es scheint, denn der „Matin" denkt dabei in erster Linie an Amerika. Die Franzosen können nur sehr schwer eine gewisse Angst vor den Plänen Amerikas verbergen. Frankreich weiß, daß Amerika dem Völkerbunde gern die Initiative in der wirklichen Abrüstungsfrage aus der Hand winden möchte. Seit der Washingtoner Konferenz — daraus hat Briand, der dort Frankreich selbst vertrat, bei den Vorbereitungen zum Kelloggpakte gar kein Hehl gemacht —, liegt die amerikanische Politik deutlich auf der Lauer, um jede Blöße und jeden Mißerfolg der Genfer Abrüstung im amerikanischen Sinne auszunutzen. Daher das große Mißbehagen Frankreichs, wenn es in Genf an seiner verwundbarsten Stelle getroffen wird, ganz gleich von wem, und auf alle vernünftig und ernst gemeinten Abrüstungsvorschläge nichts weiter zu erwidern weiß, als „aber meine Sicherheit darf darunter nicht leiden".

Frankreich hat gesiegt.

Stürmische Sitzung des Redaktionsausschusses der Abrüstungskommission. — Deutscher Widerspruch.

TU. **Genf**, 20. Sept. In dem von der dritten Kommission der Völkerbundsversammlung eingesetzten Redaktionsausschuß ist es am Donnerstag zu einer stürmischen Sitzung gekommen. Nach längerer Aussprache wurde von allen Mitgliedern der Kommission gegen die Stimme des deutschen Delegierten ein Entschließungsentwurf angenommen, der sich im wesentlichen an den französischen Vorschlag anlehnt, jedoch ausdrücklich den Zeitpunkt für den Zusammentritt der vorbereitenden Abrüstungskommission offen läßt. Der Zusammentritt der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz, die nach dem deutschen Vorschlag noch im Jahre 1929 tagen sollte, wird überhaupt nicht erwähnt. Der Entschließungsentwurf weist darauf hin, daß die Weiterführung der Abrüstungsarbeiten von einer Uebereinkunft der großen Seemächte über die Grundsätze der Seeabrüstung abhänge. Eine Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskommission vor der Verständigung der Seemächte wird nicht als zweckmäßig angesehen. Dem Präsidenten der vorbereitenden Abrüstungskommission wird anheimgestellt, die vorbereitende Abrüstungskommission zu einem ihm genehm scheinenden Zeitpunkte wieder einzuberufen.

Dieser Entschließungsentwurf wurde vom Grafen Bernstorff mit aller Entschiedenheit abgelehnt. Er erklärte, daß sich Deutschland mit einer derartigen dilatorischen Behandlung der Abrüstungsfrage nicht einverstanden erklären könne. Er lehne zunächst den Entschließungsentwurf für seine Person ab. Die endgültige Stellungnahme müsse der deutschen Delegation vorbehalten bleiben.

Der dritten Kommission des Völkerbundes wird dieser Entschließungsentwurf am Freitag nachmittag vorgelegt werden. Da Deutschland in der Vollversammlung gegen die Entschließung stimmen wird, so wird die notwendige Stimmeneinheit nicht erreicht werden können. Aus diesem Grunde beabsichtigt man, an Stelle der Entschließung lediglich einen von der Versammlung geäußerten Wunsch treten zu lassen.

Die deutschen Vorschläge zur Kriegsverhütung.

Eine platonische Anerkennung durch die Völkerbundsversammlung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Genf**, 20. September. Die heutige Vollsitzung des Völkerbundes hatte drei Berichte des Abrüstungsausschusses vorliegen, von denen der wichtigste derjenige über die deutschen Vorschläge zur vorbeugenden Kriegsverhinderung war. Diese ursprünglich sehr weitgehenden Vorschläge sind bekanntlich nur teilweise in den vom Sicherheitskomitee ausgearbeiteten Modellvertrag übernommen, und die Versammlung fertigte denn auch den Torso, zu dem die deutschen Vorschläge gehören, mit einer Entschließung ab, in der der Wert der deutschen Vorschläge besonders hervorgehoben wird. Der Berichterstatter wies mit Bedauern darauf hin, daß einer der Hauptgedanken der deutschen Vorschläge, die Wiederherstellung des militärischen Status quo, wegen der Meinungsverschiedenheiten unter den Staaten in den Modellvertrag nicht habe aufgenommen werden können.

Staatssekretär von Schubert gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen Anregungen mit dem Modellvertrag nicht vollständig aus der Debatte verschwinden werden, sondern Gegenstand späterer Beratungen bilden möchten.

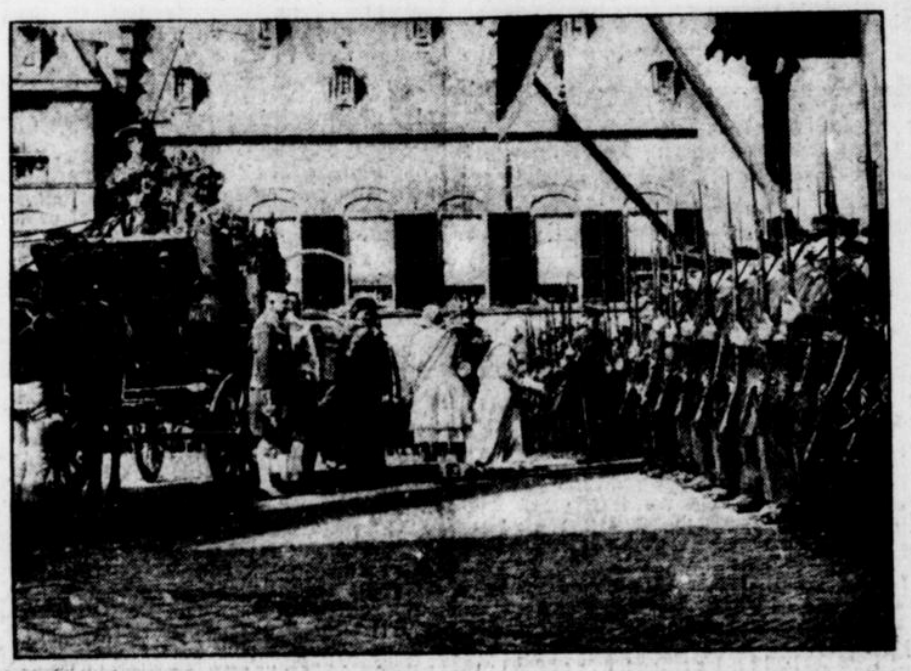
Einen breiten Raum nahm auch die Berichterstattung über die Tätigkeit der Opiumkommission ein. Das wichtigste Ergebnis ist hier das Inkrafttreten der Opiumkonvention von 1925, die am 23. September d. J. Gültigkeit erhält und im Augenblick von 29 Staaten unterzeichnet ist.

*

WTB. **Paris**, 21. Sept. (Funkspruch.) Den Pariser Morgenblättern zufolge hat das Kabinett in seiner Donnerstagssitzung den Bericht Briands über die Genfer Verhandlungen einstimmig gebilligt.

Die Eröffnung der holländischen Generalstaaten.

Königin Wilhelmine von Holland eröffnete am 18. September traditionsgemäß feierlich die Generalstaaten.



Unser Bild zeigt die Ankunft der Königin in der Galakutsche vor dem Parlament, rechts die Ehrenkompagnie, deren Front die Königin abschreitet.

Coolidge behält sich Handlungsfreiheit vor.

WTB. **Neuyork**, 21. Sept. (Funkspruch.) „New-York Times" meldet aus Washington, die Regierung habe zugegeben, daß der französische Geschäftsträger Anfang der Woche angefragt habe, wann die Antwort auf die französische Note über den britisch-französischen Pakt zu erwarten sei. „New-York Times" will erfahren haben, Präsident Coolidge vertrete den Standpunkt, der britisch-französische Pakt sei zunächst eine Angelegenheit dieser beiden Länder. Sollten jedoch durch den Pakt die Interessen der Vereinigten Staaten berührt werden, so behalte sich Coolidge jede Handlungsfreiheit vor.

Cave canem!

Hütet euch vor der unbegrenzten Rheinlandkontrolle!

Wir haben berichtet, daß der Reichskanzler in Genf gegen Widerstände in der deutschen Abordnung selbst anzukämpfen hatte, und zwar im besonderen gegen seinen Parteigenossen Breitscheid, der bereit war, die französische Forderung nach ewiger Kontrolle des Rheinlandes anzunehmen. In der Zwischenzeit trat auch ein Teil der demokratischen Großstadtpresse, u. a. die Vossische Ztg., deren Chefredakteur Bernhard zurzeit in Genf weilt, versteckt für diese dauernde Kontrolle ein, um damit die schnellere Räumung des Rheinlandes zu erreichen. Da ist es lehrreich zu lesen, was der Chefredakteur der Basler Nachrichten in seinem Blatte darüber sagt. Er schreibt:

„Wir haben gestern an dieser Stelle auf diese Angelegenheit hingewiesen und haben am Schluß gesagt: „Ganz aussichtslos wären diese Verhandlungen nur, wenn Frankreich sich darauf versteifte, eine Fortdauer der Rheinlandkontrolle in irgendwelcher Form über 1935 hinaus einzuhandeln. Das ist der Punkt, in dem Deutschland nicht nachgeben kann und nicht nachgeben wird." Nun müssen wir bekennen: alles was am Freitagnachmittag in den Zeitungen zu lesen und mündlichen Informationen zu entnehmen war, dementiert diese Sätze. Es wird des bestimmtesten behauptet, die deutsche Delegation sei im Begriff, eine zeitlich unbegrenzte Rheinlandkontrolle anzunehmen. Die deutsche Linkspresse präpariert diesen Umschwung.

Natürlich soll das vorgesehene Kontrollorgan nicht den brutalen Namen bekommen „Interalliierte Kontrollkommission für die demilitarisierten Rheinlande." Daß das eine freundliche Maskerade ist, sieht wohl jedes politische Kind. Praktisch kann sich die Kontrolle nur auf das deutsche Gebiet beziehen. Dieses ist durch den Versailler Vertrag mit einer ewigen Demilitarisierungshypothek belastet, während Frankreich und Belgien auf ihrem Gebiet völlig souverän sind. Wenn ein Reichswehrleutnant mit zehn Mann in der deutschen Stadt Mainz einrückt, so muß ihn die Kontrollkommission von Rechts wegen zurückjagen. Wenn Frankreich 2000 Tanks vor der Kehler Rheinbrücke aufstellt, so kann sie nicht das geringste einwenden. Anders wäre es nur, wenn die künftige Abrüstungsgesetzgebung des Völkerbundes auch Frankreich und Belgien irgendwelche Servitute für ihre Grenzzonen auferlegte. Daß das Sache einer nicht nur ungewissen, sondern einstweilen auch recht unwahrscheinlichen Zukunft ist, weiß jedermann.

Wenn also Deutschland, um sich ein halbes Dutzend Besetzungsjahre zu ersparen, das Kontrollorgan zuläßt, so handelt es einen zeitlich begrenzten Vorteil für einen ewigen Nachteil ein. Das geht wider das nicht nur für den Christen, sondern auch für den Politiker geltende Gebot, daß man nicht ewiges Gut an zeitliches opfern soll.

Unsere Publizistik hat stets dieser Versöhnung gegolten. Und dennoch bäumt sich unsere ganze politische Seele gegen den Gedanken auf, daß man ein Stück der Souveränität seiner Kinder und Kindeskinder an eine gute Versöhnungskonjunktur hingeben könne. Solches Denken mag altmodisch sein. Wir lassen uns die Zurechtweisung gefallen, daß die Souveränität der Güter höchstes nicht sei, und daß die Friedenserhaltung über ihr stehe. Aber wer garantiert irgendwie dafür, daß die ewige Rheinlandkontrolle wirklich der Friedenserhaltung dienen werde? Man stelle sich doch das praktische Wirken der Kommission vor! In ihr sitzen Deutsche, Franzosen und Belgier. Die sind in jedem Konflikt Partei, also für das Richten und Schlichten ungeeignet. Wenn sie sich versöhnen wollen, so können sie es auch auf normalem diplomatischem Wege oder in Spezialkonferenzen tun. Außer ihnen ist noch England vertreten, das in jeder Situation seine Sonderpolitik treiben wird, in deren Interesse der Kontinentalfriede keineswegs immer zu liegen braucht. Und dann das gänzlich unberechenbare Italien, dem jede Partei für seine Stellungnahme jeweilen wird bieten müssen, was es verlangt!

Und dann noch etwas rein Taktisches! Wir haben das Entrüstungsgetöse über Briands Montagsrede nicht mitgemacht. Aber wenn wir jetzt die gleichen Leute, die anfangs der Woche „Kreuziget!" brüllten, ein Briand-Hosianna anstimmen hören, so steht uns der Verstand still. Mit dieser Methode erzieht man einen schwierigen Partner doch geradezu zum Schelten. Er muß denken, so zähme man böse Kinder" —

So schreibt ein angesehenes demokratisches Blatt der Schweiz, dem die Haltung mancher deutschen demokratischen Großstadt-Zeitungen auf die Nerven gefallen ist.

Der Raubmörder Hopp festgenommen!

Er wurde in einer Kaffeewirtschaft in Kastell erkannt.

WTB. **Mainz**, 21. Sept. (Drahtb.) Gestern abend konnte vor dem Kasteler Bahnhof der Mörder Emil Hopp, der den Direktor der Delmenhorster Margarinewerke, Nordmann, in dem Eilzug Altona-Bremen überfallen und beraubt hatte, festgenommen werden. Er wurde in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

Wie Hopp entlarvt wurde.

Die Zahnlücke verriet ihn.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Kastell**, 21. Sept. Der Inhaberin des Kaffees „Drei Könige" in Kastell bei Mainz gelang es durch ihre Aufmerksamkeit, den Raubmörder Hopp verhaften zu lassen. Die Inhaberin, Frau Vallentin, erzählte unserem Sonderberichterstatter, wie sie zu der Entdeckung des Raubmörders gekommen ist: „Donnerstag abend gegen 6,45 Uhr betrat ein Herr unser Lokal und setzte sich etwas scheu in eine Ecke. Er bestellte eine Portion Eis, danach eine Tafel Schokolade, dann drei Stücke Torte und ein halbes Liter Milch. Alles hatte er in ganz kurzer Zeit fast wie verschlungen. Wir kamen ins Gespräch, und er erzählte meiner Schwester und mir, daß er von Stuttgart komme und sich dort das Varieté angesehen habe, wo er über einen Ansager habe herzlich lachen müssen. Im Laufe des Gesprächs fiel uns auf, daß er dauernd unstät umher sah. Mit einem Male puffte mich meine Schwester in die Seite, deutete auf den Gast hin und sagte ganz leise: „Man könnte fast meinen, daß es der gesuchte Raubmörder Hopp ist." Er zeigte das markante schmale Profil des Hopp und sprach auch das „ſt" wie ein Hamburger. Wir beobachteten weiter den unheimlichen Gast, der sehr schmutzige Finger hatte und Brillantringe trug. Wir erkannten in ihm dann den Gesuchten an seinem grünen Sporthemd und seinem fehlenden Vorderzahn, den dunkelblauen Augen und den scharfen Zügen. Seinen Scheitel hatte er ganz herunter gekämmt, um die hohen Schläfen zu verbergen. Plötzlich lachte er einmal beim Sprechen und zeigte dabei die Zahnlücke. Ich erschrack, denn nun hatte ich erkannt, daß es der Gesuchte

war. Gleichzeitig fuhr Hopp mit der rechten Hand in die Seitentasche, und wir vermeinten, das Knacken eines entsicherten Revolvers zu hören. Er verlangte dann Zeitungen, und wir setzten uns an einen anderen Tisch." Gleich darauf ging Frau Vallentin zum Fernsprecher und verständigte die Kasseler Kriminalpolizei.

Inzwischen hatte Hopp das Lokal verlassen und sich zum Bahnhof begeben, wo er sich im Wartesaal vierter Klasse und auf dem Vorplatz herumtrieb. Frau Vallentin war ihm bis hierher gefolgt, und konnte dem Kriminalbeamten, der jetzt erschienen war, den gesuchten Mörder zeigen. Hopp ließ sich ohne weiteres abführen. Man merkte, daß er sichtlich erschrocken war, und daß er nicht mit seiner Verhaftung in dem ruhigen Kastell gerechnet hatte. In seinem Besitze wurde eine Brieftasche mit 21 Mark Inhalt, ein Revolver, zwei Brillantringe und eine Photographie gefunden, die zeigte, daß er in der Tat der gesuchte Mörder ist. Mit seiner Ueberführung nach Wesermünde wird jetzt gerechnet. Während seines Aufenthaltes in Kastell muß sich Hopp sehr sicher gefühlt haben. Er ließ sich frisieren und rasieren und versuchte, bei einem Juwelier zwei Ringe in Reparatur zu geben, die er abends um 8 Uhr wieder abholen wollte. Scheinbar sollte die Rückgabe der Ringe zu einem neuen Raubmord bei dem betreffenden Juwelier führen.

Der Ruck nach rechts in Schweden.

Von unserm Vertreter.

WB. Stockholm, 18. September.

Die Hoffnung der neugebildeten Allianz der Sozialdemokraten und Kommunisten, die Mehrheit der zweiten Kammer erobern zu können, hat sich als trügerisch erwiesen; zwar gelang es den Kommunisten, dank ihrem Wahlkartell mit der Sozialdemokratie zwei neue Mandate zu gewinnen, so daß die schwedischen „Moskowiter" von jetzt an über sechs Sitze verfügen können; im übrigen aber hatten die Reichstagswahlen, welche dieser Tage in sämtlichen Bezirken des Landes, ausgenommen der erst Ende dieser Woche wählenden Hauptstadt Stockholm, stattfanden, das überraschende Ergebnis eines starken Rucks nach rechts! Daß die Sozialdemokratie — so wie es jetzt tatsächlich der Fall geworden ist — 13 Mandate einbüßen, und daß dafür die Rechtsparteien — die Konservativen und die Bauernpartei — die Zahl ihrer Sitze in der zweiten Kammer um nicht weniger als zusammen elf Plätze vermehren würden, — davon hatte nicht einmal der größte Optimist geträumt. Der unerwartete starke Rechtsruck, an dem auch die Stockholmer Wahlen nichts Wesentliches werden ändern können, ist in der Hauptsache eine Folge der ganz vortrefflichen Wahldisziplin derjenigen Teile der Bevölkerung, welche konservativ orientiert sind. Bei diesen Wahlen haben im ganzen 31 Prozent mehr Wähler als bei den letzten Reichstagswahlen ihre Stimme abgegeben.

Daß die Wahldisziplin der Konservativen besonders stark gewesen ist, geht daraus hervor, daß die Rechte die Zahl der von ihren Anhängern abgegebenen Stimmen um 48 Prozent vermehrt und die Bauernpartei einen Stimmenzuwachs um 39 Prozent zu verzeichnen hatten. Anderseits betrug der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie nur 17 Prozent, während allerdings den Kommunisten 115 Prozent mehr Stimmen als bei den vorletzten Wahlen zufielen. Die eigentliche Regierungspartei, die sich aus „Liberalen" und „Volksfreisinnigen" zusammensetzende Freisinnige Partei, hatte zwar einen Stimmenzuwachs um 30 Prozent zu verzeichnen, büßte aber gleichwohl zwei Mandate ein, — ein sonderbares Ergebnis, das mit hier nicht näher zu erörternden Eigentümlichkeiten der schwedischen Wahlkreiseinteilung zusammenhängt.

Für die schwedische Sozialdemokratie bedeutet der Ausgang der Wahlen eine sehr bittere Lehre; man wird bestimmt annehmen dürfen, daß die Sozialdemokraten sich künftig nicht wieder auf das selbstmörderische Experiment einer Wahlallianz mit den Kommunisten einlassen werden.

Muttersprache, Mutterlaut . . .

Das Deutsch soll den Südtiroler Kindern erhalten bleiben.

WTB. Brixen, 20. September. Das Brixener Diözesanblatt veröffentlicht eine Erklärung, daß vom kommenden Schuljahr an der deutsche Religionsunterricht ausschließlich in der Kirche oder im Pfarrhause erteilt wird. Diese Erklärung wurde von allen Kanzeln in Deutsch-Südtirol verlesen. Das im Diözesanblatt veröffentlichte Schreiben weist darauf hin, daß der Schritt auf Wunsch des Papstes geschehen sei.

Litauischer Eingriff in die Autonomie des Memellandes.

Das „Memelland", die Nachrichten des Deutschen Memelland-Bundes, bringt in seiner Nummer vom 15. September die Mitteilung, daß am 16. und 18. Juni litauisches Militär gewaltsam in das Memeler Gerichtsgebäude eingedrungen ist und vier Gefangene befreit hat, die wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang in Haft waren. Es scheint, daß es sich wieder einmal um Litauer oder litauerfreundliche Elemente gehandelt hat, die sich schwerer Verbrechen gegen Personen schuldig gemacht hatten und die das litauische Militär vor der sühnenden Gerechtigkeit in Sicherheit bringen wollte. Von all den Dingen ist in der Memeler Oeffentlichkeit nichts bekannt geworden. Die Zensur scheint erzwungen zu haben, daß die Presse jede Mitteilung über die Vorgänge unterließ.

Der Auswärtige Ausschuß auf 3. Oktober einberufen.

VDZ. Berlin, 21. Sept. (Funkspruch.) Der Auswärtige Ausschuß ist, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, zu Mittwoch den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, einberufen. Tagesordnung: Genfer Verhandlungen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 21. Sept. Die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder sind nunmehr von der Reichsregierung zum 2. Oktober nach Berlin zur Information über die Genfer Ergebnisse eingeladen worden.

Tarifermäßigungen bei der Reichspost.

Billigere Telephongebühren für Wenigsprecher.

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 20. September. Der Reichspostminister hat dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost soeben eine Vorlage auf Ermäßigung der Fernsprechgebühren für Wenigsprecher zugehen lassen. Hiernach soll vor allem die Forderung einer Mindestzahl von Ortsgesprächen entfallen. Den Teilnehmern werden künftig nur die wirklich geführten Ortsgespräche in Rechnung gestellt werden. Ferner werden die einmaligen Apparatbeiträge, die bei Herstellung neuer Haupt- und Nebenanschlüsse zu entrichten sind erheblich herabgesetzt werden. Schließlich wird die Einrichtung öffentlicher Sprechstellen auf dem flachen Lande wesentlich verbilligt werden.

Im Paketverkehr wird die Gebühr für unversiegelte Wertpakete ermäßigt werden. Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig von der Post abholen, sollen eine Vergütung gewährt erhalten.

Der Metallarbeiterverband kündigt

Eigener Drahtbericht.

WG Essen, 20. Sept. In der heutigen Delegiertenversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde einstimmig beschlossen, das bestehende Lohnabkommen in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie zu kündigen. In der kommenden Woche sollen in einer neuen Sitzung die für die Lohnverhandlungen zu stellenden Forderungen gestellt werden.

Der Schiedsspruch in der Herrenkonfektion.

Annahme durch die Arbeitnehmer.

WG. Berlin, 21. Sept. Die Arbeitnehmerorganisationen in der deutschen Herren- und Knabenkonfektion haben heute den neuen Schiedsspruch, der Lohnaufbesserungen von 11 bis 17 Prozent vorsieht, angenommen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch die Arbeitgeber der Neuregelung zustimmen, um den Wirtschaftsfrieden in diesem Industriezweig zu sichern.

Er wollte seinen Sohn retten.

WB. Berlin, 21. Sept. Bei den unweit Diepholz, an der Strecke Osnabrück—Bremen, aus dem beschleunigten Personenzug gestürzten Personen handelt es sich um den Portier Birk aus Bremen und dessen Sohn. Der Vorgang spielte sich nach Zeugenaussagen in der Weise ab, daß der Knabe sich an der Türklinke des Abteils zu schaffen machte, wobei sich die Tür öffnete und der Knabe plötzlich hinausstürzte. Beim Rettungsversuch ist dann der Vater dem Knaben nachgestürzt, wobei er den Tod fand.

Fünf Arbeiter vom Blitz erschlagen.

WTB. Sosnowice, 21. Sept. (Funkspruch.) In Zawiercie bei Sosnowice wurden gestern nachmittag bei einem Gewitter fünf Arbeiter, die in einem Neubau Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen.

Dr. Jarres gegen Dr. Schmidt.

Der Duisburger Oberbürgermeister zu der Großkreisbildung. Die Entwicklung der Kreise und Städte muß sich naturgemäß vollziehen.

WG. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes, Dr. Schmidt, hat vor kurzem den Vorschlag der Oeffentlichkeit unterbreitet, das rheinisch-westfälische Industriegebiet in zwei Zonen einzuteilen:

1. das Gebiet der Stadtkreiswirtschaft, das von der Ruhr bis zur Emscher reicht oder von Dortmund bis Duisburg,
2. das Gebiet der Landkreiswirtschaft.

Der Großstadt stellt er den Großkreis gegenüber und bezeichnet ihn als einen der wichtigsten Wendepunkte im deutschen Siedlungswesen.

Mit diesen Schmidtschen Gedankengängen setzt sich Oberbürgermeister Dr. Jarres-Duisburg in einem, im kommunalpolitischen Organ der deutschen Groß- und Mittelstädte „Der Deutsche Städtetag" veröffentlichten Artikel auseinander. Er kommt zu dem Ergebnis, daß das auf den ersten Blick frappierende Schlagwort von Großkreisen im Grunde eine starke Willkürlichkeit und eine Systemlosigkeit zur Folge hat, die jedes kommunale Leben ersticken würde. „Als geradezu groteskes Beispiel dieser Systemlosigkeit sei der Schmidtsche Vorschlag erwähnt, die rund 90 000 Einwohner fassende Stadt Recklinghausen wieder als selbständige Gemeinde dem Landkreis anzugliedern. Je mehr Gutachten von Fall zu Fall gefordert werden, um so buntscheckiger und verwirrter wird das Bild. Es geht daraus klar hervor, daß kein gerader Gedanke den „Großkreis"-Vorschlägen zu Grunde liegt. Mit dem „historischen Wendepunkt", an den uns Herr Dr. Schmidt nach seinem Zeugnis mit „warmen und überzeugenden Worten und Gedanken" führt, hat es also wohl seine Haken. Bei genauem Nachdenken wird auch der Landkreistag zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß er sich auf einem für die Kreise selbst verhängnisvollen Irrwege befindet, wenn er diese Gedanken durch die Gesetzgebung ausgeführt wissen will. Er würde damit selbst dazu beitragen, der kerngesunden alten preußischen Einrichtung der Landkreise das Grab zu graben, indem er eine Anzahl seiner Mitglieder zu den Zwittergebilden von Großkreisen sich aufblähen läßt und den Rest zu Landkreisen zweiter Ordnung degradiert. Die Städte können in dem Gebilde des Großkreises nur eine Utopie erblicken, das von der Wirklichkeit sich als eigenartiges Kommunalwesen nicht wird halten lassen.

Wir gönnen, ja wünschen den Landkreisen auf das lebhafteste Leben und Entwicklung. Aber alles muß sich auf naturgemäße Weise vollziehen. Wo städtisches Leben nach Selbständigkeit und Ausdehnung drängt, muß ihm Raum gegeben werden. Solche Entfaltung wird nicht anders als auf Kosten des Kreisgebietes vor sich gehen können. Nur um lebenskräftige Kreise zu erhalten, wird nach sorgfältiger Ueberlegung und auf weite Sicht eine Zusammenlegung von Restkreisen erfolgen müssen, ebenso wie sich unter Umständen eine Zusammenlegung von Städten nicht umgehen läßt; denn die kommunalen Grenzen im Vaterlande sind nicht gottgegeben und ewig."

Hindenburg erzählt aus seiner Jugend.

In der Kadettenanstalt von Wahlstatt.

TU. **Liegnitz, 20. September.** Der Besuch Hindenburgs in Wahlstatt gestaltete sich zu einem persönlichen Erlebnis besonderer Art. Als der Reichspräsident durch die Pforte der alten Kadettenanstalt schritt, traten ihm die Tränen in die Augen und er sagte: „Hier habe ich viel Unsinn gemacht!" Im Hofe hatten sich die ehemaligen Schüler der Anstalt aufgestellt, unter ihnen zwei Zimmerkameraden Hindenburgs, Exzellenz von Paczinski und Exzellenz von Hanstein, mit denen sich der Reichspräsident längere Zeit unterhielt.

Der Reichspräsident durchschritt sodann die alten Räume der Anstalt und erzählte von seinen Jugenderinnerungen. Darauf wurde der Reichspräsident nach der Aula geleitet, wo eine kurze Begrüßungsfeier stattfand. Nach der Ansprache des Leiters der staatlichen Bildungsanstalt, Oberstudiendirektors Dr. Daniel, sprach der Reichspräsident seinen Dank aus, worauf die Versammlung das Deutschlandlied sang.

Der Reichspräsident erhob sich dann nochmals und sprach mit erhobener Stimme, zu den Schülern gewandt: „Denkt immer an die große vergangene Zeit, denkt immer an die gefallenen Helden, an meine alten Kameraden, deren Namen hier an den Wänden stehen. Ein Volk, das seine Helden vergißt, vergißt sich selbst."

Nach turnerischen Vorführungen verließ Hindenburg, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, Wahlstatt und begab sich

nach Liegnitz.

Auch hier wurde dem Reichspräsidenten ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Der Reichspräsident dankte und bemerkte dann, es sei ihm eine ganz besondere Freude, in der Gegend zu weilen, in der er seine Jugend verlebt und seine militärische Ausbildung genossen habe. Mit Interesse habe er die neue Entwicklung Liegnitz' gesehen. Aus der alten Piasten-Stadt sei die schönste Gartenstadt des deutschen Ostens entstanden.

Gegen 14 Uhr begab sich der Reichspräsident nach dem Bahnhof und setzte seine Reise nach Glogau fort.

Für 1½ Millionen Mark Hindenburgmarken.

Neue Wohlfahrtsmarken.

WTB Berlin, 20. Sept. Im Reichsarbeitsausschuß der Deutschen Nothilfe wurde gestern das endgültige Ergebnis des Verkaufs der Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und -Postkarten bekanntgegeben. Der Ertrag, der dem Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt werden konnte und im wesentlichen bereits für den notleidenden Mittelstand, für die Klein- und Sozialrentner verwendet wurde, beläuft sich auf rund 1 513 000 Reichsmark. Hiervon entfallen 564 000 RM. auf den Postverkauf und 964 000 RM. auf den außerpostalischen Vertrieb durch die Deutsche Nothilfe. Insgesamt wurden 12 071 000 Marken und Karten abgesetzt.

Am 15. November gibt die Reichspost fünf neue Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutsche Nothilfe im Werte von 5, 8, 15, 25 und 50 Pfg. heraus.

In den Wellen gestorben.

WG **Neuyork, 21. Sept.** (United Preß.) Als der Lloyddampfer „Stuttgart" im Begriff war, aus dem Hafen auszulaufen, stürzte der Kapitän Kurt Grahn, der auf der Brücke des Schiffes die Auslaufmanöver leitete, plötzlich — vom Herzschlage getroffen — zusammen und verschied auf der Stelle. Die „Stuttgart", die sich bereits in der Mitte des Hudson River befand, setzte ihre Fahrt unter dem Kommando des Ersten Offiziers fort und senkte ihre Flagge auf Halbmast.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Zum Silberjubiläum Karl Noacks.

Kollege Crampton. Komödie von Gerhart Hauptmann.

Ein dichtgefülltes Haus und am Schluß der Aufführung ein in solchen Ausmaßen selten erlebter Beifall, dazu die ganze Bühne voll prachtvoller Blumengebinde und Geschenke, auf langen Tischen hereingetragen — das waren die überwältigenden sichtbaren Zeichen der Beliebtheit des heute auf eine 25jährige Bühnentätigkeit zurückblickenden Karl Noack. Vor vier Jahren — es war am 9. September — zeigte er sich zum ersten Male dem Wuppertal. Spielte ebenfalls seinen ausgezeichneten Kollegen Crampton, den niemand so leicht vergißt, der ihn gesehen. „Man hatte", so schrieben wir damals, „durchaus jenen starken, nachwirkenden Eindruck, als stünde ein Gast von Bedeutung auf der Bühne." Das Urteil hat sich inzwischen an einer Reihe weiterer prächtiger Leistungen Noacks vollauf bestätigt. In ihrer Reihe steht heute unverblaßt sein Crampton, „jene theaterwirksame und doch die Grenzen des Theatralischen stets beachtende Darstellung, eine naturechte, dem Leben abgelauschte Zeichnung in allen Einzelheiten, eine formbewußt gestaltende Zusammenfassung zum künstlerisch Ganzen." Das Menschliche ist das Wesen und zugleich das Bedeutsame an Noacks Künstlerschaft im allgemeinen und an seiner Darstellung des Crampton im besondern, der über Hauptmanns mitleiderweckende Studie des verkommenen Genies hinauswächst. An sich ist das Tragische in höherem Sinne dieser Gestalt des der Trunksucht verfallenen, verbummelten Genies nicht gegeben. Aus dem Grunde nicht, weil wir hier keinen Menschen vor uns sehen, der mit der Kraft des Helden gegen ein Schicksal ankämpft, sondern einen, der den Untergang seiner selbst, den Verlust seiner Professur an der Malerakademie, widerstandslos hinnimmt. Aber daß das Mitleid mit dem energielosen Crampton sich steigert zur tiefen seelischen Erschütterung — und die war gestern im Hause deutlich wahrzunehmen —, das ist das Verdienst des in den tiefsten Seelengründen seines Vorwurfs schürfenden Darstellers Karl Noack. Auf einen solchen Künstler, der auch als Regisseur ein trefflicher Sachwalter der gestrigen Aufführung war, darf die Wuppertaler Bühne stolz sein. Hoffentlich findet sie Wege, ihn sich recht lange zu erhalten!

Hauptmanns Komödie — der Begriff ist hier in seiner allgemeinen Bedeutung zu fassen — steht und fällt mit der Gestaltung ihrer vollkommen im Vordergrund stehenden Titelrolle. Die Szenen, in denen Crampton nicht auftritt, sinken zur Episode hinab, und die andern Rollen stehen neben ihm im Schatten. Nichtsdestoweniger wußte sich die neu verpflichtete Naive, Lotte Hormuth, die sich bereits im verflossenen Jahre am Remscheider Schauspielhaus bemerkbar machte, als Tochter Cramptons prächtig zu behaupten. Durch die frische, echte Natürlichkeit ihres, von ausgesprochener Begabung zeugenden Spieles, an dem man noch aussichtsvolle Entwicklungsmöglichkeiten erkennt.

K.—

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der Wildschütz. Komische Oper von Albert Lortzing.

Die reizvolle, in ihrem leichten Melodienfluß und ihrer frischen Laune immer wieder entzückende Lortzing-Oper vom Wildschützen gehört zu glücklichsten Eingebungen des von der Sonne des musikalischen Humors umstrahlten Meisters. Auch in der gestrigen, in allen Teilen wohlgelungenen Neueinstudierung verfehlte sie ihre Wirkung auf die zahlreiche Zuhörerschaft nicht. Alfred Schmidt, der musikalische Leiter, hatte sich des schönen Werkes mit spürbarer Liebe angenommen und gab mit temperamentvollem Schwung der Musik jene fast mozartliche Leichtigkeit und Beschwingtheit, die sie verlangt. Dazu hatte Hans Lange das Spiel in trefflicher Weise aufgezogen und überall lebendig gestaltet. Für die durchweg hübschen und wirksamen Bühnenbilder zeichnete Robert Stahl verantwortlich.

Der Baculus Manfred Schäffers ist als eine der besten Leistungen des beliebten Künstlers bekannt: eine Figur, deren Wirkung gerade deshalb so außerordentlich groß ist, weil sie in ihrer feinen darstellerischen und gesanglichen Charakteristik nirgends durch Übertreibungen verzerrt wird. Und ebenso gehört das von schelmischer Laune nur so übersprudelnde Gretchen von Ruth Beyer, das auch in gesanglicher Beziehung allen Wünschen gerecht wird, zu den besten Partien der Künstlerin. Johannes Draht war ein figürlich zwar etwas zierlicher, aber spielgewandter und durch seine stimmlichen Vorzüge bestechender Graf Eberbach, und seine Schwester, die Baronin Freimann, hatte in Gertrud Clahes eine ganz vortreffliche, im Spiel und Gesang gleich sympathische Vertreterin. Auch Joachim Sattler als Baron Kronthal trat in jeder Beziehung vorteilhaft in Erscheinung, und Elisabeth Waldenau gab der für die griechischen Klassiker entflammten Gräfin passende Profilierung. Im übrigen verdienen noch Maria Hittorff als muntere Nanette und Kurt Klemich als närrisch sächselnder Prancatius besondere Erwähnung. Da neben den Solisten auch der Chor (Leitung Michel Rühl) überall seine Schuldigkeit tat, so kam eine wohlabgerundete Aufführung zustande, die von den Besuchern mit sehr lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

—c—

Rätselhafte Funde auf Spitzbergen.

WTB. Oslo, 21. Sept. Einer telegraphischen Meldung aus Kingsbay zufolge hat man in einem Gletscher des Shetekig-Gebirges in der Nähe von Kingsbay Ballonüberreste, im Eise eingefroren, gefunden, die mit „L. C. A. No. 689 N. 3 150" gekennzeichnet waren. Ferner wurde in der Magdalenen-Bucht eine kurze Aluminiumleiter gefunden, die wahrscheinlich von einem Luftfahrzeug herrührt. Nach Ansicht des Sachverständigen Hoel handelt es sich bei diesen Funden nicht um Ueberreste der „Italia", sondern um Gegenstände, die bei der im Jahre 1910 nach Spitzbergen unternommenen Zeppelin-Expedition zurückgelassen wurden. (Eine Zeppelin-Expedition nach Spitzbergen hat niemals stattgefunden. Red.)

Von Angora nach Bagdad.

TU. **Konstantinopel, 20. Sept.** Freiherr von Hüneseld ist Donnerstag früh von Angora über Aleppo nach Bagdad weitergeflogen.

Lokales

Postbeförderung mit L. Z. 127 nach Amerika.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin (L. Z. 127)" wird bei seinen Fahrten von Friedrichshafen (Bodensee) nach den Vereinigten Staaten von Amerika, von denen die erste voraussichtlich in der ersten Hälfte des Oktober stattfindet, auch Post, und zwar nur gewöhnliche Briefe und Postkarten, befördern. Einschreibsendungen sind ausgeschlossen. Die Sendungen können für die Vereinigten Staaten von Amerika oder für andere Länder bestimmt sein, nach denen Briefsendungen im gewöhnlichen Verkehr über Neuyork geleitet werden. Sie werden unter folgenden Bedingungen zugelassen:

1. Das Einzelgewicht der Briefe darf 20 Gramm nicht überschreiten, 2. die Gesamtgebühr beträgt für eine Postkarte zwei Mark, für einen Brief vier Mark, 3. die Sendungen sind durch die neuen Luftpostmarken zu zwei und vier Mark (Luftschiffbild), durch andere Luftpostmarken oder gewöhnliche Freimarken vollständig frei zu machen. Nicht- oder unzureichend freigemachte Sendungen werden den Absendern zurückgegeben, 4. die Sendungen müssen auffällig den Vermerk tragen „Mit Luftschiff LZ. 127 ab Friedrichshafen befördert" und dem Postamt in Friedrichshafen (Bodensee) in freigemachtem Umschlag (hierbei nur innerdeutsche Gebühr wie für Sendungen des gewöhnlichen Verkehrs) übersandt werden. Auf dem Umschlag ist anzugeben: Sendungen zur Beförderung mit Luftschiff nach Amerika — Postamt Friedrichshafen (Bodensee), 5. die Absender müssen auf den Sendungen ihre Anschrift vermerken. Vor der Uebergabe an das Luftschiff erhalten die Sendungen einen Kautschukstempelabdruck „Mit Luftschiff LZ 127 befördert". Eine Gewähr dafür, daß die Sendungen auf keinem anderen Wege als durch das Luftschiff nach Amerika befördert werden, übernimmt die Deutsche Reichspost nicht. Die Deutsche Reichspost behält sich ferner vor, Sendungen, die wegen Erschöpfung des Laderaums nicht mit der ersten Fahrt befördert werden können, mit der folgenden Fahrt abzusenden. Für die dem Luftschiff übergebenen Sendungen werden den Absendern keine Gebühren erstattet.

Elberfeld

Gedenktage der Elberfelder Armenpflege.

Der 75-Jahrfeier des Elberfelder Armensystems von 1853 ist am 1. Januar, als dem Gedenktag des Inkrafttretens, an dieser Stelle gedacht worden. Die Stadtverwaltung hat den Tag damals äußerlich unbeachtet gelassen; dafür trägt sie dem Ereignis durch die Herausgabe einer Festschrift Rechnung, wozu die einleitenden Arbeiten bereits im Vorjahre begonnen worden sind. Die Schrift, die einen stattlichen Umfang haben wird, gewährt eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege in Elberfeld und befindet sich z. Zt. im Druck. Die Fertigstellung wird im Spätherbst erfolgen, nachdem sie ursprünglich zu dem Termin geplant war, an dem vor 25 Jahren die goldene Jubelfeier des Armensystems begangen wurde. Es waren das die Tage vom 23. bis zum 26. September 1903, zu welcher Zeit der deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit, eben aus Anlaß der Feier, hier tagte.

Im Mittelpunkt jener Festtagung vor 25 Jahren stand die Einweihung des Denkmals, das die Stadt auf Beschluß der Stadtverordneten vom 28. August 1900 den Vätern des Armensystems von 1853, Daniel von der Heydt, David Peters und Gustav Schlieper, am Platz neben der alten reformierten Kirche hatte errichten lassen. Sein Schöpfer war bekanntlich ein Sohn der Stadt, der Bildhauer Wilhelm Neumann-Torborg. Die Einweihung am 24. September gestaltete sich in Gegenwart des Oberpräsidenten Nasse und der vielen Kongreßgäste sehr eindrucksvoll. Vom Beigeordneten Ewald Aders, dem Vorsitzenden der städt. Armenverwaltung, übernahm Oberbürgermeister Funck das Denkmal in den Schutz der Stadt. Für die Bevölkerung aber gewann das Armenpflegedenkmal über seine ursprüngliche Bestimmung hinaus die Bedeutung einer Anerkennung auch für alle, die nach den Vätern des Systems ihre Zeit und Kraft als Verwaltungsmitglieder, Bezirksvorsteher oder Pfleger den Armen gewidmet haben.

60 Jahre Hauptpostamt Moltkestraße.

Erinnerungen an frühere Zeiten.

e.— Das Elberfelder Hauptpostamt in der Moltkestraße (Postamt 1) ist von 1866 bis 1868 erbaut und am 15. September 1868 dem Verkehr übergeben worden. Es hat rund 470 000 Mark gekostet. In den 60 Jahren ist es wiederholt, so erst kürzlich, umgebaut und erweitert worden.

Die Stelle, auf der das Elberfelder Hauptpostamt steht, ist schon früher ein Mittelpunkt des Postverkehrs gewesen. Zwar nicht das frühere Postamtshaus stand auf dem Platz, wohl aber der „Churpfälzische Hof", ein schönes bergisches Haus in schwarz-weiß-grünen Farben und lange Zeit der erste Elberfelder Gasthof, mit dem eine große und bedeutende Posthalterei verbunden war. Der Besitzer Herminghaus war eine stadtbekannte Persönlichkeit. Zahlreiche hohe Reisende stiegen im „Churpfälzischen Hof" ab, u. a. Fürst Blücher 1814, während Goethe 1774 im Zweibrücker Hof an der Wallstraße gewohnt haben soll.

Das eigentliche Postamtshaus war von 1824 bis 1868 in der Poststraße gelegen, daher auch der Name der letzteren. Es hatte vordem dem Bankier von der Heydt gehört, von dem es die Postverwaltung auf Betreiben des Oberbürgermeisters Brüning und der Elberfelder Kaufmannschaft für 15 000 Tlr. kaufte. Nach dem Umzug der Post in das Heim in der Moltkestraße siedelte sich im früheren Postamtshause für eine Reihe von Jahren die Wirtschaft „Zur alten Post" ein, bis das Haus von der Bildfläche verschwand.

In der Nähe der Poststraße hatte schon von 1758 ab die fürstlich Thurn- und Taxissche Postverwaltung ein von dem Regierungsrat von Söchting errichtetes stattliches Haus in Benutzung gehabt. Nach dem Uebergang dieses Gebäudes an den Verleger und Buchhändler Büschler im Jahre 1808 war die Poststube bald draußen in der Vikarie, der heutigen Berlinerstraße, bald in der unteren Aue gewesen. Die ungünstige Lage einmal im Osten, einmal im Westen und die Unmöglichkeit in der Stadtmitte ein Mietshaus zu erhalten, hatten zum Ankauf und zur Einrichtung des Postamtshauses im Jahre 1824 den Anlaß gegeben.

---

e.— **Eine 83jährige.** Am 22. Sept. begeht Frau Witwe Christian Jspert, Neviandstr. 43, ihren 83. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Dienstjubiläum.** Der Bevollmächtigte Walter Hardtke blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit als kaufmännischer Leiter bei den Siemens-Schuckertwerken, A.-G., Elberfeld, Techn. Büro, zurück.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 23. Sept. bis 1. Okt. Sonntag, 23. Sept., 7—10 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2). Montag, 24. Sept., 7,30—10,30 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen" (D 2, Pr. 3). Dienstag, 7,30—10,30 Uhr: „Kollege Crampton" (A 3, Pr. 2). Mittwoch, 7,30—10,30 Uhr: „Schinderhannes" (C 3, Pr. 2). Donnerstag, 7,30—10 Uhr: „Finden Sie" (B 3, Pr. 2). Freitag, 7—9,30 Uhr: „Julius Cäsar" (Vorst. f. d. Schulverw.). Samstag, 29. Sept., 7,45—10,45 Uhr: „Schinderhannes" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 1). Sonntag, 30. Sept., 7—10,45 Uhr: „Tannhäuser" (Pr. 3). Montag, 1. Okt., 7,30—10 Uhr: „Dame Kobold" (D 3, Pr. 2).

e.— **Katzenausstellung.** Man schreibt uns: Die Katzenausstellung, die morgen, Samstag, 3 Uhr, im „Bergischen Haus" auf der Hardt eröffnet wird, ist über Erwarten reichlich beschickt worden. Aus allen Gegenden des Reiches, selbst aus Wien, sind Ausstellungstiere eingetroffen. Die Zahl der Anmeldungen erreicht fast das Doppelte der vor kurzem in Köln veranstalteten Ausstellung. Näheres ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

e.— **Festgenommen.** Ein 22 Jahre alter Fabrikarbeiter aus der Nordstadt wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in Haft genommen.

e.— **Nicht zu verwechseln.** Der Kraftfahrer Paul Bohn, Borsigstraße, bittet uns, darauf hinzuweisen, daß er nicht mit dem in unserem Gerichtsbericht vom Dienstag, 18. Sept., genannten Kraftwagenführer Paul B. zu verwechseln ist.

Barmen

Barmer Nothilfe.

Das Märchenspiel „Die Königskinder".

b. Man schreibt uns: Das ist eine Lust, die Kinder sich auf der Bühne sammeln zu sehen. Mit welchem Eifer sind sie bei der Sache, und das Märchenspiel wird ihnen selbst zum Märchentraum, wenn sie da in den bunten Kostümen einherstolzieren, der eine ein Soldat, der andere ein Bär, die kleine bezopfte Mädi eine Fee im wallenden Haar, sich in ihrer Rolle als andere Gestalt fühlen und ihren kurzen Traum schönster Märchenherrlichkeit gar zu schnell zu Ende träumten.

Der Vorstand der Barmer Nothilfe, e. V., hat mit diesem Spiel eine Unterhaltung für groß und klein und nicht zuletzt ein Werk der Wohltätigkeit geschaffen, das allen empfohlen werden kann, nicht nur, um es zu schauen, sondern um durch den Obolus beizutragen für den Fonds, der für die Zwecke der Barmer Nothilfe verwendet werden soll. — Mit welcher Begeisterung die Kleinen ihre Sache aufgegriffen haben, hat das Photohaus Jansen so recht und echt in der Teilnehmeraufnahme in der Stadthalle festgehalten. Die kleinen großen Grenadiere, schützend links und rechts, umrahmen die buntberockten Jungfräulein, über denen hoch die gütigen Feen aller guten Geister schweben. Hier halten sie still. — Ihr sollt sie aber einmal auf der Bühne am Sonntag nachmittag und abend in der Stadthalle sehen, wie sie wirken, wie sie tanzen, wie sie sprechen, wie sie singen, wie jung und alt einen Märchentraum erlebt. Geht nur hin und seht's euch an — und spendet dann, 's ist wohlgetan!

Als Auftakt zieht die Leibgarde des Königs Azi mit Musikbegleitung am Samstag dem 22. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, durch die Hauptstraßen der Stadt. Hoffentlich reicht dieser letzte Appell aus, um der Barmer Nothilfe ein volles Haus zu sichern.

Die Winterarbeit der Volkshochschule Elberfeld.

e.— Mit dem 1. Oktober ds. Js. beginnt das Herbstdritteljahr der VHS. Der gedruckte Arbeitsplan ist im Sekretariat umsonst erhältlich, wird auf Anfordern auch durch die Post ins Haus gesandt. Karten für die Lehrgänge werden nur im Vorverkauf im Sekretariat ausgegeben. Für Arbeitslose, Sozialrentner und andere Minderbemittelte ist der Besuch der VHS kostenfrei. Neben einigen Vorkursen in Deutsch (Mittelschullehrer Voigtländer) und Mathematik (Oberlehrer Schlie) bringt der Herbstplan naturwissenschaftliche Lehrgänge über Wetterkunde (Dr. Trummel), Chemie (Stud.-Rat Henk), Elektrizität, insbesondere Wellenlehre (Mittelschullehrer A. Geilenkeuser) und Länderkunde (Mittelschullehrer Stamm). Auf volkswirtschaftlichem Gebiet greift der Plan diesmal zwei Kernprobleme, das Wohnungs- und Lohnproblem (Architekt Behr und Gewerkschaftssekretär Daum), zur Behandlung heraus. Eine weitere Arbeitsgemeinschaft wird den Ursachen der seelischen und sozialen Nöte des arbeitenden Menschen in der modernen Wirtschaft nachgehen und die Versuche zu ihrer Ueberwindung besprechen (Dr. Tigges). Vertiefung und Ausweitung der geistigen Persönlichkeit des Einzelmenschen haben Lehrgänge über Denk- und Willensschulung (Psychologe v. d. Mühlen) und über Freiheit und Notwendigkeit (Dr. Meßer) zum Ziel. Rednerische Uebungen und Deklamationen (Mittelschullehrer Voigtländer) wollen die Fähigkeiten zum mündlichen Gedankenausdruck steigern. Das Gebiet der Literatur ist durch Vortragsreihen bezw. Arbeitsgemeinschaften über den deutschen Roman der Gegenwart (Bibliothekar Schaefer), die deutsche Ballade (Dr. Meinck) und den nordischen Dichter und Ethiker Ibsen (Dr. Schladebach) vertreten. Religiöse Themen behandeln Pfarrer Brückner und Pfarrer Dr. Hartmann. Vorträge über die niederländische Renaissance-Malerei, den rheinischen Barock, das bergische Haus usw. (Prof. Bayer) werden das Interesse der zur Kunst strebenden VHS.-Hörer finden, während auf musikalischem Gebiete der Meister des modernen Liedes, Hugo Wolf, eingehend gewürdigt werden wird; für die Winterkonzerte der Elberfelder Konzertgesellschaft werden Einführungen geboten (Kapellmeister H. G. Schmidt). Die bisherigen Kurse in Loheland-Gymnastik (Frau Ines Kalpers) und Blensdorf-Rhythmik (Frau Ilse Müller-Blensdorf) werden fortgesetzt: die Tonika-Gruppe ist in eine Gemeinschaft für Chorgesang (Lehrer Wittmer) übergeführt worden. Für Teilnehmer aller Kurse wird Zeichenlehrer Emil Schulten auch im Herbst einige seine Sonntags-Wanderfahrten führen.

Jugend und Partei.

Man schreibt uns:

In einer im Saal bei „Heine", Barmen, Unterdörnerstraße, stattgefundenen, gut besuchten Versammlung der Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Barmen wurde zum ersten Vorsitzenden Herr Peter Rosenbaum einstimmig gewählt. Dem Vorstand gehören weiter an Frl. Spies, König und Müller und die Herren Kriele, Bente und Hüsecken. Das vorgelegte Winterprogramm fand Annahme. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil wies der Führer der christlich-nationalen Arbeiterjugend, Emil Kandzia, in einem kurzen, programmatischen Vortrag über das Thema „Jugend und Partei", der den Höhepunkt der Tagung bildete, darauf hin, daß Jugend und Partei früher und auch in Zukunft nicht in allem übereinstimmen werden. Jugend will Klarheit und nicht Kompromiß, Partei will auch Klarheit, ringt aber angesichts des politischen und staatsbürgerlichen Lebens um die Durchsetzung zum Ziel. Jugend will Nation, umfassendes Volk, ist zuerst nationalpolitisch und nicht parteipolitisch, Jugend ist Bewegung und will über die Parteigrenzen zur Nation; sie will Zukunft und kollidiert daher leicht mit der stark gegenwartsbejahenden Partei. Nationale Jugend wollen heißt politische Jugend wollen. Darum ist auch die Frage: Soll Jugend frei von Politik oder die Politik frei von Jugend sein, überlebt. Jugend kann nie politische Tendenzen Erwachsener haben, sie hat nur eine politische Anschauung, die allerdings erst unter bestimmten Voraussetzungen als solche erkennbar wird. Die beiden politischen Gebilde Staat und Volk, die besonders deutlich in der Nachkriegszeit in den Mittelpunkt des Jugendlebens traten, haben diese politische Anschauung geweckt, die aber nichts zu tun hat mit der so arg verpönten tendenziösen Politik des Alltags. Die Gedanken des Volkstums und der Volksgemeinschaft sind allgemein und dauernd, die Programme der politischen Parteien beschränkt und nach Zeitläuften wechselnd. Die Jugend kann daher nicht von vornherein an eine Partei gebunden werden. Die politische Arbeit des Erwachsenen ist an sich nationale Pflicht, die Vorbereitung hierzu somit auch Aufgabe der nationalen Jugend. Unsere Zeit, die reich ist an Herdenmenschen, braucht Menschen, die ein starkes und innerlich harmonisches Selbst besitzen. Ohne religiöse Impulse wird diese Harmonie auch bei der Jugend nicht wachsen können. Unglaube ist immer noch wie eine dünne Eisdecke, über die der einzelne relativ gefahrlos hinweggleitet, auf der aber ein ganzes Volk einbricht. Von der religiös fundamentierten nationalpolitischen Jugend kann Zukunft gebaut werden. Von hieraus kann allein Gemeinschaftsgeist kommen, der auch aus innerer Wahrhaftigkeit heraus den konfessionellen Frieden im Volk sichert und dem Klassen- und Kastengeist Einhalt gebietet. Jugend, die den Menschen erstickt zugunsten des Parteimannes, ist innerlich alt. Ueber der Partei steht Volk. Partei ist nicht letztes, aber sie ist das wichtige Instrument, das wir benutzen wollen. Es wird mit an der Jugend liegen, ob dieses Instrument brauchbar und stark bleibt. Die Hoffnung der Jugend, auf die neue Form des politischen Lebens über die Partei zu kommen, darf nicht zuschanden werden.

---

b.— **Brauereibesitzer Gustav Dierichs †.** In Bad Kreuznach ist der Seniorteilhaber der Adler-Brauerei, Gustav Dierichs, einem Schlaganfall im Alter von 63 Jahren erlegen. Der Verstorbene war eine in Barmen allgemein bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Seit früher Jugend hat er sich dem ihm gehörigen Unternehmen gewidmet und die Entwicklung und den Aufstieg der Brauerei zu dem bedeutenden Großunternehmen im Wuppertal gefördert.

b.— **Im biblischen Alter.** Witwe Peter Perl, Langerfeld-Beierhöhe, begeht heute in voller Frische ihren 87. Geburtstag.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Dienste der Firma Pianofortefabrik Rud. Ibach Sohn, Barmen, kann heute August Trömner in Barmen, Sedanstr. Nr. 98, zurückblicken. Die Firmeninhaber und seine Arbeitskollegen gedachten des Jubilars an diesem Tage in ehrender Weise.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 23. Sept. bis 1. Oktober. Sonntag, 23. Sept., 7—10,45 Uhr: „Tannhäuser" (Pr. 3). Montag, 24. Sept., 7—9,30 Uhr: „Julius Cäsar" (Vorst. f. d. Schulverw.). Dienstag, 7,30—10 Uhr: Mozart: „Entführung aus dem Serail" (A 3, Pr. 3). Mittwoch, 7,15—11 Uhr: „Tannhäuser" (C 3, Pr. 3). Donnerstag, 7,30—10,30 Uhr: „Wildschütz" (D 3, Pr. 3). Freitag geschlossen. Samstag, 29. Sept., 7,45—10,45 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3). Sonntag, 30. Sept., 7—10 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2). Montag, 1. Okt., geschlossen.

Wir alle fahren mit der Straßenbahn und darum haben wir alle auch großes Interesse an dem, was die nächste Nummer der „Wochenschau" anläßlich der Essener Straßenbahn-Ausstellung in Wort und Bild von diesem modernen Verkehrsmittel zu erzählen weiß; sogar einen Sommerwagen mit Bad finden wir da, der allerdings bisher nur in der Phantasie eines witzigen Zeichners vorhanden ist. Im übrigen: jede Seite dieser überaus reichhaltigen Zeitschrift ist wieder voll der Anregung und der schönen und fesselnden Dinge aus der ganzen Welt.

b.— **Der Um- und Erweiterungsbau der Firma R. Strauß** in Barmen geht seiner Vollendung entgegen. Die Eröffnung des Erweiterungsbaues mit seinen 25 Schaufenstern Ende ds. Mts. erfolgen können.

b.— **Polizeihund-Prüfung.** Auf der am Sonntag auf dem Schlacht- und Viehhofe der Stadt Barmen stattfindenden großen Polizeihund-Prüfung haben das Richteramt übernommen: Oberlandjägermeister Abeling, Dülken, und Fritz Schulte-Overbeck, Sattlermeister, Barmen, Karlstr. 2. Auf der Prüfung wird gezeigt: Verteidigung eines Autos durch einen Polizeihund gegen den Überfall eines Schwerverbrechers.

b.— **Im Menschengedränge bestohlen.** Am 17. ds., zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags, wurde einer Hausdame vor der Ruhmeshalle, gelegentlich der Anwesenheit des Hauptmanns Köhl, eine goldene Damen-Armbanduhr mit Gliederkette im Werte von 150 Mk. gestohlen. Die Uhr hat die Nummer 8108, weißes Zifferblatt mit römischen Zahlen.

b.— **Wegen Unterschlagung verhaftet.** Ein wohnungsloser Arbeiter aus Barmen kam wegen Unterschlagung in Haft.

Letzte Telegramme.

Luther scheidet aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn aus.

WTB. Berlin, 21. Sept. (Funkspr.) Mit dem Schluß des laufenden Jahres scheiden nach satzungsgemäß vorgenommener Auslosung aus dem Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahngesellschaft drei der von der Reichsregierung ernannten Mitglieder aus: Prof. Dr. Blum, Ministerpräsident a. D. Kreishauptmann Buck, Generaldirektor Dr. Ott und drei der von dem Treuhänder für die Reparationsschuldverschreibungen ernannten Mitglieder: Brigadier General Mance, Generaldirektor Margot, Geheimer Baurat Habich.

Vor der Auslosung hat der Reichskanzler a. D. Dr. Luther, der erst vor zwei Jahren ernannt wurde und an der Auslosung nicht beteiligt war, erklärt, daß er zu Ende des Jahres sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrates niederlegen werde. Im Interesse der Kontinuität der Arbeit des Verwaltungsrates wolle er die Reichsregierung, sofern sie die Wiederernennung der ausscheidenden Mitglieder wünsche, der Notwendigkeit entheben, eines der auszulosenden, schon seit Gründung der Reichsbahngesellschaft tätigen Mitglieder durch eine von der preußischen Regierung benannte Persönlichkeit zu ersetzen.

Eine Million Sicherheitsleistung für Stinnes.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 21. Sept. Heute vormittag fand der von der Verteidigung von Hugo Stinnes beantragte Haftprüfungstermin statt. Stinnes wurde aus der Untersuchungshaft zum Termin vorgeführt. Zur Abwendung der weiteren Untersuchungshaft wurde von der Verteidigung eine hohe Kaution angeboten. Die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter waren mit einer Entlassung aus der Untersuchungshaft gegen eine Sicherheitsleistung von einer Million Mark einverstanden. Diese Summe wird zum Teil in bar und der Rest in anderweitigen Sicherungen gezahlt. Es ist anzunehmen, daß die Kaution noch im Laufe des heutigen Tages gezahlt wird, worauf sodann die Entlassung aus der Haft erfolgen wird.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Kriegel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von R. Girardet in Elberfeld.

Wie oft hört man's sagen

„Weil meine Bekannten dahingehen, kaufe ich eben auch dort." Oftmals sogar, ohne zu überlegen warum. Wenn Sie aber die bedeutenden Vorteile in Vespers Jubiläumsverkauf wahrgenommen haben, so werden Sie Ihren Standpunkt ändern und die Ueberzeugung nicht mehr verlieren, daß Sie Ihren Schuh-Einkauf nirgends günstiger tätigen, als in dem großen Spezialgeschäft

Friedr. Vesper, Barmen,
Werthersstraße 53. 3329

Die billigen 7

„Ich bin der Samstag"

Als mein Kollege Ihnen gestern sagte, daß ich den Damen heute etwas Besonderes bringe, hat er nicht zuviel gesagt; Sie sehen es hier meine Damen, das Neueste, das Schönste und wie billig!!



Kleid „Beate"
Das neue Herbstkleid aus Veloutine, Glockenform, mit aparter Plissegarnitur **59.00**



Kleid „Lucie"
Das jugendliche Wollkleid, in neuen Herbstfarben, mit Knopf- und Plissegarnitur **16.75**

Kleid „Ellen"
Das moderne Veloutinekleid, mit hübscher Biesenstepperei und flottem Faltenrock **24.50**

Kleid „Charlie"
Das vornehme Wollkleid, mit Biesengarnitur, Crepe de chine-Kragen und Stulpen **29.50**

Kleid „Hella"
Das aparte Volantkleid, aus Veloutine mit Crepe-Satin-Besätzen **39.00**

Kleid „Dolly"
Das fesche Sportkleid, aus Crepe de chine, mit Plisse und hübscher Stepperei **48.00**



Mantel „Jutta"
der fesche Herbst-Mantel, engl. gemusterte Stoffe, mit Sattelfutter und Karakul-Pelzkragen **89.00**



Mantel „Irene"
englisch gemusterte Stoffe, Sattelfutter, mit gestepptem Kragen und Gürtel **24.50**

Mantel „Margot"
aus Stoffen englischer Art, mit Abseite, Bubi-Plüsch-Kragen und Stulpe **29.50**

Mantel „Carmen"
moderne Herbststoffe, ganz auf Kunstseide, m. Rückenbiesengarnitur, flotte Form **39.00**

Mantel „Herta"
in kleinen karierten Dessins, mit gröb. Biberette-Bubikragen und Stulpen, fesche Machart **49.00**

Mantel „Gerda"
moderne Sportform, aus engl. gemusterten Stoffen, mit Seidensattel, besond. gute Verarbeitg. **59.00**

bei TIETZ

A.-G.
Elberfeld

117

Bergisch Land

Nr. 223 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 21. Sept.

Die Arbeitslosigkeit im Bezirk Lennep.

Bau einer Ueberlandzentrale von Hückeswagen nach Halver.

WG. **Lennep**, 21. Sept. Im Anschluß an den gestrigen Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Bezirk Lennep wird noch mitgeteilt, daß die infolge Mangels an Aufträgen im Dahlhauser Bezirk eingeführte Kurzarbeit in etwa 14 Tagen bis 3 Wochen behoben sein wird und dort im großen und ganzen dann wieder voll gearbeitet werden kann. Durch die Ausführung einer Ueberlandzentrale von Hückeswagen nach Halver i. W. ist zu erwarten, daß in den nächsten Tagen viele Arbeitslose, die längere Zeit beschäftigungslos sind, wieder in Arbeit kommen. Nach den statistischen Angaben wurden am 15. September in den Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks Lennep gezählt:

Gemeinde	Arbeitslose	Krisenfürsorgeempfänger	Verhältniszifferzusammen
Burg a. d. Wupper	22	3	1,85
Dabringhausen	110	1	2,48
Hückeswagen	170	18	1,94
Lennep	204	30	1,61
Lüttringhausen	205	7	1,53
Radevormwald	588	34	5,17
Ronsdorf	689	6	4,52
Wermelskirchen	501	33	3,36
Klüppelberg	27	3	0,65
Wipperfürth	105	15	1,76

Zum Straßenbau in Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 21. Sept. Zu dem in der Mittwoch-Ausgabe enthaltenen Artikel „Die neue Auto- und Verkehrsstraße in Vohwinkel" wird uns von der Stadtverwaltung in Vohwinkel geschrieben: Der offenbar von einem Interessenten verfaßte Artikel ist derart unsachlich und widerspricht in so vielen Punkten den Tatsachen, daß eine kurze Richtigstellung erfolgen muß. Der Artikelschreiber behauptet, daß das Projekt der ostwestlichen Entlastungsstraße als Parallelstraßenzug zur Kaiser- und Königstraße fallen gelassen worden sei; dies trifft nicht zu, vielmehr ist die Durchführung des fluchtlinienmäßig festliegenden Projektes nach wie vor beabsichtigt und auch in einem Bauabschnitt zwischen der Solinger- und der verlängerten Rottscheidterstraße bereits begonnen. Der Ausbau der noch fehlenden Teile der Gneisenau-, Lützow- und Rottscheidterstraße bezweckt nicht, wie im Artikel behauptet wird, die Schaffung einer „Autostraße", sondern lediglich eine örtliche Aufschließung und notwendige Ergänzung des Straßennetzes, die für die zukünftige organische Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung ist. Ebenso unzutreffend ist die Behauptung des Artikelschreibers, daß die im Ausbau begriffene Gneisenaustraße einen „Hohlweg" darstelle. Die kritisierte Höhenlage dieser Straße, die übrigens den beiden in Frage kommenden Anliegern vor Errichtung ihrer Gebäulichkeiten genau bekannt war, muß sich notwendigerweise nach der vorhandenen Höhe der Jäger- und Steinstraße richten, welche die neue Straße miteinander verbindet.

Kartoffelferien.

WG. **Lennep**, 21. Sept. Der zweite Teil der diesjährigen Hauptferien für die ländlichen Schulbezirke des Kreises Lennep wird wie folgt festgesetzt: Für die Schulen der Gemeinden Dabringhausen, Dhünn und Lüttringhausen: Schluß des Unterrichts Samstag den 22. September, Wiederbeginn des Unterrichts Montag den 8. Oktober; für die Landschulen der Gemeinde Wermelskirchen: Schluß des Unterrichts Mittwoch den 26. September, Wiederbeginn des Unterrichts Freitag den 12. Oktober; für die Schule Linde, Gemeinde Ronsdorf: Schluß des Unterrichts Mittwoch den 26. September, Wiederbeginn des Unterrichts Donnerstag den 11. Oktober.

Trauriger Ausgang der Polizei-Sportwettkämpfe.

WG. **Düsseldorf**, 20. Sept. Schon waren die Polizeisportwettkämpfe im Stadion nahezu beendet, da versuchte der Polizeiwachtmeister Frank der 1. Polizeibereitschaft Düsseldorf aus eigener Veranlassung noch einen 10 000-Meter-Lauf außerhalb der Wettkämpfe zur Erlangung des Sportabzeichens. Nach etwa 9000 Metern brach er plötzlich bewußtlos zusammen und wurde von Kameraden in das naheliegende Krankenzimmer des Stadions gebracht. Als nach zweistündigen Bemühungen ein Erfolg noch immer nicht sichtbar war, erklärten die Aerzte weitere Wiederbelebungsversuche für aussichtslos. Sie stellten dann fest, daß der Tod durch plötzliches Aussetzen des Herzens eingetreten war.

150 Jahre evangelische Gemeinde in Kaiserswerth.

Pfarrer Fliedner als Gründer und Förderer der Diakonissenanstalt. Eine wechselreiche Geschichte.

WG. **Kaiserswerth**, 20. September 1928.

Am 24. September 1778 versammelte sich die reformierte Gemeinde zu Kaiserswerth zu ihrem ersten öffentlichen Gottesdienst im Hause eines Gemeindegliedes. Dreiviertel Jahr nach diesem ersten Gottesdienst der Reformierten hielten auch die Lutheraner ihren ersten Gottesdienst ab. Die lutherische Synode war es dann auch, die die Anregung auf Anstellung eines eigenen Pfarrers zu Kaiserswerth beschlossen hatte.

Doch auch die reformierte Gemeinde wollte einen Pfarrer haben, aber die Synode hatte Bedenken, ob die erforderlichen Gelder aufgebracht werden würden. Erst als ein hochherziger Stifter, Peter Caspar Wichelhaus aus Gemarke, der Gemeinde ein Kapital von 2000 Rthr. vermachte, willigte die Synode ein.

Der Kurfürst sah in den Evangelischen diejenigen, die Handel und Verkehr in seine Stadt brachten.

Bis 1800 folgte nun eine Periode ruhiger Entwicklung, alles ging seinen wohlgeordneten Gang, und im November 1805 vereinigten sich die beiden evangelischen Gemeinden, um endlich ein Gotteshaus errichten zu können, das aber der vereinigten Gemeinde noch viele Sorgen und Bekümmernisse bereitete.

Da wurde am 27. Januar 1822 der junge Pfarrer Theodor Fliedner eingeführt, der der armen Gemeinde ein treuer Führer war. Doch schon wenige Wochen nach Fliedners Einzug in Kaiserswerth drohte die Gemeinde in Trümmer zu fallen. Dem Pfarrer bot man andere Pfarrstellen an, sogar eine Divisionspfarrerstelle. Doch Pastor Fliedner lehnte alles ab und erklärte: „Ich bleibe!" Aller Augen sahen auf den mutigen Hirten, der seine Gemeinde in der höchsten Not, ja, angesichts einer aussichtslosen Lage nicht verlassen wollte. Er begann Anfang November 1822 mit der Vorbereitung zu einer großen Kollektenreise, die ihn später nach Holland und England führte, und von der er ungefähr 20 000 Rthlr. mit heimbrachte. Damit war die Gemeinde in ihrem Bestand gesichert. Fliedner aber hatte auf seinen Reisen nicht nur kollektiert, sondern auch viel gesehen und gelernt, das später seiner Gemeinde, ja, selbst dem ganzen evangelischen Deutschland zugute kommen sollte.

Aus kleinen Anfängen schuf Fliedner allmählich die große Diakonissenanstalt, durch die das kleine Rheinstädtchen Kaiserswerth weit über die Grenzen Deutschlands bekannt wurde.

Diese Anstalt bildete aber schließlich ein so starkes eigenes Gemeinschaftsleben, daß eine Trennung der Kirchengemeinde und Anstaltsgemeinde nötig wurde. Im Jahre 1847 wurde die pfarramtliche Trennung vollzogen. Wie so oft im menschlichen Leben, so wollte auch hier die selbständig gewordene Tochter die Mutter beherrschen. Bis in unser Jahrhundert hinein ist eine Spannung zu verspüren gewesen, ja, besteht teilweise noch heute. Doch die Gemeinde hat sich zu behaupten verstanden, trotz Kriegs- und Inflationsjahren. Die evangelische Volksschule wurde im April 1919 zweiklassig und die evangelische Gemeinde baute im vorigen Jahr ein eigenes Gemeindehaus, die Kirche wurde im Jahre 1924 neu ausgemalt und durch eine neue Orgel verschönt.

Wer mehr über die an Sorge und Not, aber auch an Hilfe und Wachstum reiche Geschichte der evangelischen Gemeinde von Kaiserswerth wissen will, greife zu der vom jetzigen Pfarrer Schruck herausgegebenen Schrift: „Die evangelische Gemeinde Kaiserswerth 1778 bis 1928".

Auch Ohligs spürt die Trockenheit.

WG. **Ohligs**, 21. Sept. In einigen Außenstadtteilen, die nicht an das Leitungsnetz der städtischen Wasserleitung angeschlossen sind, hat sich in den letzten Tagen Wassermangel eingestellt, der durch die langanhaltende Trockenheit hervorgerufen ist. Die Wasserversorgung für die betreffenden Bewohner geschieht dadurch, daß täglich zwei große Sprengwagen das nötige feuchte Element dorthin fahren.

Ein roher Patron.

WG. **Langenfeld**, 21. Sept. Ein Schrothändler von hier mißhandelte seine Frau derart, daß sie ins Richrather Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Hier liegt die Bedauernswerte so schwer darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Dadurch, daß ein Knochensplitter ins Gehirn gedrungen ist, ist Lähmung einer Körperhälfte eingetreten.

Der Aerztetag 1929 in Essen.

WG. **Essen**, 21. Sept. Auf Einladung der Stadt Essen und des Gauverbandes der Aerztevereine des Ruhrkohlenbezirks hat der Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Essen zu tagen. Der Aerztetag, an dem mehrere tausend Aerzte teilnehmen, soll für die zweite Hälfte des Juni 1929 einberufen werden.

Heute Eröffnung der Essener Straßenbahn-Ausstellung.

WG. **Essen**, 20. Sept. Am heutigen Nachmittag fand vor einer größeren Anzahl von Gästen eine Vorbesichtigung der heute um 4 Uhr beginnenden Straßenbahnausstellung statt. Beigeordneter Dr. Meurer sprach begrüßende Worte, während Oberbaurat Müller, der Geschäftsführer des Vereins der Kleinbahnen und Privateisenbahnen Deutschlands, der heute und morgen in Duisburg und Essen seine Jahrestagung abhält, die technischen und wirtschaftlichen Erfordernisse des Kleinbahnwesens darlegte. In den weiten Hallen sowie auf dem Freigelände, wo rd. 200 Aussteller mit Erzeugnissen bezw. Material vertreten sind, bot sich eine gewaltige Fülle von Ausstellungsgut dar, in dem sich zurecht zu finden trotz der offensichtlichen scharfen Gliederung nicht eben leicht war. Die einzelnen Abteilungen der Ausstellung scheinen gleichmäßig gut beschickt zu sein, und unter den Ausstellern sieht man die hervorragendsten Vertreter der einschlägigen Industrieverbände und Gesellschaften.

Die Eröffnung der Bahn Dortmund—Münster.

TU. **Dortmund**, 20. Sept. Das wichtige Ereignis der Eröffnung einer direkten Eisenbahnverbindung Münsters mit Dortmund wird besonders von der Eisenbahndirektion Münster, seiner großen Bedeutung entsprechend, festlich begangen. Nachdem am Dienstag, dem neunten Oktober, die Vertreter der Presse zur Besichtigung der technischen Einrichtungen eine Probefahrt unternommen haben, wird die eigentliche Eröffnungsfeier am Mittwoch, dem 17. Oktober, vor sich gehen.

An der Wupper vor 125 Jahren.

Mitgeteilt vom Hauptmann a. D. Erich Braun, Remscheid-Hasten.

(Fortsetzung aus Nr. 214 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.)

Schönheit des Landes.

Wer Freund, Kenner und Liebhaber der freien, offenen und ungekünstelten Natur ist, der wird im Herzogtum Berg Gegenstände ohne Zahl antreffen, die ihm wahres, uneigennütziges Wohlgefallen einflößen, er mag entweder auf dem Löwenberge stehen und den größten Teil des Herzogtums übersehen, oder sein Blick mag sich in ungemessener Ferne des Ruhr-Departements verlieren; er mag an den am Rhein liegenden Städten und Dörfern sein Vergnügen haben, oder mit Wonne die auf dem Rheinstrom auf- und abfahrenden Schiffe betrachten. Schön sind die Täler, zwischen welchen die Sieg und Agger, die Sülze und Dhün, die Wupper, der Morsbach und der Eschbach, die Düssel und die Anger hindurch rauschen. In jenen wird die feierliche Stille entweder durch das muntere Lied eines Hirten oder durch den ernsthaften Gesang einer Amsel oder durch den munteren Schlag der Nachtigall unterbrochen; in diesen ist alles voll Leben und Tätigkeit; hier widerhallt der harte Schlag der Hämmer an den Felsen und tönt durchs ganze Tal; dort hört man das Kreischen der Schleifsteine; hier stampfen schwere Hämmer die Hadern zu Papierbrei, dort fallen die Stampfen, die Holzkohlen zum Schießpulver zerstoßen, und etwas weiter rauscht das Wasser über Oel- und Mahlmühlen herab. Wer aber mehr Lust hat zu sehen die Werke des Kunstfleißes, des Wohlstandes und der Pracht, der gehe nach dem angenehmen, volkreichen und munteren Tale, in welchem Elberfeld, Barmen und Rittershausen liegen, der besuche Lennep, Remscheid, Soliagen, Düsseldorf, Mülheim am Rhein und die beiden fürstlichen Schlösser zu Benrath und Bensberg.

Wissenschaften, Künste, Gelehrsamkeit.

Wenn es wahr ist, daß Künste und Industrie mit Wissenschaften gepaart sind, so muß einen der bloße Anblick davon überzeugen, daß Wissenschaften und Künste in diesem Herzogtum ihre vertrauten Freunde und Liebhaber haben. In Düsseldorf, als der Hauptstadt des Landes, ist der eigentliche Sitz gelehrter Anstalten für Wissenschaften und Künste; denn hier ist eine Akademie der schönen Künste, die mit einer Zeichenschule verbunden ist. Ein Examinatorium derjenigen Aerzte, Wundärzte und Hebammen, die im Lande praktizieren wollen usw. — — — Muster der schönen Baukunst trifft man vorzüglich zu Elberfeld und auf der Gemarke an. Die mechanischen Künste zeigen sich durch einen Teil an den vielen Werkstätten, an den Spinnmaschinen, Webstühlen auf Band, Spitzen, Linguets und Schnürriemen, neben welchen in einem verschlossenen Kasten die in Dessins geordnete Kette liegt, welche ohne Zutun der Weberin oft mehr als 24 verschiedene Muster bildet. Hierhin gehört auch die englische Poliermühle des Herrn Peres im Kirchspiel Solingen, die Tuchschermaschine zu Hückeswagen, vermittelst derer ein Mann sieben Scheren zugleich in Bewegung setzt, usw. usw.

Unter den Herren Predigern und Aerzten gibt es viele geschickte Männer, von denen auch einige als Schriftsteller rühmlichst bekannt sind. Herr Inspektor Hartmann und Herr Prediger Pittjahn in Düsseldorf haben neue Katechismen herausgegeben, welche von einigen noch dem Hannöverischen vorgezogen werden. Die Herren Tops und Berger haben sich durch ihr herausgegebenes Lesebuch sowie Herr Schürmann in Remscheid um die Rechenkunst Verdienste um die deutsche Schule erworben.

Regierung.

Die Regierung des Herzogtums verwaltet der Herzog mit Zuziehung der Landstände. Ersterer setzt einen Minister, w. z. B. den gegenwärtigen Freiherrn Wilhelm von Hompasch, den geheimen Rat, das Oberappellationsgericht, den Hofrat, die Kanzlei- und Hofkammerräte usw., die gewöhnlich ihren Sitz in Düsseldorf haben. Die Landstände bestehen aus dem Adel des Landes von 16 Ahnen, und aus den Deputierten der Städte Ratingen, Wipperfurth, Düsseldorf und Lennep, die sich jährlich zu Düsseldorf auf dem Landtag versammeln, und wovon jedes Kollegium, sowohl des Adels als der Städte, nur eine Stimme hat.

Zur Behauptung ihrer Rechte, Freiheiten, Privilegien, Herkommen usw. haben sich dieselbe mehrmals verbunden, wie z. B. im Jahre 1628 und 1636. Ihre Vorrechte haben ihren Ursprung in alten Zeiten, die ihnen mehrmals von den Herzögen sind bestätigt worden. Die Städte haben ihren Magistrat, der aus Bürgermeister, Schöppen, Alt- und Jungräten, Gerichtsschreiber usw bestehet. Die Aemter haben einen Amtmann, Amtsverwolter, Richter, Kellner, Steuerempfänger und Gerichtsschreiber. Die nächste Appellations-Instanz der Städte ist der Hofrat in Düsseldorf.

Abgaben.

Die Abgaben an den Fürsten bestehen in den Steuern des Landes, die auf liegenden Gründen beruhen, und auf der Industrie. Jene bezahlt ¾, diese ¼ derselben. Die steuerbaren Gründe zählet man 439 655 Morgen, zu 150 Ruten, jede zu 16 Fuß, und der noch außer Anschlag gelassenen, weil sie in Waldungen, Gemeinheiten, öden Plätzen usw bestehen, 335 246¾ Morgen. Jetzt ist man im Begriffe, eine allgemeine Ausmessung vorzunehmen, und in Tätigkeit die Anzahl der letzteren zu verringern. Außer dieser kommen noch mehrere vor, wie z. B. Schatz, welcher gewöhnlich mit zur Steuer geschlagen wird, Getreidelieferungen an die Kellerei, ferner Hühnergeld, Rauchgeld, Gefahr- und Gültgeld usw., wozu noch die Akzise kommt.

Einteilung des Landes und Reichsanschlag.

Das Herzogtum wird in 9 Städte, 19 Aemter und 4 Herrschaften eingeteilt. Der Städte sind jedoch jetzt 11, weil Gemarke und Ronsdorf gleichfalls Stadtfreiheiten erhalten haben. Das alte Wappen des Landes war eine Rose. Adolf V. aber verwandelte diese, weil sie durch den Frieden von Isenburg, welcher den Erzbischof Engelbert von Köln ums Leben brachte, war entehrt worden, in einen, mit einer blauen Krone gekrönten, Löwen, in einem weißen oder silbernen Felde.

Zu den Reichsanlagen oder Reichssteuern gibt dieses Herzogtum 284⁴/₁₁ Florin und zum Kammergerichte 225 Florin 42½ Kr. Die Münzen des Landes, welche in Düsseldorf geprägt und geschlagen werden, sind folgende: 3½-Stüberstücke, 3 Stüber, 2-Stüberstücke von Silber; Fettmännchen oder ½ Stüber, und Füchse oder ¼-Stüberstücke von Kupfer.

Außer diesen zirkulieren fast alle Reichsmünzen, und die der benachbarten Fürsten, vorzüglich die des Königs von Preußen, der Holländer usw.

(Fortsetzung folgt.)

SIEMONS VOLKS-SCHUH-TAGE

Beachten Sie unsere Schaufenster! — Wir übernehmen weitgehendste Garantie für jedes Paar!

Herren Stiefel und Halbschuhe in modernen u. auch bequemen Ausführungen, unsere ausprobiert guten Qualitäten 14.75, 12.75, 10.75, 8.75

Boxcalf-Kinder-Stiefel gutes Fabrikat und prima Paßform, soweit Vorrat ..... Größe 31—35 6.90

SIEMONS

WALL 21 ELBERFELD WALL 21

Feinfarbige Damenschuhe in aparten neuen Ausführungen, auch in Lack u. Wildleder, mit Louis XV. und Block-Absatz 12.50. 10.75, 8.75

Damen-Spangenschuhe und Halbschuhe, mit Block-Absatz, gute Paßformen, soweit Vorrat 5.90, 4.90

Blutige Folgen eines Familienstreites.

Drei Brüder überfallen Polizeibeamte Ein Toter.

WG. **Wülfrath**, 21. Sept. Ein tragisches Ende nahm gestern abend ein Streit, der zwischen den drei Brüdern Heuser ausgebrochen war. Die Brüder, die allgemein als händelsüchtig bekannt sind, gerieten in ihrer elterlichen Wohnung in einen Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Als die betagten Eltern den Streit zu schlichten versuchten, wurden sie ebenfalls angegriffen und mißhandelt. Die Mutter wurde die Treppe hinuntergeworfen. Als der Vater erkannte, daß er gegenüber den Streitenden machtlos war, rief er die Polizei zu Hilfe, die drei Beamte entsandte.

In dem Augenblick, als die Beamten erschienen, fielen die Brüder Heuser gemeinsam über sie her und mißhandelten sie in der fürchterlichsten Weise. Alle drei Beamte trugen Verletzungen davon, die sie für einige Zeit dienstunfähig machen. Einem Wachtmeister wurden Seitengewehr und Pistole entrissen. In der höchsten Not, als die Beamten bereits verletzt waren, gab einer von ihnen mehrere Schüsse auf die Angreifer ab. Unmittelbar darauf wälzten sich zwei Brüder, Paul und Wilhelm, in ihrem Blute. Beide hatten einen Bauchschuß erhalten, während der dritte, Richard, mit leichteren Verletzungen davon kam. Er wurde in Haft genommen. Die zwei Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus nach Elberfeld überführt. Einer von ihnen, Paul Heuser, ist dort bereits seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand des anderen Bruders ist ebenfalls sehr bedenklich.

Tödlicher Unglücksfall.

WG. **Bohwinkel**, 21. Sept. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwochabend zwischen Bohwinkel und Elberfeld, an der Grenze der beiden Städte. Der Kraftwagenführer Möller aus Bohwinkel, der auf dem Heimwege von der Arbeit begriffen war, wollte einen Kraftwagen benutzen, um schneller nach Hause zu kommen. Er sprang auf das Trittbrett eines vorbeifahrenden Lastwagens. Hierbei glitt er jedoch aus und wurde eine Strecke mitgeschleift. Dann geriet er unter die Räder. Die erlittenen Verletzungen waren derart schwer, daß er bald darauf starb.

Vom D-Zug zerstückelt.

WTB. **Troisdorf**, 20. Sept. Ein entsetzliches Ende fand auf dem Güterbahnhof der Arbeiter Riesen aus Mondorf. Er wurde, als er kurz vor dem heranbrausenden Dortmunder D-Zug seine Arbeitsgeräte von den Gleisen holen wollte, vom Zuge erfaßt und vollständig zerstückelt. Der Verunglückte ist Vater von elf Kindern.

Weitere Auflockerung des Solinger Stadtkerns.

WG. **Solingen**, 20. Sept. Die Freilegung des früheren Schnitzlerschen Grundstückes an der Ecke der Ufergarten- und der Kölnerstraße für den jetzt vorhandenen Verkehrsplatz zeitigt nunmehr auf der gegenüberliegenden Seite der oberen Ufergartenstraße die notwendigen Folgen. Hier ist für den Ufergarten und den dahinterliegenden Südwall ein neuer Fluchtlinienplan aufgestellt worden, der die Wiederbebauung der Flächen zwischen Ufergartenstraße und Südwall ausschließt. Nach dem Plane sollen die Grundstücke vom Weberschen Geschäftshause abwärts bis zur zweiten Treppe nach dem Südwall nicht mehr bebaut werden. Beim Hugenbruchschen Grundstück bleibt auch nach der neuen Fluchtlinie noch eine bebauungsfähige Tiefe vorhanden. Von den oberhalb zwischen Ufergarten und Südwall stehenden alten Häusern sind bereits zwei im Besitz der Stadt. Da auch die Stunden der übrigen Baracken gezählt sind, ein Wiederaufbau hier aber nicht möglich ist, dürften auch diese Häuser bald in den Besitz der Stadt übergehen. Die Freilegung der Flächen wäre dann nur noch eine Frage der Wohnungs- und Geldbeschaffung. Das Webersche Geschäftshaus hat allerdings noch eine unbeschränkte Lebensdauer. Es wird als Inset wohl noch Jahrzehnte stehen bleiben.

Dringende Verkehrsfragen.

WG. **Wermelskirchen**, 20. Sept. Der Gesamtvorstand des Verkehrsvereins Tente hielt eine Sitzung ab, in der man bedauerte, daß der Erweiterungsbau des Haltestellengebäudes noch nicht in Angriff genommen wurde. Das jetzige Gebäude ist für die heutigen Verhältnisse völlig unzulänglich. Die Städt. Sparkasse hat für den Bau das erforderliche Kapital bewilligt, bisher fehlt aber die letzte Entscheidung der Reichsbahn. Unter diesen Umständen ist an eine Fertigstellung vor Eintritt des Winters nicht zu denken. Trotz wiederholter Eingaben läßt sich die Reichsbahn nicht dazu bewegen, den 6,01 Uhr Morgenzug statt von Wermelskirchen von Burscheid abfahren zu lassen. Die Postverwaltung soll darum ersucht werden, einen Autobus für die zur Arbeitsstätte fahrenden Arbeiter laufen zu lassen. Auf der Strecke Tenter Brücke — Neuenhaus sollen nach der Zusage der Stadt Gaslaternen aufgestellt werden. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit wird die Verwaltung um Einlösung des Versprechens ersucht. Ferner soll im Hinblick auf den starken Kraftwagenverkehr zum Schutz der Fußgänger die Anlage eines Gehweges zwischen Tente und Neuenhaus beantragt werden. Weiter wurde gewünscht, daß der Verschönerungsweg von Rausmühle zur neuen Dabringhauser Straße instandgesetzt wird.

Um die Groß-Kreis-Bildung.

WG. **Hagen**, 21. Sept. Im Laufe der Woche hat erneut eine Ministerialkommission aus dem Ministerium des Innern das rheinisch-westfälische Umgemeindungsgebiet besucht, um sich über die Frage der Groß-Kreis-Bildung zu informieren. Zunächst hat es sich um eine Zusammenlegung der Kreise Hörde und Iserlohn gehandelt. Die große kommunale Umgemeindungsfrage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk werde von den zuständigen preußischen Ministerialstellen mit Beschleunigung durchgeführt. Es ist bekanntlich beabsichtigt, die Umgemeindungsvorlage noch im Oktober dem Staatsrat zuzuleiten.

Verhaftung eines Mörders.

WG. **Dortmund**, 21. Sept. Der von hier stammende Willy Sullemann wurde in dem pommerschen Orte Saatel wegen Mordes verhaftet. Er hatte auf der Wanderschaft in dem Städchen Kranzberg einem anderen Handwerksburschen die Kehle durchschnitten und die Leiche unter Laubmassen versteckt, wo sie ein Flurhüter bald darauf fand.

Die Stadtväter tagen wieder.

Schlägerei im Kölner Stadtrat.

Adenauer antwortet auf eine Interpellation wegen des Ozeanflieger-Empfangs — Vertrauenskundgebung. — Ein Stadtverordneter erhält Ohrfeigen.

WG. **Köln**, 20. Sept. Die heutige erste Stadtratssitzung nach den Ferien war reich an Ueberraschungen und endete nach stürmischem Verlauf mit einer Schlägerei im spanischen Bau.

Eingeleitet wurde die Sitzung mit einer Erklärung der Deutschnationalen Volkspartei, in der scharf die Mißachtung nationaler Interessen durch die Kölner Stadtverwaltung ausgesprochen wurde. Die Vorwürfe erwiesen sich aber nach der Entgegnung Dr. Adenauers als unhaltbar, und offenbar erhoben in Unkenntnis der Dinge, die Dr. Adenauer später darlegte. Die Vorwürfe erstreckten sich auf das vielumstrittene Verhalten der Kölner Verwaltung beim Empfang der Ozeanflieger Köhl und Hünefeld, auf das Verbot des Absingens der Nationalhymne in den Vergnügungsstätten der Pressa und auf das Fehlen der Handelsflagge im Fahnenwald des Pressa-Geländes.

Die Demokraten, Sozialdemokraten, die Mieterpartei und das Zentrum nahmen dann scharf Stellung gegen die sich als unhaltbar erwiesenen Vorwürfe der Deutschnationalen und sprachen teilweise Dr. Adenauer ihr besonderes Vertrauen aus. Das Zentrum betonte, daß Adenauer mit Erfolg kulturelle und politische Interessen gewahrt und die Sache des Friedens insbesondere gefördert habe.

Als der Kommunist Stahl über das Fehlen der Sowjetflagge am Rheinufer Beschwerde führte, rief der völkische Stadtverordnete Ebel: „Genügt euch der rote Fetzen nicht." Darauf erhoben sich die Kommunisten in heller Empörung. Ein Kommunist verließ den Saal, trat dann durch eine andere Tür wieder ein und schlug dem nichts ahnenden völkischen Stadtverordneten ins Gesicht. Die Ratsdiener sprangen dazwischen, aber das Haus befand sich schon in Aufruhr. Der Oberbürgermeister mußte sofort den Aeltestenrat zusammenrufen, der den kommunistischen Abgeordneten von drei Sitzungen ausschloß. Die Kommunisten drohten dem völkischen Stadtverordneten, daß er nicht heil aus dem Hause herauskäme, weshalb man Schutzmaßnahmen traf. Dann konnte man in die sachliche Beratung eintreten.

Das Düsseldorfer Heinedenkmal genehmigt.

WG. **Düsseldorf**, 21. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam es zu einer Debatte über das Heine-Denkmal, deren Errichtung von den Deutschnationalen mit der Begründung abgelehnt wurde, daß wichtigere Dinge dringend der Lösung bedürften. Auch ein Teil des Zentrums schloß sich dieser Ansicht an, während die Deutsche Volkspartei und die Demokraten die Errichtung des Denkmals als eine alte Ehrenschuld der Stadt Düsseldorf bezeichneten. Der Antrag wurde schließlich mit einem großen Teil des Zentrums, des Wirtschaftsbundes und der Deutschen Volkspartei angenommen. Dagegen stimmten 20 Stadtverordnete. Ferner wurden für die Zugangsstraßen zur Südbrücke 796 000 Mark aus einer kurzfristigen Anleihe bewilligt. Die Ausführungen des Wirtschaftsbundes über eine zu starke Belastung der Stadt mit kurzfristigen Krediten bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Lehr als unzutreffend. Die Gemeindeverwaltungen müßten warten, bis der Geldmarkt die Aufnahme in- oder ausländischer Anleihen ermöglichte. Daß das heute nicht möglich sei, liege auch an künstlichen Hemmnissen, nach deren Aufhebung Düsseldorf reichlich Geld zur Verfügung stehen würde. Die Vorlage über die Wertzuwachssteuerordnung wurde genehmigt, ebenso die Bilanz der Grundstücksverwaltung.

Der Ohligser Bauverein vertraut und baut.

WG. **Ohligs**, 20. Sept. 1928.

WG. **Ohligs**, 20. Sept. In der heutigen Stadtverordnetensitzung herrschte eine ruhige Stimmung. Allerdings boten auch die 11 Punkte keinen Anlaß zu großen Auseinandersetzungen, zumal sie in den einzelnen Ausschußsitzungen ausgiebig behandelt worden waren. Wenn trotzdem beim Punkt 3, 4 und 5 längere Aussprachen einsetzten, so konnte man dabei das Gefühl nicht los werden, daß die Worte der Ausdruck der verschiedenartigen Weltanschauungen waren.

Unter den geschäftlichen Mitteilungen zu Beginn der Sitzung machte der Vorsitzende bekannt, daß der Beigeordnete Scharrenberg seinen Antrag, ihn von dem Amte eines Beigeordneten zu entbinden, zurückgezogen habe. Einen breiten Raum nahmen die Besprechungen über den dritten Punkt: „Die Besoldungsordnung für die städtischen Beamten und Angestellten" ein. Die Kommunisten erhoben Widerspruch, weil nach ihrer Meinung der Antrag die Tendenz habe, daß er den oberen Beamten viel, den unteren Beamten und Angestellten dagegen wenig oder gar nichts bringe. Sie würden darum zu dieser Besoldungsordnung ihre Zustimmung nicht geben. Der Sprecher der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erklärte, daß die bürgerlichen Parteien der neuen Ordnung ihre Zustimmung geben würden. In der Mitte zwischen beiden marschierte die Sozialdemokratie, die durch ihren Sprecher verkünden ließ, daß die neue Ordnung zwar nicht ihrem sozialen Empfinden entspräche, daß sie aber trotzdem ihre Zustimmung erteilten.

Noch eingehender unterhielt man sich über die „Aufwertung der auf Sparbuch angelegten Sicherheiten für zukünftige Straßenbaukosten". Finanz- und Verwaltungsausschuß wollen die Beträge von hinterlegten Sparkassenbüchern auf 100 Prozent aufwerten. Dieser Vorschlag findet nicht bei allen Parteien die gleiche Gegenliebe. Während die Rechte den Standpunkt der Verwaltung unterstützt, hält die Linke diese Behandlung der Materie für nicht richtig. Beide Teile führen so einleuchtende Gründe für das Für und Wider ins Feld, daß man mit dem „Großen König" sagen könnte: „Die Kerls haben alle beide recht." Der Vorschlag der Verwaltung fand Annahme.

Der Ohligser Bauverein hatte den Antrag auf Uebernahme einer Bürgschaft gestellt. Im allgemeinen war man nicht abgeneigt, die Bürgschaft zu übernehmen, denn erstens ist die Uebernahme mit keinem Risiko verbunden, und zweitens arbeitet der Bauverein ja doch „zu Nutz und Frommen" der Wohnungsuchenden. Was man ihm zum Vorwurf machte, war, daß er, ehe er die nachgesuchte Genehmigung erhalten hat, schon mit dem Bauen begonnen hatte und dadurch den Anschein erweckte, als ob er etwa die Bürgschaftsübernahme hätte erzwingen wollen. Der Bauverein soll nicht schlechter behandelt werden als jeder andere Baulustige und umgekehrt. — Schließlich wurde die Bürgschaft übernommen, die überschießende Summe aber auf das nächste Jahr angerechnet.

Auf eine Notiz in der K. Z., daß im Punkte der Städtezusammenlegung im oberen Kreise Solingen Ohligs seinen Standpunkt geändert habe, bemerkte der Vorsitzende, daß dies keineswegs der Fall sei; es sei aber zu wünschen, daß die Sache und damit alle die unhaltbaren Zustände endlich aus der Welt kämen.

Zu Beginn der Sitzung machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß der zum Nachfolger von Dr. Langhans gewählte Stadtsyndikus Dr. Hofmann am 1. Oktober seine Tätigkeit in Ohligs aufnehmen werde. Er übe die Funktionen eines Beigeordneten aus, ohne jedoch den Titel Beigeordneter zu führen.

Die Hilgener Eisenbahnbrücke.

Scharfer Protest des Burscheider Stadtrats gegen die Verschleppung der Verhandlungen.

WG. **Burscheid**, 20. Sept. An Stelle des beurlaubten Bürgermeisters Rohde leitete Beigeordneter Deuster die Sitzung. Sämtliche Punkte der Tagesordnung fanden nach den Vorschlägen der einzelnen Ausschüsse einstimmige Annahme. Dazu gehörte die Gewährung eines Zuschusses an die Wasserleitungsvereinigung Paffenlöh für ein Gerätehaus der Feuerwehr, verbunden mit Steigerturm und Wasserturm.

Das Arbeitsamt in Opladen ist nicht abgeneigt, in Burscheid eine Nebenstelle zu errichten, wenn ihm zwei Räume unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Versammlung ist einverstanden, aber es wurde zur Bedingung gemacht, daß den Erwerbslosen etwas mehr entgegengekommen würde, da die augenblickliche Behandlung fast einer Schikane gleichkäme.

Da die schriftliche Umfrage wegen der öffentlichen Müllabfuhr im Stadtteil Hilgen ein ziemlich negatives Ergebnis gezeitigt hat, soll als Kippe ein Platz am Wege nach Bechhausen vorläufig benutzt werden. Der Verwaltungsrat der Sparkasse hat beschlossen, die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband herausgegebenen Mustersatzungen anzunehmen. Nach einem Ministerialerlaß sind diese neuen Satzungen allgemein einzuführen.

Die Prüfung der Stadtkasse ergab eine ordnungsmäßige Führung. Ein gleiches ist von der Verwaltung der Gas- und Wasserwerkskasse zu sagen. Beiden Instituten wurde Entlastung erteilt. Am Schluß der Sitzung faßte die Versammlung eine scharfe Entschließung, die folgenden Wortlaut hatte:

„Während die in Frage kommenden Behörden endlos um die Kostenfrage streiten, nimmt das Spiel mit Menschenleben durch die Verkehrsverhältnisse an der Hilgener Eisenbahnbrücke kein Ende. Die Burscheider Stadtverordnetenversammlung vom 20. Sept. 1928 hält den Zustand für menschenunwürdig und erhebt unter dem Eindruck des letzten Unglücksfalles vom 16. September schärfsten Protest gegen die Unfruchtbarkeit der bisherigen Verhandlungen. Die Stadtverordnetenversammlung ist einstimmig der Auffassung, daß im Interesse der Erhaltung von Leben und Gesundheit der Mitmenschen die notwendigen Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden müssen selbst dann, wenn die Kostenfrage noch nicht geklärt ist."

Wetterbericht.

Freitag, den 21. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	766.3	N schwach	wolkig	13
Hamburg	765.9	WNW schwach	heiter	7
Swinemünde	764.5	SW leicht	klar	10
Danzig	763.1	SW schwach	bewölkt	11
Aachen	767.4	still	heiter	5
Frankfurt-M.	767.1	NW frisch	klar	9
Hannover	767.1	WSW leicht	klar	8
Berlin	765.6	WNW schwach	klar	10
Breslau	764.8	NW leicht	Regen	12
München	765.7	still	bewölkt	10
Zugspitze *)	532.1	NW leicht	wolkig	0
Brocken *)	668.2	NNW frisch	Nebel	2
Kahler Asten	—	—	—	—
Bissingen	768.5	SW leicht	wolkig	13
Brüssel	768.5	still	heiter	8
London	770.1	still	heiter	4
Yarmouth	768.8	NW leicht	wolkig	6
Plymouth	764.1	ONO leicht	ziemi. heiter	9
Paris	768.0	NNO leicht	heiter	10
Toulouse	768.3	WSW leicht	bedeckt	16
Madrid	764.1	still	klar	14
Zürich	765.1	SO leicht	heiter	11
Gent	764.8	NW leicht	heiter	12
Lugano	763.6	N leicht	heiter	14
Genua	763.2	NO leicht	ziemi. heiter	15
Rom	763.9	NO leicht	klar	16
Messina	761.4	W leicht	heiter	24
Wien	763.7	NW leicht	klar	12
Budapest	762.0	still	bedeckt	12
Warschau	765.0	O leicht	ziemi. heiter	12
Kopenhagen	763.0	WSW schwach	heiter	11
Stockholm	760.0	still	bedeckt	8
Haparanda	757.4	NNO leicht	bewölkt	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 8 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.0	765.6	767.1
Temperatur	16.1	12.5	6.4
Wind	N leicht	NW leicht	N leicht
Wetter	ziemi. heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 16.6
Niedrigste Temperatur heute früh 5.5

Die Wetterlage zeigt keine erhebliche Aenderung, doch hat das Hochdruckgebiet an Höhe und Ausdehnung zugenommen.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist trocken bei wechselnder Bewölkung. Wenig veränderte Temperaturen.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

A. Karwin vorm.

Stoffe für Damenmäntel, Herrenanzüge, Ulster, Samte, Seiden, Futterstoffe etc.
fabelhafte Auswahl
seit 30 Jahren am besten und billigsten
Elberfeld, Poststraße 19, erste Etage.
Ültzen'sche Wollenweberei

Morgen Samstag den 22 September. nachmittags 3 Uhr

Eröffnung der ersten großen

Katzen-Ausstellung

Elberfeld im „Bergischen Haus" auf der Hardt.

Eine Sehenswürdigkeit des Wuppertals

Sämtliche Rassen sind vertreten.
Meldungen über aller Erwartung sehr zahlreich.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag nachmittag von 3–8 Uhr / Sonntag vormittag 9 Uhr bis abends 8 Uhr / Montag vormittag 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Eintritt 75 Pfg. k2550 **Kinder und Arbeitslose 40 Pfg.**

MODERNES THEATER BARMEN

BERLINERSTR. 120 — FERNSPRECHER 3075

Ein Ereignis von groß. Bedeutung

bilden die ab heute (Freitag) beginnenden Aufführungen des sensationellsten Filmwerkes des Jahres, welches überall mit Riesenerfolg aufgeführt wurde:

Eine Episode aus der weltbekannt. Dreyfuß-Affäre

Der Gefangene auf der Teufelsinsel



Eine Episode aus der Dreyfuss-Affäre

7 Jahre unschuldig hinter Kerkermauern.

Eine dramatische Begebenheit in 7 lebenswahren Akten. Große internationale Besetzung. — Hierzu der fabelhaft spannende aufregende Flieger-Sensations-Großfilm:

Der Wolkenreiter

(Ein Kampf mit Luftpiraten).

Ein Flieger-Sensationsfilm in 6 großen Akten.

Der Film ist ein flugsportliches Ereignis erster Klasse, das gerade jetzt im Zeitalter der restlosen Beherrschung der Luft durch den Menschen niemand versäumen sollte!

Erstkl. reichhaltiges Beiprogramm

Großes Haus-Orchester! :: Künstlerische Illustration!

Gesamte Abend-Vorführung pünktlich 7,45 Uhr. 432b



WIPPERFÜRTH

Viele Wanderer schätzen die alte Kreisstadt Wipperfürth, mit ihrer Umgebung, Talsperren, Tälern u. Bergen, die wunderbaren Wanderwege durch Feld und Wald und die alten Hochwaldbestände. Zu empfehlen wäre, Sonntagskarten als Wipperfürth zu lösen, bis Radevormwald oder Hückeswagen mit der Eisenbahn zu fahren und von dort aus über die Bever- u. Neyetalsperre die herrlichsten Fußwanderungen mit dem Endziel Wipperfürth zu unternehmen. Nach erquickender Wanderung kann man sich dann in Wipperfürth vor der Eisenbahnfahrt in untenbezeichneten Lokalen bei guter Bewirtung vor der Heimfahrt ausruhen und erfrischen

Rest. Centralpunkt Tel. 118. Autovermietung.

Kaiserhalle Größter Saal. Teleph. 131.

Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.

Kegelheim Leisse 2 Bundsb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftsz. T. 18

H. Doilmann Niedergaul. Kegelb. T. 179.

Rest. A. Wurth Großblumberg, 2 Minuten von Neyetal-Sperrmauer

Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.

Hotel zum Ritter Auto-Garage. Teleph. 128

Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.

Scheider's Mühle Sommerfrische. Tel. 148

Fahrplan:

ab	Elberfeld S	7[00]	11[00]	19[00]
ab	Barmen	7[10]	11[10]	19[10]
an	Wipperf.	8[05]	12[05]	14[05]



NACH AMERIKA

RED STAR LINIE

ÜBER KÖLN ANTWERPEN-NEW YORK

Großer Komfort, Vorzügl. deutsche Bedienung, Mäßige Preise.
ab Antwerpen: Kajüten-Klasse $ 150., II. Klasse $ 147.50, III. Tour. Kaj. Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die:
Agenturen: Heinrich Harms, Barm., Fischertalerstr. 57;
Haarhaus & Co., Barmen-Ritterah., Höfenstr. 27. b66
Generalagentur: H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Die dritte große Auto-Gesellschaftsreise in bekannt erstklassiger Ausführung von Dahmen's Autorundfahrt

Köln: Machabäerstr. 60/62 Bahnhofstr. 6 Telephon N. 77777

nach **Paris** vom 4. bis 10. Oktober 1925

im eleganten Daimler-Benz Hochsitzreisewagen 6 Zyl. Bei kühlem Wetter wird der Wagen geheizt. 1400 km im Auto, davon 400 km durch das Hauptkampfgebiet des Weltkrieges. Besuch von Brüssel, Reims und Versailles. Auf der Fahrt werden alle sehenswerten Punkte angefahren und besichtigt.

Fahrpreis RM. 70.- für Hin- u. Rückfahrt.

Man verlange ausführl. Prospekte. — Anmeldungen beim **Reisebüro Albert Baumgarten, Barmen,** Fritz Ebertstraße 8. a261

Wülfrath

Aprath / Flandersbach
Dornap / Hahnenfurth

Gut zu erreichen: Bahnhöfe an allen genannten Orten. Romantisch. Quellgebiet d. Düssel u. Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrl. Spaziergänge durch Feld u. Wald. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenb., elektr. Straßenb., Autobuslinien. Gute Gaststätten. - Auskünfte erteilt d. Verkehrsverein Wülfrath. z1817



CAFÉ EUER Wülfrath. e383

Vornehmer, gemütl. Aufenthalt. Sep. Weinstube. Erstkl. Konditorei u. Bestellungsgeschäft. Bestgepfl. Weine. Gute Küche. Zentr. Lage. Teleph. 91.



Hotel Bodenstepen Wülfrath

Bismarckstraße 43. — Telephon 200. Das Haus der guten Küche. Eigene Metzgerei, Bier- u. Wein-Restaurant. Doppelt-Parkett-Kegelbahn. e386 Auto-Garage.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag, vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Vollständiger 2-Filme-Spielplan!

I.

Die kleine Sklavin

In der Hauptrolle:

Grete Mosheim.

Dieser Film weist in der spannenden Handlung eines Einzelfalles auf die allgemeinen Gefahren des Mädchenhandels, in die Unerfahrenheit hineinführen, eindringlich und warnend hin. Der Ernst seines Themas erhebt ihn deshalb über viele andere Romanfilme.

II.

Die Leoparden-Lady

Ein Detektiv-Film mit überaus starker Spannung und packendem Spiel in interessantem Zirkus-Milieu.

Unsere Sonderaufnahmen von der ersten erfolgreichen Fahrt des ‚Grafen Zeppelin' (L.Z.127).

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mk.
Für Kinder ist der Spielplan nicht geeignet. f207

Carmen Boni
Hans Junkermann
und eine Reihe anderer
Lustspielkanonen

haben sich vorgenommen, Sie mit dem köstlichen

Lachschlager:

„Liebeskarneval"

in die denkbar **beste Laune** zu versetzen!

Im Beiprogramm:

„Sensation im Zirkus"

Ein Film von stärkster Wucht, aus dem bunten Zirkusleben — — — — und auf der Bühne:

„Schiller und Jerome"

in ihrem urkom. Akt.

Besonders aktuell:

‚Graf Zeppelin'

das größte Luftschiff der Welt bei seiner ersten Probefahrt.

Sonntag 11–1 Uhr: Matinee. – Kleine Preise.

UFA-PALAST

Barmen, Telefon 4153. a789



Unsere beliebten verbilligten

Ferienfahrten

werden bis auf weiteres noch täglich, auch Sonntags, ausgeführt.
Hin- und Rückfahrt RM. 2.—, Kinder die Hälfte.
Abfahrt ab Köln 9 Uhr
Landungsbrücke Filzengraben.
Rückkunft gegen 20 Uhr. a261

Gebrüder Weber,
Dampfschiffahrt,
Köln, Thurnmarkt 4,
Fernspr.: Anno 3729, Mosel 522.

T. Leeser

Elberfeld, Kipdorf 108

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue goldene Herrenuhren 14 Car. m. Sprungd. v. 125 M. an u. höh.
Neue gold. mod. 14 Car. Damen-Armbanduhr. v. 80 M. an u. höh.
Neue silb. Herr.- u. Damen-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe von 35 M. an u. höher
Goldene Trauringe 14 Car. von 15 M. an u. höher
Gold. Herrenketten, dito Armbänder, dito Trauringe, silb. Körbe etc. verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

T. Leeser, Elberfeld,
Kipdorf 108, I., Fernruf 527.
Gold, Silbergegenstände, Uhren etc. nehme zu höchst. Preis. in Zahlg.

Es ist ja so leicht

für eine geschickte Hand, sein Pelzwerk selbst anzufertigen, sonst weisen wir tücht. preisw. Pelznäherinnen nach! Noch kaufen Sie sehr billig: Seal-, Biberette- u. Opossum-Felle (von M. 1.— an), Tibetin-Kragen (von M. 3.50 an), Silber-Bisam, Nutria, Skunks etc. etc. Alle uns. anderen Artikel wie bekannt sehr preisw. bei größt. Auswahl. 18266
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 98.

Elberf. Markthalle

Karlstr., Ecke Bachstr.

Ia Schweine-Kotelettes	Pfd. 1.80
Schweine-Pfeffer	Pfd. 0.70
Schweine-Köpfe	Pfd. 0.35
Ia frisches Gehacktes	Pfd. von 1.00 an
Gehacktes, frisch	Pfd. 1.60
Rd. Blut- u. Leberwurst	Pfd. 0.40
Ia Blutmagen	0.80

Es gelangt nur allerfeinste Ia Qualität zum Verkauf.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch sehr

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 6183

Zufriedene Gesichter

nur durch



JUNKER u RUH

Strasmann & Co.

Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60 438a



Große

Polizei-Hund-Prüfung

(anerkannt vom Prüfungsverband der Zucht-Vereine).

Der Dobermann-Pinscher-Verein, Abteilg. Barmen e.V., veranstaltet am Sonntag dem 23. September 1928, auf dem

Schlacht- u. Viehhofe der Stadt Barmen

eine große Polizeihund-Prüfung (Airedale-Terriers — Deutsche Schäferhunde — Dobermann-Pinscher und Rottweiler).

Eintritt 50 Pfg. Beginn morg. 9 Uhr.

Unter anderen Ehrenpreisen gelangt der große Wanderpreis für beste Gesamtleistung eines Hundes zur Vergebung.

Außerkonkurrenz: Verteidigung eines Autos durch einen Hund gegen den Ueberfall eines Schwerverbrechers. b29a

---

Sie werden staunen!

die Vitr. Ihr Herr Schuhmann in

Schuhlager G., Oppersberg 13

(neben der Gondelfabrik.

Wanzen mit Brut

Paul Studberg, Kammerjäger



10 grosse Vorteile werden selten geboten!

Wer besonders vorteilhaft kaufen will, greife jetzt zu!

Damenkonfektion

für sehr wenig Geld!

Englischer Mantel 39.50
aus modernem Stoff, mit neuer jugendl. Rückengarnierung und großem gezogenen Pelzkragen . . .

Uebergangsmantel 52.00
aus gutem engl. Stoff, mit karierter Absette und Seidenpasse, besonders gut verarbeitet . . . . .

Ottomanmantel 58.00
mit reicher Biesengarnitur, gezogener Kragen und Stulpen, Seal elektric, ganz auf elegantem Futter .

Pelzmantel 145.00 an
Seal elektric, 110—115 cm lang, auf gutem Damasséfutter mit Zwischenlage . . . . . von

Taillenkleid 19.75
aus gutem Veloutine, jugendliche Machart mit Volants . . . . . .

Wollkleid 27.50
aus starkem Rips, reich mit fein plissierten Volants garniert, in vielen Farben . . . . . .

Frauenkleid 37.50
aus Veloutine, jugendliche Form, mit modernem Glockenrock, besonders vorteilhaft . . . . . .

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Auch Sie werden von Hamms billigen Preisen überrascht sein

Englische Mäntel für Damen
bringe ich schon mit herrlichem Besatz
18.75, 24.-, 30.-, 48.-, 54.- und höher

Ottomane- und Rips-Mäntel
13.50, 18.-, 26.-, 30.-, 46.-, 58.- und höher

Damenkleider 6.95, 9.75, 16.75 u. höher
darunter auch weite Frauenkleider.

Herren-Ulster, Paletots u. Anzüge
24.-, 36.-, 48.-, 54.-, 65.-, 78.-, 85.- und höher

Nehmen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit wahr.

HAMM
. 42, Wiesdorf, Hauptstr. 15.

ESSEX

Der meistgekaufte Sechszylinder
Elegant, geräuschlos, glänzender Bergsteiger
10/45 PS, Vierradbremse

Limousine, 2türig Reichsmark 5500.-
Limousine, 4türig Reichsmark 6000.-

unverbindliche Vorführung jederzeit durch:

Albert Zeisler, Vohwinkel
Königstraße 40 Telephon 6682.



Damen-Mäntel

Herbst-Mäntel 13.75
aus neuen modern. Stoffen englischer Art, in neuesten Formen . . . . . .

Gummi-Mäntel 14.75
neue aparte Karo-Muster, der beste Regenschutz . . . .

MICHEL
Elberfeld.



Damen-Mäntel

Herbst-Mäntel 19.75
aus aparten Stoffen engl. Art, jugendliche Form mit Rückengarnierung . . . . . .

Herbst-Mäntel 29.50
aus Ottomane, moderne Machart, mit Seal-Kragen fesch garniert . . . . . .

MICHEL
Elberfeld.



Damen-Kleider

Taillenkleider 7.90
apart gestreifter Jumper mit uni Rock . . . . . .

Taillenkleider 17.75
aus gutem reinwoll. Rips, Popelin in modernen Farb., auch für starke Damen . .

MICHEL
Elberfeld.



Damen-Strümpfe

Waschseide (Kunstseide) 1.95
feinfädige Qualität in modern. Farben i. Wahl . . . . . Paar

Bemberg-Waschseide 2.95
Kunstseide, Goldstempel, feines Gewebe . . . . . Paar

MICHEL
Elberfeld.



Herren-Socken

Jacquard-Socken 50 ₰
sparte Dessins, kräftige Qualität, ... Paar

Jacquard-Socken 95 ₰
moderne, helle Muster, besonders solide Qualität, Paar

MICHEL
Elberfeld.

3105

Sport-Rundschau

Nr. 223 – 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 21. Sept.

Wie man Flieger wird.

Aufgaben und Organisation der Deutschen Verkehrsfliegerschulen.

(Von unserem flugsportlichen Mitarbeiter.)

Flugplatz Warnemünde, Anfang Sept.

Vor wenigen Tagen feierten die deutschen Verkehrsfliegerschulen in Warnemünde ihr Jahresfest. Der Flugplatz dort ist wohl der beste, den Deutschland aufzuweisen hat. Er bietet Land- und Wasserflugzeugen vorzügliche Start- und Landemöglichkeit. In schneidigen Staffelflügen trafen Lehrer und Schüler der einzelnen Zweigstellen Deutschlands ein. Ein Geschwader kam aus Schleißheim bei München, ein anderes von List auf Sylt und das dritte aus Staaken bei Berlin. Sämtliche Flugzeugtypen, vom kleinen Sport-Einsitzer angefangen bis zum großen viermotorigen Super-Wal, waren vertreten, und das Zusammenarbeiten der vier Flugschulen ermöglichte ein Schaufliegen, wie es in Deutschland bisher wohl kaum gesehen ward. Schon der Begrüßungsflug, an dem fünfzig Land- und Seemaschinen teilnahmen, war ein überwältigender Anblick. In Flugzeugrennen, Kunstflügen, gemischten Staffeln und Luftreigen wurde alles bisher Dagewesene überboten. Damit hat die Deutsche Verkehrsfliegerschule den Beweis erbracht, daß sie trotz aller ihr auferlegten Beschränkungen ein Führermaterial erzieht, das allen Anforderungen gewachsen ist.

In Deutschland ist der Kreis derer, die in der Luftfahrt Betätigung finden, verhältnismäßig klein, der Bedarf an Nachwuchs ist zahlenmäßig begrenzt. Da die friedliche Luftfahrt auf das große Reservoir einer Fliegertruppe nicht zurückgreifen kann, wird die Auswahl und Ausbildung geeigneter junger Leute zu einem besonderen und schwierigen Problem.

Nur Spitzenleistungen vermögen Deutschland den ihm im friedlichen Kampfe um die Beherrschung der Luft und um die wirtschaftliche Erschließung des Luftelements gebührenden Platz zu sichern.

Flugzeugführer und Wartungspersonal sind verantwortlich für das Leben der Fluggäste und für das anvertraute Material. Diese Verantwortung ist so groß, daß nur moralisch gefestigte, zuverlässige Leute sie zu tragen vermögen.

Die Beherrschung des technisch hochentwickelten Flugzeuges, seine Führung durch die Widerstände des Luftelements, seine Beherrschung in allen Flugzuständen erfordert einen beweglichen, aufnahmefähigen Geist. Der Flugzeugführer muß, bevor er seinen Beruf ausüben will, über gute Kenntnisse in der Flugzeugkunde, Motorenkunde, Meteorologie, Navigation und im FT.-Wesen verfügen. Daneben sind gewandte Umgangsformen mit den Fluggästen, im Auslandsdienst Sprachkenntnisse erforderlich.

Nur ein widerstandsfähiger, gesunder Körper ist den mit dem Dienst als Flugzeugführer verbundenen körperlichen Anforderungen gewachsen. Jeder Sport, der zur Zähigkeit und zum Ertragen von Strapazen erzieht, dient zur Vorbereitung auf den Beruf. Anwärter, die im Sport Gutes geleistet haben, werden denen vorzuziehen sein, die bisher ihren Körper nicht gestählt haben. Parallel mit der rein fliegerischen Ausbildung läuft deshalb auf den Verkehrsfliegerschulen eine ganz intensive sportliche Ausbildung.

Bei der Ausbildung zu Verkehrsflugzeugführern werden im wesentlichen zwei verschiedene Lehrgänge unterschieden:

a) Ausbildung für den Großstreckenverkehr auf Großflugzeugen, Vorbereitung auf den Flugführerschein für großen Flug, Schein C.

b) Ausbildung zum Startmonteur, Bordmonteur, Bordfunker und Flugführer im Kurzstreckenverkehr, Schein B.

Die Bedingungen für die Aufnahme sind: das Bestehen einer Aufnahmeprüfung, der Besitz des deutschen Turn- und Sportabzeichens, Freischwimmerzeugnis, ein Alter von 18 bis 23 Jahren und eine Größe von 1,70 bis 1,85 Meter.

Der Lehrgang zum Großstreckenverkehr (Schein C) umfaßt eine Ausbildungszeit von vier Jahren. Er beginnt im Sommer des ersten Ausbildungsjahres mit einer sechsmonatigen Vorbereitung bei der Hanseatischen Jachtschule in Neustadt in Holstein. Während dieser Zeit werden besonders Seemannschaft praktisch und theoretisch gelehrt und die körperliche Erziehung und Ausbildung betrieben. Im Anschluß hieran erfolgt im Winter des ersten Ausbildungsjahres die fliegerische Ausbildung auf Landflugzeugen der Klasse A. Das Ausbildungsjahr endet mit dem Erwerb des Flugscheines A für Landflugzeuge.

Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres erfolgt die Fortsetzung der fliegerischen Ausbildung bei einer Seefliegerschule auf Seeflugzeugen, die nach etwa dreimonatiger Ausbildung zur amtlichen Prüfung A für Seeflugzeugführer führt.

Von diesem Ausbildungsabschnitt an wird die Ausbildung spezialisiert und in zwei Parallelkursen für Land- und Seeflugführer fortgesetzt.

Die für die Seefliegerausbildung vorgesehenen Flugschüler verbleiben für den Rest des zweiten Ausbildungsjahres bei der Seefliegerschule, die übrigen Schüler treten zu einer Landfliegerschule zurück und machen dort ihre Ueberlandausbildung durch. Der zweite Winter wird für Landflieger im wesentlichen durch Werftarbeit ausgefüllt. Seeflieger machen in diesem Winter eine Seereise auf einem Segelschulschiff, um ihre seemännischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu befestigen.

Das dritte und vierte Ausbildungsjahr erstreckt sich in der Hauptsache auf praktischen Flugdienst und auf Bedienung von Großflugzeugen.

Der Lehrgang zum Kurzstreckenverkehr umfaßt eine abgeschlossene Monteur- und Funkerausbildung und ermöglicht den gut geeigneten Schülern dieses Lehrganges nach insgesamt dreijähriger Ausbildung den Erwerb des Flugführerscheines B.

Mit dem Ausbau der Luftfahrt steigen natürlich die Anforderungen, die an einen Flugführer zu stellen sind. Die Entwicklung des Flugzeuges zu einem rentablen und absolut sicheren Verkehrsmittel bedarf der Mitarbeit unserer Verkehrsflieger. Dies ist der zweite Grund, warum die Auslese unter den Bewerbern, die sich diesem Berufe widmen wollen, eine ganz besondere ist und sein

Ankunft des Schraubenfliegers in Le Bourget bei Paris.



WG. Paris, 20. Sept. Das Schraubenflugzeug des Spaniers Cierva ist heute um 12.50 Uhr bei einer Landung umgeschlagen und erheblich beschädigt worden. Die Schraube mit den vier Flügeln brach ab. Die beiden Insassen blieben unverfehrt.

Wer bei uns kauft, spart Geld

h164

Aluminium-Schaumlöffel	25 ₰	Gasanzünder mit Stein	2 Stück 25 ₰	1 Salzstreuer	mit Porzellan-Deckel zus. 25 ₰	Kleiderbügel	6 Stück 25 ₰
Aluminium-Seifenbecken	25 ₰	Gasanzünder-Revolver	45 ₰	1 Pfefferstreuer		Kartoffelstampfer und Fleischklopfer	zus. 25 ₰
Aluminium-Schüsseln	45 ₰	Cabaretbestecke mit weißem oder imit. Horngriff	45 ₰	Kristall-Weinrömer	25 ₰	Waschreiben mit stark. Zinkeinlage	45 ₰
Aluminium-Pfannen	45 ₰	Büchsenöffner	2 Stück 25 ₰	Tassen mit Untertassen echt Porzellan, Dekor china blau	45 ₰	Kammkasten	45 ₰
Aluminium-Milchtöpfe	45 ₰	Büchsenöffner „Rival"	45 ₰	Dessertteller echt Porzellan, Dekor china blau	45 ₰	Schneidebretter	3 Stück 25 ₰
Aluminium-Essenträger	90 ₰	Bügeleisen mit Holzklappgriff	zus. 90 ₰	Tasse mit Untertasse echt Porzellan, Japandekor	45 ₰	Parade-Handtuchhalter	90 ₰
Aluminium-Wasserkessel	Mk. 1.90	Gebäckdose fein dekoriert	90 ₰	Dessertteller echt Porz., Japandekor	45 ₰	Sand-Seife-Soda-Garnitur mit 3 Steinguttöpfen	Mk. 1.90
Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel	95 und 75 ₰	Küchenmerktafel	45 ₰	Körbe und Schalen Feinsteingut, durchbrochen	90 ₰	Wandkaffeemühlen mit fein dekoriert. Steingutbehälter	Mk. 2.90
Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, unbordierte Qualität		2 vernickelte Kaffee- od. Zuckerbüchsen	zus. 45 ₰	Satz Schüsseln weiß, 6 Größen	90 ₰	Satz Bügeleisen mit Griff und Untersatz	Mk. 2.90
Satz = 3 Größen 2.90 5 Größen 5.75		Emaille-Brotkorb	45 ₰				

Stragula-Teppiche 2X3 Meter ... Mk. 8.90
Vorlagen 60X90 cm ... 90 ₰
Linoleum-Teppiche 2X2 Meter ... Mk. 7.50
Wachstuch schöne Muster ... Meter 90 ₰

Waschmaschinen Ia Eichenbottich, m. Uebersetzung. Mk. 39.-
Waschmaschinen Ia Eichenbottich, m. Ia Wassermotor. Mk. 69.-

M.BAR

Wall 5–9 • ELBERFELD • Ecke Schwanenstraße.

Rundöfen Ia Qualität, ... Mk. 16.50 und 13.50
Dauerbrand-Oefen irisches System. Majolika-Emaillierung, mit vernickelter Garnitur, Mk. 42.50 und 37.50

muß. Die Auslese geschieht ohne Ansehen der Herkunft und des Standes.

Die Aussichten auf Anstellung als Flugzeugführer sind heute bei uns aus den anfangs erwähnten Gründen nicht besonders günstig. Wer jedoch die fliegerischen Kenntnisse besitzt, kann auch seine Anstellung finden als Luftrechtler oder als Verwaltungsbeamter, als Hochschullehrer oder als Flugzeugbauer, als Organisator des Luftverkehrs oder als kaufmännischer Vertreter der Luftfahrzeugindustrie im In- und Auslande, als Angestellter in den Zentralverwaltungen oder den Außenstellen der Luftverkehrsgesellschaften, als Flughafenverwalter oder Flugleiter, als Beamter der Luftüberwachung oder als Meteorologe im Flugdienst.

Baumert.

Tennisländerkampf Deutschland — Oesterreich.

Von Freitag bis Sonntag in München.

Nachdem die deutsche Turniersaison bereits ihren Abschluß gefunden hat, steht vom Freitag bis Sonntag in der großen Münchner Tennisanlage eine deutsche Vertretung noch einmal im Kampf gegen eine österreichische Mannschaft. Bisher haben sieben Länderkämpfe mit den stammverwandten Oesterreichern stattgefunden, drei davon gewannen die Oesterreicher und vier die Deutschen. Die achte Begegnung in München sieht elf Treffen vor: vier Herren-Einzel, zwei Herren-Doppel, zwei Damen-Einzel, zwei Gemischte Doppel und ein Damen-Doppel.

Deutschland rückt mit einer sehr starken Streitmacht an, bestehend aus den Herren Prenn, Froitzheim, Dr. Buß, Dr. Kleinschroth und den Damen Frl. Außem, Frau Stephanus und Frl. Rost. Als Ersatz ist bei den Herren der Münchner Georg Siedhoff vorgesehen. Die beiden Herren-Doppel werden vor Dr. Buß/Prenn und Froitzheim/Dr. Kleinschroth, die beiden „Mixed" von Frl. Außem/Prenn und Frau Stephanus/Dr. Kleinschroth und das Damen-Doppel von Frl. Außem/Frau Stephanus bestritten. Die österreichische Mannschaft besteht aus folgenden Spielern und Spielerinnen: Artens, Mateika, Binterstein, Graf L. Salm und Eisler, Frl. Eisenmenger, Frl. Hagenauer, Frau Ellissen. Das Herren-Doppel bestreiten Artens/Mateika und Eisler/Graf Salm, das Gemischte Doppel Frau Ellissen/Mateika und Frl. Hagenauer/Artens und das Damen-Doppel Frau Ellissen/Frl. Hagenauer.

Der Ausgang des Kampfes in München kann nicht zweifelhaft sein. Obwohl Artens und Mateika sich sehr verbessert haben und mit ihrem Davispokalsieg über Dänemark Aufsehen erregten, ist die deutsche Vertretung doch zu stark, als daß eine Ueberraschung möglich wäre. Die vier Herren-Einzelspiele müßte Deutschland alle gewinnen können, denn Prenn und Froitzheim müßten Artens und Mateika, von denen Mateika der gefährlichere Spieler ist, halten können. Die beiden anderen Oesterreicher sind nicht sehr stark. Bei den Damen dürfte die Qualität der beiden Kölnerinnen Frl. Außem und Frl. Rost, Fr. Rost, die neue ungarische Meisterin, hat in der letzten Saison ausgezeichnete Kämpfe geliefert, so daß man an ihr unbedingtes Vertrauen haben kann. Ein Erfolg der Oesterreicher wäre vielleicht in den Doppelspielen möglich, da hier Deutschland noch immer seine größten Schwächen hat. Alles in allem geht aber ein deutscher Sieg außer jeder Diskussion.

Cochet amerikanischer Tennis-Meister.

WG. Forest-Hill, 17. Sept. (Eig. Drahtber.) Im Schlußspiel um die amerikanische Tennismeisterschaft im Herreneinzel, die in Forest-Hill ausgetragen wurde, siegte der Franzose Cochet in einem erbitterten Fünfsatzkampf über den Amerikaner Hunter 4:6, 6:4, 3:6, 7:5, 6:3 und errang dadurch die amerikanische Meisterschaft im Einzelspiel.

Fußball

Sport- und Spielverein Elberfeld 1 — SC. Sonnborn 07 1.

Gleich der erste Sonntag der Meisterschaftsspiele bringt in Elberfeld einen Ortskampf in der Begegnung des SSV. mit dem SC. Sonnborn. Beide Mannschaften haben sich in den bisher ausgetragenen Spielen stets spannende Treffen geliefert, die abwechselnd den einen oder andern Verein in Front sahen. Das zuletzt in der abgelaufenen Spielzeit ausgetragene Gesellschaftsspiel auf dem Stadionplatze endete bekanntlich unentschieden. Auch der Ausgang des am Sonntag stattfindenden Spiels ist völlig ungewiß. Sonnborn verfügt über eine ganz ausgezeichnete Verteidigung, die mit zu den besten des Berg.-Märk. Bezirks zählt. Die Läuferreihe dürfte den Blau-Weißen etwas spielstärker einzuschätzen sein, hingegen besitzen die Sonnborner in Willers einen überragenden Stürmer, dem die SSVer nichts Gleichwertiges entgegenzustellen haben. Das Spiel beginnt um 3 Uhr im Stadion.

Handball im W. E. V.

Der erste Meisterschaftskampf an der Schützenstr.

Die 1. Handballmannschaften von VfB. 10 Düsseldorf und Sport- und Spielvereinigung Barmen stehen sich am kommenden Sonntag im Meisterschaftsspiel gegenüber. Auf das Erscheinen der erstmalig in der 1. Klasse spielenden Düsseldorfer darf man mit Recht gespannt sein, stellen doch die Gäste eine überaus stabile Einheit, die in letzter Zeit achtbare Erfolge gegen namhafte Gegner errungen hat. Der Platzverein befindet sich zurzeit in ausgezeichneter Form, stellen doch die letzten Ergebnisse gegen Schw. W. 7:2, Turn- und Fechtklub Köln 4:2 und Polizei Düsseldorf 8:3 der Elf das beste Zeugnis aus. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Platze an der Schützenstraße.

•

Zum Länderkampf Deutschland-Oesterreich.

Auf dem Platze des Sportvereins 1898 in Halle steigt am 30. September der dritte Handball-Länderkampf Deutschland-Oesterreich. Vor zwei Jahren standen sich die National-Mannschaften beider Länder, ebenfalls in Halle, erstmalig gegenüber. Dieses Treffen sah die Oesterreicher mit 6:3 siegreich, während das zweite Spiel in Wien mit 8:4 von Deutschland gewonnen wurde. Zur Ermittlung der endgültigen deutschen Elf wird voraussichtlich am morgigen Samstag in Berlin ein Uebungsspiel ausgetragen werden, das zugleich den Abschluß des Handball-Lehrganges der Deutschen Sportbehörde bilden wird.

Nurmi siegt in Budapest.

WG. Budapest, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Paavo Nurmi startete am Donnerstagabend in Budapest bei den internationalen leichtathletischen Wettkämpfen. Das Erscheinen des großen Finnen hatte 12 000 Personen nach dem Hungaria-Sportplatz gelockt. Nurmi bestritt ein 3000-Meter-Vorgabelaufen, in dem er vom Mal startete und seinen Konkurrenten Vorgaben bis zu 50 Sekunden gab. Bereits bei 1500 Meter hatte er fast alle seine Gegner eingeholt und steuerte unbedrängt dem Ziele zu, das er in der Zeit von 8:33,6 Minuten erreichte. Zweiter wurde der Ungar Szerb in 8:38,8 Minuten und Dritter Majorosi in 9:41 Minuten. An den Rahmenwettkämpfen beteiligten sich auch die italienischen Leichtathleten mit gutem Erfolg. So gewann der Italiener Tavernari das 1000-Meter-Laufen in der hervorragenden Zeit von 2:28,4 Minuten vor seinem Landsmann Beccali in 2:31,8 Minuten. Über 300 Meter schlug Barsi (Ungarn) in der neuen ungarischen Rekordzeit von 35 Sekunden den bekannten italienischen Hürdenläufer Facelli.

Pferderennen in Hoppegarten.

Auftakt-Rennen: 1. Hurone (Kreuzl, 2. Parade, 3. Freier Wille. Toto: 40:10, 16, 15, 22:10.

Marathon-Rennen: 1. Pale (O. Schmidt), 2. Shalimar, 3. Mongole. Toto: 17:10, 11, 20, 18:10.

Hüon-Rennen: 1. Gero (Haynes), 2. Ferne, 3. Offensive. Toto: 17:10, 13, 17, 24:10.

Florian-Rennen: 1. Markgraf (Vargas), 2. Dixi, 3. Tarquinio. Toto: 44:10, 20, 21, 57:10.

Ard-Patrick-Rennen: 1. Ferro (Bleuler), 2. Gute Sitte, 3. Impressionist. Toto: 13:10, 10, 10:10.

Goldgulden-Rennen: 1. Ordensschwester (O. Schmidt), 2. Faulpelz, 3. Lilienfee. Toto: 17:10, 13, 20, 32:10.

Morganette-Rennen: 1. Lieferer (Safdik), 2. Sonnenlicht, 3. Herzog Christoph. Toto: 26:10, 15, 19, 25:10.

Aus dem Rheinischen Turnkreise.

Die Gaugruppe „Bergisches Land", die den Wuppertaler, Bergischen und Niederbergischen Gau umfaßt, veranstaltet in Langenfeld einen Schwimmertag. Er beginnt mit einer Übungsstunde in der Badeanstalt. Der Arbeitsplan sieht die Technik des Wasserspringens, die vier Schwimmarten und Rettungs- und Wiederbelebungsversuche vor. Die Tagung der Vorschwimmer befaßt sich mit den Wahlen zum Vorstand, dem Jahresbericht und den Veranstaltungen des Winters und des kommenden Jahres.

Dieselben Gaue laden ihre Altersturner in das Kreisheim nach Remscheid ein. Hier sollen für ältere Turner geeignete Freiübungen und Übungsstoffe an den Geräten geboten werden.

Der Sieg-Rhein-Gau ladet nach Bonn zum Jugendtreffen ein, dessen Inhalt Wettkämpfe gemeinsame Freiübungen, eine Schnitzeljagd und frohes Treiben auf der Festwiese bilden.

Der Wuppertaler Gau hält in Mettmann eine Frauenvorturnerstunde ab, die Frei- und Geräteübungen für den Vereinsbetrieb vermitteln soll; außerdem werden Volkstänze gelehrt und eingeübt.

•

Der Allgemeine Turnverein führt am Sonntag auf seinem Platze am Rhein Vereinswettkämpfe durch, an denen Turner und Turnerinnen, Jugendliche und ältere Turner teilnehmen. Am Vormittag werden Mehrkämpfe, am Nachmittage Einzelkämpfe und Staffelläufe ausgetragen.

Die Kölner Sporthalle vor ihrer Vollendung.

WG. Köln, 20. Sept. In Köln geht die Sporthalle ihrer Vollendung entgegen. Die Halle wird am 7. Oktober ihrem Bestimmungszweck übergeben. Es fand gestern eine Besichtigung statt, die die Halle nahezu in ihrer Vollendung zeigte. Diese geräumige Halle, ehemals eine Maschinenfabrik, ist zu einem modernen Sportpalast umgebaut worden. Die Halle faßt heute annähernd 8000 Zuschauer. Im Innenraum ist eine Holzradrennbahn eingebaut, ähnlich der Bahn im Berliner Sportpalast. Auch für sonstige Veranstaltungen gesellschaftlicher oder anderer Art sind Vorkehrungen getroffen.

Elberfelder Sportclub 08 e. V.

Am Samstag, den 22. September, abends 7 Uhr, in den Sälen der Friedenshöhe, Elberf., Bonsdorferstr., Haltestelle der Straßenbahnlinien 10 und 12

20. Stiftungs-Fest

1908 – 1928.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner laden wir herzlichst ein. Für angenehme Unterhaltung ist bestens gesorgt. k2355 Der Vorstand.

Barmer Stadtverband für Leibesübungen e. V.

II. Barmer Kampfspiele

im **Bergischen Stadion (Lichtenplatz).**

Samstag 22. Sept. ab 16 Uhr: Leichtathletische Mehrkämpfe.

Sonntag 23. Sept. ab 8 Uhr: Vorkämpfe in den leichtathletischen Einzelwettbewerben und im Ringen; Entscheidungen im Gewichtheben.

ab 15 Uhr: Entscheidungen in den leichtathletischen Einzelwettbewerben und im Ringen, Staffelläufe. 14186

Konzert der Kapelle der Schutzpolizei.

Eintritt: Samstag 30 ₰, Sonntag 50 ₰, Tribünenplatz 1.00 ℳ, Schüler 30 ₰, Kinder unter 14 Jahren frei.

Warum bei der Firma Osthöver & Co. kaufen? Weil Osthövers Angebote gut u. billig sind!

Teilzahlung

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten, bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Bei Barzahlung 5% Rabatt. Bitte Ausweis nicht vergessen.

Neu aufgenommen:

Teppiche, Gardinen, Bettbezüge, Bettfedern, fertige Betten, Inletts.

Besichtigen Sie unsere 10 Fenster.



Flotter Uebergangsmantel, Herrenstoff, moderne Sportform 22.50

Eleganter Uebergangsmantel, Herrenstoff mit Absatz, beliebte Ulsterform, mit Pelzkragen 39.00

Moderner Straßen-Anzug, Cheviot, fein gemustert, guter Sitz, eigene Fabrikation 62.00

Uebergangsmantel, Cheviot, Schwedenform, tadellose Verarbeitung, eigene Fabrikation 78.00

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstraße 36/38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.) 308

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . Abteilung Damen-Konfektion

Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . Abteilung Herren-Konfektion

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege, wie auch zu der feinsten Wäsche (Gardinen, kunstseidene Gewebe, Seidenstrümpfe usw.) verwandt werden. 388

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.**

Bis zur Fertigstellung unseres **Umbaus**

verkaufen wir **moderne Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Seide** und alle anderen **Manufakturwaren zu fabelhaft billigen Preisen** und gewähren außerdem noch

10% Rabatt.

Große Auslagen von Resten aller Art.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

Staatliche Lotterie - Einnahme

Herm. Lieb,

Barmen, **Lindenstr. 6.**

Tel. 725. Postsch.-Konto 8195 Essen.

Ich habe wieder einige Lose frei, empfehle daher zur 29lb

1. Ziehung 19. u. 20. Okt.:

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
3	**6**	**12**	**24** Mark

Es hilft bestimmt, wo alles versagt gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen

„Schmerz laß nach"

50 Pfg. nur 50 Pfg.

In Apotheken, Drogerien u. einschläg. Geschäften. General-Vertrieb Elberf., Hofkamp 7a, I. **Nur echt und frisch in Tuben mit Schraubenverschluß.**

SERENOLA

Sprechapparate bürgen Ihnen für höchste Qualität und besondere Klangschönheit. Sie erhalten Kofferapparate für 25 und 68 M, Schatullen für 56, 84 und 116 M, Schrankapparate für 124 und 220 M Kassapreis.

Wochenraten schon von 2 M an

Reichhaltiges Plattenlager



PRECHAPPARATE

MIPA-FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bachstraße 68, Leiter Walter Voigt. b49

Barmen, Berlinerstraße 83, Leiter Albrecht Bäumer.

Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Damen-Mäntel

verkaufen wir **sehr billig** auch an Private. 18301

E., Hofaue 41, part.

Pelz

Umarbeiten, Neuanfertigen. Reparieren sowie Färben Scheren. Blenden. Reinigen in eigener Färberei und Reinigungs-Anstalt.

Seal-Elektrik-Felle von Mk. 1.– an, Opossum v. Mk. 2.50 an, große Skunks-Felle von Mk. 8.– an.

Kürschnerei F. R. Heistermann,

Elbf., Gesundheitstr. 118, an der Alsenstraße.

Bedeutende

Preis-Ermäßigung

in feinstem

Schweinefleisch

in der

Großschlächterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22

Telefon 9512 (gegenüber Tietz).

Kotlett, Lummerbraten, Zungenstück, Rollbraten per Pfd. nur Mk. 1.20
Pr. Rindfleisch per Pfd. von Mk. 0.90 an
Pr. Kalbfleisch per Pfd. von Mk. 0.90 an
Pr. Hammelfleisch per Pfd. von Mk. 0.80 an
Pr. fr. Schweinenieren p. Pfd. nur Mk. 1.20
Extra dicke Schweineflom. p. Pfd. n. Mk. 1.00

7000 Pfd. Flomen-Schmalz per Pfd. nur Mk. 1.00 bei 3 Pfd. nur Mk. 0.95

Frische Schweineköpfe per Pfd. nur Mk. 0.30
Frische ung gesalzene Schweinepfoten per Pfd. nur Mk. 0.30 bei 3 Pfd. nur Mk. 0.80
Geräucherter, fetter und magerer Stückspeck per Pfd. nur Mk. 0.90 bei 2 Pfd. nur Mk. 0.85
Dickes, ges. Eisbein per Pfd. nur Mk. 0.80
Oldenb. Plockwurst per Pfd. nur Mk. 1.00

Zum Verkauf kommen ferner mehrere 100 Zentner feinste **Dauerwaren aller Art** zu sehr günstigen Preisen.

Alle Sorten feinster Frischwurst kaufen Sie ebenfalls am günstigsten bei mir. f273



Theken-Aufsätze

allerfeinster Ausführung

Stützen aus echtem Alpaka-Silber mit feinstem Kristallglas konkurrenzlos billig. f38

Schaufenster-Artikel

für alle Branchen sofort lieferbar.

Carl Delhas, Elberfeld

Barmer-Str. 96. Nähe der Hofaue.

Gegründet 1902. Fernruf 43.

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) **unter Garantie beseitigt.**

Nur zu haben bei: b229

In **Elberf.:** Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paashaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in **Barmen:** Fa. Emil Jansen, Wertherstr. 8; Wuppertelder Mediz. Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in **Vohwink.:** Drog. Otto Hüser, Solinger und Karlstr.-Ecke; in **Mettmann:** Germania-Drog. O. Klever.



Tulpenzwiebel 6 Pf., Crocus 6 Pf., Schneeglöckch. 4 Pf., Irriszwiebel 4 Pf., Narzissen 15 Pf., Hyazinthen 40 Pf. Größere Mengen billiger. Verlang. Sie illustr., mit 46 Abbild. versehene Blumenzwiebelliste gratis vom Spezialgeschäft der Samen- und Kunstdüngerhandlung

Röpling u. Zörnitz

BARMEN

Kleinvertrieb: Wertherstr. 50, Tel. 744
Großvertrieb: Kohlgartenstr. 12.

Indanthren

Woran erkennt man Indanthren?

Gewiß haben Sie schon bei Ihren Stoffeinkäufen beobachtet, daß viele Stücke, und meist gerade die hübschen modern gemusterten, aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen ein kleines Etikett mit der abgebildeten Schutzmarke trugen. Diese Stoffe sind indanthrenfarbig, das bedeutet, daß ihre Farben

unübertroffen

waschecht, lichtecht und wetterecht

sind.

Das jeder Hausfrau bekannte Auslaufen oder Verblassen farbiger Gewebe ist bei indanthrenfarbigen Stücken, wenn man sie vernünftig behandelt, nicht zu befürchten.

Trägt also ein Artikel aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen das bewährte Indanthren-Zeichen, dann wissen Sie, daß er indanthrenfarbig und somit von höchster Farbechtheit ist. Dieses Zeichen darf nur an Stoffen und Garnen angebracht werden, die mit den bekannten Indanthrenfarben gefärbt oder bedruckt sind. Jeder Mißbrauch von Indanthren-Etiketten wird verfolgt.

Bitte fragen Sie Ihren Lieferanten, er wird Ihnen bestätigen, daß es nichts Besseres gibt.

3b85

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger für Elb.-Barmen,** der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. – Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

---

Drei Trümpfe



HUGO SCHÜRMANN & Co

Tel. 862 u. 7015 **Elberfeld, Kipdorf 87** Tel. 862 u. 7015

ESSEN · KÖLN · BOCHUM

Armband- Taschen- Stand- Wand-

UHREN

Fachmännische Bedienung.

In Werke Tiel Solide Preise

Kredit bis zu 10 Monaten

Kl. Anzahlg. Bequeme Raten. Strengste Diskret.

Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich da Geschäft am Platze — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 210 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Barmen, Neuerweg 34.

Barmer Artikel

Dem verehrlichen Publikum die Mitteilung, daß ich in **Barmen, Hombruchstraße 28,** ein Geschäft eröffnet habe. — Gute Qualitäten, billige Preise. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend!

Auguste Günssler.

Nachdruck verboten. f422

Barmen

Besichtigen Sie

die neuen modernen Stoffe

in riesenhafter Auswahl **zu unseren bekannt billigen Preisen.**

Einige Beispiele:

Kleider-Schotten Reine Wolle, hübsche neue Stellungen ..... Meter 2.45, 1.75, **1.35**

Travers-Streifen die große Mode, in wundervoller aparter Ausführung ..... Meter 3.75, 2.75, 1.95, **1.45**

Mantelstoffe Reine Wolle, engl. Art, 140 cm breit, geschmackvolle elegante Muster ... Meter 7.80, 6.80, 4.75. **3.90**

Ein Posten **Herren-Anzug- u. Paletotstoffe in Coupons** vorzügliche Qualitäten, **teils zur Hälfte des regulären Wertes.**

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 **BARMEN** *Ecke Wichlinghstr.*

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4276 **Elberfeld**

Samstag den 22. September:

7¾—10¾: **Schinderhannes.** Schauspiel v. Carl Zuckmayer. Außer Abonn. II.

7¾—10¾: **Der Wildschütz.** kom. Oper von Alb. Lortzing. Außer Abonn. III.

Das

Thalia-Theater

übertrumpft sich selbst!
Täglich 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr:
Unser neuer, bis jetzt nie erreichter Erfolg: j476

„Eine einzige Nacht"

Operette von Robert Stolz.

Von Freitag 21. 9. — Montag 24. 9.: Während des 3. Aktes Vorführung der neuesten Pelz-Modelle von der Firma Ph. Freudenberg, Elberfeld.

— hab' für dich die ganze Nacht

aus:
Hotelratte
im
Salamander

mit der entzückenden
Alice Hechy.

Anfang 8 Uhr. - Kasse 11 Uhr.

Zur gefl. Beachtung: Die im Verkehr befindlichen Plakatkarten **verlieren** Ende September die Gültigkeit! j114

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen

Elberfelds Spezialitäten-Bühne

Georg Krönlein
konferiert das ausgezeichnete September-Programm. j261

Museums-Verein, Elberfeld.

Vorträge für den Winter 1928/29.

Vorträge für den Winter 1928/29:

28. Okt. 1928: **Dr. Karl With-Köln:** „Drumler als Mensch und Künstler."
2. Dez. 1928: **Dr. Victor Dirksen-Hambg.:** „Die Kunst Otto Philipp Runges."
1. Febr. 1929: **Universitätsprof. Dr. Hamann-Marburg:** „Das Naturgefühl und die Malerei des 19. Jahrhunderts."
1. März 1929: **Prof. Henry van de Velde-Brüssel:** „Das Neue in der Baukunst und im Kunstgewerbe."
22. März 1929: **Hofrat Univ.-Prof. Dr. H. Tietze-Wien:** „Romanische Kunst und Renaissance." k2554

Dienstag, 25. Sept., abds. 8 Uhr. im Frauenklub, Luisenstr. 45:

Öffentlicher Vortrag

von **Dr. Fritz Künkel, Berlin,** führendem Vertreter der Dr. Alfred Adlerschen Individualpsychol. in Dtschld., über:

„Charakterbildung und Erziehung".

Gemeinsame Veranstaltung des Frauenstadtverbandes, des Verbandes der Sozialbeamtinnen und des Elberfelder Lehrerinnen-Vereins.

Alle für dieses zeitgemäße Thema interessierten Männer und Frauen sind willkommen. — Es wird ein Kostenbeitrag von 50 Pfg. erhoben. k2550

RESTAURAT. DELL

Elberfeld, Wolkenburgstraße Nr. 7.
Inhaber: Willi Schwander.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr nachmittags

ÖFFENTLICH. TANZ!

Stimmungs- und Tanzsport-Kapelle Harry Bartsch.

Samstags ab 8 Uhr abends: **KONZERT!**

Eintritt frei! k2324 Eintritt frei
Es ladet freundl. ein: Der Veranstalter.

Barmer Sängerchor

Samstag 22. September abds. 8 Uhr, im gr. Saale der **Barmer Stadthalle:**
Rheinischer Abend (Winzer-Fest). 165d

Eintritt für passive Mitglieder frei.

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz



Ew. Roßbach, vorm. A. Kölsch.

Mittwochs, Samstags, Sonntags:
Gr. berg. Kaffeetrinken
Konzert und Tanz
425b Morgen Samstag:
Großer Ball **Jägerhof-Hausball**

Bayr. Bier, Liter 20 Pfg.
Steck-Sud (Haustrunk) aus reinen Malzen u. Hopfen (Zubereitungsrezept wie Teekochen). In einigen Tagen sehr gutes, kräftiges, vitaminreiches Bier. 7 Dosen zu je 10 Liter hell oder dunkel M. 4.— frko. Nachn. **Fa. O. Steck,** Malz- u. Hopfenhdl., **München-Sch.,** Theklastr. 4.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Größtes Aufsehen
erregt unser spannender Film vom

Kampf gegen den Mädchenhandel



Die kleine Sklavin

Eine Razzia
auf den Schleichwegen des Mädchenhandels!

Mit der entzückend jugendlichen
Grete Mosheim
Louis Ralph, Trude Hesterberg, Fred Louis Lerch
in den Hauptrollen.

Aufführungszeiten: 3.45, 6.30, 9.20 Uhr.

Hierzu bringen wir eine spannende Detektiv-Sensation:

Die Leoparden-Lady

6 packende Akte aus einem mysteriösen Kriminal-Fall. — — In den Hauptrollen: **Jaqueline Logan** und **Robert Armstrong.**

Aufführungszeiten: 2.30 Uhr, 6.10 Uhr, 8 Uhr.

Unser Film-Sonderdienst bringt
die Aufnahmen v. der am Dienstag erfolgten ersten Fahrt des Luftriesen „Graf Zeppelin"
über dem Bodensee u. Friedrichshafen.

Außerdem:
Unsere lieben Kleinen
2 Akte überwältigender Groteske-Komik.
Die neueste Wochenschau. j2807

Sonntag vorm. 11 Uhr in uns. Morgenveranstaltg.:
Die kleine Sklavin
Die Leoparden-Lady, vorher Die 1. Fahrt des „Graf Zeppelin"

Kassenöffnung: 2 Uhr.

ALHAMBRA

BARMEN
ALTER MARKT · TEL 1892

Diese Woche zeigen wir Ihnen zwei allseitig bewunderte Großfilme.

1. **Der deutsche Riesen-Erfolgs-Film:**



Große Gesangseinlagen

Ich hatte einst ein schönes Vaterland

Abenteuerliche Schicksale eines Offiziers und eines jungen Mädchens im Krieg u. Frieden
mit
GRETE REINWALD u. ERNST RÜCKERT.

Große Gesangseinlagen

Zu diesem Film singt der beliebte Barmer Bariton
Herr Walter Heppner
die Gesangs-Einlagen.

:: **Verstärktes Orchester!** ::
Vorführungszeiten: 3½, 6½, 9 Uhr.

Als zweiter Großfilm:
Der neueste **Rintintin-Film,** welcher im Berliner Titania-Palast 4 Wochen lang ausverkaufte Häuser erzielte:

Rintintin als Lebensretter

Das Abenteuer eines wilden Hundes, der die Herzen aller Hundefreunde(innen) höher schlagen läßt. — 6 sensationelle Akte!

Großes Beiprogramm.

— **Jugendliche haben Zutritt.** —

Versäumen Sie dieses genußreiche Programm nicht! 309b

Alhambra, Barmen

Sonntag den 23. September
ist das
Park-Restaurant
den ganzen Tag für den Barmer Automobil-Wettbewerb
reserviert!

x4183

FILM-PALAST Westfalia

Barmen – Telephon 7842

Humor - Frohsinn - Freude
begleiten unsere Vorführungen bei



in seinem neuen Lustspielschlager

Gustav Mond... Du gehst so stille!

Hierzu bringen wir als zweiten Großfilm:

Hauptmann Sorrell - und sein Sohn -

„Vaterliebe".

Dazu neues
Beiprogramm u. Varieté.

4088

„Graf Zeppelin" in Barmen!

Die ersten ausgezeichnet gelungenen Aufnahmen der neuen deutschen Luftriesen enthaltend die erste stattgefundene Ausfahrt, in einem Extra-Film soeben eingetroffen!

Filmpalast

„Westfalia"

„Barmenia-Lichtspiele"

x4184

ERÖFFNUNG

SAMSTAG DEN 22. SEPT., 4 UHR

WOHNUNGSKUNST

ARCHITEKT CARL MIELKE



FERNRUF 6432

ARCHITEKTURBÜRO

FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS-AUS- U.-UMBAU · WOHNUNGSEINRICHTUNGEN MÖBEL · KUNSTGEWERBE · DEKORATIONEN · BELEUCHTUNGEN BAULEITUNG »BERATUNG« INNENAUSBAU AUSSTELLUNG UND VERKAUF

ELBERFELD, LUISENSTR. 88

BERICHTIGUNG!

DER LADEN SOPHIENSTR. GEHÖRT MIR SCHON SEIT 2 JAHREN NICHT MEHR.

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrentrit., **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schäfersgasse. Telefon Nr. 2277

Ia Paderborner Landbrot
4 Pfund = 65 Pfg. franko jeder Station per Nachnahme. — Versand nicht unter 6 Stück. a59
Ferdinand Hunke, Bäckerei-Brotversand **Bad Driburg i. W.,** Schulstraße 31.



Sprechapparate

Parlophon-Gremona

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	9.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52

8259

„GEATRON"

Ratskeller Barmen

Münchener Spezial-Ausschank

Groß-Ausschank von **Herbst-Bockbier**
aus der Paulaner-Salvator-Brauerei, München.

Bedeutende Bierpreisermäßigung
Gastspiel der Stimmungs- und Gesangskapelle **Schneider.**

448b



Salon Josef Schmitz

Königstraße 47 — Elberfeld — Königstraße 47
Telefon Nr. 4205 — (Nähe Untergrünewalderstr.)



Haarfärbungen

Dauerwellen nach 6 bewährten Systemen

441

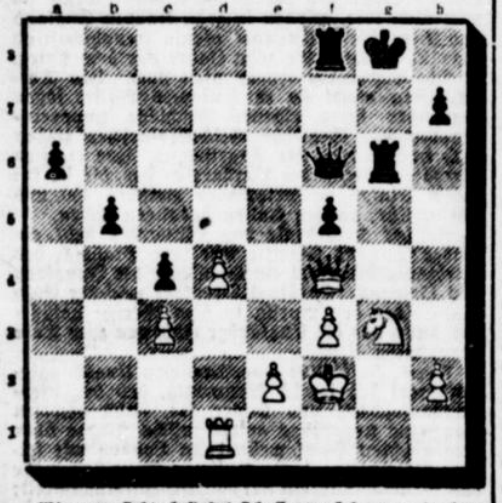
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 896

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Unser Mitarbeiter Dr. E. Lasker ließ sich in seiner Voraussicht über die Teilnehmer am Kissinger Meisterturnier bezüglich des Exweltmeisters Capablanca dahin vernehmen, daß seine Partien zu häufig dem Remisschluß unterworfen seien, als daß man ihn schon damals als voraussichtlichen Sieger hätte ansprechen können. In der Tat fiel ja auch der erste Preis nicht an ihn, sondern an den Russo-Deutschen Bogoljubow, der es sich daraufhin nicht hat nehmen lassen, vor acht Tagen von seinem ständigen Wohnsitz (Bad Triberg im Schwarzwald) aus nach Bern zu fahren, um dort den sich zufällig daselbst aufhaltenden, sonst in Paris lebenden jetzigen Weltmeister Dr. Alechin abzufangen und ihn mündlich zu einem Wettkampf um die Weltmeisterschaft herauszufordern sowie die Bedingungen mit ihm gegebenenfalls zu vereinbaren. Die finanzielle Frage, zu welcher nüchternen Sache Dr. Lasker ja auch bereits das Wort ergriff, soll schon gelöst sein, und somit dürfte der über alle Maßen spannende Kampf wohl zustande kommen.

Hier eines der oben erwähnten Remisspiele Capablancas (Weiß) gegen Nimzowitsch, gespielt am 22. Aug. d. J. zu Kissingen. Es war eine Indische Eröffnung und bestand in den ersten 10 Zügen aus 1. d2–d4 Sg8–f6 2. c2–c4 e7–e6 3. Sb1–c3 Lf8–b4 4. Dd1–c2 d7–d5 5. Le1–g5 d5×e4. (Beide Spieler hatten im Hinblick auf den beiderseitigen Turnierstand ein lebhaftes Interesse daran, den Remisschluß zu vermeiden, was allein das sonst verpönte Schlagen des Gamberdauern durch Schwarz erklärt.) 6. Sg1–f3 b7–b5 7. a2–a4 c7–c6 8. Lg5×f6 im richtigen Augenblick, weil Sb8–d7 mehr oder weniger drohte. 8.. g7×f6 9. g2–g3 a7–a6 10. Lf1–g2 Ta8–a7. (Ein echter Nimzowitsch, aber nach Partieschluß von ihm verleugnet.)

Stellung nach dem 30. Zuge von Schwarz.



Wie man sieht, befindet sich Capablanca in einer nichts weniger als beneidenswerten Lage. Da rafft er sich zu seiner vollen Größe auf und bringt wahrhaftig noch ein Remis zustande, von Schwarz allerdings, der beim 31. Zuge in eine Falle geht, ein klein wenig unterstützt. Daß der übliche Eröffnungsbauer c2 nach 30 Zügen noch auf seinem Ursprungsfelde steht, ist als große Seltenheit anzusprechen. 31. d4–d5!! Df6×e3, worauf Weiß gehofft hatte. 32. d5–d6 De3–f6 33. d6–d7 e4–e3 34. Sg3×f5! Dieser Zug sichert das Remis.

*

Internationales Schachturnier in Brünn.

In der 5. Runde wurde Réti, der bisher vom Glück begünstigt war, durch Engel, der sich mit einer Philidor-Verteidigung zur Wehr setzte, geschlagen. Die indische Partie Kmoch – Sämisch und das Damenbauernspiel Walter – Marshall blieben remis. Steiner gewann eine spanische Partie gegen Teller. Das Damenbauernspiel Opocenský – Kostitsch wurde in annähernd gleicher Stellung abgebrochen.

Stand vor der 6. Runde: Sämisch 4, Réti 3½, Kmoch 3 (1 H), Opocenský 2½ (2 H), Steiner 3, Marshall 2½, Engel 1½ H, Teller 1, Kostitsch und Walter je ½ + H.

Nach Erledigung der Hängepartien läßt sich die Lage etwas klarer übersehen. Réti gewann seine Abbruchsstellung gegen Steiner und Engel gegen Walter. Die Hängepartie Kmoch – Opocenský und Opocenský – Kostitsch blieben remis.

Stand nach der 6. Runde: Sämisch 5, Kmoch und Réti je 4½, Marshall und Opocenský je 3½, Steiner 3, Engel 2½, Kostitsch 2, Teller 1, Walter ½.

Das Turnier blieb bis zur letzten Runde offen. Vor dieser war der Stand: Kmoch, Réti und Sämisch je 6, Marshall 5, Opocenský 4½, Steiner 4, Engel und Kostitsch je 3, Teller 2, Walter 1½.

Nachschrift: Réti und Sämisch teilen den 1. und 2. Preis.

Internationale Schachturniere in Berlin.

In einem vom 21. d. M. bis 4. Oktober stattfindenden Schachturnier spielen Bogoljubow, Kostitsch, L. Steiner, Sämisch, Ahues, Helling, Kmoch, Löll, Richter, Przepiorka, Schlage oder Enoch und ein Schwede oder ein Oesterreicher. Der Verlag Scherl hat zu diesem Turnier 1000 Mark, die Freie Schachvereinigung und das Kaffeehaus König, in dem das Turnier ausgetragen wird, haben je 500 Mark gestiftet.

Am 9. Oktober nachmittags beginnt das „Berliner Tageblatt"-Schachturnier ebenfalls im Kaffeehaus König. Das Turnier ist ein Doppeltrundenturnier mit Capablanca, Marshall, Nimzowitsch, Réti, Rubinstein, Spielmann, Dr. Tarrasch und Dr. Tartakower. Preise von 2000 Mark abwärts. Nichtpreisträger erhalten 100 Mark je Zähler. Turnierleiter ist Altmeister Mieses.

Landstreicherfahrt durch England.

(Englands „Babbitts".)

Von Sinclair Lewis.

IX.

Dies hat sich wirklich zugetragen und die Worte sind wörtlich wiedergegeben.

Als ich neulich in einer alten Gasthaushalle in Salisbury, die irgendwann zwischen 1300 und 1400 erbaut war, meinen Nachmittagstee trank, trat eine Gesellschaft von drei amerikanischen Geistlichen ein, die zum erstenmal in ihrem Leben eine Tour durch England machten. Einer von ihnen sah sich die gewaltigen, wohlerhaltenen Balken, den großen Kamin, in dem noch Ziegel von dem römischen Gebäude, das einmal hier gestanden hatte, eingebaut waren, und die Schiebefenster mit ihren Kretonne-Vorhängen an und meinte seufzend zu seinen Gefährten: „Als Amerikaner kommt man sich hierorts doch recht jung vor, meint ihr nicht? Sechshundert Jahre alt! Was haben die Engländer für eine Vergangenheit, aus der sie schöpfen können! Wir hingegen . . ., denkt doch nur, wie wir voll Bewunderung vor einem Hause in Neu-England stehen, das zweihundert Jahre alt ist. Und bei mir gar, in meinem Heimatsort im Mittleren Westen, zeigen wir voller Stolz ein Haus, das sechzig Jahre alt ist! Hier müßte man sich eigentlich stets inspiriert fühlen. Und erst die Kathedrale! Im gewissen Sinne ruft sie freilich bei mir ein Gefühl der Bedrücktheit hervor, da ich auch in der Religion an Demokratie glaube. Und doch habe ich, wenn ich die Säulenreihen entlang blicke, das Gefühl, als zöge die gesamte Geschichte an mir vorüber; ich glaube, wenn ich die Kathedrale jeden Tag vor Augen hätte, so würde dieser Anblick mich davor bewahren, mir über meine kleinen Alltagsfragen allzuviel Sorge zu machen."

So sieht eine Kategorie der „typischen amerikanischen Touristen" aus. Zugegeben, es gibt auch die andere, die lästige Sorte in Hülle und Fülle: die großmäuligen, geschäftigen Burschen, die am Zigarrenstummel kauen, die so oft in den Witzblättern dargestellt werden, die sich Piccadilly ansehen und dann ausrufen: „Das ist nichts im Vergleich zu Nicollet Avenue bei uns in Minneapolis", und die sich im Ritz in Paris und bei Sacher in Wien bitter beklagen, weil man ihnen keine Pfannkuchen mit Ahornsirup zum Frühstück serviert. Aber weil diese Leute mehr Lärm machen, fallen sie auch mehr auf als zwanzig ruhige Amerikaner, für die ihre Pilgerfahrt nach Europa eine Kette von Verzückungen bedeutet.

Verhältnismäßig wenig Engländer kennen den Menschen, der in Wirklichkeit eigentlich am ehesten als der „typisch amerikanische Tourist" anzusprechen ist. Er ist eigentlich eine „sie". Und sie ist gewöhnlich eine Schullehrerin. Ihr ganzes Leben hat sie trotz einer leiblichen Entfernung von fünftausend Meilen in ihren Gedanken in England gelebt. Mit zehn Jahren las sie Dickens, mit dreizehn die Hauptwerke von Thackery mit fünfzehn das meiste von Hardy und Meredith. Später wurde sie mit den Romanen von Wells, Bennett, Conrad, Chesterton, Walpole, Rebecca West, A. S. M. Hutchinson, Phillip Gibbs, May Sinclair besser vertraut als mit den Werken irgendeines amerikanischen Autors; sie hat mehr über Karl I., Heinrich VIII. und den Herzog von Wellington nachgedacht als über Lee, Grant und Washington. Sie wußte was Mayfair, Aldershut und Derby bedeutet, lange bevor sie ihren Fuß an diese Stelle gesetzt hatte. Es war ihr längst genau bekannt, wodurch sich ein früh-englisches Kathedralenfenster von dem sogenannten „Perpendikularfenster" unterscheidet. Für sie bedeutet England ihr geistiges Heim. Sie hungert nach England wie ein Heiliger nach dem Paradiese.

Von ihrem mageren Gehalt spart sie Pfennig auf Pfennig, sie versagt sich neue Schuhe, Konzert und Theaterbesuch, und endlich nach fünfzehn Jahren ist sie soweit, zu dem großen Abenteuer ihres Lebens aufbrechen zu können. Sie fährt über den Ozean als Passagier dritter Klasse und ist von ängstlichem Staunen vor der erbarmungslosen Weite des Meeres erfüllt; am tiefsten ergriffen ist sie wenn sie an der Reling im Vorschiff steht und ihre Blicke in die Richtung Englands schweifen läßt . . . und dabei überaus dumm aussieht.

Wenn sie die ersten grünen Hügel Englands erblickt, dann erscheinen sie ihr von heiligem Glanze umhüllt, von einem überirdischen Licht, in dem man nicht mehr Felsen, Erde und Rasen, sondern ehrwürdige Pilgerstätten vor sich sieht.

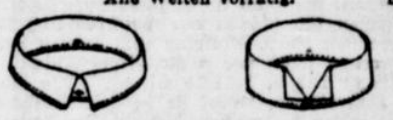
In London lebt sie in einem der dürftigen Temperenzhotels von Bloomsbury; bei Reisen in der Provinz hält sie nach Pensionen Umschau. Sie reist in der dritten Klasse und ist bald eine Autorität für Omnibus- und Straßenbahnverbindungen, bei einer dreimonatlichen Tour benutzt sie nie eine Droschke. Sie wird man nicht ein einziges Mal in den Luxushotels aus Gold und Purpur brüllen hören, daß Oxford im Vergleich zu Omaha gar nichts sei. Ihre gebrechliche Schüchternheit fällt weder in den Kathedralen noch in den Ruinen von Kenilworth oder dem angelsächsischen Chor der Sankt-Martins-Kirche von Canterbury auf. Aber in jedem Augenblicke ist sie von dem erhebenden Gefühl erfüllt, daß sie hier ersichtlich, greifbar und von romantischem Glanze geheiligt ihre eigenen Vorfahren und die Werke ihres wiedergefundenen Stammes vor sich hat.

Aber — es gibt ein sehr dickes und bedeutungsvolles „Aber" — es wäre ein größerer Fehler zu glauben, daß alle amerikanischen Touristen zu dieser Kategorie gehören, als in der Lehrerin den „typischen amerikanischen Touristen" zu verkennen. Gerade die Leute, die am besten verstehen, daß so viele von uns nach England als zu unserer älteren Heimat fahren, neigen zu der Annahme, daß wir aus diesem Grunde nicht als Amerikaner, sondern als Kolonisten kommen, als verlorene Söhne, und daß es unser höchster Wunsch ist, den Engländern, weil wir sie lieben, in jeder Hinsicht gleich zu sein, und daß wir begierig darauf sind, von ihnen Unterweisung zu erhalten.

Wir sind wie Kinder, die als Erwachsene zu unseren geliebten Eltern und ihrem stillen Heim

Preiswerte Herren-Wäsche

in besten Qualitäten und größter Auswahl. Alle Weiten vorrätig. b388



Macco 4 fach.... 45.– Macco 5 fach.... 60.–

Macco 4 fach 95, 60.– best. Bielefeld. Fabrikat

Macco 5 fach 85, 75.– best. Bielefeld. Fabrikat

Klischan Elberfeld Wall

Grosse Ausstellung

vom 22. September bis 6. Oktober

im Zeppelinhaus Köln

der Fa. Gebrüder Schürmann

„Das ideale Schlafzimmer"

„Das Elternschlafzimmer"	Entw.	F. A. Breuhaus
„Das Jockerschlafzimmer"	„	R. H. Geyer-Raaek
„Das Gastzimmer"	„	R. H. Geyer-Raaek
„Das Junggesellenschlafzimmer"	„	F. A. Breuhaus
„Das Kinderschlafzimmer"	„	F. A. Breuhaus
„Die Studentenbude"	„	Lothar Weinzheimer

Ferner

Sonderausstellung

„Das ersehnte Schlafzimmer"

von 900.–, 1200.–, 1500.– RM.

b223

Reizende Biederm.-Gardinen in allen Stoffen Paar 3.50 an. elegante Filetstores Mk. 3.– an. Dekorationen nach Maß Mk. 15.– Elberfeld, Nordstr. 39, Gardinenfabrik, Telephon 9081.

CARNIFIX

ALMA

Besser kochen mit weniger Geld?

Kochen Sie mit „Alma" – der Margarine für Alle!

Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll grösser sein, und das Essen soll nicht viel kosten.

Lassen Sie sich von „Alma" helfen. Nutzen Sie den grossen Preisunterschied, der zwischen Butter und der ebenso nahrhaften, ebenso feinen „Alma" besteht. Kaufen Sie hierfür mehr Fleisch, mehr Gemüse oder was sonst Ihre Familie gern isst.

„Alma" wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Wertreklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

Alma die Margarine für Alle

wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.

Preis nur 85 Pf. das Pfund.



DIE MARGARINE FÜR ALLE

zurückkehren. Gewiß ehren wir sie und freuen uns, unsere Beziehungen zu ihnen wieder aufzufrischen. Aber wir besitzen auch unser eigenes Heim, eine eigene Familie und eigene Geschäfte, und diese müssen wir, ohne auf den väterlichen Rat zu hören, nach unserer eigenen Fasson leiten. Man kann auch von uns keine Entschuldigung verlangen, wenn unsere Frauen anders sind als unsere Mütter.

Die Frau eines berühmten englischen Theaterkritikers sagte mir ganz unvermittelt: „Herr Lewis, ich weiß, ich kann offen mit Ihnen reden, weil Sie im Gegensatz zu ihren abscheulichen amerikanischen Landsleuten solange im Auslande gelebt haben. Sind Sie eigentlich nicht verzweifelt darüber, daß Sie zu einem Volk von Shylocks, wie es die Amerikaner sind, gehören?"

Ein andermal sagte mir eine reizende alte Dame bei einem Diner in London, nachdem ich ihr eben vorgestellt war: „Ich höre, daß Sie die Universität absolviert haben."

„Gewiß, gnädige Frau."

„Aber . . . bitte halten Sie mich nicht für indiskret . . ., ich stehe wirklich vor einem Rätsel. Nach ihrem Akzent hätte ich wirklich nicht gedacht, daß sie Oxford oder Cambridge absolviert haben. Auf welcher von beiden Universitäten haben Sie studiert?"

„Auf keiner von beiden. Ich war in Yale."

„So—o—o!"

Es war wirklich ein inhaltvolles „So—o—o", das mich nicht nur in meiner ganzen armseligen Blöße enthüllte, sondern auch Yale, das ich in meiner kolonialen Einfalt für eine Universität angesehen hatte, auf den Rang eines Pensionats in einer Fabrikvorstadt herabsetzte.

Ich will meinen Lesern einige der amerikanischen Touristen vorstellen, die wir bei dieser Wohnwagenfahrt trafen, bei der es gelegentlich schuldbewußte Seitensprünge vom Geschirrwaschen zu dem Luxus von Hotelmahlzeiten gab. In Rye sahen wir zwei amerikanische Damen, Frauen bekannter Journalisten, die mit ihrem weiblichen amerikanischen Chauffeur die Antiquitätenläden in den Dörfern von ganz England absuchten. Eine dieser Damen betreibt ein eigenes Geschäft in Amerika; sie kauft alte Farmhäuser auf, baut sie um und verkauft sie; sie ist ein paar dutzendmal in England und auf dem Kontinent gewesen, um architektonische Anregungen für den heimischen Baustil zu schöpfen. Sie kennt jedes abgelegene Dorf in England genau so gut wie der Verfasser eines Reisehandbuches.

Bei der Fahrt durch Cumberland hielten wir zu einem Gespräch mit zwei Amerikanern von mittleren Jahren an, die auf einer ganz einzigartigen Tour begriffen sind. Sie gestatten sich vier Monate Ferien, um auf fast jedem bekannteren Golfplatz in England und Schottland zu spielen. Sie schicken ihre Golfstöcke und Reisekoffer von einem Golfplatz zum andern voraus und reisen selbst (wenn die Gegend nicht langweilig ist und sie deshalb mit der Bahn fahren) auf Fahrrädern, wobei sie in den Gasthäusern von Städten haltmachen, die von den Touristen-Agenturen übersehen werden.

Wir trafen indessen auch eine Familie von drei reichen Amerikanern, Vater, Mutter und Tochter, die aus London in einer gemieteten Limousine abgefahren waren, die auf dem Dach unter einer Wachstuchplane eine ganze Schiffsladung von Gepäck trug. Sie „machten" England sehr gründlich, aber auch sehr rasch und müssen sich ziemlich miserabel gefühlt haben. Ich sah, wie ihr Chauffeur sie an dem glorreichen Priorat von Christchurch vorfuhr. Zögernd stiegen sie aus und machten sich pflichttreu, aber gelangweilt daran, in die Kirche zu gehen. Ihre Augen hefteten am Boden, während der Kirchendiener versuchte, ihr Interesse an solch verwirrenden Geheimnissen wie Miserikordien, Altarblättern, normannischen Bögen und zierlichem Maßwerk zu wecken. Sie war offensichtlich froh, als sie es überstanden hatten, und Vater seufzte erleichtert auf, als er sich noch im Tor der Kirche eine Zigarre anzünden konnte. Dann jagten sie wieder davon, nachdem sie ganze fünfzehn Minuten nur auf eine alte Kirche verschwendet hatten. Später fand ich sie in einem besonders guten Hotel, dicht bei Bournemouth, wo sich die Tochter darüber beschwerte, daß es keine amerikanischen Zigaretten gab. Sie hatte so ein junges, frisches Gesicht — und solche Mißmutslinien neben ihrem hübschen Mund! Ich bin sicher, daß die Familie in spätestens einer Woche in Paris war und sich dort viel wohler gefühlt hat.

In Wells hatte ich Gelegenheit, vier junge Amerikaner (ich tippe darauf, daß es ältere Semester aus Princetown waren) zu beachten, die ohne den Vater oder Onkel beengt und mit guten Lehren gelangweilt zu werden, ganz allein in einem schweren Auto eine herrliche Tour machten. Als ich in die Stadt fuhr, überholten sie im Achtzig-Kilometer-Tempo meinen holprigen Wohnwagen. Sie sahen aus wie Fußball-Champions oder Lebemänner im Glanze ihrer goldbeknauften Stöcke und ihrer kostbaren Handtaschen.

„Na," dachte ich, „diese reichen Bürschchen werden sicher nicht mehr als zehn Minuten für die Kathedrale von Wells übrig haben."

Als ich nach einer Stunde das Gotteshaus verließ, waren sie noch immer da. Die glänzenden jungen Draufgänger saßen still in einer Kapelle, ganz gefangen und offenbar glücklich.

•

Wie verhalten sich, soweit wir zu erkennen vermögen, die Engländer gegenwärtig zu Amerika, zu Deutschland und zu Österreich?

England scheint mir zur Zeit das friedfertigste Volk zu beherbergen, das ich je angetroffen habe. Damit ist durchaus nicht gesagt, daß etwa der Stolz nachgelassen habe oder daß man bereit sei, Beleidigungen oder Unrecht zu ertragen, sondern es bedeutet, daß allgemein die Überzeugung herrscht, der Krieg bedeute das dümmste, am wenigsten wirksame und zugleich entsetzlichste Mittel zur Erreichung irgendeines Zieles.

Diese Ansicht über England habe ich aus Gesprächen mit vielen Dutzenden von Menschen der verschiedensten Lebenslagen geschöpft. Ich habe mit Leuten gesprochen, die im Krieg strahlende Ruhmeszeichen verdient hatten, mit bescheidenen Bauern, die zu alt waren, um 1914 bis 1918 zu kämpfen, mit jungen Oxforder Studenten und Ladengehilfen in winzigen Dörfern, mit Zeitungsleuten, die weit herumgekommen und dabei ihre Illusionen verloren hatten, und mit alten Frauen, die nie dreißig Kilometer von ihrer Heimat ferngewesen waren. Ich höre, daß jetzt eine Generation von jungen Leuten von achtzehn Jahren oder weniger heranwächst, die bei Kriegsende acht Jahre alt oder jünger waren und keinen Begriff von seinen Schrecknissen haben, und die wie Generationen vor ihnen sich den Krieg als eine romantische und ziemlich anziehende Angelegenheit vorstellen. Aber ihre Eltern sind, soweit ich sehen kann, fest entschlossen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um sie davon zu überzeugen, daß der Friede nicht langweilig ist, sondern daß in ihm jede Zivilisation ihren Ursprung nimmt.

Gegen Amerika herrscht, wie ich finde, nicht nur hinsichtlich der Profite, die wir beim Handel mit den Verbündeten während des Krieges einheimsten, eine gewisse Animosität, sondern auch wegen der fremden Märkte, z. B. in Südamerika, in denen wir festen Fuß zu fassen vermochten. Aber es ist eine Animosität, die durch den englischen Tatsachensinn und die englische Höflichkeit kompliziert wird und eine eigene Note erhält. Was den Tatsachensinn angeht, so habe ich mehr als einen englischen Geschäftsmann sagen hören: „Gewiß, ihr habt unsere Märkte eingesteckt; aber wir haben selbst auch den Deutschen, Franzosen und Spaniern Märkte weggeschnappt. Ob wir es gern sehen oder nicht — wir sehen es gewiß nicht gern —; wir legten wenig Wert an den Tag, wenn wir uns über die Amerikaner beschweren wollten!"

Was die Höflichkeit in diesem Zusammenhang angeht, so ist es mir bei den Hunderten von verschiedenen Begegnungen, die ein Wohnwagenreisender — mit Ladenkaufleuten und Garagengehilfen, mit dem Bauer, auf dessen Land ich mein Lager zu errichten wünsche, dem Automobilisten, den ich nach dem Weg frage, und dem namenlosen Passanten, der mir dabei hilft, den Wohnwagen um eine scharfe Ecke zu manövrieren — auf seiner Fahrt hat, nicht ein einziges Mal passiert, daß ich anders als mit höflicher Neugier und vetterlicher Freundlichkeit behandelt worden wäre, wenn mein Akzent dem Partner meine amerikanische Herkunft enthüllte. Wenn ich mich über die eisige Art gewisser Hotelsekretärinnen beschwert habe, dann muß ich hinzufügen, daß sie, wie ich selbst gesehen, sich Engländern gegenüber genau so eisig gezeigt haben, die den Wunsch nach Unterkunft zu äußern wagten.

Noch auffälliger ist der rasche Wechsel, den ich in der englischen Haltung gegenüber Deutschland zu entdecken glaube. Es ist durchaus noch nicht alles honigsüße Freundschaft. Ein Kaufmann sagte mir z. B., daß mehrere Kunden ihm die Strümpfe einer gewissen sächsischen Marke zurückgeschickt hätten, als sie erfuhren, daß sie deutscher Herkunft seien. Während ich aber vor fünf Jahren bei einem Aufenthalte von vielen Monaten in England an einem öffentlichen Orte nie Deutsch vernommen habe, hörte ich diesmal Deutsch in mehreren Londoner Hotels ebenso wie in Kurorten, ohne daß das irgendwie Aufsehen erregte. Beim Gespräch mit denselben Freunden, die vor fünf Jahren noch schworen, sie würden nie mehr „ihren Fuß auf deutschen Boden setzen", stelle ich jetzt fest, daß eine ganze Anzahl von ihnen in diesem oder im nächsten Jahr ihre Ferien in Deutschland zu verbringen plant. Gerade wegen seiner Naivität erfaßt ein Ausländer häufig die öffentliche Meinung eines Landes besser als die Einheimischen: wenn ich mich nicht irre, werden in zehn Jahren England und Deutschland einander ebenso freundschaftlich gegenüberstehen, wie zehn Jahre vor dem Krieg.

Die Engländer tragen nicht nach. Ihr Tatsachensinn macht sie in seltsamer Weise, sogar gegenüber ihrer eigenen Geschichte, unvoreingenommen. Englische Geschichtsforscher ziehen noch immer über die Angelsachsen, ihre eigenen Vorväter, wegen der Barbareien her, die sie bei ihrem Einfall in Britannien zwischen 450 und 600 n. Chr. an den Kelten begangen haben.

In der Kathedrale von Winchester steht ein halbes Dutzend Schritte von dem Grabmal des Kardinals Beaufort ein Standbild der Jungfrau von Orleans. Kardinal Beaufort war der Engländer, der den Vorsitz in dem Gericht geführt hat, durch das die Engländer Johanna zum Tode verurteilen ließen.

Am 4. Juli (dem amerikanischen Unabhängigkeitstage) sah ich in Weymouth, das der Lieblingsaufenthalt von Georg III. selbst gewesen war, eine ungeheure amerikanische Flagge über dem größten Hotel wehen! In London mit seinem Strom von amerikanischen Touristen wäre das vielleicht nur ein Akt von Geschäftstüchtigkeit; aber in Weymouth, wo sicherlich höchstens ein Fünftel der Hotelgäste Amerikaner waren, muß es als ein Zeichen jener besonnenen Klugheit gelten, die wir an England bewundern . . . wenn wir nicht gerade an die geschäftigen kleinen Humoristen denken müssen, die darauf bestehen, daß wir samt und sonders Gummi kauen, Brillen von gargantuanischen Ausmaßen tragen und häufig zu bemerken pflegen: „Sagense mal, det Ding hier nimmt sich recht mikrig neben dem aus, wat wir aus dem eigenen Gottesland gewohnt sind."

Gott befohlen!

Der Deutsch-Unterricht in Frankreich.

Von unserem Pariser Vertreter.

Der Lehrplan des neuen Unterrichtsjahres, das allgemein in Frankreich immer am 1. Oktober beginnt, ist durch eine neue Verdrängung des Deutschen als Unterrichtssprache gekennzeichnet. Diese Verdrängung geht gegenwärtig so weit, und der Kampf gegen die deutsche Sprache nimmt allmählich solche Formen an, daß sich immer neue Stimmen des Protestes dagegen erheben, und eine allgemeine Beunruhigung unverkennbar wird. Ob freilich diese Stimmen stark genug sein werden, um eine wirksame Gegenbewegung auslösen zu können, bleibt abzuwarten.

Augenblicklich, d. h. zu Beginn dieses neuen Schuljahres, läßt sich nicht leugnen, daß die Zahl der Schüler, die in den französischen Schulen Deutsch lernen, noch immer weiter, und zwar gar nicht unerheblich, zurückgeht. Im Jahre 1913 lernten 55 Prozent aller Schüler der Lyzeen und Gymnasien Deutsch als erste Fremdsprache, deren Kenntnis obligatorisch war für die Kandidaten des höheren Lehrfachs. Diese Bestimmung ist schon längst aufgehoben. Ja sogar das Polytechnikum und die Kriegsschule in Saint-Cyr haben das Deutsch bereits vollständig aus ihrem Unterrichtsplan gestrichen. Diesem eigenartigen Vorgehen jener beiden bedeutenden Hochschulen folgten die mittleren und höheren Lehranstalten in weitem Maße. Sie räumten dem Deutschen einen ganz verschwindend geringen Platz im Unterricht ein, so daß, wie schon kürzlich gemeldet, im Jahre 1927 nur noch 26 Prozent aller Schüler der mittleren und höheren Schulen Deutsch lernten; im Jahre 1928 werden es kaum noch 20 Prozent sein. Dafür wird jetzt mehr denn je Spanisch und vor allen Dingen Englisch gelehrt.

Dieser auffallende Unterschied gegen früher ist lediglich auf psychologische Gründe zurückzuführen. Eine große Anzahl sehr einflußreicher und durch ihre nationalistischen Anschauungen in ihrem Urteil stark beeinträchtigter französischer Schriftsteller hat dem Deutschen in den französischen Schulen Kampf bis zum Aeußersten angesagt, und sie lassen noch heute nichts unversucht, um die Sprache der „Boches" gänzlich aus den französischen Lehrplänen zu verbannen. Die maßgebende übergeordnete Stelle für die Aufstellung der Lehrpläne in den französischen höheren Schulen hat sich offenbar durch diese Chauvinisten stark beeinflussen lassen. Sie weisen dabei mit Vorliebe darauf hin, daß auch Deutschland die französische Sprache im Unterricht nach dem Kriege sehr hintangesetzt habe.

In der französischen Linkspresse und einigen wenigen unvoreingenommenen wissenschaftlichen Fachblättern werden bereits einzelne Stimmen laut, die eindringlich warnen vor solcher Politik der Sprachensabotierung. Sie weisen auf den auffallenden Widerspruch hin, daß gerade in einer Zeit, in der so viel von Annäherung und namentlich von geistiger Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich geredet würde, das unmittelbarste Verständigungsmittel, die gegenseitige Sprachkenntnis, geradezu sabotiert würde. „Es gibt nichts Schlimmeres für ein Volk", so heißt es da z. B., „als den Gedanken, das Nachbarvolk aus nationalistischem Dünkel oder verblendeter Eitelkeit völlig ignorieren zu wollen." — „Frankreich", so schreibt ein anderer bekannter französischer Publizist, „kann nur das größte Interesse daran haben, das deutsche Volk verstehen zu lernen, um seine große Aktivität um so besser verfolgen zu können. Dieses Interesse bleibt unveränderlich gleich stark, ganz gleich, ob wir morgen mit Deutschland befreundet oder befeindet sein sollten." — In einem Aufsatz einer pädagogischen Monatsschrift findet man Mahnungen, wie: „Das Zukunftsziel kann nur das sein, daß Deutschland und Frankreich sich gegenseitig ergänzen. Für heute gilt nur die eine Devise: sich gegenseitig möglichst kennen und vor allen Dingen dazu auch die Sprache des Nachbarn verstehen lernen!"

Das klingt alles sehr schön, ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die jungen Franzosen gegenwärtig weniger Deutsch lernen als je. Kein Mensch kann bestreiten, daß fast alle Deutschen, die eine Reise nach Frankreich machen, wenn auch vielleicht mit einigen Schwierigkeiten, sich immerhin Französisch verständlich machen können, während die meisten Franzosen, die nach Deutschland reisen — und das sind bekanntlich weit weniger als umgekehrt — meistens kaum ein Wort Deutsch reden können. Warum sind in Paris deutsche Vorträge, deutsche Theateraufführungen durchweg so schlecht von Franzosen besucht? Nicht aus Chauvinismus — der zwar immerhin je nachdem dabei mitsprechen mag —, nein, vornehmlich nur deswegen, weil so wenig Franzosen Deutsch genügend beherrschen. Was sie in der Kriegsgefangenschaft, während der Besetzung oder auf der Schule davon lernten, war meist nur dürftig. Und wenn dieses Manko bei dem Schulunterricht ihrer Kinder jetzt sich nicht nur nicht ausgleicht, sondern gar noch vergrößert wird, so bleibt dies im Interesse einer vernünftigen Förderung deutsch-französischer Verständigung, namentlich auf geistigem Gebiet, doppelt bedauerlich.

W. S.



„Mensch, wat hast du für'n Hütchen auf; den kannst du doch nur mit dem Schuhlöffel anziehen."



Die Süddeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin"

Das Luftschiff wieder glatt in Friedrichshafen gelandet.

Drahtbericht.

TU. Friedrichshafen, 20. September. **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist von seiner ersten glänzend verlaufenen Süddeutschlandfahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 17,28 Uhr glatt gelandet.**

*

Bericht von Bord.

TU. Stuttgart, 20. September. Von einem an der Fahrt des „Graf Zeppelin" teilnehmenden Sonderberichterstatter wird über den weiteren Fahrtverlauf berichtet:

Um 9.45 Uhr ist Basel erreicht. Der Hafen, die große Rheinbrücke, eine Schiffsbrücke, eine Eisenbahnbrücke werden dem Rhein entlang nacheinander passiert. Der Münsterplatz wimmelt von Menschen. Jetzt sind wir

nahe der französischen Grenze.

Nun geht es ganz nahe am Rhein auf deutscher Seite nach Norden. Über allen größeren Städten wird Post abgeworfen. Diese Gelegenheit wird von allen Fahrgästen jedesmal eifrig benutzt. Bei der gleichmäßigen Geschwindigkeit von etwa 120 Kilometer in der Stunde, gehts es rasch vorwärts. Die Speisenkarte wird gereicht und bald wird an allen Tischen gefrühstückt.

Freiburg!

Die saubere Stadt an der Dreisam ist erreicht. Es ist jetzt 10,20 Uhr. Auf dem Platz um das Münster ist gerade Markt. Alles ist in Bewegung und jubelt dem Luftriesen zu.

Im Führer- und Navigationsraum, dem Nervenzentrum des Schiffes steht Dr. Eckener mit den Führern und Steuerleuten und gibt seine Weisungen. Alles geht mit einer bewunderungswürdigen Ruhe und Selbstverständlichkeit vor sich. Die Führer — außer Dr. Eckener — Lehmann und Flemming — lösen sich alle vier Stunden ab, während die Steuerleute alle zwei Stunden wechseln. Zehn Minuten lang bis 11,30 Uhr kreist das Luftschiff

über Baden-Baden

und umfährt den Merkur in weitem Bogen. Ein Verkehrsflugzeug war vom Flugplatz aus aufgestiegen, als das Schiff in Sicht kam und nähert sich jetzt dem Luftschiff auf wenige 100 Meter.

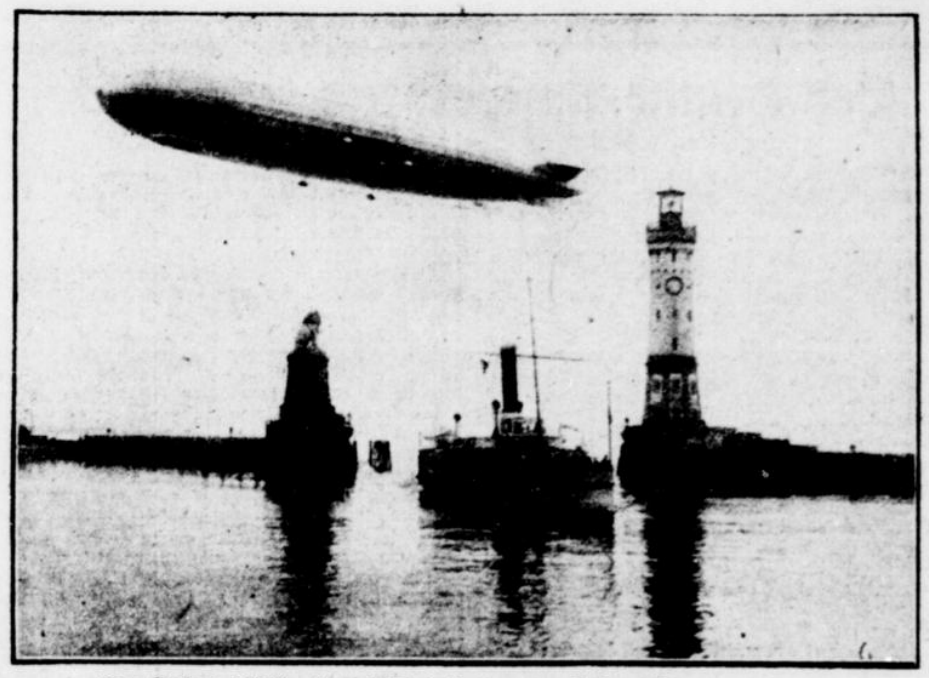
Zwischen Karlsruhe und Mannheim geht das Schiff wieder etwas tiefer. Jetzt ist es etwas günstiger und anscheinend auch etwas böiger geworden. Trotzdem spürt man im Schiff kaum mehr Schwankungen als in einem Dampfer bei leichtem Seegang.

Im Industriegebiet von Mannheim

grüßen die Pfeifen und Sirenen das Luftschiff. Es ist 12,15 Uhr. Dr. Eckener weist für die kommende Rheinstrecke darauf hin, daß ein Besuch der Städte im besetzten Gebiet bekanntlich verboten ist, weshalb Mainz nur gestreift werden kann. Man wird nun so nahe wie möglich an der Grenze des besetzten Gebietes entlang fahren, so daß wenigstens das Luftschiff von weitem sichtbar sein wird. So ist diese Süddeutschlandfahrt soweit es möglich war, zu einer

Begrüßungsfahrt für das besetzte Gebiet

geworden.



Das Riesenluftschiff „Graf Zeppelin" über der Hafeneinfahrt von Lindau.

Kurz nach 13 Uhr wird Mainz überflogen. Der Rhein ist von zahlreichen Dampfern und Kähnen stark belebt. Das Luftschiff fährt möglichst tief, damit es von der Stadt aus noch deutlich zu sehen ist. Jetzt geht es nach Osten mainaufwärts. Um 13,15 Uhr liegen die Höchster Farbwerke direkt unter uns und wenig Minuten später ist

Frankfurt erreicht.

Auch hier stockt in der Stadt der ganze Mittagsverkehr. Die Straßenbahnen halten und an allen Häusern und von den Dächern wird das Luftschiff begrüßt. Nun ist das nördliche Endziel der Fahrt durch Südwestdeutschland erreicht und das Schiff steuert nach Süden zurück. Zwischen Darmstadt und Heidelberg erreicht das Schiff eine Höhe von 1700 Meter. Um 14,10 Uhr ist

Heidelberg

erreicht. Inzwischen ist man wieder einige hundert Meter tiefer und so wirkt dieses herrliche Stück deutschen Landes mit seinem Schloß und den bewaldeten Höhen in seiner ganzen Schönheit auf uns ein. Der Königsstuhl bleibt links, der Kurs geht auf Stuttgart.

Dr. Eckener ist mit der Leistung der Motoren und der erreichten Geschwindigkeit sehr zufrieden. Er rechnet nach den bisherigen Feststellungen mit einer Höchstgeschwindigkeit des Schiffes von 135 bis 140 Kilometer in der Stunde.

Um 15 Uhr traf der „Graf Zeppelin", begleitet von drei Flugzeugen der Fliegerschule Böblingen,

über Stuttgart

ein. Zur Begrüßung haben die staatlichen und städtischen Gebäude und viele Privathäuser geflaggt. Das Luftschiff flog in etwa 100 Meter Höhe in langsamer Fahrt zuerst über den Prager Friedhof, wo es über dem Grabe des Grafen Zeppelin eine Ehrenschleife und dann mehrere Runden über dem Weichbild der Stadt ausführte. Die Bevölkerung brach beim Anblick des majestätisch dahinfliegenden Luftschiffes in brausende Hochrufe aus.

Um 15.10 Uhr flog das Luftschiff in südlicher Richtung nach Ulm weiter.

Um 15.30 Uhr war es über Tübingen, 15,40 Uhr über Hechingen, 16,15 Uhr über Singen am Hohen Twiel, 16,35 Uhr über Konstanz und war 1645 Uhr wieder über Friedrichshafen.

*

Die nächste Fahrt wird nicht vor Dienstag nächster Woche erfolgen.

*

Ergänzt sei der Augenzeugenbericht durch folgendes Stimmungsbild, das der Vertreter der „Frankf. Ztg." an dieser Fahrt seinem Blatte gibt:

Hunger und Durst gibt es selbst in der Luft. Aber wozu ist ein Steward mit all den Geheimnissen seiner Kochkunst da? Seit zwei Stunden liegt schon die Speisekarte auf dem Tisch. Was es gibt? Eier, belegte Brote, Frankfurter Würstchen, Wein, Milch, Liköre und vieles andere. Während die Kyburg vor Baden-Baden zu unserer Rechten auftaucht, die herrlichen Waldhügel sich uns entgegenstrecken, serviert mir der Steward ein Schinkenbrot und ein Glas Milch. Ich habe also keine Zeit, poetisch zu sein, sondern genieße, was „Graf Zeppelin" noch kurz vor seinem Start in seinen Riesenbauch verstopft bekam. Die Amerikaner, die sich unter uns befinden, lassen sich beim Frühstück kurbeln. Ihre Weingläser haben sie schamhaft hinter den Vorhang gestellt.

Baden-Baden. Die Kurgäste grüßen uns, wir grüßen wieder. Dr. Eckener gesellt sich zu uns und zieht sein Frühstück aus der Tasche. Wohin die Fahrt? — „Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim — Frankfurt." Leider ist es noch nicht möglich, ein Radiotelegramm zu senden, der Funkapparat ist noch nicht zum Senden bereit, sonst würde ich den Frankfurtern die Ankunft künden.

Dr. Eckener erzählt uns Anekdoten. Von Maximilian Harden, der einmal mit dicker Zigarre beim Frühstück saß, bis der Steward drohte, ihn hinauszuwerfen (ohne Fallschirm). Das Nichtrauchen dürfen ist überhaupt der einzige wunde Punkt an der Sache. Ein Frühstück ohne Zigarette, welche Qual! Einige lutschen kalt. Nur ein kleiner Trost. Aber es geht nun einmal nicht anders. In Laufgang und Kabinen ist bestimmt kein Gas, aber Vorsicht ist besser . . .

Wir haben Karlsruhe passiert. Es ist 12 Uhr. Fast keiner merkt es, denn wir sind in beträchtlicher Höhe, ungefähr 1000 Meter, und das Land liegt völlig im Dunst vergraben. Ich muß leider feststellen, daß meine engere Heimat uns am schlechtesten empfängt. Ein böiger Wind muß uns angepackt haben, denn das Schiff beginnt langsam zu schlingern. Es ist nicht schlimm, wenigstens ist noch keiner seekrank geworden, aber im Gegensatz zu der herrlichen Ruhe des Vormittags wirkt die Schaukelei wenig erfreulich. Wenn man zum Fenster hinaussieht, wackelt die Gegend langsam auf und nieder. Das Gehirn schiebt sich im Schädel hin und her und drückt mal rechts, mal links gegen die Schale.. — Steward — einen Schnaps!

Der lettische Außenminister Balodis



hat in Genf die Außenminister der baltischen Staaten zu einer Konferenz einberufen.

Südafrika Königreich?



Nach Informationen aus Kapstadt hat die südafrikanische Regierung die Absicht geäußert, nach Abtritt des jetzigen englischen Generalgouverneurs von Südafrika den dritten Sohn des Königs von England,

Herzog Henry von Gloceſter,

als Generalgouverneur Südafrikas zu erbitten. Es heißt weiter, daß das südafrikanische Volk bereit wäre, den Prinzen später zum König von Südafrika zu erheben.

Ein moderner Mezzofanti.

Ein Mathematiklehrer, der 200 Sprachen beherrscht.

In Frankfurt a. M. lebt nämlich zurzeit ein alter Mann, der über 200 Sprachen spricht. „Onkel Mezzofanti", wie er dort allgemein genannt wird, führt in einer riesigen Bibliothek ein von aller Welt zurückgezogenes Dasein und seine Bücher, vielfach selbst in den besten Bibliotheken nicht vertreten, repräsentieren einen ungeheuren Wert. Onkel Mezzofanti beherrscht natürlich alle europäischen Sprachen und überhaupt alle derzeit lebendigen. Aber das würde noch nicht genügen, um auf die Zahl 200 zu kommen, und Onkel Mezzofanti spricht daneben auch noch eine Reihe längst toter Sprachen: Phönizisch, Punisch, Altassyrisch, Altägyptisch und viele andere mehr. Aber er versteht nicht nur diese Sprachen, sondern ist auch zugleich ein Künstler in der Uebersetzung fremder Literaturen.

Das alles wird noch durch den Umstand absonderlicher, daß Onkel Mezzofanti von Beruf aus Mathematiker ist und sein ganzes langes Leben lang Schuljungen in diesem Fach unterrichtet hat. So nebenbei gab er allerdings auch Sprachunterricht und heute lebt er zum großen Teil von den deutschen Stunden, die er Ausländern gibt. Die Sprachbegabung scheint in seiner Familie erblich zu sein, denn eine Tante von ihm beherrschte auch schon 22 Sprachen: für einen „normalen" Menschen recht viel, aber gegenüber der Unzahl, die Onkel Mezzofanti beherrscht, eine Kleinigkeit. Sein unermüdlich fortgesetztes Sprachstudium und die Bücher, die ihm die Welt bedeuten, haben natürlich dazu geführt, daß er sich ganz in seine Arbeit vergraben hat und von der heutigen Welt nichts wissen will. Dadurch aber wird er für die Stadt, in der er lebt und die nur ganz dunkel von seiner Existenz weiß, ein noch geheimnisvolleres Wesen, und wenn es nicht ganz bestimmt feststünde, daß dieser Mann mit seinen fabelhaften Kenntnissen wirklich existiert, möchte man wohl Onkel Mezzofanti nur für eine legendäre Erfindung halten.

Möbel
Sonder-Ausstellungen

Schlafzimmer u. Küchen-Ausstellung
in **Barmen**
Neuerweg 15, 17, 19, 21
Möbel-Wenner

Herren- u. Speisezimmer-Ausstellung
in **Elberfeld**
Berlinerstr. 75, 75a, 75b
Martini & Müller G. m. b. H.

Vereinigte Möbelhäuser.

Große Auswahl. – Nur Qualität. **Preise, von denen man sprechen wird.** Niedrige Preise. – Ratenzahlung.

Besuchen Sie unsere Spezial-Ausstellungen zwanglos wie eine öffentliche Musterschau.

Besonders preiswert einige große wertvolle **Herren- u. Speisezimmer.**

4480

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. F. von Bringen.

(39. Fortsetzung.)

„Ich glaube," sagte ihr Bruder grinsend, „das beste ist, wir gehen nach Lindley Haus, machen reinen Tisch und holen den verlorenen Sohn heim — mitsamt dem Mädel, wenn er ohne sie nicht geht."

„Ja," stimmte Lady Fairlie zu. „Das wird am besten sein. Der Kirchenbaufonds muß sich ohne mich behelfen. Ich muß mit diesem Mädchen sprechen."

Also wandte sich der kleine Zweisitzer wieder Lindley Haus zu, den großen Wagen im Gefolge. Mr. Moon verkürzte den Weg, indem er noch einiges zu seiner Erzählung nachtrug und die vielen genauen Fragen seiner Schwester beantwortete. Als sie das Gittertor von weitem sahen, machte er eine tiefsinnige Bemerkung.

„Dies," sagte er, „wird Mrs. Bythewan in Herz und Nieren treffen."

„Du brauchst deshalb nicht roh zu werden, Joseph," rügte Lady Fairlie.

„Und nachdem, was du mir erzählst und was ich selbst gesehen habe, glaub ich, wird es ihr sehr gut tun."

Der Zweisitzer und sein großer Bruder hielten unter der Terrasse. Mr. Moon half seiner Schwester aus dem Wagen und sie stiegen zusammen die Stufen hinauf. Als sie sich der Tür näherten, wurde diese von innen geöffnet, Mrs. Bythewan stand vor ihnen und blickte mit einem Gemisch von Genugtuung, Überraschung und Beunruhigung von einem zum andern. Genugtuung über die Rückkehr von Lady Fairlie, deren abschiedsloser Abgang sie tief verletzt hatte; Überraschung, Mr. Moon in ihrer Gesellschaft zu sehen, und Beunruhigung, weil die Polizei bereits auf dem Wege hierher war.

„Ich sah sie aus meinem Schlafzimmerfenster," sagte sie lebhaft, „und eilte hinunter. Mr. Moon, wie freue ich mich, Sie wiederzusehen. Ich wußte nicht, daß Sie ein Bekannter von — —"

„Mr. Moon," erklärte Fairlie, „ist mein Bruder."

Mrs. Bythewan schaute verständnislos drein.

„Ihr Bruder? Aber — aber — dann muß er ja Sir Michaels Onkel sein!"

„Aber," wandte Mrs. Bythewan ein, „als Sie hier waren — —"

„Erwähnte ich es nicht? Das ist richtig. Denn sehen Sie, er weiß es nicht."

„Weiß was nicht?" fragte Mrs. Bythewan verwirrt.

„Daß ich sein Onkel bin."

Mrs. Bythewans Mund blieb offen stehen, wodurch sie Ähnlichkeit mit einem sterbenden Fisch bekam. Lady Fairlie kam ihr zu Hilfe.

„Können wir ungestört mit Ihnen sprechen, Mrs. Bythewan? Dann wollen wir Ihnen alles erklären. Ich fürchte, es ist etwas kompliziert." Mrs. Bythewan raffte sich auf.

„Ja, natürlich! Natürlich, Lady Fairlie. Bitte, kommen Sie in den Salon!"

Dort nötigte sie ihre Besucher zum Sitzen, nahm selbst Platz und bemühte sich, intelligent dreinzuschauen. Lady Fairlie schaute ihren Bruder an und nickte. Mr. Moon räusperte sich.

„Die Sache ist die, Mrs. Bythewan. Sir Michael weiß nicht, daß ich sein Onkel bin, weil er nicht Sir Michael ist."

„Der junge Herr, den Sie als Sir Michael Fairlie kennen, ist nicht Sir Michael Fairlie!"

Mrs. Bythewans Mund stand wieder und noch weiter offen; ihre Augen quollen soweit hervor, daß zu befürchten war, sie würden gleich herausfallen.

„Nicht Sir Michael?" wiederholte sie schwach. „Aber das ist ja lächerlich — — Sie haben ihn doch selbst gesehen, Lady Fairlie!"

„Ja," sagte Lady Fairlie, „aber ich habe ihn zwölf Jahre nicht gesehen und hatte keinen Grund zu einem Verdacht."

„Aber," stammelte Mrs. Bythewan, „es kann nicht sein — ich meine, ich weiß, daß er Sir Michael ist."

„Nur," warf Mr. Moon ein, „weil Sie in seinem Besitz einen an Sir Michael adressierten Brief fanden. Den hat er gestohlen. Der wirkliche Sir Michael war vor ein paar Tagen bei mir, also muß ich es wissen."

Mrs. Bythewan saß da, als sei ihr ein schwerer Gegenstand aufs Haupt gefallen. Durch den Nebel kam ihr plötzlich ein Gedanke.

„Aber — wenn das wahr ist — warum haben Sie es nicht gesagt, als Sie hier waren?"

Mr. Moon sah etwas töricht drein.

„Das war wohl unverzeihlich von mir, fürchte ich, aber tatsächlich hat mich mein Neffe darum."

„Ihr Neffe? Sie meinen — —"

„Den wirklichen Sir Michael."

Mrs. Bythewan schüttelte hoffnungslos den Kopf.

„Ich verstehe nicht! Warum tat er das? Wie konnte er es tun? Wo ist er?"

„Hier," sagte Mr. Moon.

Mrs. Bythewan fuhr heftig zusammen und schaute sich hastig im Zimmer um.

„Hier?"

„Mein Neffe," erklärte Mr. Moon, „ist der Sekretär Ihres Mannes. Mr. Bythewan bot ihm die Stelle an und er nahm sie, teilweise, weil er ein junger Esel ist, teilweise weil er Ihrem Gatten aus einer schwierigen Lage helfen wollte, und hauptsächlich, weil er sich in die Gouvernante Ihrer kleinen Tochter verliebt hatte."

Mr. Moon hatte wohl erwartet, daß diese Mitteilung eine Sensation hervorrufen würde, aber die Wirkung seiner Worte übertraf seine kühnsten Hoffnungen. Mrs. Bythewan schnappte nach Luft und sank wie vom Schlage getroffen in ihren Stuhl zurück. Eine grünliche Bläue überzog ihr Gesicht, ihre Augen verglasten. Sie stotterte etwas ganz Unverständliches.

„Es war wirklich scheußlich von Michael," sagte Lady Fairlie beruhigend, „aber junge Leute in seinem Zustande sind oft nicht für ihre Handlungen verantwortlich. Könnten wir ihn jetzt nicht holen lassen? Ich bin sehr neugierig, ihn zu sehen, und er muß sich natürlich bei Ihnen entschuldigen."

Ungefähr zehn Sekunden lang hörte man nichts als schwache, halberstickte Laute von Mrs. Bythewan. Endlich hatte sie mit ungeheurer Anstrengung die Herrschaft über ihre Stimmbänder wiedergewonnen, sie sprach mit heiserer, kaum wiederzuerkennender Stimme.

„Er — er ist in der Stiefelkammer."

„In der — was?" sagten Mr. Moon und Lady Fairlie wie aus einem Munde.

„In der Stiefelkammer!" stöhnte Mrs. Bythewan. „Und die Polizei kommt!"

Lady Fairlie schaute Mr. Moon an, Mr. Moon schaute Lady Fairlie an.

„Das klingt sehr interessant", bemerkte Mr. Moon. „Möchten Sie uns nicht — —"

„Meine Schmuckkassette wurde gestohlen," brachte Mrs. Bythewan mühsam heraus, „und wir fanden Sachen in Mr. Ja — in seinem Zimmer — in einem Socken, und da sperrte Sir Mi — da sperrte er ihn in die Stiefelkammer und die Polizei kommt!"

Mr. Moon schaute Lady Fairlie an; Lady Fairlie schaute Mr. Moon an.

„Vielleicht," meinte Lady Fairlie sanft, „könnten wir Michael aus der Stiefelkammer holen — es ist ja Michael, der darin ist? Ja, natürlich — und hören, was er zu sagen hat."

„Auch könnten wir," fügte ihr Bruder hinzu, „eine kleine Unterredung mit seinem Doppelgänger haben."

Mrs. Bythewan, die nun ein vollständiges Wrack war, stierte sie leer an. Mühsam, als stehe sie unter dem Einfluß eines starken Betäubungsmittels, erhob sie sich und wankte zur Tür, ihre Besucher schweigend hinter ihr. In der Halle fiel ihr Blick auf die würdevolle Gestalt des Dieners.

„Stooply," flüsterte Mrs. Bythewan gebrochen, „ersuchen Sie Sir Mich — —" sie erstickte fast, fuhr aber tapfer fort — „ersuchen Sie Sir Michael — ber — herzukommen."

Stooply verbeugte sich und ging. Mrs. Bythewan wankte zur Tür der Stiefelkammer; dort blieb sie stehen und schaute Mr. Moon hilflos an. „Ich habe vergessen. Der Schlüssel —"

„Aber," sagte Mr. Moon, „die Tür ist ja offen." Er trat vor und riß sie ganz auf. „Komm' heraus, Mike, du — —" Er hielt inne, denn er hatte zu einem leeren Raum gesprochen. Von einem Sekretär war keine Spur zu sehen . .

Schweigen fiel auf die Halle. Mr. Moon schaute Mrs. Bythewan an; Lady Fairlie schaute Mrs. Bythewan an. Mrs. Bythewan schaute die Stiefelkammer an. Die Zeit verging und in das Schweigen drang Stooplys gemessene Stimme.

„Sir Michael scheint ausgegangen zu sein, gnädige Frau. Er ist nicht zu Hause."

Abermaliges Schweigen. Mrs. Bythewan starrte betäubt ins Leere, während Lady Fairlie und Mr. Moon höflich warteten, was nun geschehen würde. Und nach ungefähr einem Jahrhundert geschah auch etwas.

Schritte erklangen auf der Terrasse und in die Halle traten zwei Personen — Miß Anne Kent und Mr. Harold Bythewan. Die erstere sah blaß und entschlossen aus, der letztere gelblich und verängstigt. Anne ging geradeswegs auf ihre Herrin zu, blieb stehen und redete sie mit klarer Stimme an:

„Mrs. Bythewan," sagte sie, „Harold hat Ihnen etwas zu sagen."

Achtzehntes Kapitel.

Laßt Anne nur machen!

Nun ist es wieder notwendig, die Uhr zurückzustellen. Das ist ja bedauerlich, aber was kann man machen, wenn so viele Dinge gleichzeitig und an verschiedenen Orten geschehen? In diesem Fall brauchen wir nur zu dem Augenblick zurückzukehren, wo Miß Kent, nachdem sie die Gefangensetzung des Sekretärs erstaunt mit angesehen hatte, zerstreuten Blickes auf die Terrasse hinausgegangen war.

Wenn sie auch zerstreut aussah, war sie es durchaus nicht. Sie dachte im Gegenteil ernsthaft über Mike und den Zwischenfall mit der Stiefelkammer nach. Sie war außerordentlich empört darüber, ihr schien es, daß kein Mensch, und sei er noch so tadelnswert, eine so schändliche Behandlung verdiene. Ihrer Meinung nach hatte Mrs. Bythewan durch das Einsperren des Sekretärs die Grenzen anständigen Betragens überschritten. Anne kannte die Stiefelkammer und ihr weiches Herz empörte sich bei dem Gedanken, daß da drinnen irgend jemand eingeschlossen sei — das sagte sie sich wenigstens selbst. Sie lehnte sich an das Geländer der Terrasse und schaute melancholischen Blickes auf den Garten hinab. Hätte ihr aber jemand angedeutet, daß sie melancholisch sei, würde sie es glatt geleugnet haben. Worüber solle sie wohl melancholisch sein? hätte sie gefragt. Ein liebenswürdiger Uebeltäter war bei seinen Missetaten ertappt worden, besagter Uebeltäter befand sich nun in der Stiefelkammer. Abgesehen von der hygienischen Seite der Sache, was war da Melancholisches dabei? Gar nichts, hätte Miß Kent energisch gesagt. Nichtsdestoweniger blieb die Tatsache bestehen, daß der Blick, mit dem sie in den Garten hinabschaute, sehr traurig war. Der Gedanke an Violet May kam ihr wohl, denn zu dieser Stunde wurde das widerstrebende Kind sonst zum Lernen genötigt, aber eben jetzt fühlte sich Miß Kent unfähig, ihr Gehalt zu verdienen und irgend jemand etwas zu lehren. Violet May spielte im Kinderzimmer glücklich mit ihrer geliebten Flagels — mochte sie weiter spielen!

Während sie über all das nachdachte, wurde ihr Brüten durch das Erscheinen eines Autos unterbrochen. Ein kleiner Zweisitzer kam die Auffahrt heran und hielt vor der Terrasse. In dem Wagen saßen zwei Personen, die merkwürdig zusammenpaßten; eine kleine, anmutige, wunderschön gekleidete Dame in mittleren Jahren und ein untersetzter, verwittert aussehender Mann mit einem steifen Hut und einem entsetzlichen, senffarbenen Anzug.

(Fortsetzung folgt.)

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingungen ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbindlich
Raucamp, Barmen, Höhnestr. 1
Ronsdorf. — Remscheid, Blumenstr. 40.

Billig! Aus unseren reichhaltigen Sortimenten empfehlen wir **heute besonders** **gut!**

Damen-Westen
Wolle, alle Farben 6.50 **4.90**
Damen-Westen
mit Krag. und Gürt., Orig. Wien . 16.50 **14.25**
Herren-Westen
Kräftige Qualitäten, alle Größen . 11.75 **10.75**
Herren-Pullover
reine Wolle, schöne Dessins . . . 11.50 **10.60**

Baskenmützen
uni, schwarz und marine . . . 1.50 **1.30**
Baskenmützen
alle moderne Farben 2.20 **1.95**
Baskenmützen
Chenille, große Farbensortiment . 2.75 **2.40**
Baskenmützen
Chenille, moderne Tellerform **3.25**

Damenschlüpfer
Baumwolle, gerauht, kräftige Qualität 2.10 **1.50**
Damenschlüpfer
Mako, viele Farben 2.30 **1.75**
Prinzeßröcke
Kunstseiden-Trikot, viele Farben . 2.95 **2.25**
Prinzeßröcke
Kunstseide, gestreift 6.25 **3.75**

Wäsche
Damenhemden Trägerform, gute Qual. . 1.50 **1.20**
Damenhemden Schulterschluß . . . 1.75 **1.45**
Damenhemden f. st. Damen, Trägerf. . 2.55 **2.35**
Damenhemden f. st. Dam., Schulterschl. 3.60 **3.20**
Dam.-Nachthemden gute Qual. mit Klöppel . 2.85 **2.25**
Prinzeßröcke mit Klöpp. od. Valenc. . 3.40 **2.70**

Strümpfe
Damenstrümpfe Baumwolle, kräft. Qualität . **38 ₰**
Damenstrümpfe Mako, imitiert . . . 1.20 **95 ₰**
Damenstrümpfe Künstl. Waschs., **ohne Fehler** **1.45**
Damenstrümpfe Ia Waschseide, **fehlerfrei** . **2.60**
Damenstrümpfe reine Wolle, nur erstkl. Qual. **2.95**
Damenstrümpfe Waschseide mit Flor . 3.90 **3.25**

Socken
Herrensocken gute Baumwolle, . . . 0.70 **55 ₰**
Herrensocken Mako, schöne Dessins . 1.20 **1.10**
Herrensocken Ia Seidenflor . . . 1.95 **1.80**
Herrensocken ½ gestrickt, reine Wolle . **1.25**
Herrensocken ½ gestrickt, gute Qual. 2.30 **1.90**
Herrensocken reine Wolle, gewebt . 1.90 **1.50**

Trikotagen
Herrenhemden solide Qualität . . . 2.75 **1.95**
Einsatzhemden gut. Qual., hübsch. Eins. 2.35 **1.75**
Herrenjacken Normal, ½ u. ¼ Arm . 2.15 **1.60**
Herrenhosen Normal, gute Qualitäten 2.30 **1.80**
Herrenhosen Mako, imitiert . . . 1.80 **1.65**
Herrenjacken Mako, imit. weiß u. gelb 2.00 **1.40**

Knie - Strümpfe
in Wolle und Baumwolle, mit hübschen Rändern, in allen Preislagen.

KLISCHAN
ELBERFELD
Wall und Schlössersgasse.
h389

Möbel zu enorm billigen Preisen

Küche nat. las., bestehend aus Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle **195.-**

Küche weiß (Lagerw.), Büfett 150 cm, Anrichte 125 cm, Tisch und 2 Stühle **245.-**

Schlafzimmer Eiche, komplett, mit echtem Marmor, ohne Matratzen ... **395.-**

Schlafzimmer Eiche, wie oben, aparte, schwere Ausführung **645.-**

Speisezimmer Eiche, Büfett 160 cm, Kredenz, sämtl. Flächen voll gearbeitet ... **295.-**

Speisezimmer Eiche, Zusammenstellung wie ob. schwere Ausführung .. **425.-**

Herrenzimmer Eiche, Bücherschrank 160 cm, Schreibtisch **325.-**

Herrenzimmer Eiche, Bücherschrank 180 cm, Schreibtisch **495.-**

Auf Wunsch bis zu
18 Monaten Kredit
Große Auswahl, aparte Modelle, gute Qualitäten

Möbelhaus
Rolfsmeyer
& Co., G. m. b. H.
Barmen Höhnestr. 28 464b

Der neue
Miele-Wassermotor
hat einen stündlichen Wasserverbrauch von nur 550 Litern bei etwa 3 Atmosphären Druck.

In Ausführung und Verarbeitung ist der „Miele"-Wassermotor ein Meisterstück. Schon bei einem Druck von etwa 2 Atm. arbeitet er einwandfrei. Das Gehäuse und die Zylinder bestehen aus Metall. Das Gestänge ist rostsicher verzinkt.
Der Preis für den „Miele"-Wassermotor ist außerordentlich günstig; er beträgt a394

für den losen Wassermotor RM. 44.–
für die Wassermotor-Waschmaschine 40/1, 80 Ltr., RM. 100.–
für die Wassermotor-Waschmaschine 40/2, 100 Ltr., RM. 104.–

Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Neuheiten in
Mareng.-Paletots
75, 62, 55, 48, 36 ... 28.00
Ueberg.-Paletot
68, 54, 45, 38, 33 ... 24.75
Anzüge
58, 45, 38, 29.75
Hosen
9.75, 6.90, 4.90 ... 3.95
Besuchen Sie uns bitte. Sie finden billige Preise bei uns. b322
Hamm,
Eib., Wall 34.

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Alle Maschinen für die
Wäscherei
und Feinbügelei liefert
Ernst C. Knabe Köln Hansaring 49 a333
Fordern Sie Angebot!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Großer Möbel-Sonderverkauf Bauch
Barmen, Heubruch 21.

zu staunend niedrigen Preisen, wie solche regulär nicht geboten werden

Schlafzimmer, herrliches Modell, echt Eiche, Mk. **625.–** **Speisezimmer,** 2 Meter groß, **750.–** **Küche,** 160 cm, **385.–**

Möbel

gediegen
geschmackvoll
preiswert

Bachmann & Co.,
Kaiserstraße 31—33 Telephon 814 **Barmen** an der Ruhmeshalle.
Zwanglose Besichtigung. 442b

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

AEG AEG AEG



Rundfunk-Gerät „GEATRON"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,– RM 230,–

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

AEG AEG AEG



Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Kohlstadt & Bernhardt
Barmen Elberfeld

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 83000 Exemplare)



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

KOLA-DULTZ

es bringt Lebenslust und Tatkraft.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 103, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. a197

Zu billigen Preisen

Herbst-Neuheiten
in
Herren- u. Jünglingskleidung

Herren-Anzüge 19.00
95, 89, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 28, 24.

Ulster und Paletots 18.50
neueste Formen und Stoffe ... 125, 105, 98, 89, 82, 78, 72, 65, 58, 49, 38, 32, 26.

Regen-Mäntel 12.00
in Gabardine, Loden und Gummi, Trenchcoats .... 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17.

Windjacken und Lodenjoppen 5.50
27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50.

Hosen 2.40
in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90.

G. Simon, Elberfeld
Poststraße- und Schwanenstraße-Ecke. 1282

Frische
Natur-, Tafelbutter
Postkolli, 9 Pfd. Inhalt, per Pfd 1.60 Mk. franko Nachn.
H. Heemann, Uelsen i. H., Gr. Bentheim b4671

Eil-Transporte
Adolf Klein, Barm., Bismarckstr. 73.



Hallo Hallo
Bitte
7000—7007!!

General-Anzeiger

Lassen Sie mir ab heute den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" regelmäßig zum Preise von 2.30 M. monatlich einschl. illustr. Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westd. Sportzeitung" zustellen.

Bestellungen werden jederzeit durch Fernsprecher von unsern sämtlichen Geschäftsstellen entgegen genommen

3 Tage „Strümpfe" zu Sonder-Preisen

Etwas nicht Alltägliches!

Damen-Strumpf

feinfädige, hochelegante Qualität, in nur hellen von der Mode bevorzugten Farben, mit unbedeutenden Schönheitsfehlern . . . Paar **1.95**

Mein beliebter Markenstrumpf:

„Vera-Silk"

Waschseide, mit Flor plattiert, in großer moderner Farbenauswahl, II. Sortierung, ganz außergewöhnlich billig . . . . . Paar **2.95**

Damen-Strumpf

I. Wahl, „Bemberg Gold-Stempel", hochelegante, besonders feinfädige Qualität, in ausgesucht schön. Sortiment . . . . . Paar **2.95**

Damen-Strumpf

Waschseide, mit Mako verstärkter Hochferse, reguläre Naht, nur moderne Farben, II. Wahl . . . . . Paar **1.35**

Damen-Strumpf

Seidenflor, gute, solide Gebrauchs-Qualität, verstärkte Sohle und Hochferse, mit Naht . . Paar **98 ₰**

Herren-Socken

das Hochwertigste in Qualität, Seide mit Flor, nur hochelegante moderne Jacquard-Muster, außergewöhnlich billig . . . . . Paar **1.95**

Extra-Auslagen

angestaubter

Strümpfe, Leib- u. Bettwäsche, Trikotagen, Gardinen, Modewaren, Taschentücher, Korsetts, Schürzen u. Handschuhe

zu unglaublich billigen Preisen.

R. Strauss

BARMEN, MITTELSTR. 1–7, REFORM. KIRCHSTRASSE

Beim

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Warten Sie . . .
Anfang Oktober
eröffnen wir ein

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

Erstklassige Qualitäten . . .
konkurrenzlos billige Preise

Möbelvertrieb

Gebrüder Wiedenstritt

Elberfeld.

k2549

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

PELZE

Keine Schaufenster! Geringe Spesen! Billige Preise!

Amerikan. Opossumfelle v. 1.00 Mk. an	Schöne Wölfe . . . . v. 55.00 Mk. an
Seal- und Biberstfelle v. 1.00 Mk. an	Skunks, Würger . . . . . 16.50 Mk.
Sealtafeln . . . . . v. 10.50 Mk. an	Skunks, austr. Opossum etc. gut, billig

Jacken und Mäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. **Tel. 2956,**
Montag feiertagshalber geschlossen.

Etagengeschäft

Offeriere Ia b4650 **sauerländische Wurst und Fleischwaren.** Man verl. Offerte. **H. Henke, Oberkirchen im Sauerland.**

Billig. Tapeten

Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg an Elb., Neustr. 5, Laden.

Möbel

Beachten Sie mein **Riesen-Ausnahme-Angebot!**
Gewaltige Preissenkung durch großzügige Einkäufe.
Sie werden überrascht sein!
200 bis 300 Zimmer auf Lager.
Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46/46a.
Lagerung frei, Lieferung durch eigene Autos franko. h204



Das ist billig!

Aber nicht auf Kosten der Qualität denn wir leisten schriftliche Garantie. Außerdem gewähren wir bis zu

18 Monaten Kredit.

Schlafzimmer echt Eiche
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsol.
1 Garn. Marm.
2 Stühle
1 Handtuchhalt.
390.-

Schlafzimmer echt Eiche
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsol.
1 Garn. Marm.
2 Stühle
1 Handtuchhalt.
595.-

Küche natur lackiert
Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle
alles mit Linoleum
235.-

Speisezimmer
Büfett, 180 cm
Kredenz
Ausziehtisch
4 Rindlederstühle
525.-

Bergische Möbelhalle

Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer.

Großes Möbel-Ausnahme-Angebot

Durch gemeinschaftliche großzügige Kassa-Käufe mit unseren Schwesterfirmen bieten wir Ihnen außergewöhnliche Vorteile zur Anschaffung Ihrer Möbel.

Benützen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit.

Wir bieten an:

Küche, natur lack., schönes großes Modell, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, ... Mk. **250.-** Normalwert: Mk. 325.—

Küche, natur lack., neueste Form, Büfett 180 breit, komplett . . . Mk. **410.-** Normalwert: Mk. 525.—

Schlafzimmer echt Eiche bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 180 cm br., mit Spiegel, 1 Waschkommode m. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 1 Garn. echt. weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stahlrahmen, 2 Schoner und 2 Stühle, Sitz gep. **755.-** Normalwert: Mk. 900.—

Speisezimmer besteh. aus Büfett, Kredenz, II-Zugtisch und 4 echten Rindlederstühlen Mk. **465.-** Normalwert: Mk. 575.—

Speisezimmer echte Eiche, bestehend aus: Büfett, 2 m br., Kred., II-Zugtisch, 4 echte R'lederst. **675.-** Normalwert: Mk. 825.—

Einzelmöbel aller Art, Sofas, Chaiselongues, Herde, Betten konkurrenzlos billig.

Bei 6 Monaten Ziel Kassapreise.

Garantie für jedes Stück. Franko Lieferung.

Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. h400

Möbel- und Bettenhaus Alfr. Kraus Nachf. Elberfeld Hofkamp 10

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Ein Höhenweltrekord für Deutschland.
Motorradrennen auf der Avusbahn.
Die Offiziere des neuen deutschen Luftriesen „Graf Zeppelin".
Rüstungen in aller Welt: Die Antwort auf Briands Friedensrede.
Das längste Seefernsprechkabel der Welt, ein Erfolg deutscher Technik.
Der moderne Straßenbahnwagen (zur Essener Straßenbahnausstellung).
Ein Bildnis des holländischen Malers Franz Hals durch X-Strahlen entdeckt.
Moderne amerikanische Reklame.
Ein künstlicher Mensch eröffnet die Ingenieur-Ausstellung in London.
Alkoholschmuggel in U. S. A.
Modeblatt der Dame.
Rätsel, Humor und Fortsetzung des Romans.

Ein vaterländisches Volksfest der Elberfelder Deutschnationalen

e.— Die Elberfelder Deutschnationalen veranstalteten am Samstag in der Stadthalle Johannisberg ein vaterländisches Volksfest. Der Nachmittag brachte ein Konzert im Garten und Spiele für die Kinder. Abends fand im großen Saale das eigentliche Fest statt, dem ein reichhaltiges Programm zugrunde lag. Das Wuppertaler Orchester und die Bismarckjugend sorgten vor allem für Unterhaltung.

Im Namen der Veranstalter begrüßte Rechtsanwalt Dr. Hausmann die zahlreich Erschienenen. Ein starkes Heer, die Monarchie und die Freiheit des Vaterlandes unter den schwarz-weiß-roten Fahnen, das sei die unverrückbare Zukunftsforderung der Deutschnationalen Volkspartei.

Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Oberstleutnant Hans von Troilo. Er forderte eine stärkere persönliche Fühlungnahme zwischen dem deutschen Westen und dem deutschen Osten. Am deutschen Rhein habe der französische Oberkommandierende nach den beendigten Manövern stolz und drohend auf die französische Armee hingewiesen, die die Eingriffe der Diplomaten aufhalten könne, in Genf aber habe gleichzeitig Briand eine Hetzrede gehalten und dem deutschen Reichskanzler vor aller Welt eine Ohrfeige gegeben. Das sei eine absichtliche Gleichzeitigkeit, eine Herausforderung, die seiner Ansicht nach von Deutschland nur mit dem sofortigen Austritt aus dem Völkerbund hätte beantwortet werden müssen. Die Weltanschauung der Deutschnationalen sei der Idealismus, der Pflichten auferlege, während der Materialismus nur nach Rechten schreie. Bis in die eigenen Reihen sei schon der verderbliche Neuliberalismus eingedrungen, der die Familien auflöse. Abgelehnt werden müßten auch die Richtlinien des Bundes zur Erneuerung des Reiches, der an Bismarcks Lebenswerk, den Bundesstaat, rüttle und den unbedingt zu bekämpfenden Einheitsstaat wolle. Zurückkehren müsse man zur alten Familie, dieser Quelle alten deutschen Volkstums, zurückkehren müsse man zur Wehrpflicht als einer Grundlage des deutschen Idealismus, dann werde durch innere Erneuerung und Einigung eine bessere Zukunft entstehen.

Berliner Bilder.

Sommernacht und Pfandhaus. — Bal champêtre. — Die Folgen der guten Erziehung. — Revolver statt Geist.

Der Berliner Sommer liegt in den letzten Zügen. Ab und zu klettert das Thermometer noch einmal in die Höhe, aber das ist nur solch ein Bluff. Anderen Tags kommt die Enttäuschung, ganz wie in Genf. Die Sommernachtsträume sind so ziemlich ausgeträumt und man denkt daran, seine Winterpelze aus den Pfandhäusern zu holen.

Das ist nämlich eine neue Idee der Berliner. Wie sie ihre Wertsachen, Tafelsilber und Schmuckstücke, vor ihrer Sommerreise in ein Pfandhaus bringen, um diese sicher und billig verwahrt zu bekommen, so tragen sie zu Frühlingsanfang ihr gesamtes Pelzwerk ins Leihhaus, da sie ihr Rauchwerk nirgendwo so billig und gut konserviert bekommen, wie gerade dort. Das Handgeld auf die Sommerreise ist ja auch nicht zu verachten, und wenn dann der Termin der Auslösung gekommen ist, und der Mann seine Termingeschäfte auch richtig zu Wege gebracht hat, dann ist ja die ganze Sache in Butter.

*

Die Sommernachtsträume sind so ziemlich ausgeträumt. In den Wäldern rings um die Seen der Metropole wird es ruhiger, und die geheimnisvollen, nächtlichen Feste in den Wäldern werden wegen beginnenden Nachtfrostes und mangelnder Beteiligung nach und nach eingestellt.

Der Berliner „Bal champêtre", dieses mysteriöse, sommerliche Stelldichein, hat aufgehört. Sommerträume haben sich erfüllt und unerfüllte Träume werden in den Ballsälen im Winter weitergeträumt.

Getreu dem Vorbild Amerikas und Frankreichs, hatten sich die Berliner auch ihr „Camping" nicht nehmen lassen. Man pilgerte zu Fuß, fuhr per Auto oder Motorrad, paddelte oder segelte nach irgend einer idyllischen Stelle der Berliner Seeufer. Dort schlug man seine Zelte auf und kümmerte sich den Teufel um irgendwelche Konvention. In den kleinen Zeltstädtchen, deren Bewohner, ohne sich zu kennen, herzlichste Freundschaft hielten, war immer ein lustiges Treiben. Abends flackerten in den Zelten die Kerzen und Lampions. Schnell wurde ein kleines Fest inszeniert und schnell biederte sich alles an. Man tanzte zum Spiel der Grammophone in einem Balldreß, der einem „arbiter elegantiarum" Kopfschütteln verursacht hätte. Im Smoking, im Badeanzug, Trainingshabit und Sommerkleidern. Irgendein Krösus hatte in seinem Auto eine Batterie Sektpullen mitgebracht, deren Inhalt nach dem selbstverständlichen Pfropfensalut für die noch fehlende Stimmung sorgt. Die neuesten Schlager gehen von Mund zu Mund. „Ich küsse Ihre Hand, Madame" singt dort ein netter blonder Junge seiner Partnerin ins Ohr und läßt seinem Versprechen gleich die Tat folgen, ohne zu ahnen, daß Madame vielleicht die Gattin seines strengen Chefs ist, der sich auf Geschäftsreisen befindet. Dort singt irgendein bekannter Operettentenor, auf seiner Laute schlagend, einem süßen blonden Mädel eine zärtliche Arie vor, und hier sitzt irgendein verträumter Dichterling mit glänzenden Augen und staunt in das farbenfrohe und hübsche Bild des Sommernachtsfestes. Ein Börsennabob hat die gesamten Damen seiner Firma eingeladen und ist mit zwei Autos voller Girls erschienen, und eine Kinodiva hat zufällig irgendeinen netten kleinen Hilfsregisseur hier getroffen, der bestimmt von nun an seine Karriere machen wird.

Der „Bal Champêtre", der alle Vorurteile fallen läßt, schlingt ein geheimnisvolles Band um alle. Märchen werden ersonnen und erlebt und wenn dann der Morgen kommt, dann war alles ein schöner Traum, denn die Berliner Sipo hat dafür gesorgt, daß kein Grund zu etwaigem Katzenjammer gegeben wird. Unvermutet erscheint sie nächtlicherweise zu Fuß oder zu Pferde auf ihren Kontrollgängen, um zu verhüten, daß irgendeine Titania zufällig einem Esel an die Brust sinkt. Erlaubt ist, was der hohen Polizei gefällt.

Wie gesagt: „Ich küsse Ihre Hand, Madame". Der Sommernachtstraum ist ausgeträumt, und nur wenige Zelte derer, die den Nachtfrösten durch eigene Uebertemperatur standbieten können, sind übrig geblieben, abgesehen von ein paar verlorenen Herzen, die man hier ließ, als Zeichen, daß derartige Artikel nicht nur in Heidelberg abhanden kommen.

*

Uebrigens haben manche auf einem „Bal champêtre" ihre Schüchternheit verloren, was insofern ein großes Glück ist, da der Arbeitsnachweis für geistige Berufe in der Klosterstraße zu Berlin festgestellt hat, daß übergroße Schüchternheit immer eine Folge zu guter Erziehung ist und existenzhemmend für ihre Besitzer wirkt. Der falsche Stolz der erwerbslosen Akademiker beginnt schon mit der Furcht vor dem Portier und läßt die Stellungssuchenden in den Vorzimmern der „Herren Direktoren" eiligst Kehrt machen. So kommt es, daß nur dem schlecht Erzogenen freie Bahn wird. Nachdem dieses nun amtlich bestätigt wird, bleibt einem nichts anderes übrig, als den modernen Eltern dringend anzuempfehlen, ihre Kinder möglichst schlecht zu erziehen, ein Rat, der sich teilweise erübrigt, wenn man Einblicke in die Akten der Jugendgerichtshöfe nimmt.

*

Die Kriminalität in Berlin steigt beständig. Wenn man von den Hauptbandenführern der großen Verbrechergesellschaften hört, so handelt es sich fast immer um junge Leute, die die Kinderschuhe kaum abgestreift haben und nun mit dem Revolver herum hantieren, als Zeichen, daß sie auch die letzte Schüchternheit verloren haben.

Der Revolver scheint sich in Berlin überhaupt selbständig gemacht zu haben. An allen Ecken und Enden der deutschen Hauptstadt knallt es, und wenn man nicht immer wieder den vielen Tafeln begegnete, auf denen liebenswürdige Aufforderungen stehen, wie: „Das Betreten des Rasens ist polizeilich verboten!" oder „Blumenpflücken polizeilich verboten!", Aufforderungen, aus denen einem augenblicklich klar ist, daß man sich in Deutschland befindet, könnte man meinen, man sei in Chicago oder Neuyork. Weiß der Himmel, woher die Berliner Jugend ihre Vorliebe für den Revolver her hat. Der modernen Jugend scheint es an Verstand zu mangeln, denn überall dort, wo sie mit ihrem Witz nicht mehr ausreicht, greift sie zum Schießprügel.

Wenn wir ein Mütchen auf unsere Lehrer hatten, schickten wir ihnen die ganze Nacht hindurch Telegramme ins Haus, daß sie nicht schlafen konnten, oder bestellten bei allen Wäschegeschäften der Stadt auf die Adresse der armen Magister telephonisch Unterwäsche oder telephonierten nach dreißig Automobilen, die zu einer bestimmten Stunde laut hupend vor dem Haus der Aermsten eine Parade abhielten und deren Fahrer laut schimpfend auf ihre Fuhre warteten. Wir schickten ihnen aus anderen Städten in Eilpaketchen tote Mäuse und trieben anderen Schabernack, zum Zeichen, daß wir die Macht haben, und die Kampfmittel erreichten in Zuck- und

Wir haben was Sie suchen

Morgenröcke (Flausch) 3.90
alle Farben und Größen ..... Mk.

Hauskleider und Küchenkittel 4.90
aus garantiert indanthrenfarbigen Stoffen ..... Mk.

Hausschürzen 95 ₰
aus gutem Siamosen ..... 1.25 Mk.

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke **ELBERFELD** Herzog- u. Grünstr.-Ecke

b14

Nur reine Seife kann schonend waschen!

Allen Seifen voran verdient die über die ganze Welt verbreitete Sunlicht Seife den Ruf der Vollkommenheit. Viele Waschmittel ätzen geradezu den Schmutz von der Faser und zerstören die Gewebe. Wie ganz anders ist Sunlicht Seife! Beachten Sie ihren milden prächtigen Schaum; spielend löst er allen Schmutz im Kochkessel oder in der bloßen Warmbehandlung der bunten Sachen. Nichts erhält die Farben so wie Sunlicht Seife.

u149



Doppelstück 45 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.



Auch als Badeseife für Ihre Kleinen können Sie Sunlicht Seife verwenden, so rein und mild ist sie.

SS 222/125

SUNLICHT SEIFE



Wer hat recht?

Diejenigen, die da glauben, Steinhäuser bauen zu sollen, weil es hunderte ebenso gemacht haben, od. diejenigen, die in kluger Erkenntnis der technischen Fortschritte unserer Zeit daran denken, sich ein behagliches Holzhaus zu erwerben, das für den Eigenheimbau die unbestreitbaren Vorzüge des besten Wärmeschutzes, der völligen Trockenheit, der raschen Erstellung, der sofortigen Bezugsfertigkeit, der unvermind. Lebensdauer bei verring. Kapitaleinsatz bietet? Die Antwort gibt Ihnen unser Hauptkatalog!

s9017 **Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein**
Gen.-Vertr.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestr. 35, Tel. 61022

Dr. Schwenzers
Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift.

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in a8:
Barmen: Emil Jensen, Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

Rießpulver ihre gefährlichste Form — aber Revolver . . .

Wenn wir unglücklich liebten, so wurde eine Elegie oder ein Sonett daraus, aber auf die Idee, aus einem Mädchen, das wir liebten, mittels einer Pistole ein Sieb zu machen, darauf wären wir nie verfallen. Dazu waren wir zu gut erzogen, d. h. eben zu schüchtern.

Der Familienverkehr scheint sich in Berlin allem Anschein nach immer mehr und mehr im Zeichen des Revolvers abzuspielen und die Angst, daß alle Deutschen sich auf diese Weise betätigen und größere Waffenerfahrung gewinnen, hat Briand sicher zu seiner Genfer Rede veranlaßt. Lassen wir doch alle Hoffnung auf einen Weltfrieden schießen, so lange wir unsere Jugend schießen lassen. P. B.

Ein Beitrag zum Kapitel „Blindenkonzerte".

In welche Kanäle fließt der Ertrag?

Kürzlich fand in Elberfeld ein Liederabend einer erblindeten Sängerin Goretzky-Swoboda statt, gegen den vom rein künstlerischen Standpunkte aus nichts einzuwenden war, der aber in einem äußeren Rahmen aufgezogen wurde, der beim zünftigen Konzertbesucher Staunen erwecken mußte. Das Konzert fand im großen Saale der Stadthalle statt, und dieser Saal war mit schätzungsweise neunhundert bis tausend Besuchern gefüllt. Wie kommt die erblindete, in unserem Tale bis dahin unbekannte Konzertsängerin aus Berlin zu dem Erfolg, der unter den lebenden weiblichen Stimmphanomenen höchstens einer Onegin beschieden ist? Die Konzertkarte verzeichnet einen Preis von 6 Mark (schreibe sechs Mark), die hinteren Plätze werden für 4 und 2 Mark zu haben gewesen sein. Für das Programm durften die Zuhörer eine halbe Mark entrichten. Plakatpropaganda war nicht voraufgegangen, die Zeitungsanzeigen verschwindend klein. Sicherem Vernehmen nach hatten seit fünf Wochen vier Personen die Konzertkarten im Tale vertrieben, wesentlich natürlich in wohlhabenden Kaufmannskreisen, an deren milden Sinn auch sonst bei Blindenkonzerten appelliert zu werden pflegt. Die Bruttoeinnahme des Konzerts dürfte nicht weit unter 4000 RM. zu buchen sein, davon erhielt die Sängerin — derselben Quelle nach — 300 (dreihundert) Mk., die Pianistin vielleicht 150 Mark. Die Oeffentlichkeit hat ein dringendes Interesse daran, zu erfahren, wer die eigentlichen Veranstalter — und finanziellen Teilhaber — dieses in heutigen Zeiten ganz ungewöhnlich einträglichen Wohltätigkeitskonzertes gewesen sind.

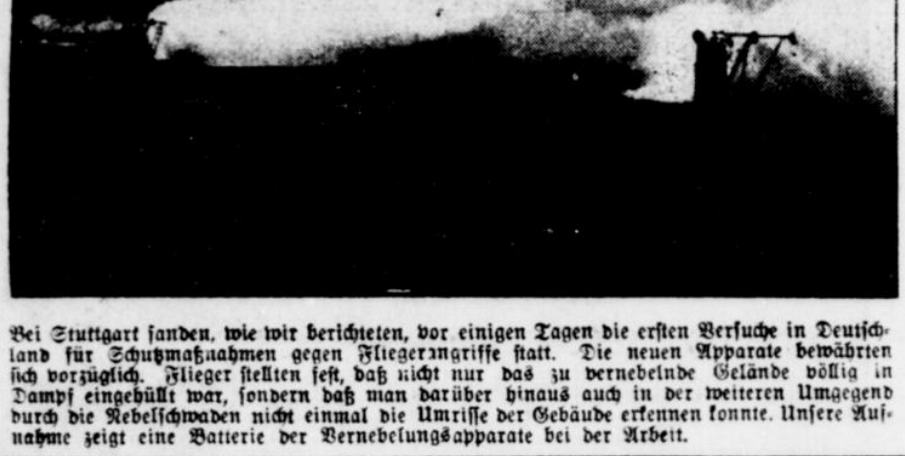
*

Die Kriminalpolizei interessiert sich bereits für den Fall und bittet etwa Geschädigte, sich bei ihr zu melden.

Auch der Ortsausschuß für Blindenfürsorge hat sich in seiner letzten Sitzung mit derartigen „Blindenkonzerten" befaßt. Allgemein wurde es als sehr erwünscht bezeichnet, wenn einmal Aufklärungen über die Hintermänner solcher Veranstaltungen erfolgten, die sich daraus unter Vorspiegelung der Wohltätigkeit unberechtigte ergiebige Einnahmen verschaffen. Der Ortsausschuß für Blindenfürsorge, der sich die Betreuung der heimischen Blinden angelegen sein läßt, bittet, in Zukunft nur Karten von solchen Blindenkonzerten abzunehmen, die vom Ortsausschuß empfohlen werden. Dann ist eine Bürgschaft dafür gegeben, daß wirklich Künstlerisches geboten wird und die Erträge solcher Konzerte auch tatsächlich Blinden zugute kommen.

In den weiteren Verhandlungen des Ortsausschusses wurden die Veranstaltungen festgelegt, die allmonatlich für die Blinden stattfinden. Es wurde dabei auch über die kürzlich veranstaltete Rheinfahrt der Blinden berichtet, die für die Teilnehmer nachhaltige Eindrücke hinterlassen hat und ihnen noch fortgesetzt den Unterhaltungsstoff gibt. Dank einiger besonderer Spenden hat die Rheintour keine höheren Ausgaben verursacht wie die sonstigen Sommerfeste. Ein alter Wunsch der Blinden geht dahin, daß erwerbstätige Blinde auf den Straßenbahnen freie Fahrt haben möchten. Bis jetzt ist dieser Wunsch infolge der ablehnenden Haltung der Betriebsverwaltungen unerfüllt geblieben. Nachdem aber Barmen derartige Vergünstigungen gewährt, Münster sogar allen Blinden auf den Straßenbahnen freie Fahrt zugesteht, hofft man, daß einem neuen Antrage auch hier Erfolg beschieden sein möchte. Dem verstorbenen verdienstvollen Schatzmeister Eugen Blank wurden zu Beginn der Sitzung ehrende Worte gewidmet. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Bankier Max Aders gewählt.

Schutz gegen Fliegerangriffe.



Bei Stuttgart fanden, wie wir berichteten, vor einigen Tagen die ersten Versuche in Deutschland für Schutzmaßnahmen gegen Fliegerangriffe statt. Die neuen Apparate bewährten sich vorzüglich. Flieger stellten fest, daß nicht nur das zu vernebelnde Gelände völlig in Dampf eingehüllt war, sondern daß man darüber hinaus auch in der weiteren Umgegend durch die Nebelschwaden nicht einmal die Umrisse der Gebäude erkennen konnte. Unsere Aufnahme zeigt eine Batterie der Vernebelungsapparate bei der Arbeit.

Der Reichspräsident in Ratibor.



Hindenburg wird bei seiner Ankunft in Ratibor von einem Spalier von Kindern herzlich begrüßt. Die kleinen A-B-C-Schützen mit ihren Papierhelmen scheinen dem greisen Volksführer besondere Freude zu machen.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zu den Auseinandersetzungen über die Genossenschaften.

Die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse scheinen nicht nur schärfsten Wettbewerb, sondern auch einen wirtschaftlichen „Vernichtungskampf" hervorzurufen, denn die Auslassung des Konsumvereins „Vorwärts" unter „Eingesandt" läßt dies ziemlich unverhüllt erkennen. Für einen Nichtgenossen ist es immerhin amüsant zu beobachten, wie ein Genossenschaftler den anderen mit dessen eigener Waffe zu erledigen sucht und gleichzeitig die Gelegenheit benutzt, um auf recht billigem Wege Propaganda zu treiben, aber nicht vergißt, als Großkapitalist kräftig mit der gefüllten Börse zu rasseln. Bei der starken Hervorhebung des klingenden Erfolges des „Vorwärts" darf doch nicht übersehen werden, daß dieser zum großen Teil auf Steuervergünstigungen und Unterstützungen bezw. billigen Darlehen aus öffentlichen Kassen in einem Ausmaß, wie sie keinesfalls anderen Gewerbetreibenden zugänglich sind, zurückzuführen ist. Es sei nur an die Leistung der Stadt Barmen in Clausen und an die billige Hauszinssteuerhypothek in Gevelsberg erinnert. Wenn die Stadtgespräche zutreffen, handelt es sich im ersten Falle um Aufwendung einer runden Million, im zweiten um 65 000 Mark. Durch die Einlagen der Genossen, die nicht verzinst werden, erspart der „Vorwärts" jährlich 120 000 Mark Bankzinsen. Die Steuervergünstigung gegenüber anderen Privatunternehmen dürfte mindestens eine Million betragen. Hiernach muß die Leistung an die Genossen als außerordentlich gering bezeichnet werden, da Preisvorteile nicht bestehen oder durch Zugaben oder Rabattgewährung durch den Kleinhändler mehr wie ausgewogen werden. Hinzu kommt das völlige Versagen in Zeiten der Not, da eine Unterstützung durch vorübergehende Kreditgewährung ausgeschlossen ist, so daß selbst bei durch die gleiche Parteiorganisation hervorgerufenen oder geleiteten Streiks eine dauernde oder vorübergehende Abwanderung zum Kleinhändler zu beobachten ist, der, wenn auch in vielen Fällen mit Undank gelohnt, Unterstützungsuchenden, ferner „Konsummitgliedern" oft geholfen hat. Die Rechte des einzelnen Genossen stehen ja schön auf dem Papier, haben praktisch jedoch keinerlei Bedeutung. Die Leitung hat es durch die Stütze von strammen Partei- und Genossenschaftsmitgliedern jederzeit in der Hand, ihre Pläne und Wünsche auch bezüglich der Stellenbesetzung mit Parteileuten durchzusetzen. Aus obigem geht hervor, daß man vom allgemeinen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus über die Konsumvereinsfrage sehr verschiedener Meinung sein kann.

Der Staat kann ohne Steuereinnahme nicht bestehen und beansprucht bis zu 40 Prozent des Gewinnes als Einkommensteuer, da die Konsumvereine einkommensteuerfrei sind, müssen die übrigen Steuerzahler auch diese empfindliche Lücke büßen. Wo bleibt da das so stark betonte volkswirtschaftliche und staatliche Interesse an einer starken Entwicklung der Konsumvereine? Wie auch der hessische Minister für Arbeit und Wirtschaft, Korell, in einem Gutachten es als für den Staat und die Volkswirtschaft schädlich bezeichnet, wenn sich Gemeindeverbände aktiv an der Förderung der Konsumvereine beteiligen, da die Erhaltung der selbständigen Existenzen aus steuerlichen und anderen Gründen in volkswirtschaftlichem Interesse liege.

Interessant wäre noch eine einwandfreie Feststellung: 1. Ob durchschnittlich nicht mit einem höheren Gewinnprozentsatz kalkuliert wird als beim Kleinhändler. 2. In welchem Verhältnis die Rechte und Löhne der Arbeiter und Angestellten zu den Gehältern und Vergütungen der Leiter und Aufsichtsräte usw. stehen. 3. Ob größere Beträge und Vergütungen an einzelne Personen ohne entsprechende geschäftliche Gegenleistung oder an nicht gemeinnützige Organisationen gewährt werden.

Ein Händler

Der 30. Februar.

Dieses scheinbar unmögliche Datum ist durchaus kein nachträglicher Aprilscherz, sondern eine Tatsache, die auf einer Speisekarte des Pazific-Dampfers „Sibiria" verewigt ist. Der betreffende Dampfer kreuzte Ende Februar 1904 auf der Fahrt von Yokohama nach San Franzisko auf dem Stillen Ozean. Auf diese Weise wurde ein Tag in der Zeitrechnung gewonnen und so gab es für die „Sibiria" einen 30. Februar. Die Speisekarte befindet sich unter der Kuriositätensammlung eines englischen Passagiers, so daß an der Legitimität dieses Datums nicht zu zweifeln sein dürfte. Und es wird immer eine Zeitdifferenz geben —, „wenn man nicht mit der Sonne früh sattelt und reitet, und stets sie in einerlei Tempo begleitet."





Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Lederwaren-Konkursversteigerung.

Samstag 22. September 28, nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich in 1170
Elberfeld, Kipdorf 30,
im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Morgenstern in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Offenbacher Lederwaren C. Gräwe in Elberfeld:
Besuchstaschen, Beuteltaschen, Flügeltaschen, Brieftaschen, Börsen, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Taschenspiegel, Manicure-Kästen, Nähetuis, Necessaire, Hundehalsbänder und Schleuderbälle.
Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger. Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 22. Sept. 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstraße 113, versteig. werd.:
1 Klavier, 1 Billard, 1 Bücherschrank, 1 Partie Liköre, 1 Wanduhr, 10 Dutzend Mundpfeifen, 1 Grammophon, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschr., 4 Kinostühle, 5 Bilder, 3 Garderobeständer, 3 Gemälde u. a. m. Ferner an Ort und Stelle: 3 Schiffschaukeln und ein Kassenstand. f2558
B. Amend.
Obergerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangsversteigerung.

Am 22. 9. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Deutsches Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) 1 Büfett, b) 10 Weckeruhren, 6 Reiseuhren, 12 P. Ohrringe, 2 Küchenuhren, 20 Ringe, 4 Herrenuhren u. a. m., c) 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Tischlampe, 4 Polsterstühle, b) 1 Kredenz, c) ca. 720 Meter Fransen für Lampenschirme, 165 Meter Spitzen, ca. 6500 Meter Deckenborte, f. 22 Pendel m. elektr. Leitg., für Hängelampen, 25 Aufhänger mit Kübel.
Schneider,
Obergerichtsvollzied., Elb., Prinzenstr. 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 22. September cor., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue 35a: f2561
1 Ladenregal, 1 Drehbank, 1 Nähmaschtisch, 1 Geldschrank, 1 Pult, 3 Schreibtische, 1 Warenregal, 1 Füllofen, drei Buchenstämme, 8 photographische Apparate, 2 Eisschränke, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 2 Oelgemälde, 1 Plüschsofa, 1 Vertiko, 1 Küchenbüfett, 1 Schrank, ein Bild, 1 Büfett mit Theke, 1 Klavier, ein Musikapparat, 1 Büfett, 1 Kredenz, eine Standuhr, 1 Klubsofa und 1 Bücherschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis,
Obergerichtsvollzieher, Elb., Spichernst. 5.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag 22. Septbr. 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus:
Nickel-Teeservice, Teemaschinen, Nickel-Kaffeekann., Nickel-Teekannen, Nickel-Milchkannen, Nickel-Zuckerdosen, Messing-Rauchservice, Mess.-Tabletts, Kochtöpfe, Schüsseln, Bratpfannen u. kleinere Haushaltungs- und Gebrauchs-Gegenstände.
Josef Wiedenstritt, f1170
beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ., Elbf., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr 512.

Zwangsverkauf.

Samstag den 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werde ich im Lokale Stolzenfuß in Hochdahl öffentl. meistb. zwangsweise gegen bar versteigern:
1 Anrichte.
Verkauf voraussichtl. bestimmt. f224
Horstmann,
Obergerichtsvollz., Mettmann-Rbld.

Zwangsversteigerung

Am 22. 9., vormitt. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: f2557
1 Büfett, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, eine Uhr, 1 Tr.-Spiegel u. 3 Stühle öffentl. versteigern.
Runkel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 22. Sept. 1928, vorm. 11 Uhr, soll zu Elberfeld, Mäuerchen 8:
1 Warenregal mit 43 Schubladen
öffentl. meistbietend geg. Barzahl versteigert werden. f2553
Pinkow,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 22. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, E., Mäuerchen 8, gegen gleich bare Zahlung nachstehende Sachen öffentl. meistbietend versteigern: f2560
1 Lederschsofa, Klavier, Karosserie, Schleifmaschine, 1 Waage, Schreibtisch, Sofa, Standuhr, Büfett Kredenz, Dynamo Einmachtöpfe, kleiner Haushaltungs-Sachen u. a. m.
Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Mein neues massives **einf. Wohnhaus** verkaufe oder verm. sofort. v4667
L. Kaufmann, N.-Breidenbach b. Nümbrecht, Tel. 63

Fachhaus in gut. Zustande, 16 Zimmer, in schöner, gesunder Lage Wichlingh. erbteilungsh. sehr günstig zu verk. Ang. u. B 4771 an Gst. B., Neuerweg 34+

Wohnhaus, in d. Nordstadt gel., mit evtl. freiwerd. Wohnung zu verk.* Ang. u. E 8729 Gst.

Ein seit lang. Jahren bestehendes **Obst-, Gemüse- u. Lebensmittelgeschäft** an schnell entschloss. Käufer geg. bar abzug. Ang. u. B 4852 Gst. B., Neuerw. 34 †

K. Lebensm.-Gesch. Einf. Regale u. Theken billig zu verk.* Elberfeld, Aue 54.

Geschäfts- und Wohnhaus

in Elberfeld (Talstadt bevorzugt) gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Beding.: sofort freiwerdend 180—200 qm Kontor- u. Packräume, davon ein Teil Parterre gelegen. Angeb. u E 2182 Gst. f2477

Kpl. Konfektionsbetr., 5 Masch 1 Knopflochmaschine, Motor, Bügeleisen, Lampen, zu verk. Angeb. u. E 8933 an d. Gst.*

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur verk. preiswert Bongardt, B., Loherstr. 28

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk oder zu vermieten, Teilz. gestattet. f282
Pianohaus **Weischet,** E., Königstr 23 u 31

Pianino billig.* E., Gesundheitstr. 146

Möbelmarkt

Regale u. Theken,* Richter, E., Bachstr. 11.

Eich.-Speisezimmer m. 180 cm Büfett, kompl., Mk. 650.—, **Eich.-Herrenzimmer** m. 180 cm Bücherschr., kompl., Mk. 675.—. Möbelh. vom Broche, Elbf. Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Unerreicht! 3 Küchen natur lackiert, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Scheuerstuhl.
Rm. 220.—
„ 350.—
„ 480.—
Vor b121 dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.
Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Speisezimmer. Büfett 1,85 gr., Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle, M 530.—. 105b Friedr. Schulz, Barmen. Allee 190.

3 Schlager! Speise-Zimmer, echt Eiche, kompl., mit echten Lederstühlen, zum Preise v. 650 Mk., 880 und 975 Mk. **Otto Vossen,** Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a.

Küchen. Neu hereingekommen hochfeine Modelle, gr. Auswahl, billigste Preise, so lange Vorrat reicht. 105b Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190.

Gelegenheitskauf! Küche, prachtvolles Modell, umstdh. bill. zu vk. B.-Heckingh., Meyerstraße 36, p., Möbel-Schreinerei. †

Gelegenheitskauf 1 Waggon Küchen besonders schwere Ausführung, Büfett 160 breit, Anrichte m geschl. Aufsatz, Tisch mit Lin. und 2 Stühlen h204 nur Mk. **345.-** nur für schnell entschlossene Käufer. Ferner 1 Büfett (Nußbaum), gebraucht, billig. **J. Brochtmann** das große Möbelhaus Elbf., Hofkamp 46-48a

Wegzugshalber neue Küche billigst. Bes. Samst. 3—6. Führer, Elb., Neuenteich 47, II.

Nur durch Besichtigung

dieser mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung sind können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feststellen.
Vollständige Küche, Büfett 1,60 m, mit eingebautem Eis- und Brotschrank Mk. 480.—
Vollständiges Birken-Schlafzimmer, Schrank 2 m Mk. 1200.— dasselbe in Schleiflack Mk. 1100.— dasselbe in Eiche Mk. 1050.— dasselbe in Eiche mit 1,80 m Schrank Mk. 875.-, 825.- und Mk. 700.—
Vollständiges Speisezimmer, in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m Mk. 1450.— dasselbe in Eiche Mk. 1000.— dasselbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,20 m breit Mk. 1350.— mit Büfett 1,80 m breit Mk. 750.— und Mk. 650.—
Vollständiges Eichen-Herrenzimmer, Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m Mk. 900.— mit 1,80 m Schrank Mk. 800.— *
Möbellager **Giesecke** Elberfeld, Erholungstraße 9-11 Fernruf 9514.

Gelegenheitskauf!
Küche komplett 160 breit. Büfett **375 Mark**
eich. ger. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark**
echt eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank **575 Mark**
echt eich. Schlafzimmer voll gesp. mit Innenspiegel **600 Mark**
Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit **550 Mark**
echt eich. Speisezimmer 2 m breit. Büfett, komplett **775 Mark**
Möbel-Höfer Elb. W.-Rathenaustr. 20 Grünstraße 16—18

Sensationspreise! Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.- Schriftl. Garantie **Adler,** b119 Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 8.

Gelegenheitskauf! Umstände halber † **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Auß.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen Zeughausstr. 45, I.

Eich.-Schlafzimmer, schwere, mod. Ausf., m. Innenspg M. 750. Möbelh. vom Broche, Elb. Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr b26

Kompl. Bett, saub., gut erh. † B., Pfeilstr. 25, III

* Engl. Bettst. m. M. 12 Mk. E., Weststr. 65, II. l.

Gelegenheitskauf. Vollst. nußb. Schlafzimmer m. Auflege-Matr. 750 Mk. b26 Möbelh. v. Broche, Elb., Morianstr. 19.

Schlafzimmer, echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. * **Otto Vossen,** E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46 Mk. f8285 **Neu's Kaufhaus,** E., Friedrichst. 32, Lad.

Bettst. m. g. M. 15, Tische 3—7 Mk., Nachtkons. 4-10 M., Kommode 10, Topfschrank 8 Mk., Fed.-Bett b. Hommen, E., Ernststr. 8, Hdl.*

Weißlackmöbel, 2 große Bettstell. m. Pat.-Matratz., altd. Küchenbüfett m. Kacheln, kl. Tische. B., Neuerweg 42b. +

Küchenbüfett u. Anrichte 130 M., tiefgeb. Küchenherd billig zu verk Elbf., Grünstraße 9, I. *

G. w. Kinderbett, 70—140, mit Matratze zu vk Boswinkel, E., Gesundheitstr. 1, II.*

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t Seegr.-Matr., Ia Drell, 29, 4t. Woll-M., Ia Drell, 39 4t. Woll-M., Jacq., 48, Stahlmatr 14.25, Posten Steppdeck 14.50 Elb., Friedrichstr. 32, l. Lad.

Kleiderschränke . . 35,
Küchenbüfett . . 45,
Tische 10,
Anrichte 15,
1- u. 2schl. Bettst., St 15
schöne Küchen billig. Möbel-Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas v4508 Chaiselongues Metallbetten Holzbettstellen Auflegematratzen Oberbetten Kissen Einzelmöbel etc In Qualitäten. Wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Hans Macht** E., Neue Fuhrstraße 15

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel, Matratz. u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 324b Neuhaus Polsterei, Barmen, Wichlinghauserstr. 15a

Sofas, Chaiselong., Ledertuchsofa 65 M., Chaiselongue 56 M., Plüschsofa (mod.) 115. Polsterei Bach, E., Gesundheitstr. 48, Zahlungserleicht. *

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Sofa 15, Ofen 10 M E., Ernststr. 8, pt.*

Schöne Chaisel. 22 Mk. E., Auerschulstr. 20, III. *

Gute Chaiselongue b. zu vk. Wetzel, E., Friedrichschulstr. 30.*

Chaiselong. f. neu. 25 E., Gerberstr 9a, pt.*

Korbmöbelgarnit. 30, einz. Sessel u. Tische b. E., Hochstr. 90, l. L.*

Schön. irischer Ofen, Elfenbein-Em., zu verk. Elberfeld, Islandberg 4, II. *

Kl. Kanonenofen zu vk. J. Müller, B., Rödigerstr. 60, T. 7501

Füllofen bill. zu v Heinrichs B., Stennertstr. 15, II

Gebr. Herd bill. E., Grünst. 8, Bergbaus*

Elektr. Z.-Heizöfen zu verk. — Röhrig, Barm., Engelstr. 2.+

W. u. Messingzeschl. antik. Kaminofen u. w. Küchenschr. zu v. E., Geienbergstr. 36. *

Maschinen

Prima erhaltene **Conti-Schreibmasch.** für Mk. 120 zu vk.* E., Adersstr. 28, II.

Gelegenheitskauf! 2 moderne Wäschebandstühle, Nr., 12 Lin Sprg., je 96 Gänge, sof. bill. zu verkaufen. — Die Stühle sind gut erhalten u. können evtl. stehen bleiben. — Angeb. u. B 4776 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Rückschlag-Sicherungen f. Dickenhobelmasch. passd. f. alle Fabrikate, zu verk. † Herm. Krähwinkel, Masch.-Fabrik, B., Bredderstr. 21.

Fahrzeuge

3-To.-Bomag-Lastwagen, Bauj 1924, m. elektr. Licht, gut erhalten, versteuert, billig zu verkaufen b68 **Richard Jacobi,** Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Chevrolet-Cabriolet, neuw Zustand, weg. Anschaffung eines 6 Sitz.-Wagens i. Auftrage uns. Kunden zu verkaufen. a330 **Auto-Palast** A. Rügers G. m. b. H., Düsseldorf. Grafenstr. Nr. 14/18. Tel. 28844

Gelegenheitskauf! 4/16 Opel-Limousine, Mod 27, fahrb., u. verst. umstb. für Mk 1750 abzug Elbf., Königstr. 63/65, Telephon 2432. *

9/33 PS. Fiat-Phaeton in gut. Zust., preisw bei günst Zahl.-Bed. zu verk. Ang. unter I. 521 an Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a329

6/24 Adler-wagen mit abnehmb. Limousinaufsatz u. Verdeck, offen u. geschl. zu fahren, preisw. z. vk. Max Birngrube, Elbf., Brillerstr. 15, Fernspr. 2347. f2516

1238
Die neuen NASH -Modelle 1929 sind eingetroffen. Besichtigung erbet. Verkaufsstelle **M. Magner,** Elberfeld, Schwebebahnpassage, Tel 2583.

Mercedes, 4/.. T., elektr. Anl., bill. zu verk. Zu besicht. Sonntagvorm. Wortmann, Elberf., Prinzenstraße 47. *

Rennmaschine mit sämtl. Zubehör b. zu verk. Barmen, Rudolfstr. 149a. I. *

Presto-Pullmann-Limousine, 7sitz., fabrikneu, 12/55 PS, 6 Zyl., unt. Listenpreis, ganz besond. Gelegenh., zu verk. Anfragen unt. S. 527 an die An.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Montgomery-Motorrad, 600 ccm Sportmodell, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, Umstände halber zu verkaufen. — W. Hendrichs, Merscheid-Ohligs, Mangenbergerstraße 17. b3437

Limousine, 1. Fabrikat, neu, bei Umstände halb. unter Preis zu vk. Schriftl. Anfrag. u. B 368 an Gst. B., Neuerweg 34. 417b

Fabrikneuer Personenwagen, 6 Zyl., sehr preiswert, evtl. auf Teilzahlung zu verk. — Angeb unt. E 8937 an Gesch. d. Bl. *

Motorrad, in g. Zustand, bill. B., Feldstr. 43, II+

N.S.U.-Motorrad, 500 ccm, fahrb., zu vk 185 M E. Kraut B., Langerfelderstr. 6.

Zundapp, 250 ccm, Bauj. 28, 500 Km gelauf., mit Licht u. Soz. umstd. zu verk. — Barmen, Eichenstr. 46, pt. l.+

Fahrräder in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie leichte Zahlungsbedingungen l5283 Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16

Gut. D.-Rad 35 Mk. E., Frankenstr. 17.*

Gebr. K.-Klappwag. Kastenwagen spottb. E., Hochstr. 90, l. L.*

Gr. mod. gut erh. Kinderwag., Brenn.. u. Korbbett bill. z. v. E., Königstr. 228, IV*

Fast neuer Sport-Sitz- u. Liegewagen billig. Briede, Elbf., Steinbeckerstr. 36. *

Kleidermarkt

Einige neue Woll- u. Seidenkl., Gr. 42/46, sowie 2 neue Mäntel, Gr. 44, spottbillig zu verk Elbf. Gartenstraße 12, I. gegenüber Marienheim. *

2 Ueberzieher, 2 Anzüge (blau u. grau) für große, starke Figur billig zu verk. Elb., Grünstr. 9, I.*

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, 20% unter Ladenpreis. Anfrag. unt. E 8839 an Gesch. d. Bl. *

* 2 g. erh. D.-Mäntel, Maßarb., à 10 Mk. E. Wortmannstr. 12a, p.

Damen-Mäntel sehr billige Preise, wenig Spesen, keine Schaufenster. Auch an Private. Elb., Hofaue 41, pt.

Neuer schöner **Seal-Elektrik-Mantel** staunend billig für 110 Mark zu verk. T. Leeser, Elberf., nur Kipdorf 108, I*

Pelze und Felle

staunend billig! Schöne Seal-Elektric-Felle von 90 Pfg. an u. höher, ferner amerik. u. austral. Opossum-Felle, Chincilla und Feh imit. Felle etc., schöne Füchse von 35 Mk. an u. höher. Seal-Elektric-Schal, ca. 2 m lang, Mk. 19.50, Seal-Elektric-Kragen v. 14.— Mk. an, schöne Skunks-kragen, amer. Opossumkragen in allen Preislagen sowie Seal-Schals, schöne Seal Elektric-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles sehr billig.
T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1 Stock, Fernruf 527.

Pelze 20% unter Ladenpreis! Anfrag. unt. E 8830 an Gesch. d. Bl. *

Tiermarkt

1 Gespann mit Gesch. und 2 gedeckte e22 **Lieferwagen** billig zu verkaufen. Schneider & Stölting Lebensmittel-Großhandlung, Schwelm.

Schwarzer Pudel, 4 Mon. alt, zu vk.+ B., Müllerstr. 8, pt.

D. Drahthaar-Rüde 4 Mon. v. präm. Eltern, abzug. Meyer, E., Klotzbahn 8/10. *

Legehühner zu vk. Näh. Barm. Schützenstr. 67, pt. †

Kaufgesuche

Kl. gebr. gut erh. **Drehbank** zu kaufen ges. Ang. mit Preis erb. unt. E 8862 an Gesch. *

Gut erhaltene kompl. **Hobelbank** zu kaufen ges. b68 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Gebr., g. erh. Kreissäge für Eisen ges. Ang B 369 Gst. B., Neuerweg 34. 5302a

Gebrauchter, doch gut erhaltener f332 **Flügel** bei sofortig. Bezahl. zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. R 608 an die Filiale Remscheid. Bismarckstr.

Theke, 2ml., Schrank 2ml., ca. 60 tief, ges. Ang. E 8814 Gesch.*

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E. Bachstr 7. Tel 1642.

Gebr. 2- od. 3tür. Kleiderschr. m. Spieg. ges. Ang. E 8825 Gst. *

Alter Kleiderschrank u. Waschkomm. ges. Ang. E 7963 Gst. *

Großer, gut erh. **Herd** † für Gas und Kohle sowie gut erhaltener Dauerbrenner ges. Ang. R 793 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Zimmerofen, gut erh., ges. Jakob Müller, B., Rödigerstr. 60, T. 7501. 5297a

Gesucht: Badewanne, 2 m l., u. Badeofen. Angeb. u. E 8921 an Gst.*

5-Ton.-Lastwagen (Kipper), neu oder neuwertig, zu kauf. ges. Ang. mit Preis, Baujahr u. Fabrikat Bedingung ist: Eine neuwertige Chevrolet-Innensteuerlimousine muß in Zahlung genommen werden. Angeb. unt. B 358 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 5278a

Innenst.-Limousine, Bauj 26/27, zu kf. ges. 3-To.-Lastwagen mit el. Licht, Glasfiederei, muß mit in Zahlg gen. werden. Ueberpreis wird in bar ausgezahlt. Angebote unt. E 8824 an die Gst. f2381

Möbel,

gebraucht, aber gut erhalten, für Empf.-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebote u. B 367 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg Nr. 34. 5299a

3—5 PS Personen- und Lieferwagen zu kaufen ges. Ang. u. E 2181 an Gst. *

Gut erhalt. schweres **Motorrad,** 600 od. 750 ccm — Tornax, Imperia 2c., zu kaufen ges. Ang. mit äußerst. Prs. an Gebr. Obert, Ohligs, Merscheiderstr. 186.

Wer lief. gebr. Leichtmotorrad geg. Drucksachen? Ang. B 4713 Gst. B., Neuerweg 34+

Gebrauchtes c390 **Motorrad,** nicht unter 500 ccm, zu kaufen ges. Ang. unt. W 749 an Filiale in Wülfrath.

Mädchen-Rad ges. E., Frankenstr. 17.*

Zeiß Prismengl. ges. E., Brillerstr. 13, T. 5322*

Große u. kl. Posten **Baumwolle,** auch Farben, auf Spulen geg. Kasse zu k. ges. Ang. u. B 4859 Gst. B., Neuerw. 34. +

Schneiderreste, Garne etc. kauft Greeff E., Island. *

Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft stets * T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108. 1. Etg.

Zu kaufen gesucht zweiflügel. eisernes **Tor mit Säulen,** 2,50—3 Meter breit. Eduard Platte, Ronsdorf, Langenhaus Nr. 3, Telephon 335. 1384

Vermietungen

Schöne 3-Zimmerwohnung in Essen-West gegen 3—4-Zimmer in Vohwinkel oder Nähe zu tauschen gesucht. Ang. u. V 18 an Fil. d. Bl. Vohwinkel. e259

Metzgerei, Geschäftslokal mit freiwerdender Wohnung ist sofort günst. zu vermieten. Angeb. unt. E 8951 an die Gesch. b4672

Etage, 5 Zimmer, per 1. 11. zu verm. Näheres Barmen, Kronenstraße 20. *

In kl. Einfam.-Haus **4 Zimmer** mit Bad, el. Licht zu vm Grüne Karte erf. Ang. B 4749 a. Gst. B., Neuerw 34 †

Im Neubau W.-Hb. sind 2 Wohnungen, 4 Zimmer m. eingeb. Bades. und Garage, bald zu vm. Tauschwohn. od. gr. Karte erf. Ang. R 789 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

4 u. 2 Z. (Oststadt) geg. 3 Z. zu t. ges.* Ang. u. E 8935 Gst.

Biete 3 Z. u. 1 Mf. mon. Miete 38 Mk., suche 4 od. 5 Z. m. Toppb. mit elektr. Licht u. Veranda u. Abstimb. b. 200 Mk.* Ang. E 8895 Gschft.

2 gewerbl. Räume 1. Etg., elektr Licht, Gas, Wasser, eventl. als Wohnung zu verm. Angeb. unter E 8932 an Gesch.*

Büroraum, Mittelpunkt, 1. 10. zu vm. Ang. u. B 4861 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Gr. Lagerkeller, trock. u. hell, Nähe Steinb. Bhf. Elbf. Brillerst. 13, Tel. 5322*

Bökel 11, III: Möbl. Z. mit o. od. Pf. *
Ernststr. 8, I: Schön m. Z. f. anst. Frl.*
Feldstr. 30, pt.: Frdl. möbl. Parz. a. Hrn. *
Friedrichschulst. 16, p. Einf. möbl. Zim.*
Gartenstr. 12, 2. Et.: Sehr schön möbl. Zimm. m. el. Licht per 1. Okt. zu vm.*
Gesundheitstr. 90: M. Zim. mit v. Pens. f. jung. Handw. frei.*
Gesundheitstr. 103, pt.: Frdl. möbl. Z. m. 2 B. per sof. frei.*
Hochst. 59, III: G. m. Z. m. el. L. f. anst. Frl. *
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst., n. f. H.*
Marienst. 112, p.: Gut möbl. Z. z. Mitbew. f. b. Hrn. Pr. 25 Mk.*
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*
Nordst. 37: K. u. Log., Essen 70, Schlaf. 1. M.*
Oberdörnerstr. 73, II. Kleine: Frdl. m. Z. an sol. H. sof. o. 1. 10.+
Pfeilstr. 9, 2. Etg.: Schlafst. f. Herrn.*
Rathenaustr. 43, IV: Hdiv. f. Z. mitbew.*
Ritterstr. 23, 2. Et.: Einf. möbl. Zim.*
Sonnb., Gartenlaie 56 Schlafstelle frei. *
Schusterstraße 30a: Möbl. Z. a. Hrn.*
Treppenstr. 12, II: Gut m. Z. m. Klav. an sol. H. 1. 10.*
Weststr. 61, pt.: Möbl. Part.-Zimmer m. 2 Betten mit od. ohne Pension zu verm.*
Winkelstr. 5, part.: Möbl. Z. an sol. Hrn.*
Wülfingstr. 28, 1. Et., Nähe Rath.: Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. *

Gut möbl. Zimmer, Südstadt, sofort oder ab 1. zu verm. Elb., Cronenbergerstr. 90, 2. Etg., Tel. 8237.*

Gut möbl. Z. Nähe Breitestr. z. 1. 10.* Ang. u. E 8806 Gst.

Möbl. Part.-Zimm. Nähe Königsplatz zum 1. 10. an nur soliden Herrn zu v.* Näh. in Gesch. f166

2 eleg. Zimmer m. el. Licht u. Telef., ganz od. teilmöbl., im Ztr. d. Stadt g. Vorzahl. der Miete abz., ev. Möbelübern. Ang. E 8922 Gesch.*

Gut möbl. Zimmer zu v. Tel. G 7589.*

Barmen:
B., Allenst. 3a: Sof. od. 1. Okt. schön möbl. Z., Heiz. u. el. L., m. od. o. Verpfleg., mit u. ges. L.+
B., Wuppertf. 42: Einf. möbl. Z. a. Hrn. o. D. †
B., Bredderstr. 17a, II: Möbl. Zimmer an ord. Herrn zu vm.+
B., Emmastr. 27, II r.: Gut möbl. Z., el. L.+
B., Fischertalerstr. 56: M. W.- u. Schlfz. el. L.+
B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Z. +
B., Leimbacherstr. 110, pt.: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pens.†
B., Reichsstr. 35, II: Frdl. möbl. Z. sof.*
Gut möbl. Zimmer mit Pens. bei einz. Dame, fr. Lage, Hardt, u.-Barmen, zu vm. Ang. u. B 362 Gst. B., Neuerweg 34. †

Schön eingerichtetes möbl. Zimmer elektr. Licht u Bad, an Dame od. Herrn sofort zu vermieten. Näheres Barmen, Eintrachtstraße 96. †

Mietgesuche

Leerstehende Fabrik Wuppertal od. Umgebung, mit ca. 4000 qm Bodenfläche u. Starkstromanschluß, für länger zu miet. gesucht. Näheres u. E 1434 an die Geschäftsst. d. Bl. f274

Bäckerei u. Konditorei zu mieten oder zu kaufen gesucht Ang. u. E 8889 an Gst. *

Metzgerei mit Einricht. od. pass. Lokal, mögl. Mittelpunkt, zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 8826 an Gescht.*

Laden, mögl. mit Wohnung, gesucht. Angeb. unt. V 36 an d. Filiale in Vohwinkel erb. *

Ladenlokal in Elberf., Barmen od. Vohwinkel ges.* Ang. E 8926 Gschft.

Kl. Ladenlokal, ev. mit Hinterz., ges. Ang. E 8936 Gst. *

6-Zimmer-Wohng. ges. Geboten wird sch. 5-Z.-Wohn. Nott. Ang. u. B 4833 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Brautp., Akadem., f. **4-Zimmer-Wohng.** mit od. ohne Bad. Grüne Karte vorh. Ang. u. Ke 79 an R. Mosse, Barm. a69

Gegen Vergütung u. gute Mietzahlung mögl. i. O.-Barmen **beschlagnahmefreie Wohnung,** 3 od. 4 Zimm., von kinderl. Ehepaar per sofort oder später **zu mieten gesucht.** Angeb mit Angabe von Lage u. Preis u. E 9179 Gst. a353

3 Zimmer u. Küche, beschlagnahmefrei — monatl. 100—130 M. ab 1. Okt. od. später von kinderlos. Ehepaar gesucht. Angeb. u. E 8892 an Gst.*

2-Zimmerwohnung in gut. Hause von selbst. Kaufmann f. 1. Nov. zu miet. ges. Ang. E 8898 Gst. *

2 Zimmer sofort ges. Zahle jeden Mon. 10 Mark mehr als Berg., bis zu 150 Mk. extra.* Ang. u. E 8934 Gst.

Wer gibt an kinderl. Ehep. 1 od. 2 Zim., auch teilw. od. ganz möbliert, ab? Ang. u. E 8728 an Gst.*

2 od. 3 Büroräume, part., zu mieten ges. Ang. u. R 792 Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Alleinst. ält. Herr s. einz. größ. Zimmer Nähe Bismarckstr., u.-B. Vorzugsw. vb. Ang. B 4764 Gschst. B., Neuerweg 34. †

Trockener, heller **Lagerraum** od. Toreinfahrt, ev. Ladenlokal im Elbf. oder Vohwinkel für sofort oder später zu mieten ges. Schr. Ang. E 8897 Gst. *

Lagerraum 100—200 qm, Talsohle zw. Breitestr. u. Bembergstr., für sofort od. 1. 10. ges. Möbelh. Hans Macht, Elberf., Neue Fuhrstraße 15. f2473

Möbl. Zimmer
Adersstr. 54, I: Möbl. Zim. m. el. Licht.*
Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *
Bankstr. 22: Mod. m. Z., Ia Pf., el. Licht.*
Bachstr. 83, III: Gr., hell. Z. mit 2 Betten, ev. auch Wohnz. *
Bachstr. 92: Möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. *
Brillerstr. 166, Riemenschneider, T. 5913: Sch. m. Z. m. Schrbt. el. L. etc. z. 1. 10.*
Düsseldorferst. 37, II: Gut möbl. Z. an bess. Hrn. o. Dame z. 1. Okt.*

Gesuche
Zoo-Viertel. Ger.-Refr. sucht frdl. möbl. Zimm. in gut. Hause. Ang. m. Preis u. E 8904 an Gst.*
Mansarde od. kl. Zimm., möbl. od. leer, Oststadt, als Schlafg. f. m. Hausangest. gesucht. E., Elisenstraße 1. *
Berufst. Herr sucht zum 1. Okt. schönes **möbl. Zimmer** Nähe Kasinostr. Ang. m. Preis u. E 8899 an die Geschäftsst.*
Jg. Herr sucht frdl. möbl. Zimmer sofort, wenn mögl. eig. Eingang, Nähe Hotel Kaiserhof. * Ang. E 8901 Gschst.
*Einf. möbl. Z. od. Mfd. f. berufst. jg. Mädchen zum 1. 10. gesucht, Südstadt. — Ang. u. D 399 Fil. Elbf., Grifflenberg.
Anständ. Herr sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Angeb. u. E 8916 Gschst. *
Freundlich **möbl. Zimmer** in nur bess. Hause gesucht. Angeb. unt. E 8832 an Gescht. *
Akadem., Kaufmann, sucht zum 1. 11. **gut möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof. Angeb. m. Preis unt. E 1440 a. Gst. v4664

Geschäftshaus für ein Möbelgeschäft geeignet, zu mieten oder kaufen gesucht, evtl. Uebernahme eines bereits bestehenden Unternehmens. Ausführl. Angaben unter E 8942 an d. Gescht. d. Bl. *

Neuwertige Jacquard-Webstühle

135 und 165 cm Blattbreite.
Jacquard- und Schachten-Bandstühle, Spulmaschinen, Scherrahmen und Böcke, Kunstseide und Baumwolle, gefärbt auf Bobinen, Buchbinderei-Einrichtung, Bandrollmaschinen, Schränke, Schreibmaschinen x. preiswert zu verkaufen. 5298a
A. & L. Feldheim, Barmen, Südstraße 11/13.

Stellen-Anzeigen

Nr. 223 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. Sept. 1928

für den Vertrieb mehr. Ia. leichtverk. Artikel, welche hohen Verdienst abw. *
Prov.-Reisende und Hausierer
f. Elberf., Barmen u. d. versch. Plätze d. Berg. Landes sofort gesucht. Angeb. unter E 8818 an Geschst.

Wir suchen f2486
Herren,
die bereits im Versicherungsfach tätig waren, für Büro u. Außendienst. — Nur ausführl. Ang. mit Gehaltsanspr. finden Berücksichtigung. Angebote unt. E 2153 an die Geschst. d. Bl.

Wiederverkäufer, Hausierer
f. einen neuen Art. gel., w. m. i. Haushalt gebraucht u. v. f. Hausfrau begrüßt wird. Anfr. B 4847 Ott.B., Neuerweg 34.†

Akquisiteur
sucht alte Elektr.-Inst.-Firma z. bald. Eintritt. Es kommt. nur Herren mit gut. Beziehg. u. Kenntnissen des hiesigen Bezirks in Frage. Sicherheit, Zeugnisse, Referenzen u. Gehaltsansprüche unt. E 8927 an Geschst. *

Für meine Hausdruckerei u. für auswärtige Instruktionen tüchtiger, mit allen Arbeiten vertrauter 5300a
Offsetdrucker
gesucht. Zunächst nur schriftl. Angebote erwünscht.
Walter Brüner, Maschinenfabrik, Barmen-Wichlinghausen

10"" Grundbohrer
für Schachtenfüßbohrer auszugeben. †
Karl Trappmann, Barmen, Kemperstr. 40.

Friseurgehilfen, gute Kraft, Inh. Weygandt, Elbf., Grünstr. 8. *

Jüng. Friseurgeh.
gel. Ang. u. B 4850 Ott.B. Neuerweg 34.†

Tüchtiger 5343
Damen-Friseur
f. sof. od. spät. gel. Off. Wilhelm Wiegand, Barmen, Unterdörnerstraße 5, Telephon 3525.

Tüchtiger b3439
Friseurgehilfe,
Herrenbedienung und Damenfrisieren lernend, sofort gesucht. Heinr. Schulte, Haiger in Westf., Kirchplatz 7.

Friseurgeh.
u. Buchhaltungsschreiber, erste Kraft, sof. ges. Otto Frenke, Velbert, Hochstraße 238. Telephon 906. e207

Zuschneider
für Maßarbeit und Konfektion für zunächst 6 Tage in der Woche od. auf Stücklohn zum Zuschneiden u. Anprobieren gesucht
Dauernde Beschäftigung zugesichert. Ausführl. Angeb. u. B 353 an Ott. B., Neuerweg 34. 2496

Jüng. Verkäufer
f. sof. ges. Hufen, Elb., Mittelstr. 15a.*

Möbelpolierer.
Tücht. Möbelpolierer zur Aushilfe sucht auf sofort f332
Herm. Metzmacher, Remscheid-Freiheit str. 90. Fernspr. 346

Stellmeister
für einfache Spitzen, der erstklassig arbeiten kann, sofort ges. Gebr. Fischer, B.-R., Oelbergstr. 36 A. 5305a

Fabrikschreinergeselle
zum Regalebau für sogleich, und abends sofort gesucht. Ang. u. B 370 Ott. B., Neuerweg 34. 5303a

Fahrrads-Monteur
stundenweise gesucht. Angeb. unt. E 8817 an Geschst. d. Bl. *

Arbeiter, perf. in Lager- und Formularsätzen ges. Ang. B 366 Ott. B., Neuerweg 34. 5296a

Filial-Direktion einer führenden alten
Krankenversicherung
sucht erfolgreichen
Organisationsleiter.
Verlangt werden: Gute Erfolge und Kenntnisse im Umgange mit Vertretern. Persönliche Werbung nicht erforderlich. Geboten werden: Die höchsten Provisionen und **Beteiligung am bestehenden Gesamt-Umsatz.** Angebote unt. E 1443 an Geschst. d. Bl. d3440

Angesehenes Möbeltransportunternehmen im Wuppertal sucht in der Branche durchaus erfahrenen 5287a
Akquisiteur.
Bewerber muß für den Verkehr mit der Kundschaft die nötigen Eigenschaften besitzen und flotter Korrespondent sein. — Ausführl. Ang. mit Gehaltsforderungen unter E 1435 an die Geschst. dss. Bltt.

Kürschner,
durchaus perfekt in seinem Fach, für Arbeiten in oder außer dem Hause gesucht.
Michel Akt.-Ges.,
Elberfeld. j105

Kleiderfärber,
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch. unter E 2184 an die Geschst. j373

Fl., ordentl.
Kartonnagen-Arbeiter,
nicht über 25 J., gesucht. Steinberg, Elberfeld, Königstraße 66. *

Feinmechaniker.
Reisemonteur für Ulmg. Feinmechaniker, vertraut. zum sofort. Antritt ges. Angeb. u. G 194 an d. Fil. Elberf., Burgstr. 7*

Erfahrener jüngerer
Chauffeur
für Dieselwagen in Dauerstellung ges. *
Hummel, Pflastermst., u. Transportunternehmer, Barmen-Rittershausen 5. Vorzustell. Samstag nachmittag.

Ein jüngerer, selbständiger j4185
Anferwickler.
perfekt im Wickeln von Gleich- u. Drehstrom-Maschinen, f. sofort gesucht.
Fränkel & Krämpel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Sofort a353
drei tüchtige
Molkerei Chauffeure
gesucht. Angeb. unt. E 2178 an die Gst.

Junger Mann, 16—19 Jahre, als *
Lufscher
für leicht Fuhrwerk ges. Brauerei Gutbinenwächterei, Elb., Bendahlstraße 30a.

Jüngerer e327
Burger Brezelbäcker-Gehilfe
gesucht.
Walter Ruhe, Wermelskirchen-Dhligs, Dahlerfeldstraße 22.

Junger
Metzgergeselle
der an selbständiges Arbeiten gew. ist, p. sofort gesucht. f50
Gustav Bender, Gevelsberg. Tel. 1277.

Gelernter b332
Eisenwaren-Packer,
nicht über 18 Jahre, sofort gesucht. Elb., Barmerstraße 96.

Spezialgeschäft der Werkzeugbranche sucht per 1. Oktober 5256a
Lehrling.
Ausf. Angebote unter B 341 an die Gsch. Barmen, Neuerweg 34.

Größeres Kohlengeschäft sucht kaufmännischen *
Lehrling.
Eintritt sofort oder später. — Angebote unter E 8615 an die Geschst. dss. Bltt.

Tüchtige a59
Friseuse
bei gutem Lohn und freier Station sofort gesucht.
Ekrath, Kreuzstr. 30

Perf. Masch.-Näherin
auf Großstück ges. *
E., Dewerthstr. 51, I.

Jüngere flotte *
Stenotypistin
mit guten Kenntnissen in Buchhaltung v. kleinem Fabrikationsgeschäft sofort ges. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. B 4777 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Jüngere Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., zum sofortigen Eintritt ges. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen unter B 4827 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. †

Stenotypistin
jüngere Kraft, mit guter Schuldild., für sof. ges. n. Vohwinkel. Ang. u. V 13 an die Geschst d. Bl. in Vohwinkel. *

Zum sofortigen Eintritt jüngeres
Fräulein
für Schreibmaschine und leichte Kontorarbeiten gesucht. — Schriftliche Angebote unter B 4863 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 34 †

Heimarbeit für Zickzackmaschinen
auszugeben. f2552
H. A. Nierhaus, Elberf.-Uellenbahn, am Deckersbäuschen 7.

Tüchtige Einschlagspulerin
sofort gesucht. — August Kebrenberg, Barmen, Meckelstraße 32a. 5291a

Winderinnen
für Kunstseide und Eisengarn sowie
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Unt.-Barmen, Gradenstraße 8. 5293a

Lebensmittelbranche.
Suche für bald eine tücht. branchekund.
Verkäuferin.
Nur solche m. langjähr. pr. Zeugnissen wollen sich melden u. E 2172 an Gst. *

Tüchtige engl.
Verkäuferin
für Kolonialwaren z. Aushilfe ges. Ang. unt. R 786 an Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Tücht., branchekund.
Serviermädel.
für bestimmte Tage in der Woche p. sof. ges. Kond. Empting, z. Augustastr. 164. *

Heimarbeit verg. B. Holtzer, Breslau Hb. *

Friseuse, Samst.-Aush., sucht Bergdaus, E., Grünstr. 8.

Tücht. Masch.-Näherin
auf Großst. (Paletot.) sof. ges. U.-B., Halpe-erstr. 43, Hinterh. *

Für bess. Restaurant suche ich p. 1. Okt. d. J. ein durchaus solides u. zuverlässiges
Service-Fräulein.
Dasselbe muß auch morgens Hausarbeit übernehmen und schon in ähnlicher Stellung gestanden haben. Bewerbungen unter Angabe von Alter u. Zeugnissen erb. an Frau Paul Haering, Solingen, Hauptstraße 264, „Walder Hof". e121

Besseres, gebildetes f274
Fräulein,
welches in der Lage ist, die Schularbeiten zweier Knaben (Quinta, Quarta) zu beaufsichtigen, für meinen größeren Privathaushalt gesucht. Genügend Personal wird gehalten. Angeb. u. A B 200 an d. Geschäftsstelle ds. Blts. in Ohligs.

Für meinen kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Personen) suche ich eine tüchtige und ehrliche e374
Köchin
od. ein Fräulein, das perfekt kochen kann u. mit den übrigen häusl. Arbeiten vertraut ist. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Mädchen, Putz- u. Waschfrau vorhanden. Angeb. nebst Zeugnisabschr. erbet. an Frau Fabrikbesitzer R. Kordt, Wipperfürth (Rheinland).

Tüchtige a59
Friseuse
bei gutem Lohn und freier Station sofort gesucht.
Ekrath, Kreuzstr. 30

Perf. Masch.-Näherin
auf Großstück ges. *
E., Dewerthstr. 51, I.

Suche für sof. oder 1. Okt. ein zuverl.
Mädchen
f. alle Hausarbeit b. gut. Lohn u. Behdl. Restaur. Rud. Levy, Barmen, Schafbrückenstr. 20.†

Bess. jung. Mädchen
von auswärts in angenehmen Etagen-Haushalt bei sehr guter Behandl. ges.
Frau Diehle, Elbf., Hansastr. 4. *

Perfektes 5256a
Alleinmädchen
welches nur in bess. Hause tätig war u. kinderlieb ist, per sof. od. 1. 10. ges. Vorzust. vorm. und nach 7 Uhr. Barmen, Goebenstr. 41, I.

In meinem Haush. von drei erw. Pers. suche ich zum 1. Okt. ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Alleinmädchen, *
das schon in guten Häus. gewohnt hat. Frau Joseph Richarz, Ohligs, Kronenstr. 6

Ordentl., ehrliches
Mädchen
f. kl. Geschäftshaushalt per sofort oder 1. 10. ges. Hegel, Elbf., Kipdorf 92. *

Suche baldigst für kleinen Haushalt, 3 Erw., ein tüchtiges
Alleinmädchen,
erfahren im Kochen, Hauswesen, gegen hohen Lohn. Büge- u. Waschfrau vorh. Schr. Ang. E 8810 an die Geschst. j632

Suche ab 1. Oktober oder früher ein †
Alleinmädchen
das etwas kochen k. Fr. Dr. Kurt Leitzen, B., Altermarkt 22, I. Eing. ref. Kirchstr.

Suche f. sof. ein in allen Hausarb. erf., kinderlieb., fleißiges
Mädchen
das zu Hause schl. k. Frau Wilh. Baltrusch, Elb., Ernststr. 21, I. *

Ordentl., tüchtiges
Mädchen
für mein. Geschäftshaushalt gesucht. *
Konditorei Schüller, Elbf., Lichtenstr. 2, Ecke Ostirstraße.

Sauberes Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann, für alle Hausarbeit ges. Elberf., Ostenstraße 1. *

Mädchen
für kl. Haushalt, 2 Pers., bis 1. Okt. ges. Angeb. unter B 4862 an Ott. B., Neuerw. 34. †

Alt. Fräulein
sucht St. am Büfett od. ähnl. Posten. — Anfr. erb. nach Lippstadt, postlag., unter Ab. V. 101. o4675

Haushälterin
fert. neue Herrenmod. an. Tagespr. 7 Mk. Ang. E 8907 Gesch. *

Tüchtige Näherin
sucht Kd. in u. außerh. d. Hs. Tadl. Empf. vorh. Schriftl. Zusagen an P. Grassien, Elbf., Kampstr. 22. *

Suche Stelle als
Volontärin
zw. w. Ausbild. als Friseuse.
Ang. u. S 76 an d. Fil. in Haan. f88

Suche f. m. Tochter, 18 J., Abschlußzeugnis städt. Handelsschule, Lehrz. beendet i. Lebensmittel-Großhandl., Stelle für
Kontor u. Haushalt
mit Fam.-Anschluß. Ang. E 8821 Gst. *

Suche f. m. 17jähr. Tochter p4673
Lehrstelle
in Lebensmittelgesch. bei freier Station. — Selb. kann a. Hausarbeit mit übernehm. O. Otto, Bergh. (Rhld.).

Suche für eine im ganzen Hausw., Kochen und Einmachen erf. Hausdame, Anfang 40 (noch in ungek. Stell.) Wirkungskreis als *
Hausdame
oder Gesellschafterin in frauenlos. Hsh., bei alt. Ehepaar o. bei leidender Dame. Näh. Auskunft bei Frau M. Nierhaus, Elb., Kastanienstr. 18. Telephon 8869.

Stellen Gesuche

Jung. Holzkaufmann
in der Holz- sowie Kistenbranche sehr bewand., an selbstst. Arbeiten gew. u. i. Kundenkreis bek., sucht entspr. Posten. Mögl. Bezirk Elbf., Barm. Ang. B 4773 Ott.B., Neuerweg 34.†

Tüchtiger Kaufmann
der Kurzwarenbr. sucht Stellung als Geschäftsführer oder Vertreter. Auf Wunsch Kaution. Ang. unt. V 19 an die Filiale in Vohwinkel. *

Techniker,
gel. Schmied und Schlosser, 28 J. alt, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. † Ang. u. B 4775 an Ott.B., Neuerweg 34.†

Verheirateter Chauffeur, Fachmann, korrekter u. sicherer Fahrer, sucht für sofort b3436
Vertrauensstellung.
Angebote unter E 1436 an die Gst. dss. Bl. — Daselbst ist eine 12/45 6-Zyl.-Türkopp-Reiselimousine zu verkaufen.

Achtung!
Ich suche für meinen
Chauffeur,
gel. Monteur, gute Stelle. Derselbe fährt tadlig u. sicher in d. Stadt sowie d. Ferrfahrten. Guter Wagenpfleger. Ang. u. B 4848 B., Krneg. 34.†

Chauffeur,
25 J., langj. Fahrer, mit Ia Zeugn. und sämtl. Reparaturen vertr., sucht Stellg. Ang. u. V 16 an d. Fil. in Vohwinkel. *

Bäcker sucht St. als
Volontär
in Konditorei. Ang. u. E 8929 an Gst.*

Weibliche

Perf., 20 J., w. in d. Handarbeitsbranche gel. hat, f. St. als Verkäuferin oder Stickerin. Gut Zgn. vorhand. Angeb. an E. W., Blombacherbach, Eschenhofen 36*

Kontoristin,
23 J., mit all. einschl. Kontorarbeiten vertr., engl. Sprachkenntnisse, wünscht sich per 1. Okt. zu veränd. mgl. Garn- oder Textilbranche. Ang. u. B 4862 an Gst.B., Neuerw. 34. †

Akt. Fräulein
sucht Stellung als Hausmädchen. Angeb. unter L 120 an die Filiale in Vohwinkel. *

Saubere, zuverlässige Waschfrau ges. B., Werléstraße 40, I. †

Putzfrau od. Mädch.
für jeden Vorm. für einige Std. gesucht.* E., Ludwigstr. 25, I.

Ig. Mädch., 17 J., v. sch. i. Geschäftsh., sucht z. 1. Okt. St. n. Barmen o. Elb. Ang. u. A 8 an d. Fil. in Milspe. f243

Alt. Witwe, Berufsverkäuferin, sucht Beschäft. gl. w. Art. * Ang. E 8819 Geschst.

Alt. Fräulein,
in Küche u. Hauswesen erfahr., sucht passend. Wirkungskreis in herrschaftl. Etagenhaushalt. * Ang. E 8809 Geschst.

Tgdl. frei., 24 J., im ganz. Hausw. erf., sucht Wirkungskr. a. Stütze d. Fam. a. wo Hilfe f. gr. Haush. vorh. Gute Zgn. vorh. Ang. m. Gehalt. Ang. E 1439 Gt. b4685

Jg. kaufm. Frau
sucht pass. Wirkungskreis in bess. Haushalt. Gefl. Ang. u. E 8905 an d. Gst. *

f292 Stelle suchen
Küchen-, Zweit-, Alleinmädchen und Landmädch. m. gut. Zgn. Frau Leonard Schöppner, gewerbsm. mäß. Stellenvermittl. Witten, Röhrchenstr. 104

Witwe f. Stelle zum Putzen u. Waschen. Ang. u. R 790 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Verheirateter Chauffeur, Fachmann, korrekter u. sicherer Fahrer, sucht für sofort b3436
Vertrauensstellung.
Angebote unter E 1436 an die Gst. dss. Bl. — Daselbst ist eine 12/45 6-Zyl.-Türkopp-Reiselimousine zu verkaufen.

Achtung!
Ich suche für meinen
Chauffeur,
gel. Monteur, gute Stelle. Derselbe fährt tadlig u. sicher in d. Stadt sowie d. Ferrfahrten. Guter Wagenpfleger. Ang. u. B 4848 B., Krneg. 34.†

Chauffeur,
25 J., langj. Fahrer, mit Ia Zeugn. und sämtl. Reparaturen vertr., sucht Stellg. Ang. u. V 16 an d. Fil. in Vohwinkel. *

Bäcker sucht St. als
Volontär
in Konditorei. Ang. u. E 8929 an Gst.*

Weibliche

Perf., 20 J., w. in d. Handarbeitsbranche gel. hat, f. St. als Verkäuferin oder Stickerin. Gut Zgn. vorhand. Angeb. an E. W., Blombacherbach, Eschenhofen 36*

Kontoristin,
23 J., mit all. einschl. Kontorarbeiten vertr., engl. Sprachkenntnisse, wünscht sich per 1. Okt. zu veränd. mgl. Garn- oder Textilbranche. Ang. u. B 4862 an Gst.B., Neuerw. 34. †

Akt. Fräulein
sucht St. am Büfett od. ähnl. Posten. — Anfr. erb. nach Lippstadt, postlag., unter Ab. V. 101. o4675

Haushälterin
fert. neue Herrenmod. an. Tagespr. 7 Mk. Ang. E 8907 Gesch. *

Tüchtige Näherin
sucht Kd. in u. außerh. d. Hs. Tadl. Empf. vorh. Schriftl. Zusagen an P. Grassien, Elbf., Kampstr. 22. *

Suche Stelle als
Volontärin
zw. w. Ausbild. als Friseuse.
Ang. u. S 76 an d. Fil. in Haan. f88

Suche f. m. Tochter, 18 J., Abschlußzeugnis städt. Handelsschule, Lehrz. beendet i. Lebensmittel-Großhandl., Stelle für
Kontor u. Haushalt
mit Fam.-Anschluß. Ang. E 8821 Gst. *

Suche f. m. 17jähr. Tochter p4673
Lehrstelle
in Lebensmittelgesch. bei freier Station. — Selb. kann a. Hausarbeit mit übernehm. O. Otto, Bergh. (Rhld.).

Suche für eine im ganzen Hausw., Kochen und Einmachen erf. Hausdame, Anfang 40 (noch in ungek. Stell.) Wirkungskreis als *
Hausdame
oder Gesellschafterin in frauenlos. Hsh., bei alt. Ehepaar o. bei leidender Dame. Näh. Auskunft bei Frau M. Nierhaus, Elb., Kastanienstr. 18. Telephon 8869.

Aufständ. 19jähriges
Mädchen
aus gut. Fam. sucht per bald Stellg. im Haushalt. — Hanna Hohlmann, Langendreer, Westfstr. 51. †

Ord., brav. Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. für Amalie Hanken, gewerbsm. Stellenv., s. Kl.-Klotzbahn 14.*

* Anst., selbst., alt. bess. Mädchen f. St. in kl. Et.-Hsh. f. ¾ Tg. Ang. E 8820 Gst.

Jg. Mädchen,
20 J., f. s. 1. Okt. Stell. in kl. herrsch. Haushalt, wo Kochen erlernt werd. kann. Angeb. postlagernd 95 Volmarstein. *

J. Mädchen, 20 J., v. ausw., sucht St. in ein. Kinderl. Et.-Haushalt. Angeb. unt. M 4846 an die Filiale in Milspe. †

Junges Waldecker
Mädchen,
in allen häusl. Arb. erf., sucht z. 1. Okt. d. J. Stell. in bess. Hausb. od. Elberf. Ang. u. E 1441 a. Gst. b4668

Saub. Waschfr. f. j. Dienst. b. 25. noch eine Waschstelle. Fr. Jacobs, E., Wortmannstr. 42, 4. Et. *

Bess. zuv. Frau f. St. für vorm. 8½—12.* Ang. u. E 8828 Gst.

Aufständ. 19jähriges
Mädchen
aus gut. Fam. sucht per bald Stellg. im Haushalt. — Hanna Hohlmann, Langendreer, Westfstr. 51. †

Ord., brav. Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. für Amalie Hanken, gewerbsm. Stellenv., s. Kl.-Klotzbahn 14.*

* Anst., selbst., alt. bess. Mädchen f. St. in kl. Et.-Hsh. f. ¾ Tg. Ang. E 8820 Gst.

Jg. Mädchen,
20 J., f. s. 1. Okt. Stell. in kl. herrsch. Haushalt, wo Kochen erlernt werd. kann. Angeb. postlagernd 95 Volmarstein. *

J. Mädchen, 20 J., v. ausw., sucht St. in ein. Kinderl. Et.-Haushalt. Angeb. unt. M 4846 an die Filiale in Milspe. †

Junges Waldecker
Mädchen,
in allen häusl. Arb. erf., sucht z. 1. Okt. d. J. Stell. in bess. Hausb. od. Elberf. Ang. u. E 1441 a. Gst. b4668

Saub. Waschfr. f. j. Dienst. b. 25. noch eine Waschstelle. Fr. Jacobs, E., Wortmannstr. 42, 4. Et. *

Bess. zuv. Frau f. St. für vorm. 8½—12.* Ang. u. E 8828 Gst.

Saubere Putzfrau sucht Vormittagsstelle oder Büro. Ang. u. E 8816 an Geschst.*

Teilhaber-Vertreter

Teilhaber. f2561
Altes, eingeführtes Automobil-Handelsgeschäft mit sehr guten Verbindungen sucht tätigen oder stillen Teilhaber mit e. Einlage von 25—30 000 Mk. zwecks Erweiterung desselben. Hohe Verdienstmöglichkeit zugef. Ang. u. E 8925 an Gschst.

Leistungsf. Tabakwaren-Großhandlung
sucht für die Städte Barmen, Elberfeld, Vohwinkel bei der Lebensmittel- und Kolonialwaren-Kundsch. sehr gut eingeführte
Vertreter.
Angebote unter B 4772 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. †

Selbständige Position
durch Uebernahme einer
erstklassigen Generalvertretung
wird kaufmännisch gewandten Herren geboten. — Sofort eintretende Verdienste p. monatl. RM. 1500.— und mehr. Erforderl. Kapital ca. RM. 5000.—. Angebote u. B 275 W. Girardet, Berlin NW. 7. a197

Führende Fabrik der Metallindustrie
sucht für hiesigen Bezirk einen gewandten, bei Behörden, in der Industrie und im Handel bestens eingeführten a59
Vertreter,
welcher sie ihrer Bedeutung entsprechend vertreten kann. Bewerbungen mit Referenzen und Angabe der sonstigen Vertretungen unter E 1444 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Geldmarkt

Darlehn
von 50—1500 Mark an Private und Beamte auszul. Samstag von 9—12½ und 3—6 Keine Vertret.* Gebauer, E., Grünstr. 1a

95 000 Mark
aus Privathand als erste Hypothek ganz od. geteilt anzulegen. Vermittl. zwecl. los. Angeb. unter E 8818 an d. Gst. *

Welcher Geldgeber bevorschußt fortlfd. gute Warenforderungen gegen hohe Provision? — Schr. Ang. E 2176 an d. Geschst. f2502

Durch Verluste in augenbl. Not geratl., sucht Kaufm. in fest. Stellg. Darlehen v. **Mk. 700.—** v. Selbstg. geg. mnatl. Rückzahl., hohe Zinsen u. dopp. Sicherheit. Gefl. Ang. u. B 4854 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Wer leiht 500 Mark auf 1 Jahr? Zurück 700 Mk. Ang. B 4849 Gst. B., Neuerweg 34.†

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse.
Bis M. 25.- tägl.
können Sie verdienen durch Heimarbeit etc. H. Lergen, Mannheim 27. o361

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite, Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft Dr. jur. Bernsau & Haibach, Komm.-Ges., Ronsdorf, Mittelstr. 1 Telephon 537. 1383

Bildhauerin
sucht Atelier, eventl. mit and. Künstlerin gemeinsam. Angeb. u. E 8893 Geschst.*

Wer lief. Marmorsammg. geg. Lief. d. primaSchneiderad. † Ang. E 8822 Gst *

Trapp-Drumm. (Gelger) frei. Tel. G. 5764.*

Fast neuer *
Gasofen
(6 Rohren) gegen prima kleine Dauerbrenner zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 8824 an die Gst.

Schießbude
u. Drehorgel zum 29. u. 30. 9. zu leihen gesucht. Rest. Friedenshöhe, E., Ronsdorferstr. *

Weberei übernimmt Arbeit
zum Scheren auf Schweizerrahmen, auch Hutstoffe. Angeb. unter B 4834 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Vor Schätzung und demgemäß **hoher Steuerveranlagung** schützt nur eine vorschriftsmäßige **Buchführung**
Im Abonnement billigst, auch fortlaufende Buchkontrolle pp. von erfahrn. Fachmann. Ang. E 8908 Geschst. *

Gröss. Lokal in Solingen sucht f. Samstags ständig bessere
Stimmungs-Kapelle,
4 o. 5 Mann, sofort. Ang. unt. V 22 an Filiale Vohwinkel. *

Eiltransporte m. neuen 1½-To.-W. Berechn. unt. Preis. Tel. Barm. 5300. †

Autofahrten †
m. neu. Chrysler-Lim. km 0,25 Stadt, Std. 3,50 **B., Tel. 2648.**

Elegante Limousine
frei. — Elberfeld, Tel. 5228. f2456

Autofahrten
m. neuer Limousine, km 0,25, Std. 3 Mk. Ruf 5048 Elberfeld*

Autotransporte
billigst. — Homberg, Elberf., Tel. 3826. *

Isken's 5256
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

Eiltransporte billigst Tel. B. 8961 u. 2157. †

Eiltransporte, 1¼ Tonnen, Telephon Nr. 1027 Elb. e253

Autofahrten
mit neuer Limousine km 0.25, Stadtf. Std. 3.50
Stoffelt.
Tel. Elberf. 226

Eiltransporte 1½ Tonnen, Telephon Nr. 159 Elberfeld. *

Eiltransporte billigst, Siebel, Tel. Elberfeld 4850.

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 3572, Elberf. *

Verloren Gefunden

† Samst. morg. rd. Granatbrosche vl. Da Rnd., w. umRück. g. Bel. g. B., Hochstr. 2, I

Schlüsselbd. m. 4 Schl. zw. Postamt II, 29. u. Hafpelerbr. vl. G. Bel. abz. B., Hafpelerst. 46.*

Brieftasche
mit Führerschein, Zulassung und Steuerkarte abh. gekommen. Abzug. Aug. Bönker, Barmen, Schützenstraße 50, part. †

Dackel zugelaufen. Elbf., Hochstr. 18a. *

Unterricht

Stenogr.-Unterricht (Stolze-Schrey) von lg. Dame ins Haus ges. Ang. u. B 4853 Ott.B., Neuerweg 34†

Schnellförderndes Einzel-Unterricht
Stenographie
Maschinen- u. Schönschreiben, Rechnen, Handelsw., Buchführung, Deutsch, Schriftverkehr, Fremdsprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends.
C. J. Hilgers,
kaufm. Privatschule,
Barm.-R., Stennerstr. 3
Neue Kurse Oktober. Prg

Für Obertert. (priv.) Nachhilfe f. Mathem. ges. Ang. u. B 4856 Ott.B., Neuerweg 34†

Englisch
zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 10. 28. Wer bet. (Off.) Ang. E 8845 Gelt. b256

Engl., Frz., Span.
E., Herzogst. 40, II, B., Gewerbeschulst. 94.

Gute Zeugnisse, Vertrag, br. s. Nachh. d. erf. gepr. Lehr. Ang. E 8905 Gst.*

Klav.-, Viol.-Unterr.
ert. grdl. u. gewissenh., langjähr. Lehrer an Konserv. Mon. 10 M. Ang. E 8154 Gesch.*

Gründl. grdl., schnellförd. Klavier-Unterricht, Mon. 8 Mark. Ang. E 2155 Gst. *

Neue Tages- u. Abend-Kurse in
Buchführung
Wechsellehre, Korrespondenz
beginnen Anfang Oktober.
Sonder-Kurse für Erwachsene
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Siewert-Konservatorium und Musikseminar
Barmen, Neuerweg 53. Fernruf 8844.
Drucksachen und Auskunft kostenlos. 5105a

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27. Elberfeld Tel 2709
Aufnahmen
für das neue Semester täglich von 12—1 und 5—7 Uhr. Ausbildung in allen Fächern. — Schulgeld von RM. 25.— vierteljährl. an. — Prospekte frei! f327

Von Mozart zu Wagner und Dürer.

Von Otto Albert Schneider.

In der Mozartstadt. — Szenisches aus der Ausstellung „Zauberflöte". — Ausklang.

Es ist dieses Ineinanderfließen von Natur- und Kunsterlebnis, das den Aufenthalt in Salzburg so beglückend macht. Man fühlt, wenn man an einem klaren Spätnachmittag auf der Hohensalzburg steht: Hier wurde Mozart! In der Stadt, die hell und erhaben ist in ihrer von heiterer Bergwelt schön umschlossenen Harmonie architektonischer Formenanmut. Landschaft und Menschenwerk scheinen zusammengewachsen zu einer die Seele ruhevoll stimmenden Einheit. Ragende Felsgipfel verlieren über Weiten hinweg, die den Blick durch reich gegliederte, im sommerlich warmen Grün der Wiesen und Wälder leuchtende Täler zu wohlig gerundeten Höhen locken, alles Lastende und Schroffe, zeichnen sich als reizende Vision in einen durchsichtigen Himmel. Greifbare Nähe und phantastische Ferne formen ein Bild, ein Gleichnis vom geheimnisvollen und wiederum lichten Werk des Künstlers Mozart.

Dem jungen Genius muß die romanische Formensprache der Monumentalbauten und architektonischen Gärten, die Erzbischof Wolf Dietrich von italienischen Meistern gestalten ließ, in ihrer repräsentativ symmetrischen Schönheit entscheidende Eindrücke gegeben haben. Nirgendwo nördlich der Alpen hat ja der barocke Stil des Südens nordisch-germanische Bauart so überwuchert, wie im Salzburg des 16. und 17. Jahrhunderts. Neben der Anlage udn Formgebung der Kirchen und Paläste redet die an das Vorbild der Renaissance gemahnende Giebel- und Erkerlosigkeit selbst spätgotischer Häuser in der inneren Stadt deutlich genug von solcher Italianisierung. Erst um die Wende zum 18. Jahrhundert setzt der Erzbischof Graf Thun-Hohenstein der baulichen Überfremdung ein Ziel.

•

Wir wissen, wie der Musiker Mozart zunächst der formalen Durchsichtigkeit und dekorativen Grazie der italienischen Kunst nahesteht. Diese Hinneigung zum „Apollinischen" eines mehr sinnenfrohen als bedeutungsschweren Spiels erklärt sich einmal aus der allgemeinen Situation der deutschen Tonkunst der Zeit. Nicht zuletzt aber aus dem Wesen eines Künstlers, dem Maß und Adel der Gestaltung auch dann oberstes Gesetz bleiben mußten, als er einen unerhörten Ausdrucksreichtum in reinste Bildungen faßte.

Waren die Italiener gefällig, so kommt bei Mozart zum Gefälligen das Bedeutende, das ihm immanent ist: mag er nun das helle oder das dunkle Dasein, Sinnliches oder Übersinnliches in Tönen ausdrücken. Zwischen romanischem Formalismus, den er überwand, und dem subjektivistischen Überschwang einer in Wagner gipfelnden deutschen Romantik steht seine edle Naivität als ein wahrhaft Göttliches. Diese Musik altert nicht, sie leuchtet in unnahbarer und doch allen zugänglicher Schönheit. „Die Welt ist tief, Lust tiefer noch als Herzeleid", singt Nietzsches Zarathustra, und: „Weh spricht vergeh', doch alle Lust will Ewigkeit". Wenn der Dichterphilosoph gegen Wagners drangvolles Erlösungspathos — Bizets Carmen als die Musik „des glatten Meeres, der leichten Füße, der Vollkommenheit" ausspielen will, so möchte man, soll schon das „apollinische" Ideal dieser „dionysischen" Ich-Kunst gegenübergestellt werden, eher an Mozart denken. Sein Humor, seine „Lust" ist klassische Objektivierung, trifft uns, um ein anderes feines Wort Nietzsches zu gebrauchen, mit dem „langsamen Pfeil der Schönheit". Wagner, wie die Romantik überhaupt, ist Ekstase: Wotan wirft der Brünhild „wonniger Rührung üppigen Rausch" vor. Er überwältigt uns mit dem „sehrenden" Drang seiner Gestalten, aus denen immer er selbst spricht. Mozart verschwindet hinter dem Werk, es schwebt in einem von Schiller einzig dem Gott zugebilligten Gleichmaß von „Sinnenglück und Seelenfrieden".

•

Wer weiß noch um den tyrannischen Kirchenfürsten, der den Göttlichen wie einen Lakaien behandelte? Sein Bild starrt uns als gleichgültige Maske an, sein Name wäre längst vergessen, hätten nicht die Mozart-Biographen ihn verewigt. Man fragt kaum nach dem Palast, in dem der stolze Sigismund residierte, aber man findet bald zum Geburtshaus des Meisters, zum Hause des klugen Vaters Leopold und dem nahegelegenen Mozarteum.

Erinnerungsstätten: Oben im Geburtshaus liegt ein Schädel, der aus dem Grabe des ruhmlos Verscharrten herrühren — soll. In einer Ecke, wo die Wiege gestanden haben mag, welker Lorbeer. Dokumente, Notenmanuskripte, Instrumente, Bilder des Künstlers und derer um ihn. Was sagt uns das alles? Daß ein Großer auch Mensch sein mußte, auf Papier schrieb, allerlei kleine Freuden und Leiden erfuhr wie wir, und schließlich seinen Körper ließ, der vom vollendeten Werk abfiel als verbrauchte Hülle.

Im Mozarteum blicken wir dann hinein in dieses Werk, verfolgen Werden, Wachsen und Auswirkungen vor allem der Schöpfung, die als erste deutsche Oper heute noch lebt wie im Jahre 1791, der „Zauberflöte". Richard Wagner, überall das tiefste Wesen deutscher Kunst erkennend, Bachs, Beethovens gewaltigsten Offenbarungen nahe aus kongenialer Einfühlung, hat auch die für das deutsche Musikdrama entscheidende Tat Mozarts groß begriffen. Im ersten Bande seiner „Gesammelten Schriften" schreibt er „Über deutsches Musikwesen" und meint, der Deutsche könne die Erscheinung der „Zauberflöte" „nicht erschöpfend genug" würdigen: „In der Tat, das Genie tat hier fast einen zu großen Riesenschritt, denn, indem es die deutsche Oper erschuf, stellte es zugleich das vollendetste Meisterstück derselben hin, das unmöglich übertroffen, ja dessen Genre nicht einmal mehr erweitert und fortgesetzt werden konnte".

Die Ausstellung des Mozarteums, so wertvollen ist sie an musikhistorischen und literarischen Dokumenten zur „Vorgeschichte" und „Entstehung von Text und Musik" der Wissenschaft dienstbar machte, sprach naturgemäß in dem Teil, der vom „Fortleben der Zauberflöte" eine umfassende Vorstellung geben sollte, ganz unmittelbar. Namentlich diese Fülle von Versuchen, das schwierige szenische Problem zu lösen, brachte dem Betrachter das überzeitliche Wesen einer Oper zum Bewußtsein, die, wie ja auch Shakespeares Dramen, den Bühnenbildner zu immer neuer Gestaltung anregen muß. Maler von Rang sind dieser erhabenen Reinheit religiös-symbolischer, dieser sinnlichen Anmut märchenbunter Szenen auf ihre Art nachgegangen. Schinkel hat sie in klassizistischer Auffassung historisiert, sie haben den pompastisch ausschweifenden Prunk entarteter Atelierroutine überdauert, mußten die „Sachlichkeit" nüchtern vereinfachender, den spielerisch-pretiösen Manierismus einer das Dekorative als Selbstzweck herausarbeitenden Bild-Regie sich gefallen lassen. Und leben, halten, wie sie einen Goethe beschäftigten, Zeichenstifte, Pinsel, Federn nach wie vor in Bewegung. Ein mit deutscher Gründlichkeit zusammengetragenes, aus den Bibliotheken, Museen, Privatsammlungen und Archiven der Opernhäuser des In- und Auslandes hergeliehenes Material war in schöner Übersichtlichkeit in den freundlichen Räumen des Mozarteums ausgebreitet.

Reizende Einzelheiten: Mozarts lustiger Brief an das liebste beste Weibchen Konstanze nach dem ersten Erfolg, Goethes handkolorierte Zeichnung „Königin der Nacht". Von Max Slevogt die ornamental sprühende Randzeichnung zur Zauberflöten-Handschrift und die Lithographie des „Einzug Sarastros", Blätter voll graziöser Arabesken, die Geist vom Geiste des Tondichters sind.

Die in einem besonderen Raum vereinigten Szenenbilder und Dioramen des 20. Jahrhunderts zeigten, wie dieses Inszenierungsproblem die Bühnenkünstler unserer Epoche der Mozart-Renaissance in Atem hält. Die Entwürfe von Prof. Pankok (Stuttgart), Prof. Ludwig Sievert (Frankfurt), Prof. Dr. Eduard Löffler (Mannheim), Hans Wildermann (Breslau) haben künstlerisch edle und sinnvolle Haltung. Kuriosa: Prof. Pirchan (Berlin) will versuchen, das Werk in einer Dekoration zu spielen, Bert Hoppmann (Braunschweig) betont den „Stil freimaurerischer Symbolik", Düsseldorfs Anteil bestreitet lediglich Walter von Wecus mit vier phantastischen Szenerien.

•

Überall in Salzburg wird der Raum zur Szene. Im Kurhauspark fühlt man diese dekorative Stilisierung, die Garten und Architektur repräsentativ zusammenschließt, freier, gelöster. Strenger dann die massig umschlossene Bühne des Domplatzes: Reinhardt-Hofmannsthals großartiges Freilichttheater. In der Mitte steht Maria mit dem Kinde, die in großer Barockpose rauschende Madonna, wie sie einzig dieser Umgebung gemäß ist.

Wie traulich nach solchen pomphaften Eindrücken die grau verwitterte Stimmung des stillen Friedhofes St. Peter, dem wiederum der von barocker Romantik durchsetzte Modernismus des Festspielhauses benachbart ist. Oben, steil, die Burg, prachtvoll aufleuchtend im sommerlichen Spätabendschein.

Immer klingt Südliches hinein in diese Welt, die dennoch deutschen Wesens blieb, immer will hier die Natur zum Schauspiel werden, drängt das Schauspiel zur Natur, fließen Sinnliches und Übersinnliches zu festlich heiterem Erleben ineinander . . .

Noch einmal am Abend auf kühl umwehter Höhe. Unten das von Lichtern durchspielte Dächergewirr, über dem die dunklen Umrisse der Kirchenkuppeln beherrschend aufragen. Die räumlich klare Anlage des Domviertels zeichnet sich deutlich in den Blick. Ein Scheinwerfer streift über die von dem aufblitzenden Salzachfluß geteilte Stadt und modelliert charakteristische Architekturen grell heraus. Über mir wölbt sich der sternenbesäte Himmel. Schattenhaft zerfließen die Umrisse des grauen Hochgebirges drüben. Zögernd nur löse ich mich aus der Einsamkeit des Mönchsberges steige langsam, langsam hinunter . . .

Ein „Nobelpreis" der Musik. Die Columbia Phonograph Co. bietet einen neuen Preis dar, der „Stiftung der Columbia-Gesellschaft" heißen und eine Art Nobelpreis der Musik darstellen soll. Hierfür ist ein Gesamtbetrag von 50 000 Dollar vorgesehen. Alljährlich soll ein Preis von 5000 Dollar für diejenige Arbeit gezahlt werden, die der Sache der Musik während des vorhergehenden Jahres den größten Dienst erwiesen hat. Das Neuartige an dieser Zuwendung ist die Tatsache, daß der Preis sowohl einem einzelnen für eine schöpferische Leistung zuerkannt werden kann, als auch einer Gruppe, Gesellschaft oder Organisation für hervorragende, zur Förderung der Musik geleistete Dienste. Die Durchführung dieses begrüßenswerten Unternehmens hat für das deutsche Gebiet wiederum die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer übernommen.

Ehrung des Geheimrats Prof. Dr. Friedrich von Müller. Die medizinische Vereinigung im westlichen Industriebezirk hat den Kliniker Geheimrat Prof. Dr. Friedrich von Müller-München anläßlich seines 70. Geburtstages am 17. September 1928 zum Ehrenmitglied gewählt, vornehmlich wegen seiner Verdienste um die Förderung der ärztlichen Fortbildung im Industriebezirk.

Errichtung eines anthropologischen Instituts an der Frankfurter Universität. Der preußische Kultusminister hat die Gründung eines Instituts für physische Anthropologie an der Frankfurter Universität genehmigt und Professor Weidenreich die Leitung des neuen Instituts übertragen. Die Mittel, die den Grundstein für das Institut und die Mitarbeit des bekannten Gelehrten, eines der führenden deutschen Anthropologen, legten, sind von privater Seite aufgebracht worden.

Eröffnung meines neuen Geschäftslokals Wegnerstraße Nr. 4

am Samstag dem 22. September



Großer Zylinderhut zweifarb., sehr kleidsam 9.75



Die große Mode, Filzkappen in allen Farben, 4.90



Eleganter Zylinder-Hut mit farbigem Unterrand..... 12.75

Die neue Samt-Kappe 12.75
gutes Material .....



Besonders preisw. Kappe Velvet, mit Filztuch-Einsatz 3.95



Großer Samthut sehr kleidsam, für ältere Damen 9.75



Kleine Glockenform Samt mit Seidenrand . 3.95



Kleids. Kappenform Zylinder-Plüsch, mit Reiher-Garnitur 6.50

Der beliebte prakt. Filzhut zum Durchtragen, prachtv. Farben- u. Formen-Auswahl ..... 6.95, 5.50, 4.85 und höher

Original Wiener Filzhüte und einzelne Modelle, bis zur elegantesten Ausführung..... 18.75, 16.75, 14.75 und höher



Jugendliche Kappe neuartiges Samtmuster, mit Filz-Garnierung . . 4.95



Flotter, eleganter Samthut, beste Ausführung 12.75

Velourette-Hüte große und kleine Formen, weich verarbeitet, in allen Kopfweiten . 14.75, 8.75, 6.75

Kinderhüte enorm große Auswahl, Aufschlagformen, 4.50, eleg. Ausführ., mit mod. Kurbelstickerei, 8.75, 6.95 und höher

BARMEN Wegnerstraße 4 gegenüber der städt. Sparkasse.

A. E. Gogowsky

BARMEN Wegnerstraße 4 gegenüber der städt. Sparkasse.

2514

Stinnes wird gegen Sicherheitsleistung entlassen.

Er will die Ungesetzlichkeit nicht gewußt haben.

Drahtbericht.

WTB. Berlin, 20. Septemöer. Die Untersuchungsbehörden haben beschlossen, erst am kommenden Dienstag in die Prüfung der Frage einer Haftentlassung Hugo Stinnes' einzutreten, weil bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Kriegsanleiheaffäre die Ermittlungen abgeschlossen sein werden. Nachdem bereits vor längerer Zeit das sogenannte Pariser Kriegsanleihegeschäft in seinen Grundzügen völlig klargestellt worden war, haben nunmehr auch die Wiener Ermittlungen zu einer völligen Klärung der sogenannten rumänischen Geschäfte geführt. Infolgedessen wird am Dienstag bei Hugo Stinnes eine Verdunklungsgefahr nicht mehr vorliegen, so daß die zuständigen Stellen kein Bedenken haben dürften, der Haftentlassung von Hugo Stinnes gegen eine beträchtliche Sicherheitsleistung zur Abwendung einer Fluchtgefahr zuzustimmen.

Über den Stand des Verfahrens ist noch zu berichten, daß die Ermittlungen sich in der Hauptsache um die Frage drehten, wann Stinnes von der Ungesetzlichkeit der Geschäfte erfahren hat und was er dann getan hat, um die bereits eingeleiteten Geschäfte rückgängig zu machen

Stinnes erklärt, daß er niemals diese Geschäfte gemacht hätte, wenn ihm bekannt gewesen wäre, daß sie ungesetzlich seien. Das habe er aber erst später erfahren. Die Untersuchungsbehörden sind dagegen der Ansicht und suchen es nachzuweisen, daß Stinnes sehr bald von der Ungesetzlichkeit der Kriegsanleihekäufe erfahren hätte, jedenfalls schon zu einem Zeitpunkt, als es ihm noch sehr wohl möglich gewesen wäre, von den Geschäften zurückzutreten.

Ein Familiendrama in Wien.

Eigener Drahtbericht.

WB. Wien, 20. September. Heute früh spielte sich im Wiener Villenvorort Hietzing ein blutiges Familiendrama ab. Nach heftigen Auseinandersetzungen über Geldangelegenheiten stürzte sich die 49jährige Gattin des um 10 Jahre älteren Regierungsrates und gewesenen Verwaltungsrates der Zentralbank deutscher Sparkassen, Dr. Ferdinand Artmann, Frau Marie Artmann, mit einem Jagdmesser auf ihren Gatten und versetzte ihm fünf Stiche in die Brust. Der 16 Jahre alte Sohn stürzte auf die Hilferufe des Vaters herbei und suchte die Streitenden zu trennen. Frau Artmann riß sich los, zog einen Revolver und feuerte auf ihren schon auf dem Boden liegenden Gatten einen Schuß ab, der ihn in den Mund traf. Sie flüchtete sodann in das Badezimmer und jagte sich selbst eine Kugel in die Schläfe. Als die Polizei erschien, fand sie den Regierungsrat und seine Gattin als Leichen vor.

Wie verlautet, nahmen die Zwistigkeiten zwischen dem Ehepaar davon ihren Ausgang, daß Direktor Artmann, vor dem Kriege ein reicher Großindustrieller, ohne Wissen seiner Gattin deren ganzes Vermögen verspekuliert und bei dem Zusammenbruch der Zentralbank deutscher Sparkassen vor einem Jahre eingebüßt hat. Seither lebte das Ehepaar in kümmerlichen Verhältnissen.

Im Verlauf des Tages wurde der 16jährige Sohn einem Verhör unterzogen. Dabei gestand er, den tödlichen Stich gegen seinen Vater geführt zu haben. Er behauptet, daß er Vater und Mutter, die mit Messer und Revolver aufeinander losgingen, trennen wollte. Dabei geriet er selbst in Tätlichkeiten mit dem Vater und will diesen in Notwehr erstochen haben. Ferdinand Artmann wurde in Haft genommen. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

600 000 Opfer des Dengue-Fiebers.

WG Athen, 20. Sept. (United Preß.) Die Gesamtzahl der in Athen, im Pyräus und der näheren Umgebung vorgekommenen Krankheitsfälle an Dengue-Fieber wird heute offiziell mit etwa 600 000 angegeben.

West-östliche Liebesgeschichte.

Herr Palmer, ein 26jähriger hübscher junger Mann, wurde von seiner Firma in Kansas City nach China geschickt, um in Schanghai mit einer chinesischen Exportfirma ein sehr wichtiges Geschäft abzuschließen. Der Tag seiner Ankunft war ein Sonntag, und Herr Palmer ging in ein berühmtes Hotel, um zu Abend zu speisen. Einige Tische von ihm entfernt, saß ein wunderhübsches chinesisches Mädchen mit seinem Vater. Die Augen des westlichen Mannes schossen hinüber, und die Blicke des östlichen Mädchens schossen zurück. Sie hatten sich getroffen. Einige Minuten lächelten sie einander zu, bis Herr Palmer sich schließlich nicht mehr halten konnte, kurzerhand aufstand und sich kühn an den Tisch seiner schönen Nachbarin begab. Das Mädchen begriff. „Darf ich dir Herrn Brown vorstellen, Papa?" sagte es in ausgezeichnetem Englisch. Und Papa war sehr erfreut, Herrn Brown kennenzulernen. Dann sagte das Mädchen: „Uebrigens, Herr Brown, meine Telephonnummer ist noch immer West . . ., wollen Sie mich nicht morgen früh anrufen?" Herr Palmer, glückstrahlend, versprach, es zu tun.

Am nächsten Morgen telephonierte er. Eine lange Unterhaltung entspann sich. Schließlich wurde eine Verabredung getroffen. Am selben Tage jedoch mußte Palmer auch bei seiner chinesischen Firma vorsprechen. Er tat es und bekam einen mächtigen Schrecken. Der Chef dieser Firma war nämlich niemand anders als der Vater des Mädchens. Dieser erkundigte sich, ob denn Herr Palmer nicht Herr Brown sei oder Herr Brown Herr Palmer, und verlangte eine Erklärung, die Herr Palmer-Brown nur sehr unzulänglich geben konnte, wie man sich vorstellen kann. Kurz und gut — der Chef weigerte sich, mit Herrn Palmer-Brown ein Geschäft abzuschließen.

Herr Palmer war verzweifelt. War er nicht extra nach China gekommen, um mit diesem einen Herrn ein Geschäft abzuschließen? Was tun? Er entschloß sich endlich, zurückzukehren und dem alten Herrn freimütig die ganze Sache zu erklären. Der lächelte nun belustigt und vergaß Herrn Brown, der nun wieder Herr Palmer war und sein Geschäft abschließen konnte. Damit aber nicht genug, traf Herr Palmer aber auch pünktlich bei seiner Verabredung ein, und es stellte sich heraus, daß das Mädchen keine geringere war als Fräulein Ming Liu-tse, eine Freundin von Tschang Kaischek.

Daß man sich verlobte und demnächst heiraten wird, braucht nicht noch erwähnt zu werden. Was wäre auch diese glückliche Geschichte ohne das Happy End gewesen?

Liebespost im Schneckentempo.

Eine verspätete Einladung zum Rendezvous

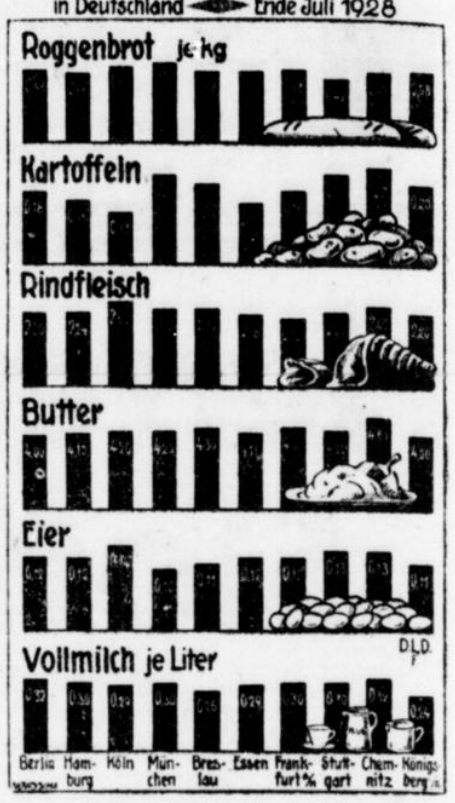
In der letzten Zeit wurden in der französischen Presse häufig Klagen über Unzulänglichkeiten im Postbetrieb laut. Vor einigen Tagen erhielt der fünfundvierzigjährige Zollbeamte Marcel Aubert, der in der Nähe der Place D'Italie in Paris wohnt, eine Postkarte. Der Empfänger war nicht zu Hause, und die Karte wurde seiner Frau abgegeben. Diese las zu ihrer Empörung, daß eine Dame namens Yvonne ihren Mann am nächsten Tage um vier Uhr zu einem Rendezvous bestellte. Erbittert dachte die Frau nach, welchen Empfang sie ihrem ungetreuen Gatten bereiten wollte, als ihr die Handschrift plötzlich bekannt vorkam. Sie sah sich die Postkarte daraufhin etwas genauer an und stellte fest, daß sie von ihr selbst geschrieben war, und zwar im Sommer des Jahres 1914, als sie noch die glückliche Braut ihres heutigen Mannes war. Während die Postkarte unterwegs war, ist Frau Aubert glückliche Mutter von vier Kindern geworden.

Rundfunk am Samstag.

12.10 Köln: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn.
3.40—4.00 Köln: Frauenstunde. Elsa Langenberg: „Wie kann auch der Kleinhaushalt mit geringen Mitteln rationell gestaltet werden?"
4.00—4.30 Köln: Dichterstunde Erich Ebermayer.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamtenfortbildungskurse.
5.10—5.45 Köln: Joachim Ringelnatz: Dichtungen.
5.45—6.30 Düsseldorf: Vesperkonzert des Doppelquartetts „Rheingold" Solingen.
6.30—6.55 Köln: Richard Wenz: „Rheinischer Werktag und Feiertag in der Dichtung" (1).
7.15—7.35 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Stein: „Aus der Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens".
7.40—8.00 Elberfeld: Dr. H. Leisegang: „Das zwanzigste Jahrhundert in seinen künstlerischen Möglichkeiten (1). Bemerkungen zur Entwicklung des Dramas."
8.00 Köln: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Lebensmittelpreise

in Deutschland — Ende Juli 1928



Ein Vergleich der Kleinhandelspreise in den deutschen Großstädten zu Ende Juli 1928 zeigt, daß die 4 Millionen-Reichshauptstadt eine der billigsten deutschen Städte ist. Aber auch andere Städte, wie z. B. Essen, sind billiger, als im allgemeinen vorausgesetzt wird. Verhältnismäßig teuer ist dagegen in Berlin der Hausbrand, abgesehen von den anderen Lebenshaltungskosten, wie z. B. Miete usw.



ACHTUNG!
Wenn es sich um Ihre Schönheit handelt, seien Sie besonders vorsichtig! Achten Sie darauf, daß Sie die echte Palmolive-Seife bekommen. Sie wird nie unverpackt verkauft und ist nur echt in grünem Papier mit goldener Schrift auf schwarzem Bande.
FABRIK: HAMBURG

Jetzt ist es für jedermann leichter

auf einfache Weise natürliche Schönheit zu gewinnen

Der richtige Weg zu natürlicher Schönheit war niemals kostspielig — jetzt noch weniger als früher. Palmolive — die in der ganzen Welt führende Toiletten-Seife wurde in den letzten Monaten zum Preise von 80 Pfg. für 2 Stück verkauft, um noch weiteren Tausenden Gelegenheit zu geben, sich von ihrer hervorragenden Güte zu überzeugen.

Der Erfolg war eine so riesige Produktionserhöhung, daß es jetzt möglich ist, den Preis endgültig auf 40 Pfg. pro Stück herabzusetzen, denn bekanntlich verringern sich die Herstellungskosten jedes Artikels bei Produktion größerer Mengen.

Alle Haut-Spezialisten stimmen darin überein, daß natürliche Schönheit nur dadurch erreicht wird, daß man die Poren gründlich von allen Unreinheiten befreit. Das soll hauptsächlich mit Wasser und Seife geschehen. Aber nicht mit einer beliebigen Seife, sondern mit einer wirklichen Teint-Seife. Palmolive ist eine Schönheits-Seife, die an Reinheit und Milde von keiner Seife übertroffen wird. Palmolive kann ohne Schaden für den zartesten Teint benutzt werden. Nur weil Millionen sie benutzen, ist sie zu so geringem Preis zu haben.

Sie werden den Unterschied in einer Woche merken.

Kaufen Sie noch heute ein Stück Palmolive. Waschen Sie Ihr Gesicht vorsichtig und massieren Sie den milden Schaum in die Haut. Spülen Sie gründlich ab — erst mit warmem, dann mit kaltem Wasser. Tun Sie das regelmäßig, besonders abends. Benützen Sie ruhig Puder und Rouge, aber lassen Sie diese niemals über Nacht auf der Haut. Diese müssen entfernt werden, sonst verstopfen sie die Poren, vergrößern sie auch oft. Mitesser und Unreinheiten sind häufig die Folge.

PALMOLIVE *Seife*

Linoleum-Teppiche

Billigste Preise, unerreicht große Auswahl
Linoleum-Bohe
Elberfeld, Schwanenstraße 32
Barmen, Wichlinghausermarkt.

PELZE

Mein ganz besonders billiges Angebot in echten ganzfelligen Skunkswürgern Mark 16.50
Seal und Biberett ..... ℳ 1.00 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca 87 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 49.50
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** BARMEN
Ecke Kölnerstr. — Telefon 8894. Stagen-Geschäfte
Telefon 8713. — Ecke Mittelstr. Allermarkt 16, 1. Etage

Beleuchtungskörper

nirgends so schön und preiswert wie bei

Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz

Versäumen Sie nicht die Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

---

Herren-Stoffe

finden Sie bei mir in Riesen-Sortimenten. Alles, was die Mode neues zeigt, sei es deutsche als auch orig. englische Fabrikate, bringe ich in nur besten Qualitäten zu unvergleichlich billigen Preisen.

Herrenstoff 4.75
guter Strapazieranzug für Knaben und Burschen . . . . Meter 7.90.

Herrenstoff 13.75
vornehmer Straßenanzug in modernen Herbstfarben, sowie feine, blaue Qualitäten . . . . . Meter

Herrenstoff 19.50
feiner Kammgarn-Anzug sowie beste Qualitäten englischer Art . . . . . Meter 21.—,

Herrenstoff 10.75
imprägn. Mantelware für Regen- u. Uebergangsmäntel in nur solid. Fabrikaten . . . . . Meter 14.50,

Herrenstoff 6.90
für den Paletot, schöne Dessins, engl. Art, für Knaben und Burschen . . . . . Meter 11.50,

Herrenstoff 17.50
für den modernen Winter-Paletot, beste Maß-Qualitäten in neuesten Dessins . . . . . Meter

Herrenstoff 24.00
für den hocheleganten Wintermantel, allerfeinste Velourware, ganz aparte Muster . Meter 26.—,

Lodenstoff 2.45
145 cm breit solide Qualitäten, in grünlichen und grauen Farben. Meter . . . . . 3.90.

393b

Ulrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Merken Sie sich Kipdorf 65

K2562

Sammeln Sie Schürmanns Gutscheine

Es ist Ihnen jetzt noch leichter gemacht, denn Sie erhalten nicht nur auf

Schürmanns

Kaffee · Margarine
Tee · Plattenfett
Kakao · Toilettenseife
Malzkaffee · Kernseife
Kornkaffee · Nabo

Gutscheine, sondern Sie erhalten jetzt auch auf

Schürmanns Nudeln

bei gleicher Qualität u. gleichen Preisen

meine wertvollen Gutscheine.

Adolph Schürmann

46 Verkaufsstellen im Bergischen Land.

Verkaufsstellen in Barmen: Berlinerstraße 95, Heckinghauserst. Ecke Albertst., Klingelholl 51.



Anzug aus strapaziert. Stoff, mod. Farbe **38.00**

Anzug solide Cheviotqual., zweireih. Form **28.00**

Gummi-Mantel bequeme Raglanform, mit Rundgurt **9.75**

Trenchcoat-Mantel der beliebte Wetter-Mantel, mit kariertem Futter und Oeltucheinlage **38.00**

Herren-Windjacke imprägniert, in prakt. dunklen Farben **4.90**

Herren-Hosen gestreift, starke Zwirn-Qualität **2.90**

Blaue Arbeitsjacke mit Umlegekragen, oder Hose unsere bekannt gute Qualität **1.80**

Herr.-Berufsmantel in praktischen Farben **4.90**

17

TIETZ

ELBERFELD

MASSENARTIKEL auf Maschinen geformt GRAUGUSS

liefert VOHWINKELER EISENWERK G.m.b.H.

Vohwinkel Telefon Elberfeld 7166.

16

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld. Walter-Rathenaustr. 50.



In meinen 46 Verkaufsstellen

erhalten Sie in ganz vorzüglicher Qualität

Ia Speise-Kartoffeln

(gelbfleischig) 10 Pfd. 43 Pfennig.

Adolph Schürmann,

Verkaufsstellen in Barmen: Berlinerst. 95, Heckinghauserstraße Ecke Albertstraße, Klingelholl 51.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Artur Manger u. Frau
Else geb. Heller.

Bochum, den 19. September 1928
z. Zt. Klinik Dr. Bretz.

Uns wurde heute ein gesunder

Junge

geboren. In dankbarer Freude

Hermann Pahle u. Frau
Elisabeth geb. Brensing.

Elberfeld, den 19. September 1928
z. Zt. Hosp. Rotes Kreuz.

Statt besonderer Anzeige.

Ihre Verlobung geben bekannt

Robert Kretzschmar und Frau
Hildegard geb. Schneider.

Elberfeld, den 20. September 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Unsere Ingrid hat heute ein prächtiges

Schwesterchen

bekommen. In großer Freude u. dankbaren Herzens

Studienrat Herm. Becker und Frau
Addi geb. Wienand.

Barmen, den 21. September 1928.
Friedrich Wilhelmstr. 1

Statt Karten.

Kurt Vogel
Dipl. Ing.
Hella Vogel geb. Susewind
Vermählte.

Barmen, den 22. September 1928.
Königstr. 76

Statt Karten.

Alfred Susewind jr.
Hilde Susewind geb. Steinbarth
Vermählte.

Barmen, September 1928.
Königstr. 76

Die Verlobung ihrer Kinder Erna und Fritz beehren sich anzuzeigen

August Fahrney u. Frau Anna
geb. Hoof
Peter Müsch und Frau Else
geb. Wolf.

Elberfeld, den 23. Sept. 1928.

Erna Fahrney
Fritz Müsch
Verlobte.

Elberfeld, den 23. Sept. 1928.
Marienstr. 22

Elly Kammann
Alfred Krus
Verlobte.

Barmen
Leimbacherstr. 80

Elberfeld
22. September 1928.

Vermischte

Ia Nähermotoren
35 Mk. Abholen der Maschine gratis
Eisenfuchs, 18238
E., Rommelspütt.

Kunstseide,
150—180 den., zu äußerst günst. Bedingg. f. Post. u. unt. 1000 kg prompt an d. Gschft. B., Neuerweg 54.

Prachtv. Teppich
(neu), 3×4, b. Perser, billig abzugeb.* Barmen, Allee 212, pt.

Photo-Apparate,
Ferngläser,
Fahrräder,
Radio-Anlagen.
Geringe Anzahlung. Wochenrate v. 1 Mk. an Gly. Grünstr. 5.

Photo-Apparat, 6½×9 4.5 Compur, zu vk. E., Hochstr. 45, II*

Kreid. Tyrannette.* E., Flensburgstr. 51a II.

Einmachtöpfe bill.* E., Charlottenstr. 72, pt.

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, bestehd. aus 6 Tbl.-Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staunend billig für 150 Mk. zu verkauf. J. Becker, Elberf., vor Kipdorf 10E. 1*

Heiratsgesuche

2 ig. Damen, evgl., wünsch. die Bek. 2er anst. geb. Hrn. im Alter v. 30—35 J. zw. sp. Heirat. Br. u. W 930 Mk. B., Wettstetterstr. 59a.

Ideal-Ehe
Dame von ang. angenehme Erscheinung, aus guter bürgerl. Familie, evgl., 25 Jahre alt, tadellose Hausfrau, sucht die Bekanntschaft eines soliden, strebs. Herrn mit gesicherter Pos. Ton zwecks Heirat. Briefe unt. E 1482 an die Exp. d. Bl.

Junge Witwe, 30 J., 2 Kinder, wünscht, solide, best. zw. Heirat kennen zu lernen. Witwer, gut. Briefe u. E 8448 an die Exp. d. Bl.

(160 Mtr. groß, 39 J. alt, Herm., kfm. Beruf, sucht (ev. Witwe) i. Alter zu 35 J. zw. sp. Heirat. Witwe od. Kind. angen. Briefe u. E 8447 an die Exp. d. Bl. Fil. Langenberg.

Heirat.
Jg. Herr, kaufm. Beruf, solide, zum Kauf e. Grundstücks in Solingen m. Bäckerei, Wohnung u. Garten, 24 J. Kapitalien, wünscht Heirat mit nicht zu jg. Dame, evtl. Witwe, ohne Anhang. Briefe u. V 6[illegible] an die Exp. d. Bl. Fil. in Barmen.

Zurück
Dr. v. Mallinkrodt
Elberfeld, Wortmannstr. 6 Fernspr. 358

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.
Schreiben Sie sofort. MERKLINGER Düsseldorf, Haroldstraße 16.

Die jetzt notwendige
Herbst-Blutreinigungskur
gegen unreines Blut, Pickel, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln durch unseren guten
Blutreinigungs-Tee.
Daneben empfehlen wir unsere Artikel der Ernährungs-Kur.
Wörishofener Kräuterbad
Ernährungsreformhaus
Elberf., Bankstr. 4 (a. d. Herzog.)

Haarschneide-Maschinen
2, 3 und 4 mm schneidend M. 6.–, 5.50 u. 3.50
Für den Bubikopf 2 mm schneidend M. 10.–, 8.–, 6.– u. 5.00
Rasiermesser M. 6.–, 4.– u. 3.00
Rasierapparate M. 10.–, 6.–, 4.– u. 2.00
Rasierklingen Nirwana per Stück 0.25
und alle bekannten Marken.
Fachmännische Bedienung – Zwang. Besichtigung
C. A. Lütters Tel. 5296 Elberfld. **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter, Künstlerentwürfe, illustrierte Kataloge, Preislisten. – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Teppiche
Läuferstoffe
Diwandecken
Steppdecken
Betten
Bettstellen u. Matratzen
Bettfedern u. Daunen
Inlett in rot u. farbig
Die besten Qualitäten besonders billig
Zahlungserleichterung
Betten- und Teppich-Spezialhaus
Reuter
Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk.

Diese Nacht 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden plötzlich, jedoch unerwartet, infolge Schlaganfalles, in Kreuznach, wo er zur Erholung weilte, mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, mein guter Pflegevater

Gustav Dierichs

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Nettchen Dierichs
geb. Richartz
Hilde Geitz.

Barmen, Essen, Düsseldorf, Krefeld, Menzelen, den 20. September 1928.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 24. Sept., 2½ Uhr nachm., vom Trauerhause – Am Sahlhof 3 – aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 20. September in der Frühe entschlief in Bad Kreuznach, wo er zur Erholung weilte, nach langem Leiden, jedoch unerwartet, unser lieber Senior-Teilhaber

Herr
Gustav Dierichs

Ausgestattet mit reichen Fachkenntnissen und Erfahrungen hat der Verstorbene seine Kraft stets in den Dienst der Firma gestellt; bis zuletzt galt sein ganzes Interesse, sein ganzes Denken ihrer Entwicklung. Wir verlieren an ihm einen Förderer unserer Arbeit, dessen bewährten Rat wir oft vermissen werden.

Für alles, was der liebe Verstorbene uns in treuer Mitarbeit gewesen ist, wird unser Dank und sein Andenken stets in Ehren bleiben.

Die Teilhaber der
Adler-Brauerei Gustav Dierichs Barmen
Emil Dierichs
Paul Dierichs

Barmen, den 21. September 1928.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe,
Sollt mich nicht in meiner Ruh'
Denkt, was ich gelitten habe.
Ei! ich schlug die Augen zu.



Vergangene Nacht um 12½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Wilh. Brebeck
Veteran von 1870/71

im Alter von 81 Jahren.

Die stille Teilnahme bitten

Wwe. Wilh. Brebeck geb. Lönenschied
und Kinder.

Barmen, Elberfeld, Nordrath, Hohenzollernstraße, den 21. September 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 22. Septbr., nachm. 1 Uhr, von der Kapelle des Ev. Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Gatten, meines lieben Vaters und Bruders, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Ostermeyer, für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern tiefempfundenen Dank.

Frau Wwe. Berta Rohde
Familie Rohde
Familie Rohrichs.

Elberfeld (Friedrichstraße 36), den 21. Sept. 1928.

Statt Karten.

Für die mir so liebevoll bei meinem Heimgange erwiesene, liebe Treue, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Wurz, für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank.

Aug. Schmitz u. Kinder.

Barmen, den 21. September 1928.

Verlobungsringe,
Uhren, Juwelen, Schmuck
preiswert
Franz Scholz, Barmen, Wertherstr. 39.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 223 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 21. Sept.

Die Diskontogesellschaft über die Konjunktur.

Den Ausführungen der Discontogesellschaft zur Wirtschaftslage entnehmen wir: Der mit Ende dieses Frühjahrs einsetzende allmähliche Konjunkturabstieg setzt sich nur zögernd fort. Es fehlt auch nicht an wirtschaftlichen Teilgebieten, auf denen die Entwicklung entgegen der allgemeinen Bewegungsrichtung verläuft, und die statt weiteren langsamen Nachlassens der Beschäftigung sogar eine erneute Belebung aufzuweisen haben. So weisen z. B. die Maschinenindustrie und die elektrotechnische Industrie einen besseren Beschäftigungsgrad auf als die Textilindustrie und die große Masse der Fertigindustrien, die für den laufenden Konsum arbeiten. Die Ursachen hierfür sind im einzelnen schwer festzustellen. Ganz allgemein liegen sie in der Tatsache, daß erfahrungsgemäß die Produktionsmittelindustrien später in die Aufwärtsbewegung eintreten und sie auch später wieder verlassen. Dagegen stellt sich die gesteigerte Nachfrage nach Konsumfertigwaren bei aufsteigender Konjunkturentwicklung schnell ein und führt zu starker Produktionssteigerung und Auffüllung der Läger, um dann bei Nachlassen der Nachfrage auch sofort Produktionseinschränkungen zu veranlassen. Diese schnelle Rückwirkung der Absatzverminderung auf die Produktion, und damit auch auf den Arbeitsmarkt der Konsumindustrien, hängt auch damit zusammen, daß die Kapitalknappheit überall die Tendenz verstärkt hat, die Lagerhaltung nach Möglichkeit einzuschränken. Zur Beurteilung der Gesamtlage muß betont werden, daß im großen Durchschnitt die industrielle Produktion noch einen sehr hohen Stand aufrecht erhält, und daß das gleiche von dem gesamten Güterumsatz innerhalb der Wirtschaft gilt.

Hypothekenkredite für die mittlere Industrie.

Die Gründung der Zentralbank deutscher Industrie A.-G. vollzogen.

Die bereits angekündigte Gründung der Zentralbank deutscher Industrie A.-G. in Berlin ist vollzogen worden.

Das Aktienkapital ist zunächst auf 17,5 Millionen Mark festgelegt worden. Es setzt sich zusammen aus 10 Mill. Mark mit 25 Prozent eingezahlten Namensaktien und 7,5 Mill. Mark voll eingezahlten Inhaberaktien.

Die neuen Aktien werden übernommen von der International Germanic Trust Co., der Bayerischen Staatsbank, der Braunschweigischen Staatsbank, der Hessischen Landesbank in Darmstadt, der Lippischen Landesbank, der Staatlichen Kreditanstalt in Lippe-Detmold, der Sächsischen Staatsbank, der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg, der Württembergischen Girozentrale in Stuttgart und der Deutschen Landesbankenzentrale. Die Höhe der Beteiligung der letzteren steht noch nicht fest, da noch dauernd Beteiligungsanträge von Landesbanken einlaufen. Die Inhaberaktien wurden übernommen von Gebr. Arnhold (Dresden-Berlin), H. Aufhäuser (München), Bank für auswärtigen Handel (Berlin), Baß u. Herz (Frankfurt a. M.), Deutsche Effekten- und Wechselbank (Frankfurt a. M.), E. S. Friedmann u. Co. (Berlin), E. Heimann (Breslau), Jarislowsky u. Co. (Berlin), F. W. Krause u. Co. (Berlin), Merck, Finck u. Co. (München), Ephraim Meyer u. Sohn (Hannover), J. F. Schröderbank (Bremen), Straus u. Co. (Karlsruhe). Die Bank hat das Recht, bis zum zehnfachen Betrage des Aktienkapitals Bonds auszugeben. — Als Emissionskonsortium für die auszugebenden Bonds fungieren für Neuyork die Firmen Blair u. Co., Equitable Trust Co. of New York, International Germanic Ltd., Neuyork, E. H. Rollins, Neuyork. Als amerikanische Treuhänder fungiert die International Germanic Trust Co., Neuyork. Führerin des Konsortiums für Amsterdam ist die Firma Lippmann, Rosenthal u. Co., Amsterdam. Man rechnet damit, daß die erste aufzulegende Serie zu 6,5 Prozent untergebracht werden kann. Der Zeitpunkt der Auflage wird sich naturgemäß nach der Lage des amerikanischen Geldmarktes richten.

Die hypothekarisch sicherzustellenden Kredite an die deutsche Industrie

sollen auf 20 Jahre gewährt werden, während der Kreditnehmer das Recht hat, den Kredit mit dreimonatiger Frist zu kündigen. Für die Verteilung der Kredite werden regionale Kreditausschüsse gebildet, die unter Führung der beteiligten Staatsbanken stehen werden. Es ist beabsichtigt, in diese Kreditausschüsse neben den Vertretern der interessierten Banken auch Vertreter der Industrie- und Handelskammern zu delegieren. Zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten rechnet man mit einem Zinsaufschlag von 0,75 Proz. jährlich. Außerdem wird für Bildung eines Risikofonds ein Zuschlag von 0,25 Proz. für jede Halbjahreszinszahlung berechnet. Dieser Risikofonds, der bis zu 5 Prozent der gesamten Darlehnssumme angesammelt werden soll, wird jedoch nur für Ausnahmefälle in der Zinszahlung in Anspruch genommen werden und bleibt im übrigen zur Verfügung der Kreditnehmer. Er wird nach Tilgung des Darlehens, soweit er nicht in Anspruch genommen worden ist, zurückgezahlt. Da man mit einem Auszahlungskurs von 88 bis 89 Proz. rechnet, ergibt sich unter Außerachtlassung des Zuschlages für den Risikofonds eine tatsächliche Verzinsung der Kredite von 8 bis 8,25 Proz. Die Mindesthöhe der Kredite ist auf 50 000 Mark festgelegt. Die Kredite sind nach oben hin nicht limitiert, doch bedarf es bei Krediten über 2 Mill. Mark der Genehmigung des Plenums des Aufsichtsrats. Die Kredite sollen sich innerhalb 30 Proz. des Taxwertes einschließlich der beweglichen Einrichtungen halten. Im Falle einer Bürgschaft öffentlich-rechtlicher Institute kann über diese Grenze hinausgegangen werden. Die Grundschulden werden grundsätzlich in Goldmark eingetragen, während die Kredite auf die Währung des Landes, in dem die entsprechenden Bonds ausgegeben worden sind, lauten sollen, zunächst also wohl auf Dollar. In kleinerem Betrage auf Gulden, später einmal, wenn der deutsche Kapitalmarkt aufnahmefähig genug ist, auch auf Mark. Die Darlehnsnehmer unterstehen einer Solidarhaftung von 10 Prozent ihres Kredits. Diese Haftung ist jedoch an die letzte Stelle gerückt, so daß sie praktisch kaum in Wirksamkeit treten dürfte. Außerdem ist vorgesehen, sie durch eine geringfügige Prämienversicherung abzulösen.

Die Lebensinteressen des Großhandels.

Großhandelstagung in München.

Unter zahlreicher Beteiligung des Großhandels begann unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsverbandes, Geheimen Kommerzienrats Dr. Louis Ravené-Berlin, die diesjährige

Mitgliederversammlung

des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels in München. Ueber 500 Großhändler aus allen Teilen des Reiches, darunter die führenden Persönlichkeiten des Groß- und Ueberseehandels, waren vertreten. Unter den Ehrengästen befanden sich Reichsernährungsminister Dr. Dietrich, der Preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, der Bayerische Ministerpräsident Held, der Badische Finanzminister und viele andere prominente Vertreter der Behörden und der Wirtschaft. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Bayern des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, Kommerzienrat Haumann-München, begrüßte die Anwesenden im Namen der Gruppe Bayern des Reichsverbandes. Es folgte dann eine Begrüßungsansprache des bayrischen Ministerpräsidenten Held. Der stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie,

Abraham Frowein,

überbrachte die Grüße der Industrie und betonte, die Zeit, in der die Beziehungen zwischen Großhandel und Industrie eingehender Erörterung bedurften, liege hinter uns. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit der großen Wirtschaftsgruppen habe in den letzten Jahren so tief Wurzel gefaßt, daß Meinungsverschiedenheiten, wie sie zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen immer wieder einmal auftauchen werden, die vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht gefährden könnten. Gemeinsame Sorgen aus gleichen Ursachen zwängen Industrie und Großhandel nicht gegeneinander, sondern miteinander zu kämpfen. Die Industrie sei sich der unersätzlichen Bedeutung eines leistungsfähigen Großhandels für die Absatzwerbung, für die Erweiterung des inneren Marktes und für die Oeffnung und Bearbeitung der Absatzmärkte im Auslande wohl bewußt. Sie wisse das produktive Moment in der Arbeit des Großhandels zu schätzen und wisse auch, daß nur ein kräftiger, gesunder Großhandel in der Lage ist, seinen Aufgaben im Rahmen der Gesamtwirtschaft gerecht zu werden. Redner bekannte sich als Freund des Individualismus in der Wirtschaft, er betone dieses Bekenntnis umsomehr, als in der Oeffentlichkeit, aber auch in der wissenschaftlichen Erörterung der Dinge vielfach mißverständliche und irreführende Auffassungen auftreten. In diesem Zusammenhang und in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ging er auf die großen Mißverständnisse ein, die in bezug auf das Kartellwesen in der deutschen Oeffentlichkeit obwalten. Er propagierte stärkere Publizität der Kartelle, um das Verständnis für sie zu fördern. Hätten wir nicht die Kartelle, so hätten bedeutende Teile der individualistischen Wirtschaft, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes, ihre Existenz bereits längst aufgeben müssen.

Nach diesen Begrüßungsansprachen nahm der Präsident des Reichsverbandes, Geh. Kommerzienrat Louis Ravené, das Wort zu seiner Eröffnungsrede. Er begrüßte zunächst die erschienenen Gäste. Rückblickend auf die letzten 1½ Jahre der deutschen Wirtschaft stellte er fest, diese gäbe eigentlich Anlaß dazu, eine gewisse Zufriedenheit und Zuversicht in Erscheinung treten zu lassen. Solche Stimmungen seien beim Großhandel nicht vorhanden und diese Tatsache zeige, daß der Groß- und Ueberseehandel in besonders schwerem Ringen um seine Existenz steht. Die Schwierigkeiten als Folge des Krieges und der Inflation hätten überwunden werden können, wenn nicht auch heute noch rücksichtslos über die Lebensinteressen des Handels hinweggegangen würde. Anläßlich der Klagen der Wirtschaft höre man in Arbeitnehmer- und auch in Regierungskreisen häufig die Aeußerung, man spreche immer von dem drohenden Zusammenbruch, aber man merke nichts davon. Was den Groß- und Ueberseehandel anbelangt, so sei das Trümmerfeld an zusammengebrochenen Existenzen groß und bitter genug. Der Redner ging dann auf die Notwendigkeiten des Großhandels ein und auf die Kritik, daß der Zwischenhandel in Form des selbständigen Groß- und Ueberseehandels die Ware unnötig verteuere. Bisher sei noch an keiner Stelle erwiesen worden, daß durch Schaffung großhandelsähnlicher Gebilde der Erzeuger eine bessere und billigere Versorgung der Verbraucher sichergestellt werden kann. Aus den zahlreichen Sanierungsaktionen sei vielmehr zu erkennen, daß solche Schöpfungen im Wettbewerb mit dem Großhandel auszuhalten nicht in der Lage sind, wenn sie unter wirklich gleichen Verhältnissen und Bedingungen und nicht unter künstlicher Förderung durch fremde Mittel arbeiten. Unter Hinweis auf die schon häufig gestellten Forderungen des Großhandels, insbesondere in bezug auf die Ausgabenwirtschaft stellte der Redner fest, daß im vergangenen Jahre nichts erreicht sei. Man sei daher gezwungen, immer dieselben Forderungen zu erheben. Auch er betonte die Notwendigkeit des Kampfes gegen das Eindringen der öffentlichen Hand in die freie Konkurrenzwirtschaft und gegen ein Bevorzugen der genossenschaftlichen Warenverteilungsform durch vom Staat begünstigte Maßnahmen. Ueberall sind Kräfte am Werk, die individualistische Initiative auszuschalten, um sie durch staatskapitalistische Wirtschaft zu ersetzen. Der Großhandel könne zu keiner anderen Erkenntnis kommen als zu der, daß nur der wirtschaftliche Individualismus unter persönlicher Selbstverantwortlichkeit des Geschäftsinhabers dauernde Erfolge verspreche. Der Großhandel wehre sich dagegen, daß man mit staatlichen Mitteln Unternehmungen saniert oder aufkauft, und zwar in der Regel noch zu viel zu hohen Preisen, und daß dann die öffentliche Hand mit diesen Unternehmungen Wettbewerb gegen diejenigen aufnimmt, aus deren Steuergeldern die öffentlichen Körperschaften unterhalten werden. Wettbewerbsunfähigkeit anstelle des für unser Volk lebensnotwendigen Exports müsse die Folge sein. Als Vertreter der Reichsregierung sprach Reichsernährungsminister Dr. Dietrich.

Alsdann sprach Prof. Dr. Josef Schumpeter zu dem Thema

„Individualismus oder gebundene Wirtschaft".

Die praktische Frage, um die es sich bei Erörterung dieses Themas handele, sei, ob heute wirklich die private Initiative, wie sie sich in der Firma des einzelnen Industriellen und Kaufmanns verkörpere, in dem Sinne überwunden sei, daß der Schwerpunkt des Wirtschaftslebens nicht mehr auf ihr liege, da es keinen Sinn mehr hat, für ihre Bewegungsfreiheit wirtschaftspolitisch einzutreten und es überflüssig ist, auf ihre Lebensnotwendigkeiten Rücksicht zu nehmen. In interessanter Form wies der Redner dann wissenschaftlich nach, daß, seit Industrie und Handel die bestimmenden Faktoren des wirtschaftlichen Schicksals der Völker geworden sind, gewisse Kreise stets der Ansicht gewesen sind, daß das Wirtschaftsleben staatlicher Förderung und Regelung bedürfe. Diese Auffassung sei seitdem sich die Nationalökonomie als Wissenschaft entwickelt habe, als Irrtum festgestellt worden, als die bloße Folge ungenügender Einsicht in das Wesen des Wirtschaftsprozesses. Das Wesen der großen industriellen Einheiten von heute sei, daß sie Verkörperungen der individuellen Initiative von Unternehmern, deren Persönlichkeit sie schafft, sind. Trotz aller Eingriffe sei ihre treibende Kraft bislang das industrielle und kaufmännische Individuum gewesen. Dieses System habe die deutsche Wirtschaft aus einer Lage, wie sie kaum schlechter sein konnte, in einen Stand gebracht, der der Masse des Volkes bessere Lebensbedingungen bietet, als die Vorkriegszeit, wobei die verwaltungswirtschaftlichen Versuche, an denen es nicht fehlte, fast durchweg als Passivposten zu buchen seien. Wie immer man daher über die fernere Zukunft dieses Systems denke, die gegenwärtige Stunde gehöre ihm und jene Völker würden am frühesten eine bessere Zukunft sehen, die das am besten begriffen.

Alsdann referierte das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsverbandes, Otto Keinath, über

„Die Arbeiten für den Deutschen Groß- und Ueberseehandel im Jahre 1927-28".

Er behandelte die wichtigsten internen Berufssorgen des Groß- und Ueberseehandels und trug das Ergebnis der am Tage vorher gepflogenen eingehenden Ausschußberatungen vor, die so zusammengefaßt in den Mittelpunkt der Tagung gerückt wurden.

Zusammenfassend wurde an alle öffentlichen Stellen die Mahnung gerichtet, die Spartätigkeit zu fördern, nicht den Geldverbrauch, und vor allem eine Anreicherung des ausgebluteten Groß- und Ueberseehandels an Eigenkapital wieder zuzulassen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Steuergebiete. Der Redner ging dann auf die einzelnen Forderungen auf dem Gebiete des Steuerwesens ein. Weiter besprach er die für den Groß- und Ueberseehandel besonders ungünstigen Tariferhöhungen bei Post und Eisenbahn, sowie die sozialen Lasten, bei denen starke Uebertreibungen eingetreten sind, insbesondere bei der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsschutzgesetz. Die Arbeits-, Lohn- und Steuerverhältnisse müssen viel mehr als bisher unter Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit mit dem Auslande geregelt werden. Einzelne Fortschritte auf dem Handelsvertragsgebiet, die Erleichterung des Reiseverkehrs, die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika ändern die Ungunst der Lage nicht. Auch die Kartellpolitik des Wirtschaftsministeriums hat die Ausschaltung des Handels künstlich verschärft, dagegen die Vertrustung der Industrie und der Warenhäuser gefördert. Der Handel steht in einem ernsten Kampf um sein Leben. Er muß alle geistigen Kräfte und alle Energie anspannen und alle modernen Hilfsmittel, einschließlich Statistik und Konjunkturforschung in seinem Betriebe versuchen, um die Ungunst der Zeit zu überwinden.

Konsul Arnold Gumprecht-Hamburg referierte schließlich über

„Vereinheitlichung der kontraktlichen Bedingungen im Außenhandel".

An die einzelnen Referate schlossen sich Diskussionen an. Besonders bemerkenswert waren die Ausführungen, die ein Vertreter des Getreidehandels im Anschluß an das Referat von Prof. Dr. Schumpeter-Bonn zur Scheuer-Transaktion machte: Für kein Wirtschaftsgebiet waren die Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Schumpeter aktueller als für den Getreidehandel, in dessen Arbeitsgebiet die öffentliche Hand durch den Aufkauf der Scheuer-Aktien eingedrungen ist. Ganz abgesehen davon, daß Form und Inhalt dieses Geschäfts zur schärfsten Kritik herausfordern, weil Aktien, die noch im März mit 105 Prozent bezahlt wurden, von staatlichen Bankinstituten im Juli mit ca. 180 Prozent übernommen worden sind, kann die individuelle Wirtschaftstätigkeit, die Prof. Dr. Schumpeter für

1/4, 1/2, 3/4, 1 1/2 u. 2 To. **Lieferwagen** mit 4 u. 6 Cyl.-Motoren **OPEL**

4 PS Kastenwagen .... 2[illegible]
7 PS Sechscylinder .... 5200.—
10 PS Kastenwagen .... 4[illegible]
1½ To. Pritschenwagen . 4[illegible]
2 To. Sechscylinder .... 6[illegible]

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Deutsche kauft deutsche Wagen

Elberfeld Königstr. 30 Ahlborn Barmen Alleestr. 215

Essener Börse vom 20. September

= amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Alte Haase	310	330
Carolus	—	1250
Caroline Augusta	7200	7500
Constant. d. Gr.	—	46000
Deutschland	210	220
Dierg.-Hex	3150	3360
Eintracht	17000	18000
Hibernia neue	—	—
Graf Schwerin	3750	3850
Ickern	3800	3960
Jos. Dahlbusch	8000	—
König Ludwig	29000	—
Langenbrahm	14500	16000
Westfalen	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

Adler Kappe	57	59
Ahlborn	116.5	118.5
Ges. Bergw.	—	—
Essener Steink.	—	—
Gottfried	51	53.5
Hagedg. Berg	—	—
Hibernia Berg	110	—
Mechtenb. Berg	56.5	58.5
Roddergrub.	700	—
Zukunft Braunk.	—	—

Braunkohlenkuxe.

Bellerhammer	—	—
Brucks.-Mettm.	7000	—
Glimmerode	—	2800
Hütte Hoffnung	2650	2850
Hambold	—	—
Leonhard	—	9200
Lucherberg	—	—
Michel	10100	10400
Venus	4500	4900

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardsmühl	—	—
Christine	—	—
Elsa Zement (Akt.)	—	—
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Aue	7400	7700
Beienrode	960	1010
Bergmannssegen	16750	17250
Bernador	—	2850
Braunschw.-Lüneb.	4600	5000
Burbach	3775	4125
Burggraf	—	—
Carlshall	1650	1800
Desdemona	6000	6300
Einigkeit	5700	6000
Erichssegen	5450	5700
Friedrichroda	—	7600
Fürstenhall	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
Günthersthal	1750	—
Hahlbaum	1850	1900
Hansa-Silberberg	6900	7200
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Helmboldshausen	1900	1950
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hildesiglück	—	—
Hindenburg-Königsaue	12750	13000
Hohenfels	9600	—
Hope	4500	4800
Hüpsted	—	—
Ingo	9600	—
Ilseburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlsglück	5900	6400
Karls H.-Lust	450	525
Kay	450	525
Keimershausen	—	7600
Kunzelstedt	2050	2250
Neustadt	17000	—
Oberbeck	7000	—
Rastede	2700	2900
Rastenberg	2850	3000
Reichskr.-Riens.	—	—
Reichsland	300	330
Reinhardsbrunn	7800	7800
Rössing Hersfeld	—	—
Salzmünde	—	1000
Schwarzburg	1775	1850
Siegfried I u. II	6000	6100
Siegfried Giesen	12700	13000
Thüringen	—	—
Volkenrode	3550	3750
Walbeck	—	1300
Walter	—	—
Wilhelmshall	1950	2050
Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Akt.	103	107
Bank für Landw. Unternehmen	—	—
Hallesche Kali	89.5	91
Hannoversch. Kali	111	114
Kali-Chemie	98	102
Kaliwerke Aschersleben	103	105
Kritzendorf	111	116.5
Neustadt.-Friedr.	193	196
Niedersachsen	144	147.5
Sigismundshall	—	—
Voltalberg	—	—
Westeregeln	—	—
Wintershall	90	93

Verschied. Aktien.

Aachen. Nadelfab.	—	—
Dortmund. Eisen	125	—
Dtsch. Maschinenf.	138	—
Dtsch. Maschinenb.	—	—
Eisenwerk Nordh.	10	12
Ges. Abt.-Braun	—	—
Gesam. Schalke	—	—
Gusst. & Tie	—	82
Hochofenwerk	82	—
Lahn. Hörde	184	187
Klöckn. Hamborn	—	—
Löbbecke Bgb.	90.5	—
Lothringer Papier	241	—
Ob. W. Hod.-Kr.	138	—
Rh.-W. Elektr.	203.5	205
do. Genz.-Kred.	120	12[illegible]
Schalker Gruben	200	204
Schalker Verein	228	229.5
Ver. Kamps	—	164
Waggfab. Bord.	161	164

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	65	—
Alb	—	25
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	86	—
Alsberg. Gebr.	125	—
Dtsch. Lastaut.	—	31
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Voltar.	25	29
Dtsch. Eisenb.-B.	—	75
Elsaß	40	—
Essen	43	—
Franz. Gebr.	70	—
Gebr. Ind. u. Kom.	190	—
Herzinghaus	—	—
Kaiser	—	—
Karstad	—	—
Liebold	40	—
Meidt	75	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schleb-Defrie	—	101
Schiff Eisen	63	—
Schäfer Bank	200	—
Schwartz Gebr.	150	—
Trierer Walzw.	64	—
Ungerwerke	30	—
Westf. Lagerhaus	135	—
Wilh. Wolman.	65	—

Anleihen

7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	86	—
7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
7% Essen Stadt-Anl. von 1926	—	—
8% Oberz. St.-Anl. von 1927	—	—
8% Pfandbr. d. Landsch. Westf.	89.5	—
7% Ges.-K. Sch. Ldsch. d. Rheinpr.	94	—
8% do.	89	—
8% Goldpfdbr.	—	—
6% do.	100	—
7% do.	100	—
8% do.	93.5	—
4% Ausl.-Sch. d. Pr.-Verb. d. Rheinp.	83	—
7% Baarsiedl. Tullschein	85.5	86.5
8% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
8% Hessen Nass.	—	—
8% Klöckn.-W.	—	—
6% Krupp-A. 34	—	—
8% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Metallwerke	—	85
7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
do. zusschl.	—	—
8% Weizw.-Anl. d. Getr.-K. p. St.	10	11
8% Ver. Glanzstoff Elb. Bosch-Ag.	—	91
5% Westfalen. Gewerbebank	—	—

Verlangen Sie in **Cafés, Restaurants** und für den Hausbedarf in **Apotheken, Drogerien**

das Edeltafelwasser

Roisdorfer

erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage: **Richard Jacobi** Mineralbrunnen-Großhandlung **Elberfeld** Berlinerstraße Nr. 47/49

den gegenwärtigen Zeitpunkt für Deutschland als lebensnotwendige Wirtschaftsform fordert, für den feinmaschigen und weltwirtschaftlich verflochtenen Getreidehandel in keiner Weise entbehrt werden.

Die Münchener Tagung fand mit der Annahme folgender

Entschließung

ihren Abschluß:

Der Groß- und Ueberseehandel fordert mit aller Entschiedenheit eine Steuerpolitik, die die unerträgliche Ueberbelastung der Betriebe beseitigt, eine Sozialpolitik, die eine Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Erzeugnisse auf dem Weltmarkt sicher stellt und den Handelsbetrieben die notwendige Anpassung an die wechselnden Aufgaben ermöglicht, eine Revision der Eisenbahn- und insbesondere der Posttarife nach unten, eine großzügige Verfassungs- und Verwaltungsreform, die den Gesamtsteuerbedarf, insbesondere auch durch eine starke Dezentralisation nach unten wesentlich senkt, eine Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand, unbedingte Neutralität der öffentlichen Hand in dem natürlichen wirtschaftlichen Kampf der Wirtschaftsgruppen, insbesondere des Großhandels und der Genossenschaften, jede mögliche Förderung einer gegenseitigen weltwirtschaftlichen Annäherung der Völker unter Beibehaltung des jetzigen, auf selbstverständlicher Gewährung gegenseitiger Meistbegünstigung beruhenden Handelsvertragssystems. Der Groß- und Ueberseehandel selbst hat die Aufgabe, mit größtem Nachdruck alles zu tun, um seine Betriebe so rationell und so leistungsfähig zu gestalten, daß sie im freien Wettbewerb das beste für die Erzeugung und den Verbrauch leisten.

Deutsche Verkehrskreditbank, A.-G.

In dem Geschäftsbericht der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank A.-G., Berlin, wird u. a. ausgeführt: Das Bankstundungsverfahren hat auch im Geschäftsjahre 1927-28 weiter an Ausdehnung zugenommen. Sowohl die Gesamtsumme der im Bankstundungsverfahren abgerechneten Güterfrachten, wie die Zahl der Stundungsnehmer zeigt eine weitere Steigerung; auch das Verhältnis zwischen der im Stundungswege gezahlten Frachtsumme und den gesamten Güterverkehrseinnahmen der Reichsbahn läßt eine erweiterte Inanspruchnahme der durch die Gesellschaft gewährten halbmonatlichen Stundung erkennen. Im Berichtsjahr wurden der Reichsbahn insgesamt rund 1668 Mill. RM. gegen 1519 Mill. RM. im Vorjahr an Frachtbeträgen zugeführt; die Zahl der Stundungskonteninhaber betrug am 30. Juni 1928 19 337 gegen 18 078 im Vorjahr. Die im Bankstundungswege abgerechneten Frachten sind somit um etwa 9,81 Prozent gestiegen, während die Güterverkehrseinnahmen der Reichsbahn im gleichen Zeitraum um etwa 3,33 Prozent gewachsen sind. Die reine Bruttoeinnahme aus den Gebühren ist gegen 1926-27 trotz der Erhöhung der abgerechneten Frachten um etwa 76 000 RM. niedriger, da für das Berichtsjahr der am 1. November 1926 auf 1¼ vom Tausend ermäßigte Gebührensatz voll in Geltung war, während innerhalb eines Drittels des Vorjahres noch die Gebühr von 2 vom Tausend erhoben wurde.

Bei der Erfassung und Verwaltung der Reichsbahngelder sind im Berichtsjahre wichtige organisatorische Aenderungen durchgeführt, die sich aus Anlaß weiterer Ausgestaltung des im vorjährigen Bericht erwähnten Abkommens zwischen Reichsbahn und Reichsbank als notwendig ergaben. Gegen Schluß des Geschäftsjahres wurde der Abrechnungsverkehr des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen auf Anregung der Hauptversammlung der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf die Gesellschaft übertragen. Es handelt sich hierbei um den regelmäßigen halbmonatlichen Ausgleich der im Verrechnungsverkehr zwischen sämtlichen deutschen und einem großen Teil ausländischer Eisenbahnverwaltungen entstehenden Zahlungssalden. Der Unkostenaufwand konnte durch verschiedene Vereinfachungen des Betriebes erneut etwas gesenkt werden. Die im Vermögensbestand ausgewiesene Steigerung des Effektenkontos rührt ausschließlich aus einem Zuwachs an festverzinslichen, reichsmündelsicheren Wertpapieren her. Die Erhöhung des Grundstückskontos ist im wesentlichen auf den Erwerb eines Grundstücks in München zurückzuführen.

Das Frachtstundungskonto erbrachte (alles in Millionen RM.) 0,88 (i. V. 0,96), Zinsen 2,26 (2,34) und Provisionen 0,45 (0,37); demgegenüber erforderten Unkosten 2,41 (2,43), so daß ein Reingewinn von 1,37 (1,39) verbleibt, aus dem sich wieder eine Dividende von 12 Prozent verteilt, wieder 0,5 an die Delkredere-Rücklage für Frachtstundung, wieder 0,1 an den Beamten-Unterstützungsfonds überwiesen und 0,18 auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. — In der Bilanz erschienen u. a.: Kasse, fremde Geldsorten und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken mit 12,03 (5,55), Guthaben bei Banken und Bankiers mit 225,1 (418,76), Effekten mit 3,88 (0,67), Wechsel mit 100,27 (0,63), Schuldner mit 59,82 (41,12) und Grundstücke mit 0,50 (0,09), denen Gläubiger in Höhe von 377,26 (457,63) und Uebergangsposten mit 15,85 (7,21) gegenüberstehen.

Zahlungseinstellung in der Herrenkleider-Industrie. Die Mechanische Kleiderfabrik H. Mühlen & Co., Rheydt, die bereits im vorigen Jahre ein inzwischen voll ausgezahltes 100prozentiges Moratorium abgeschlossen hatte, hat jetzt, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Die Passiven betragen 154 857 Mark, denen an Aktiven 120 796 Mark gegenüberstehen.

Metallwerke, A.-G., vorm. Luckau & Steffen in Liqu., Hamburg. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Liquidationseröffnungsbilanz per 2. April 1928, die bei einem Stammaktienkapital von 1 410 000 RM. bekanntlich mit einem Verlust von 1 117 534 RM. abschließt. Mitteilungen darüber, welche Quote für die Aktionäre bzw. Vorzugsaktionäre noch zu erwarten sei, wurden leider nicht gemacht. (Vertreten waren 3 Aktionäre mit 194 040 Stamm- und 7500 RM. Vorzugsaktien.)

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war bei Börsenbeginn nicht einheitlich, überwiegend aber leicht erholt bei etwas stärkerer Umsatztätigkeit. Angeblich hat das Rheinland wieder am Montanaktienmarkt kleinere Posten gekauft. Man wartet anscheinend immer noch auf die angeblichen Verständigungsbesprechungen mit dem englischen Kohlenbergbau und verweist auch auf den minimalen Leistungsrückgang bei den Stahlwerken. Auch die Banken haben etwas aufgenommen, offenbar in der Absicht, die Ultimoliquidationskurse etwas aufzubessern. Dagegen ist das Publikum nicht dazu zu bringen, seinen Effektenbesitz zu vermehren, im Gegenteil sickert von dieser Seite immer noch kleines Angebot durch. Die Spekulation selbst bewahrte auch noch gewisse Zurückhaltung, schon im Hinblick auf das Ausbleiben von Auslandskäufen, ferner wegen der Schwäche des Pfundkurses bis nahe an den Goldausfuhrpunkt, und im Hinblick auf das Anziehen des Neuyorker Tagesgeldsatzes bis auf 9 Prozent. Immerhin wollte man an der Börse wissen, daß der demnächst fällige Bericht der Deutschen Bank und auch der bevorstehende Außenhandelsausweis über den August günstiger ausfallen werde. Man rechnet ferner angesichts des teuren Monatsgeldes zwar mit einer 0,25prozentigen Erhöhung des Schiebungsgeldsatzes, glaubt sich aber dadurch nicht besonders beunruhigen lassen zu müssen, zumal die Schiebungsgeldversorgung selber gesichert sei.

Im Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung bei stark nachgebendem Geschäft noch Fortschritte.

Der Rentenmarkt war ohne Interesse.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer; am unnotierten Markt war die Tendenz verhältnismäßig freundlich und das Geschäft in unnotierten Kalipapieren sogar lebhaft.

Der Geldmarkt war unverändert. Tägliches Geld 5 bis 7, Monatsgeld 8,25 bis 9,25, Privatdiskont unverändert.

Am Devisenmarkt erregte der weitere Rückgang des Pfundkurses gewisses Aufsehen; auch der Dollar war schwächer. Anscheinend werden Devisen zur Ultimogeldbeschaffung verkauft.

Gegen den Schluß der Börse ließ das Geschäft sehr stark nach; nur am Elektromarkt war eine beträchtliche Umsatztätigkeit festzustellen. Im allgemeinen war die Tendenz gehalten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. September.

Adler Kohle	58.0	Lerche Nipp	85.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.0
Allg. Hochb.	82.0	Linke-Hofm	63.0	Heldburg V.	104	Saliterra	205
Beck. Stahl	95.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	147	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	50.0	Müller Kaff.	82.0	Krügershall	216	dto. argent	—
D. Gasolin	98.5	Müser Brau.	108	Hallesche K.	215	dto. junge	—
D. Lastauto	30.0	Nienburg. E	21.0	Hannov. K.	104	**Amerik. K'-Seide**	
Döring & L.	190	Oehring. Bg	215	Adler Kali	105	Hemb. Shar.	135
Duxer Porz.	—	Pose Leder	44.0	Kali-Indust	211	Glanzstoff	
Dyckerhoff	112	Rheinmetall	109	Wittekind	94.0	„ Pref.Shar.	—
Krister & K	25.0	Jul. Sichel	2.50	**Auslds.- u. Kolonialw.**		„ Com.Shar.	90.0
Hochfrequz.	180	Stoewer	59.7	Kaoko	—	Enka Shares	59.0
C.T.Hünlich	79.0	Trier Walz.	55.0	Sloman Salp	95.0	**Petrol.-W**	
Fab. Rheydt	184	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol	87.0
Lamberts S.	165	Winkelhaus	100				

Essener Terminkalender.

Im Terminverkehr herrschte wieder große Geschäftsstille bei meist abgeschwächten Kursen. Zu einigen Umsätzen kam es in Kaliindustrie-Aktien, die ebenfalls einen weiteren Kursrückgang aufzuweisen hatten. Es notierten:

Barmer Bankverein 143 G 142,25 G (142,75 G),
Goldschmidt —, 104 (104 B),
Gelsenkirchen 125,5 bez. 126,25 G (125,25 G),
Harpen 148 G 150 G (148 G),
Mannesmann 135 B 135,50 G (134 G),
Rheinstahl 142,5 G 143,50 bez. (142,5 G),
Vereinigte Stahlwerke —, 96⅝ G (96 G),
Köln-Neuessen 131 B 131⅛ G (130 G),
Kaliindustrie 210,75 bez. 210,5 bez. 210,25 bez.,
Essener Steinkohlen —, 125 G (—),
Hoesch 135 G 135,50 G (134,5 G),
Kloeckner 119,875 G 120⅝ G (119,25).

Kölner Börse vom 21. September.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm.Bnkv.	142	142	Mand. Piano	36.0	36.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	62.0	62.0	Col.Kln.Feu.	215	210
Rh. Bauernb	—	5.0	Rasquin Fb.	—	—	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	58.5	58.5	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	72.5	73.0	Rh. A.V.f.Zu	—	—	Köln-Hagel	82.0	85.0
Bonn. B.u.H.	266	266	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	146	145	Rh. Wasser.	166	166	Köln Rückv.	1000	1010
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F.	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	117	118	Schöller-Et	—	—	Magdeb. Feu	104	104
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Rst	390	392
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	173	173	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.& Guill.	153	157	Ver. v. d.Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	52.0	52.0	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	120	120	Aach. Mün.F	355	350	Vaterl. Rhe.	515	515
KölnDampf.	300	300	Aach.Rückv	161	161	Victor.Berl.	—	—
Köln. Guml.	69.0	69.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	20. September Geld	20. September Brief	21. September Geld	21. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.763	1.767	1.762	1.766
Japan 1 Yen	5,85	1.921	1.925	1.926	1.930
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.173	2.177	2.171	2.175
England 1 Pf. St.	4½	20.332	20.372	20.328	20.368
Amerika 1 Dollar	5	4.1915	4.1995	4.1915	4.1995
Rio 1 Milreis	—	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	4½	168.06	168.40	168.06	168.40
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.24	58.36	58.23	58.35
Danzig 100 Guld.	6	81.26	81.42	81.26	81.42
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.554	10.574	10.552	10.572
Italien 100 Lire	5½	21.92	21.96	21.915	21.955
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.368	7.382	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.	5	111.77	111.99	111.75	111.97
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	5½	111.75	111.97	111.73	111.95
Frankreich 100 Fr.	3½	16.36	16.40	16.365	16.405
Prag 100 Kr.	5	12.425	12.445	12.423	12.443
Schweiz 100 Fr.	3½	80.665	80.825	80.64	80.80
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	69.20	69.34	69.18	69.32
Schweden 100 Kr.	4	112.11	112.33	112.07	112.29
Oesterr. 100 Schillg.	6	58.99	59.11	58.99	59.11
Ungarn 100 Pengö	6	73.02	73.16	73.02	73.16

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	20. September Geld	20. September Brief	21. September Geld	21. September Brief
Warschau	46.975	47.175	46.95	47.15
Bukarest	2.549	2.561	—	—
Riga	—	—	80.88	81.22
Reval	112.10	112.60	112.15	112.65
Kowno	41.46	41.64	41.41	41.59
Kattowitz	46.97	47.17	46.90	47.10
Posen	46.97	47.17	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.90	47.30	46.925	47.325
dto. kl. St.	—	—	46.80	47.20
Lett. Lat.	80.37	81.03	80.37	81.03
Estn. Mark	111.50	112.50	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 21. Sept. Paris 2030, London 2520,50, Neuyork 519,72,50, Belgien 7220, Italien 2717,50, Spanien 8585, Holland 208,35, Berlin 123,85, Wien 7315, Stockholm 139,02,50, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,45, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5820, Budapest 9058, Belgrad 912,80, Athen 673, Konstantinopel 269, Bukarest 315,75, Helsingfors 1309, Privatdiskont 4,50, Buenos Aires 218,50, Japan 238.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 21. Sept. Berlin 5943,50, London 1209⁹/₁₆, Neuyork 249,39, Belgien 3465,50, Schweiz 4799, Italien 1303,75, Madrid 4112, Oslo 6647, Kopenhagen 6647, Stockholm 6669, Wien 3510, Budapest 4342,50, Prag 738,75, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 114,25, Buenos 105⅛, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209¹³/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 249¹³/₆₄.

Londoner 10,20-Uhr-Devisen vom 21. Sept. Neuyork 485, Amsterdam 1209¹³/₃₂, Paris 124,16, Brüssel 3490,25, Italien 9275, Berlin 2035⅛, Schweiz 2520,50, Span. 2936, Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1813⅛, Oslo 1819,25, Lissabon 107,50, Helsingfors 192,60, Prag 163⅝, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 797, Konstantinopel 938, Athen 375, Wien 3445, Warschau 4325, Buenos Aires 4731, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1068, Montevideo 5050, London auf Bombay 1.6.

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Septbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires { London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.00 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.15 Goldpeso f. 100 US-D

Bremer Baumwolle. 20. Sept. 19,78; 21. Sept. 19,82.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2030, Nov. Sak. 3331, Dez. Ashm. 2078, Jan. Sak. 3390, Febr. Ashm. 2135, Aug. Ashm. —.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Okt. Sak. 1669, Nov. Sak. 1684, Nov. Upp. 1119, Loko 1765, Jan. Sak. 1699, Jan. Upp. 1140, März Sak. 1716, Mai Sak. 1707, Juli Sak. 1736. Tendenz fest.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 928 bis 924, Dez. 913, Jan. 913 gehandelt, März 915 bis 917, Mai 919 bis 920, Juli 920 geh. Tendenz ruhig.

Lebhafter Fortgang der Londoner Kolonialwollauktionen.

Die Käuferbeteiligung der Londoner Kolonial-Wollauktionen erfuhr, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 3. Auktionstage im Gegensatz zu den Vortagen eine starke Belebung. Im Vordergrund der Konkurrenz standen englische Käufer, deren Interesse sich insbesondere auf Kreuzzuchten konzentrierte. Von deutscher Seite waren beste Viktoria-Wollen stark gesucht. Auch Queensland Vliesswollen wurden lebhaft gefragt. Von den angebotenen westaustralischen Wollen wurden bei zu hoher Preislimite 15 Prozent zurückgezogen. Insgesamt wurden 12278 Ballen angeboten. Hiervon u. a.: 2060 Ballen Neuseeland, 1399 Neusüdwales und Queensland, 1280 Westaustralische, 10 Südaustralische, 1145 Capwollen, 729 Victoria, 398 Falkland, 86 Montevideo, 39 Tasmania, 3062 Punta Arenas Wollen.

Nachstehend einige Preise des 3. Auktionstages: Neuseeland: Merino Schweißwollen (dreiviertel Zucht) 22, Halbzuchten 20—21, Kreuzzuchten 18—20, scoured Stücke 18,50—20. Neusüdwales und Queensland: Merino Kammwollen im Schweiß AA 21—27, AAA 22—27,50, Stücke A 19,50—21, Kammwollen A 20, AA 24—25, scoured Kammwollen 40,50. Victoria: Merino Kammwollen im Schweiß AA 18, Stücke A 17, Lammwollen A 21—24,50, scoured Kammwollen A 41,50, Dreiviertelzucht 19,50, Halbzuchten 19—20,50. Westaustralische: Merino Kammwollen im Schweiß AA 20,50—25, AAA 21—25, Stücke AA 22—35, Vließwollen A 20, AA 17—24, Bäuche AA 17,50, Kammwollen A 23,50—24. Queensland: Merino Kammwollen im Schweiß A 22,50—24, AA 19,50 bis 25, AAA 20—26, Stücke A 15—21, Vliesswollen A 22, Kammwollen A 16—26,50, AA 16,50—26,50, scoured Merino Kammwollen A 39,50—43.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. September

	20. 9.	21. 9.	
Weizen märkischer	204.0—207.0	204.0—207.0	ruhig
Roggen märkischer	207.0—210.0	207.0—210.0	ruhig
Frei Gerste	232.0—252.0	231.0—251.0	ruhig
Futt. u.Ind. Gerste	202.0—212.0	200.0—210.0	ruhig
neue Wintergerste	200.0—206.0	200.0—206.0	ruhig
Hafer märkischer	191.0—201.0	191.0—201.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	205.0—207.0	206.0—208.0	—
Weizenmehl	25.75—29.00	25.75—29.00	ruhig
Roggenmehl	27.25—29.75	27.25—29.75	ruhig
Weizenkleie	14.00	14.00	behauptet
Weizen Melasse	16.10—16.40	16.10—16.40	behauptet
Roggenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	behauptet
Raps	328.0—330.0	328.0—330.0	ruhig
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	41.00—50.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.00—23.30	23.00—23.30	
Trockenschnitzel	—	—	
Sagoschrot	20.70—21.30	20.70—21.30	
Kartoffelflocken	21.00—21.50	21.00—21.50	

Berliner Metalle vom 21. September.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	142½
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—92
Silber in Barren, ca. 900 fein	78—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Sept. 1928. Kupfer: Sept. 132 Brief, 130 Geld, Okt. 131,75 Brief, 130,75 Geld, Nov. 131 Brief, 130,75 Geld, Dez. 131,25 Brief, 130,75 Geld, Jan. bis März 131 Brief, 130,75 Geld, April 130,75 bezahlt, 131 Brief, 130,75 Geld, Mai 131 bezahlt, 131 Brief, 130,75 Geld, Juni bis Aug. 131,25 Brief, 130,75 Geld. — Stimmung fest.

Blei: 44,50 Brief, 43,50 Geld, Okt. 43,50 Brief, 43 Geld, Nov. 43,50 bezahlt, 43,50 Brief, 43,50 Geld, Dez. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Jan. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Febr. 43,75 Brief, 43,50 Geld, März 43,75 Brief, 43,25 Geld, April 43,75 Brief, 43,25 Geld, Mai bis Aug. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 21. September.

Kupfer	per Kasse	64⁷/₁₆—64⁹/₁₆	Zinn Settlementspreis	220
„	per 3 Mon.	65—65⅛	Banca	228
„	Settlementspreis	64½	Straits	223½
„	Elektrolyt	70¾—71¼	Blei prompt	22
„	best selected	67½—68½	„ entfernte Sichten	21¹³/₁₆
„	strong sheets	—	„ Settlementspreis	22
„	Elektrowirebar	71½	Zink prompt	24⅝
Zinn	per Kasse	219¾—220	„ entfernte Sichten	24½
	per 3 Monate	214⅝—215	„ Settlementspreis	24⅝

Berliner Börse vom 21. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs.	20. 9.	21. 9.
D.Werth. 23.1. 32,10-1000D.	6	—	93.75
D.Werth. 23.1. 35,10-1000D.	6	89.25	89.25
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Reich. 5 Gm.	3	87.75	87.25
Prß. Staat. 29		98.90	98.90
dto. 1930	6½	96.75	96.75
D. Reichsp. S.	6½	95.10	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1Z	52.50	52.50
60001-90000	1Z	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	16.87	17.00
D. wertb. Anl. 1 bis 5 Doll.	1Z	100.0	100.0
Schutzgb. Anl.	4	6.80	6.80

Provinzialanleih. usw.
mit Zinsberechnung

[illegible] Ldbk.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.5	103.5
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.5
Prß.Zentst.R.7	10	104.2	104.0
Prß.Zent.R.3,6	8	96.00	96.00
Prß.Zentst.R.9	8	96.00	96.00
Prß.Zent.R.8	7	91.00	90.50
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.4	101.7
Prß.Pfbr. G.40	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Km.17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H.PD.2,E	10	102.9	102.9
do. Serie 3	10	102.7	102.7

	Zs.	20. 9.	21. 9.
dto. 5. 4. 4a	8	96.25	96.25
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.50	95.25
Rgg.Rtb. G.4-6	8	94.25	94.25
Rgg.Rtb. G.1-2	5	75.75	76.00
Westd.Bodkred	10	103.0	103.0
Westd.BodCred	8	94.50	94.50
Westd.BodCred	7	87.00	87.00

Sachwerte usw.
ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.10	18.00
Elektro Kohle	5	4.25	4.25
Ev. Landesbk Ann. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	9.02	8.99
Mekl.Rogg.1.3	5	8.65	8.70
Preußen Kali	5	6.60	6.60
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.98	8.92
Reihe 12-18	5	9.03	9.03
Sächs. Roggen	5	—	9.20
Thür. Roggen	6	10.00	10.00
Westfäl.Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	-	20.50	20.25

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehrsw	11	—	—
Baltim. Ohio	—	—	111.7
Canadabahn	—	83.50	83.00
Hamb. Paket	8	160.0	160.2
Hamb.Hochb.A	6	77.12	76.62
Hamb. Südam.	6	—	—
Hans. Dampf	10	190.2	191.2
Lübeck Büchn.	5	82.00	82.00
Neptun Dampf	10	126.7	126.6
Nordd. Lloyd	8	152.0	152.1
Schantungb.	—	6.40	6.40
Ver. Elbschiff.	5	60.50	61.25

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	138.7	139.0
Bk.elek. Werte	10	158.5	158.0
Barm. Bankv.	10	142.0	142.2
Barm.Kreditb.	4	60.00	59.75
Bayr. Hyp. W.	10	165.5	165.5
Berg.Märk.Ind.	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	298.7	299.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	193.7	193.7
Comm.u.Pr.-B.	11	187.0	187.5
Darmstädt. Bk	12	280.0	280.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	20. 9.	21. 9.
Deutsche Bk.	10	168.2	168.0
Disc. Komm.	10	164.5	164.5
Dresdn. Bank	10	170.0	171.0
Mitteld.Kreditb.	9	197.5	197.5
Oldb. Leih-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	95.00	95.00
Boden kreditb.	9	138.7	138.2
Preuß. Hyp.B.	9	136.0	136.0
Reichsbank	12	304.0	303.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	138.0	138.0
Westd. Bodkr.	9	134.0	133.0

Versicherungen

Aach.Münch.F.	20	357.0	350.0
Allianz	9	260.0	255.5
Berlin. Feuer	3	68.00	68.00
Frankf. Allgm.	10	183.5	184.3
Gladbach. Feu.	50	745.0	748.0
Magdebg. Feu	6	108.5	108.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	521.0	527.0
Viktoria Allg.	70	2700	2700
ViktoriaFeuer	20	605.0	600.0

Industrie-Papiere

Accuml. Hagen	8	175.0	176.0
AdlerPortland	10	147.7	147.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.2	121.2
Ad. Fahrr.-Ges.	5	131.7	131.5
Alexanderw.	0	62.00	61.75
Allg.Elek.-Ges	8	183.0	185.0
Alsen Zement	16	207.2	207.2
Ammend. Pap.	15	205.0	206.2
Anhalt. Kohle	6	99.00	99.00
Ankerwerke	10	238.0	240.0
Augsb. Nürnb.	0	—	—
Bachm. & Lad.	16	217.0	216.5
Balcke Masch.	8	113.5	113.0
Bamag-Meg.	0	19.00	19.37
Barop Walzw	0	90.00	90.00
Basalt A.-G.	6	72.50	73.00
Bayr. Motoren	14	240.0	240.0
Bemberg J.P	14	482.0	482.0
Berger Julius	20	399.0	[illegible]
Bergm. Elekt.	9	196.5	199.0
Berl.Gub.Hutf.	16	342.0	342.0
Berl. Holzkom.	8	[illegible]	[illegible]
Berl.Karlsr.-I.	0	72.00	72.00
Berlin. Kindl	18	590.0	590.0
Berl. M. Schw.	6	96.75	95.50
Bei.u.Moolerb.	10	127.0	127.5
Boch. Viktoria	0	124.2	129.0

	Div.	20. 9.	21. 9.
Bösperde Walz.	5	65.00	65.00
Braunk. Brik.	10	179.0	179.0
Braunschw. K.	10	237.0	237.0
Braunschw. J.	6	147.5	147.5
do. Maschin.		86.00	86.50
Breitb. Portl.	12	147.8	149.0
Bremen B. Oel	4	69.25	69.50
Brem. Vulkan	8	135.0	134.0
Bremer Wolle	12	237.5	235.0
Buderus Eisen	5	84.37	85.00
Busch Optik	0	89.25	89.25
Busch Lüdsch	—	72.00	72.00
Busch Wagg.	0	69.50	67.00
Butzke Metall	7	114.5	112.5
Byk Guldenw.	6	87.50	87.00
Calmon Asbest	0	46.25	45.25
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	125.1	125.5
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v.Heyden	5	124.5	124.0
Chm.Milch&Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	77.00	77.00
Chem.Wk. Alb.	0	84.00	83.50
Chillingworth	8	87.50	87.37
Comp.Hispano	14	517.5	512.5
Concord.Spinn	10	118.7	118.5
Conti Coutsch.	6	131.2	131.2
Cröllw. Papier	10	171.0	172.0
Daimler Motor	0	103.1	102.7
Dtsch. Atl. Tel.	7	140.5	140.5
Dtsch. Asphalt	10	157.0	157.0
Dtsch Con.-Gas	—	191.3	194.0
Dtsch ErdölAG	7	138.0	138.0
Dtsch.Gußst. K	—	93.12	93.12
Dtsch. Jute Sp.	9	143.0	143.0
Dtsch.Kabelw.	0	72.00	72.00
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch.Maschin	0	51.62	51.63
Dtsch. Schacht	5	81.00	81.25
Dtsch. Spiegel.	6	104.2	104.3
Dtsch.Steinzg.	5	—	238.0
Dtsch. T. Stein	5	159.7	159.5
Dtsch. Wollw.	0	47.00	46.75
Dtsch. Eisenh.	6	78.75	78.00
Dortm. Aktbr	12	240.0	239.5
Dortm. Union	14	285.0	284.0
Dresd. Baugs.	5	76.25	76.25
Dresd. Gardin.		150.0	150.0
DürenerMetall	10	220.5	220.0
Dürkopp-Wk.	0	48.00	47.25
Düss. Dietrich	16	338.0	336.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.25
Düss. Höfelbr.	6	132.5	132.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin	0	—	—

	Div.	20. 9.	21. 9.
Dynamit Nob.	6	122.1	122.2
Ellenbg. Katt.	6	80.50	80.50
Eintracht Brk.	10	173.5	172.2
Eisenb. Verk.		165.0	163.0
Elektr. Liefg.	10	180.0	180.2
Elektr. Schles.	8	123.0	122.0
El. Licht u.Kr.	10	217.7	218.0
Engelh. Berlin	12	233.2	230.0
Erdmannsd.Sp	7	111.7	111.5
Eschw. Bergw.	14	225.0	215.0
Essen Steink.	8	—	127.0
Excelsior	6	67.00	67.50
Faber Bleist.	0	35.50	35.50
Fahlberg, List	10	121.0	121.0
Farbenindustr	12	260.5	261.7
Fein-Jute	8	119.0	119.0
Feldmühle	12	248.1	248.2
Felten-Guill.	6	154.0	157.2
Flensbg.Schiff.	—	—	—
Flöth. Masch.	4	66.00	67.00
Frankfurt.Gas	6	148.0	147.0
Frankf. Mch.	0	70.87	71.50
Franst. Zucker	8	101.7	101.5
Freund Masch.	0	—	—
Friedrichshall	—	194.0	194.0
Frister Masch.	—	91.00	91.00
Gaggenau Els.	0	27.00	27.00
Gas Wass.Elek	6	99.87	99.75
Gebhard & Co.	9	116.5	116.0
Gelsenk. Berg.	—	125.5	126.7
Genschow	8	97.75	97.75
German. Zem.	14	191.0	191.0
Gerresh. Glash	8	131.0	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	268.7	271.5
Gildemeister	5	121.0	120.0
Girmes & Co.	—	279.0	278.2
Gladb. Wolle	12	161.5	161.5
Gls Brockwitz	15	182.0	183.0
Glas Schalke	15	212.0	210.2
Glass. Zucker	—	99.00	99.00
Glockstahl-W	6	38.25	38.00
Goedh. Gebr	10	245.0	244.0
Goldschmidt	5	102.8	103.5
Görlitz Wagg	8	—	—
Gritzner Mch.	11	126.5	126.0
Gruschw. Text.	7	87.00	87.00
Gutmann Mch.	0	52.00	52.00
Haberm. Guck	—	104.0	105.5
Hackethal. Dr.	6	90.12	90.12
Halle Masch.	8	115.2	115.2
Hamb.Elek.-W	10	158.8	159.6
Hammersen	10	139.5	142.5
Hann.Masch.k.	0	46.50	46.00
Harb.Eis.u.Br.	8	95.50	94.50
Harb. Phönix	—	83.25	84.00

	Div.	20. 9.	21. 9.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	148.7	150.1
Hartmann M.	0	20.75	20.75
Hedwigshütte	—	94.00	94.00
Hein, Lehmann	6	83.00	83.00
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	269.0	268.5
Hilgers Verzk	5	70.50	72.25
Hille-Werk	0	25.00	25.37
Hindr. Aufferm	8	107.0	107.5
Hirsch Kupfer	6	135.5	136.7
Hirschb. Leder	6	110.2	110.2
Hösch Eisen	8	135.0	134.8
Hoffm. Stärke	5	77.00	77.00
Hohenl. Werk	—	72.87	72.12
Ph. Holzmann	7	139.0	139.0
Horch Motore	8	112.0	111.5
Hotelbetrieb	—	201.0	201.0
Höxter-Godelh	0	38.50	39.00
Hubertus Br'k	7	130.0	129.5
Humboldt Masch.	—	—	—
Ilse Bergbau	8	251.0	—
Ilse Genüsse	8	116.0	116.5
Industrieban	10	131.5	130.5
Isenb. Brauer	7	125.5	125.5
Jakobsen	5	92.00	92.25
John J. A.	10	120.7	120.7
Jüdel & Co.	8	127.0	126.0
Kahla Porzell.	7	127.5	125.7
Kali Aschersl.	10	276.5	279.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	207.1	208.5
Kirchner & Co.	6	122.0	122.2
Klauser Spin.	0	64.00	60.00
Klöckner Wk.	7	119.6	121.0
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	131.0	131.0
Köln Gas	6	90.00	88.50
Kölsch Walz.	6	59.50	59.50
Gebr. Körting	4	77.00	77.00
Köitzer Led.	11	139.5	138.7
Krauß & Co	0	58.50	58.62
W. Kreft	10	120.0	119.7
KronprinzMet.	8	113.0	112.0
Kunz-Treibr.	10	122.2	—
Küppersbusch	12	184.5	185.0
Kyffhäus.Hütt	5	65.50	65.50
Lahmeyer	10	176.0	176.5
Laura-Hütte	0	71.75	71.75
Leipz. Riebeck	10	147.8	147.7
Leipzig. Piano	10	118.2	118.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	70.00	70.00

	Div.	20. 9.	21. 9.
Lindes Eismach	12	179.0	178.0
C. Lindström	15	740.0	750.0
Lingel Schuh	4	46.12	46.12
Löwe & Co.	10	247.0	246.0
Lorenz A.-G.	6	145.5	147.5
Löwenbr. Berl.	12	329.5	325.0
Lüdensch. Met.	—	92.00	92.00
Magdeb. Berg	0	69.50	72.00
Magdeb. Mühle	10	87.00	86.50
Mannesm Röhr	8	135.0	136.5
Mansf. Bergw.	0	112.1	115.0
Marie,k.Berg	0	32.00	32.00
Starke &Hoffm	0	50.00	50.50
Masch. Breuer	—	—	107.0
Masch. Buckau	10	139.5	138.5
Maximilianh.	10	—	—
Mech. W.Lind.	15	232.0	230.0
Mech.W.Sorau	14	240.2	239.5
Mch.W.Zittau	—	96.00	96.00
Meissner Ofen	10	136.2	137.0
Metallbank	8	135.5	136.0
Meyer Spritt	14	174.0	174.0
Miag	10	141.7	142.2
Mimosa A.-G.	17	277.5	279.5
Mix & Genest	9	120.2	119.7
Motoren Deutz	0	60.50	—
Mülheim.Berg.	—	109.0	111.0
Müller Gummi	8	116.0	116.0
National-Aut.	0	78.75	78.00
Natronzellst	10	138.0	138.0
N. S. U.	—	52.50	50.00
Niederl. Kohle	10	170.0	171.0
Nordd. Eiswk.	10	122.5	122.5
Nordd. Steing.	10	184.0	184.0
Nordd. Wollk.	12	193.5	193.2
Obschl. Eis.Bd.	5	105.0	104.7
Obschl. Koks	6	110.2	110.8
Obschl.KoksG.	—	88.00	87.75
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst & Kopp	5	117.0	117.2
Ostwerke	12	290.5	291.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	—	92.50
Peters Union	8	106.5	106.2
Phönix Bergb.	6	91.75	94.00
PhönixBraunk	6	90.00	90.00
Jul. Pintsch	8	169.0	170.0
Plauen Gard.	10	151.0	153.0
Plauener Tüll	0	74.00	74.00
Pöge Elektr	6	102.5	102.5
Polyphon	14	475.5	477.2
Pongs Spinn.	0	41.00	40.50
Prenz Dampf.	10	124.7	124.5
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	—	115.9

	Div.	20. 9.	21. 9.
Ratgeb.Wagg.	7	81.00	82.25
Rauch Walter	6	123.0	123.0
Reichelbräu	20	299.0	301.0
Reichelt Met.	0	79.50	79.50
Reisholz Pap.	12	—	240.5
Reiß & Mart.	0	34.50	34.50
Rheinfeld. Kr.	10	190.7	190.5
Rhein.Braunk.	—	275.2	275.5
Rhein. Cham.	0	60.50	60.50
Rhein. Elekt.	9	153.5	153.5
Rh. Möbelstoff	9	153.5	157.0
Rh. Spiegelgl.	12	163.0	162.0
Rh. Stahlwk	—	142.0	143.7
Rh.Textilfabr	6	58.00	58.25
Rh. W.Elekt.	9	204.2	204.5
Rh.-W.Kalkw.	8	120.0	119.7
Rh. Spreugst	4	97.00	97.00
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	155.0	155.0
J. D. Riedel	—	37.00	37.00
Rockstroh-W.	—	138.0	136.0
Roddergrube	24	712.0	712.
RosenthalPrz.	5	122.2	124.
Rositz. Zucker	5	70.00	68.00
Roth-Büchner	16	320.0	324.0
Rütgerswerk	6	103.8	103.5
Sachsenwerk	7	125.5	127.5
Sächs. Webst.	10	127.0	127.2
Salzdetfurt	15	453.0	455.0
Sarotti Schok.	12	194.0	197.2
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	230.0	233.0
Schles. Elek. B	10	232.0	233.0
Schles.Lein Kr	0	42.00	41.00
H. Schneider	8	110.5	110.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schott	4	66.00	66.00
Schub. & Salz.	16	347.0	350.0
Schüchterm	—	100.5	100.5
Schuckert&Co.	8	199.5	200.2
SchultPatzenh	15	334.8	332.0
Schulz Fr.	3	73.50	74.00
Schwabenbräu	15	281.0	281.
Schwanebeck	9	145.0	139.5
Schweim Els.	10	146.0	146.0
Fr.Seifert&Co.	10	150.0	150.0
Sieg.-Sol. Guß	0	29.75	28.50
Siegersd. Wk.	8	136.0	136.2
Simons Glas	9	144.5	144.0
Siem.& Halske	12	377.6	379.
Sondm.& Stier	—	—	—
Stett.Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	90.25	90.00
Stöhr & Co.	10	245.2	246.0

	Div.	20. 9.	21. 9.
StoewerNähm.	—	45.00	—
Stolberg Zink	6	173.5	173.5
Gebr. Stollwrk	9	174.0	174.0
Strals. Spielk.	15	255.0	250.0
Svenska Akt.	15	510.0	515.0
Telef. Berlin	—	73.00	74.00
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	96.62	96.62
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür. Gasigsg.	9	157.2	157.2
Tietz Leonh	—	255.5	260.0
Transradio	8	148.2	148.5
v. Tuch. Brau.	10	163.5	166.0
Tuchfb. Aach.	10	133.0	133.2
Union Chem.	4	65.00	68.00
Varziner Pap	10	138.2	140.5
V. B.-F. Gum.	6	88.00	87.00
Ver.Berl. Mört	6	131.5	130.0
Verchm.Charl.	10	155.0	154.7
Ver.Dt. Nickel	11	168.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	570.0	571.0
Ver. Gothania	—	95.50	95.50
Ver. Mk. Tuch	7	80.50	80.00
Ver.Schuhfabr	6	69.00	—
Ver SmyrnTep	10	185.0	187.0
Ver. Stahlwk.	6	96.25	97.63
Ver.Stahlw. Z.	9	199.5	194.5
Ver. Thür Met.	0	67.00	66.00
Ver.Ultramar.	10	168.0	170.0
Victoriawerk	6	70.50	68.25
Vogel. Tel.	6	86.50	86.62
Vogtl. Masch.	4	86.50	86.00
Vorw.Portld.	12	163.7	163.7
Wanderer W	12	138.8	137.0
Warst.Grub.	—	134.0	134.2
Wass. Gelsenk	9	134.5	136.0
Wegelin Ruß	10	163.7	163.0
Wenderoth	7	87.00	86.00
Wessel Porz.	—	34.25	34.00
Westeregeln	10	280.2	284.7
Westf. Draht	5	89.50	90.00
Westf. Kupfer	8	74.25	74.75
Wicking Port.	12	171.7	170.5
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	258.5	258.5
Wissener Met.	10	158.5	158.5
Wittener Guß	0	55.50	55.50
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	148.0	148.0
Zeitzer Masch.	10	155.5	157.2
Zellst. Dresden	10	142.7	142.0
Zellst. Waldh.	12	284.0	285.0
Otavi	11	53.25	53.75